JAHRBUCH FÜR GESCHICHTE, SPRACHE UND LITTERATUR...




SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

JAHRBUCH

FÜR

GESCHICHTE, SPRACHE UND LITTERATUR

ELSASS-LOTHRINGENS

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

HISTORISCH-LITTERARISCHEN ZWEIGVEREIN

DES

VOGESEN-CLUBS.

III. JAHRGANG.

STRASSBURG

J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL).

1887.

JAHRBUCH

FÜR

GESCHICHTE, SPRACHE UND LITTERATUR

ELSASS-LOTHRINGENS

HERAUSGEGEBEN

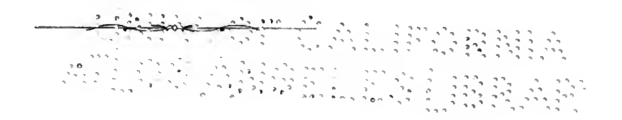
VON DEM

HISTORISCH-LITTERARISCHEN ZWEIGVEREIN

DES

VOGESEN-CLUBS.

III. JAHRGANG.



STRASSBURG

J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL).

1887.

Strassburg, Druck von J. H. Ed. Heitz (Heitz & Mündel).

Inhalt.

I.

Elsässische Dichter und Künstler

geschildert von

Ernst Martin.

1. Theophil Schuler.

Theophil Schuler gehört zu jenen elsässischen Malern, deren Thätigkeit sich mit der litterarischen der Brüder Stöber und anderer Dichter vergleichen lässt: jene wie diese wählten mit Vorliebe Gegenstände aus der elsässischen Vergangenheit und Gegenwart. Auch darin stimmen beide Schulen überein, dass sie ausgingen von der Romantik im Allgemeinen, von der Verherrlichung des Mittelalters, und erst später mehr und mehr sich auf die heimatlichen Stoffe beschränkten. Unter jenen Malern zeichnet sich Th. Schuler durch die Zahl seiner hierhergehörigen Arbeiten und durch die Lebenswahrheit seiner Darstellung aus. Mit Recht ward an seinem Grabe ihm nachgesagt, er sei von jenen Malern *le plus Alsacien.* Vortrefflich ist der Charakter seiner Kunst gewürdigt worden in einer Kritik von Ferré, welche im «Courrier du Bas-Rhin» 1857, Nr. 203, abgedruckt ist.

Die beste Lebensskizze Th. Schuler's bietet das «Elsässer Journal» vom 29. Januar 1878. Ausser dieser und anderen litterarischen Quellen durfte ich mündliche Nachrichten benutzen, welche mir die Wittwe des Künstlers, sowie seine Schwägerin,

Frau Pfarrer Schuler, und seine in Lichtenthal bei Baden-Baden wohnende Schwester, die Wittwe seines Vetters Eduard Schuler, mit gleicher Güte zukommen liessen. Die erstgenannte stellte mir auch Documente aus dem brieflichen Nachlasse ihres Gemahls zu Gebote.

Ueber den Vater Th. Schuler's unterrichtet ein gedruckter Nachruf (Strassburg, F. C. Heitz, 1853). Daniel Schuler entstammte einer Strassburger Bürgerfamilie, die in der Revolutionszeit ihr Vermögen grossenteils eingebüsst hatte. Der Eindruck, den die Beendigung jener stürmischen Zeit durch den grossen Napoleon gemacht hatte, wirkte bei dem Vater für sein Leben nach. Er war Pfarrer, seit 1817 an der Nicolaikirche in Strassburg, und starb 67jährig 1853. Auch die Mutter, Margaretha Hoh, war eine Strassburgerin. Von den fünf Kindern ward der älteste Sohn, Ernst Albert, Pfarrer in Preuschdorf. An ihm hing Theophil mit der innigsten Liebe. Dieser war das jüngste Kind und der Liebling der Familie, um so mehr, als er früh die Mutter verloren hatte.

Theophil, geb. am 18. Juni 1821, besuchte das protestantische Gymnasium, dann das Institut Aufschlager. Früh trat sein Talent hervor; als 9jähriger Knabe hatte er W. Scott's Romane zu illustrieren versucht. Sein Vetter Karl Sch. gab den Zeichenunterricht am Institut Aufschlager; zu dessen Bruder Eduard, der in Karlsruhe ein Graveuratelier hatte, ward Theophil Sch. von seinem Vater geschickt, der den Sohn für eine sichere Lebensstellung auszubilden wünschte. Nach zwei Jahren kam der 18jährige Jüngling nach Paris, um unter Müller und Bein sich noch weiter im Kupferstechen auszubilden. Auch in München war er eine Zeit lang und stach hier einige Cartons nach Raphael. Aber seine eigentliche Begabung machte sich mehr und mehr geltend und er vertauschte den Grabstichel mit Bleistift und Palette. Er ward Zeichner und Maler; und wie in Strassburg schon Guérin auf ihn gewirkt, so trat er in Paris in das Atelier Drollings ein. Wie ein Brief Müllers vom 24. Juli 1839 berichtete, urteilte Drolling schon damals, dass Th. Schuler Riesenfortschritte mache und dass er ihm dereinst von seinen Schülern am meisten Ehre machen werde.

Auch sonst ward dem jungen talentvollen und fleissigen Künstler volle Anerkennung zu Teil. In Strassburg stellte er bereits 1843 drei Cartons aus: die Erbauung des Münsterturms, eine Hugenottenpredigt und die Kreuzfahrer in der Wüste, welche durch einen wunderbaren Regen erquickt werden, nach Tasso Gerus. lib. XIII 77. Im Pariser Salon von 1845 ward eine Federzeichnung, der Bau des Strassburger Münsters, durch das Lob des einflussreichen Kritikers Theophil Gautier aus-

gezeichnet, der im folgenden Jahre Schuler's Kreuzfahrer vor Jerusalem noch günstiger beurteilte. Eine andere Zeichnung, Jocelyn, eine Illustration zur Dichtung von Lamartine, erhielt die volle Zustimmung des Dichters; bei den späteren Verlosungen zum Besten Lamartine's trug der inzwischen berühmt gewordene Künstler stets bei. In späteren Jahren bezeugten Delacroix und Meissonier ihre künstlerische Hochachtung vor Th. Schuler.

Ueber Schuler's Privatleben in seiner Pariser Studienzeit macht einer seiner Jugendfreunde mir gütigst folgende Mitteilungen. Der junge Maler hatte seine Zimmer im Hause einer freundlichen Familie, Le Blanc, auf dem Boulevard Montmartre. Neben ihm wohnte Alfred Schweighäuser, damals Schüler der École des Chartes, später Bibliothekar in Strassburg. Oft fanden sich bei ihnen noch eine Reihe von Freunden ein, deren Porträts Schuler auf einem originellen Bilde dargestellt hat. Sie sind zu sechs auf dem Atelier versammelt, um einen Tisch, auf welchem eine Bowle Punsch dampft und Rauchrequisiten, darunter ein Totenkopf als Aschenbecher, aufgestellt sind. Lachend lehnt sich Theophil Schuler, ein schöner, schlanker Jüngling, auf seinen Freund Kopp, der einen Toast auf die elsässische Heimat ausbringt. Die Zeichnung ist im Besitz von Hrn. Aug. Himly, jetzt Mitglied der Académie und Doyen der Faculté des Lettres zu Paris; ihm gehört auch eine Bowle, auf welcher Schuler in etwas späterer Zeit die Heiratspromenade aus dem Schluss des Pfingstmontags gemalt hat, alles Porträts von Freunden, er selbst am Schluss allein — als verhärteter Hagestolz, wofür er damals galt und gelten wollte.

Aber auch das frohe Jugendleben des Künstlers ward stürmisch unterbrochen durch die Revolution vom Februar 1848. Schuler's Vater rief ihn nach Strassburg zurück, und bald hatte er sich hier einen Wirkungskreis und eine Anzahl von Freunden gewonnen, inmitten deren er sich wohl fühlte. Er begründete in dem architektonisch interessanten Hause an der Ecke des Nicolausstadens (Nr. 1) eine Zeichenschule, welche von den jungen Damen der besten Strassburger Familien viel besucht wurde. Im Sommer durchstreifte er die Vogesen, unermüdlich seine Kunst an Land und Leuten übend, anfangs mehr den Burgruinen, später mehr den Volksscenen nachgehend. Ein Gemälde im Besitze des Herrn von Türkheim stellt dar, wie der Maler auf einer umwaldeten Bergeshöhe aus einem Traume erwacht: über ihm schwebt der Genius des Mittelalters hinweg, vor ihm stehn die Vertreter der rauhen Wirklichkeit, die Holzarbeiter, und rufen in ihm den Wunsch hervor *de chanter la gloire du travail*.

So flossen dem Künstler die nächsten Jahre in reicher, glücklicher Thätigkeit dahin bis 1870. Es begreift sich, dass die Belagerung und das Bombardement der Vaterstadt ihn tief erschütterten; auch der Uebergang des Landes an Deutschland war für ihn, der sich in den alten Verhältnissen glücklich gefühlt hatte, von schmerzlichen Empfindungen begleitet. Sein Frohsinn schwand, er glaubte die Heimat verlassen zu müssen.

1872 zog er nach Neuchâtel, wo sein Freund Ch. Kopp als Professor thätig war, und hier begründete er eine glückliche Ehe mit Frl. Rosa Bachelin, der Schwester eines Malers und selbst kunstbegabt. Ein Töchterchen ward ihm geboren, das er Alsa taufen liess: in dem Namen sprach er die tiefe Heimatsliebe aus, die er in der Fremde um so mehr empfand. Sie trieb ihn alljährlich zu seinem Bruder nach Preuschdorf, später zu dessen Wittwe nach Sulz u. W. Als sich dann 1877 ein schweres Magenleiden einstellte, suchte er in Strassburg Heilung oder doch Pflege. Er starb im Diaconissenhaus am 26. Januar 1878.

Th. Schuler's Bild ist mehrmals gestochen worden; der Bildhauer Bartholdi hat es auf einem Relief dargestellt. In den Zügen des Künstlers tritt seine offene, heitere Sinnesart hervor, die ihm überall freundliche Aufnahme verschaffte. Seine Menschenfreundlichkeit hat sich auch durch Wohlthun geäussert. Mir hat einmal ein Handwerker ein Bild gezeigt, auf welchem Th. Schuler die ärmliche Häuslichkeit einer ins Elend geratenen Familie dargestellt und durch dessen Verkauf er ihr Hilfe gebracht hatte.

Der Sinn für die tieferen Züge des Volkslebens, die Teilnahme an Freud und Leid seiner Heimatgenossen ist auch die Quelle für die Eigentümlichkeit seiner Kunst geworden.

Die Werke Theophil Schuler's kann ich hier nicht bis ins Einzelne aufzählen. Ein Verzeichnis, geordnet nach der zeitlichen Folge der Arbeiten, wie sie sich aus den Tagebüchern des Malers ergibt, hat Frau Schuler angefertigt und mir mitgeteilt, wofür ich ihr auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank ausspreche. Es wird unten folgen.

Ich beschränke mich hier auf die Hervorhebung der besonders hervorragenden und charakteristischen Werke. Ich unterscheide dabei die Bilder und Zeichnungen, welche für sich stehen und diejenigen, welche, in Reihen fortlaufend, zusammen ein grösseres Ganze ausmachen. Es versteht sich von selbst, dass zu den letzteren besonders die Illustrationen gehören.

Von den Einzelbildern sind zunächst mehrere Porträts zu erwähnen, meist Zeichnungen oder nur ganz zart in Farben gehalten, aber alle von sprechender Lebenswahrheit.

Zu den selbsterfundenen Gemälden gehören zunächst zwei ältere, in denen sich die romantische Jugendrichtung des Künstlers ausgeprägt hat. Das eine stellt die Kreuzfahrer vor Jerusalem dar, welches als Federzeichnung 1846 in Paris ausgestellt war, in Oel ausgeführt sich im Besitz seiner Schwester in Lichtenthal vorfindet. Eine zahlreiche, bewegte Menge von Rittern, Geistlichen, Sängern, viele zu Pferde, einige Alte oder Kranke, auch Frauen, getragen, blicken auf das im ersten Sonnenstrahl erglänzende Jerusalem hinüber. Fahnen flattern, Schwerter werden weihend erhoben, die tiefste Erregung spiegelt sich wieder. Leider sind die Farben des Bildes bereits etwas nachgedunkelt.

Das andere Bild, ein allegorisches, welches ich hierher stellen möchte, ist der Wagen des Todes, 1848 gemalt, jetzt im Museum zu Colmar. Dreizehn Pferdeskelette ziehen einen Wagen, auf dem sich eine Fülle von Gestalten zusammendrängt: der Kriegsruhm ist durch Napoleon, die Poesie durch Dante vertreten. Daneben erscheinen typische Figuren aus der Gegenwart: eine barmherzige Schwester, die einen Verwundeten verbindet, ein Arzt am Seciertisch, dessen Forschung die Narrheit verhöhnt; noch andere allegorische Figuren, in denen die Vergänglichkeit alles Irdischen symbolisiert ist. Die düstere Auffassung des Ganzen spiegelt den Eindruck wieder, den die Februarrevolution auf das Gemüt des Malers ausgeübt hat.

Weit anziehender und weit zahlreicher vertreten sind die Bilder Schulers aus der elsässischen Vergangenheit und Gegenwart. In ihrer grösseren Einfachheit und Klarheit zeigt sich schon, dass der Maler hier sein eigenstes Gebiet betreten hat.

Das älteste hierher gehörige Bild umfasst freilich noch eine Menge von Figuren und Handlungen, die sich jedoch um einen gemeinsamen Mittelpunkt gruppieren. Es stellt den Bau des Münsters vor und befindet sich in unserer städtischen Kunstsammlung. Vor dem halbvollendeten Münster in Seitenansicht steht Erwin von Steinbach und zeigt dem Bischof seinen Plan; neben ihm seine Tochter Sabine. Auf der anderen Seite des Bischofs nimmt ein Priester die Gaben zur Förderung des Baus in Empfang. Vorn erscheinen starkbewegte Gruppen, Menschen und Pferde, die grosse Bausteine heranziehn. Bauleute und Steinmetzen sind bei der Arbeit, unter ihnen Büssende mit verhülltem Gesicht. Gassenjungen, welche die Arbeiter verspotten, werden von den Aufsehern verjagt.

Zu diesem Bild gehört ein anderes, gleichfalls in unserer Sammlung befindliches: Erwin und Sabina in ihrer Werkstätte, und Erwin auf dem Sterbebette, seinen Kindern die letzten Ratschläge erteilend: beide Vorgänge unter zwei Spitzbogen, zwischen denen die Münsterrose angebracht ist.

Ein berühmter Vorgang aus der Geschichte Strassburgs war auf einem Gemälde dargestellt, welches 1855 gemalt, leider 1870 zu Grunde gegangen ist: die Ankunft der Züricher mit dem Breitopf 1576. Eine Farbenskizze befindet sich in Brüssel, eine zweite fertigte Schuler später an, welche durch eine Photographie vervielfältigt wurde. Sehr hübsch ist hier das alte Strassburg reconstruiert: in der Mitte des Hintergrundes steht der erst nach 1870 abgetragene Guldenturm an der jetzigen Züricherstrasse; davor liegt in der Ill das Schiff der Züricher, welche das Volk jubelnd begrüsst, der Rat feierlich bewillkommt. Vortrefflich ist der Vordergrund behandelt: die dem Beschauer eigentlich den Rücken zukehrenden Gruppen sind auf verschiedene Weise ihm doch wenigstens im Profil sichtbar gemacht: ein eben abgestiegener Reiter wird einigen Damen vorgestellt; ein Herr, der abgerufen wird, spricht mit den Zurückbleibenden. In diesen Gruppen hatte der Maler sein Porträt und die seiner Freunde anzubringen gewusst.

Als Gegenstück dazu malte Schuler später die Ankunft der Schweizer Delegirten, welche 1870 bei der Belagerung eine Anzahl von Familien aus der Stadt führten. Das Bild gehört dem Museum zu Bern an.

Noch deutlicher spricht sich die damalige Stimmung des Malers aus in dem Porträt des Maire Küss, der mit der tricoloren Schärpe umgürtet, durch das brennende Strassburg schreitet. Es befindet sich jetzt im Museum zu Mülhausen.

An diese Gemälde schliessen sich eine reiche Zahl von Zeichnungen an, welche sich auf Sagen, Gebräuche und andere Ueberlieferungen des Elsasses beziehen. Da ist der Büsser von Kaisersberg dargestellt, dessen riesig grosse und schwere Schuhe dort im Rathause aufbewahrt werden; die Bäckerin von Neuwinstein, ein Edelfräulein, das in der Not des dreissigjährigen Kriegs diese Arbeit nicht verschmäht und dabei von einem Cavalier überrascht wird; Pfarrer Oberlin, der im Steinthal einen Grobian durch ruhige Güte entwaffnet: Christkindel und Hanstrapp u. s. w.

Noch zahlreicher sind die Bilder aus dem heutigen Volksleben, dessen Freud und Leid, Arbeit und Vergnügen der Maler vortrefflich wiedergibt: die Bergleute in Pechelbronn bei Sulz, vor der Einfahrt ihr Gebet verrichtend (als Gemälde 1864 ausgestellt); der Schäfer; die Mahlzeit einer Bauernfamilie; der Kirchgang am Charfreitag in den Vogesen; der Sonntagnachmittag, den eine fromme Familie beim Bibellesen, die jungen Mädchen in langen Reihen lustwandelnd verbringen; die Zigeunerfamilie; der Feuerreiter (*le cavalier d'alarme*), der von einem brennenden Gehöft in die Nacht hinausstürmt, um Hilfe zu

holen; die Soldaten beim Waldausroden (*les soldats défricheurs*). Die beiden letztgenannten Zeichnungen waren 1861 ausgestellt, ebenso wie ein Gemälde, die Auswanderer im Hafen, von dem sie in die neue Welt überfahren sollen, sie, die doch mit allen Gewohnheiten und Gedanken an der alten Heimat hängen.

Die meisten dieser u. a. Zeichnungen sind als Holzschnitte im *Magasin pittoresque* erschienen; mehrere davon hat Dr. Hottinger in seinem hübschen und überaus billigen Buche « Elsass-Lothringen » in verkleinertem Massstabe wiederholt. Hier finden wir auch den « Hans im Schnokeloch ». Alle Strassburger kennen das Lied: « Der Hans im Schnokeloch het alles was er will! Un was er het, diss will er nit, Un was er will, diss het er nit, Der Hans im Schnokeloch het alles was er will. » Ein Bauernbursch sitzt nachlässig, die Hand in den Hosen, da. Um ihn bemühen sich eine Schar zierlicher Dorfschönen, an denen der Künstler zugleich die verschiedenen Volkstrachten vortrefflich dargestellt hat; die eine knüpft ihm ein Halstuch um, die andere bringt ihm Gebäck, die dritte schenkt ihm ein, die vierte zündet ihm die Pfeife an — und doch trägt seine Miene die naivste Blasiertheit zur Schau. Im Hintergrund aber führen die Wagen die reiche Ernte auf seinen Hof.

Noch ein anderes Bild reiht sich hier an, ein Gemälde, welches unserer städtischen Sammlung zum Schmucke gereicht: *le gage touché*, die Pfandlösung, 1863 gemalt. Den bäurischen Vergnügungen gegenüber vertritt es die Feste der gebildeten Gesellschaft, freilich auf ländlichem Boden. Wir befinden uns in einem Baumgarten, zu dessen Vorbild der Preuschdorfer Pfarrgarten mit seinen schönen Apfelbäumen gedient hat, wie auch die Personen Verwandte des Künstlers porträtieren, wenn sie gleich im kleidsamen Costüme des vorigen Jahrhunderts erscheinen. Nach dem Mahle, dessen reichliche Ueberreste, Kuchen, Früchte, Weinflaschen noch auf dem Tische stehn, hat die Jugend ihre Spiele begonnen. Ein junger Mann hat glücklich einem Mädchen das Pfand abgewonnen und holt sich einen Kuss, freilich durch einen Reif hindurch. Die geröteten Wangen, sein zärtlicher, ihr verschämter Blick lassen erkennen, dass dieser Kuss wohl noch eine besondere Bedeutung haben wird. Die ganze Gesellschaft, darunter auch einige staunende Dorfkinder, sind um das Paar versammelt, zum Teil durch herabhängende Zweige halb versteckt. Nur eine Dame, vielleicht die Mutter eines der beiden Glücklichen, schaut über die Tasse Kaffee, die sie behaglich schlürft, dem Vorgang zu; und hinter ihr sitzt ein alter Herr, über dem Weine eingenickt, von einigen boshaften Neckern geplagt. Die überaus sorgsame Aus-

führung aller Einzelheiten teilt die echt humoristische, zärtlich-schalkhafte Stimmung des Ganzen dem Beschauer mit.

Einen verwandten Grundzug zeigen nun auch eine Reihe von Illustrationen, mit denen wir zu unserer zweiten Abteilung der Werke Schuler's übergehen. Sie beziehen sich auf den «Pfingstmontag», sind 1849 gezeichnet und 1850 zuerst erschienen. Die Originalzeichnungen sind im Besitz des Herrn Engel-Dollfus in Mülhausen, welchem auch ein nach Schuler's Entwürfen von Hügelin in Strassburg hergestellter Ofen gehört.

Wie Arnold, der Dichter des Strassburger Localstückes, in diesem alles unterzubringen suchte, was er von Redensarten, Gewohnheiten, Aberglauben der alten Reichsstadt vor der Revolutionszeit hatte sammeln können, so hat Schuler in seinen Illustrationen ein wahrhaftes Bilderbuch des altstrassburger Lebens gegeben. Neben den Scenen aus dem Stücke selbst, aus denen namentlich die Schicksale des alten Licentiaten Mehlbrüej den Stoff zu humoristischer Charakteristik geben, gehn z. B. die 12 Monate her mit ihren Kinderspielen und Familienfesten, bis das Begräbnis auf der Kurwau den Beschluss bildet. Einzelne Figuren davon, wie z. B. der Meiselocker, sind noch jetzt durchaus populär geblieben.

Die Ausführung der Zeichnungen ist eine wesentlich lineare, Umrisse mit wenig Schatten, aber vollkommen deutlich und charakteristisch. In eben dieser Art ist auch eine andere Reihe von Zeichnungen ohne Text hergestellt, welche als Gegenstück zu dem lustigen Stadtleben das ernste, mühselige und doch durch den frischen Hauch des Waldes beglückte Dasein der Holzhauer in den Vogesen darstellen. Es sind die *Schlitteurs*, 1853 zuerst veröffentlicht. Ihren Namen haben sie von den Schlitten, auf denen sie das Holz von den schroffen Abhängen der Berge in das Thal hinab führen. Wir sehn, wie die Förster im Wald die zum Fällen bestimmten Bäume bezeichnen, wie die Aeste, dann die Stämme unter kräftigen Hieben fallen. Hochbeladen werden die Schlitten über die Schienen, zwischen denen treppenartige Wege laufen, hinabgezogen. Nach der schweren Arbeit ruhen die Männer aus; die Händler mit Brod und Schnaps bringen ihnen die ärmliche Nahrung. Doch nicht dürftig allein und schwer ist das Loos dieser Holzknechte, auch gefahrvoll. Ueber den vorausschreitenden Schlitter stürzt die Last zusammen, und bald bezeichnet nur noch ein einfaches Kreuz die Stelle, an der verwaiste Kinder um den Verunglückten trauern.

Aehnliche, nur noch bewegtere Scenen, malte Schuler in der Schweiz: die Holzflösser, die *flotteurs* auf der Sarine im Canton Freiburg. Das Bild gehört dem Museum in Neuchâtel an.

In anderer Weise als die Illustrationen zum Pfingstmontag und die Schlitteurs sind diejenigen gehalten, mit denen Schuler eine Reihe von französischen Erzählungsbüchern ausstattete: hier hat er die Schattierung durchgeführt, welche freilich bei der Uebertragung in den Holzschnitt nicht immer glücklich wieder gegeben ist. So waren schon jene Scenen aus dem elsässischen Leben behandelt, mit denen Schuler das *Magasin pittoresque*, das *Musée des familles*, die *Illustration* schmückte. Dann hat er so von 1865 ab die patriotischen Romane von Erckmann Chatrian illustriert: *Histoire d'un paysan, Histoire du Plébiscite, Les deux frères, Histoire d'un sous-maitre, Le Brigadier Frédéric, Une campagne en Cabylie, Les années de collège de Maître Nablot, Maître Gaspard Vix, L'Education d'un féodal, Le Blocus, L'Ami Fritz, Confidences d'un joueur de clarinette, La maison forestière;* so ferner die *Châtiments* von V. Hugo, der sich sehr anerkennend über diese Illustrationen aussprach; *Maître Zaccharius* von J. Verne; endlich eine Reihe von Jugendschriften: *Le Châlet des Sapins* von P. Chazel; und besonders die von seinem Verleger Hetzel unter dem Pseudonym Stahl verfassten: *Les Contes et Récits de Morale familière, Les Patins d'argent; Histoire d'un âne et de deux jeunes filles; Le premier livre des petits enfants* mit einem von wilden Buben und zierlichen Mädchen umgebenen ABC; *Les Travaux d'Alsa*, worin der Maler die Kinderzeit seines Töchterchens abbildete. Dieser Tochter hat denn auch Stahl das letzte, erst nach dem Tode Th. Schuler's erschienene Werk dieser Art gewidmet: *Maroussia*, eine Geschichte aus Südrussland, in welcher ein junges Mädchen die Hauptrolle spielt.

Soll ich nun mein Urteil über Th. Schuler zusammenfassen, so möchte ich ihn unserem Ludwig Richter zunächst vergleichen: nur dass dieser die Kindheit wohl noch glücklicher idealisiert hat, während Schuler's eigentümlicher Vorzug in der Wiedergabe des Volkslebens seiner Heimat liegt. Aber Schuler und Richter waren beide mehr Zeichner als Maler, haben mehr illustriert als selbständig erfunden; und in den Gemälden beider finden wir jene sorgfältig ausgeführte Detailmalerei, welche in der Malerei unserer Tage meist durch die grössere Wirkung der Farbe, durch das Ausgehn auf den Totaleindruck verdrängt worden ist. In dieser Beziehung wird ein Vergleich unserer Pfandlösung mit anderen Bildern aus der elsässischen Schule, die unsere städtische Sammlung aufweist, etwa mit den Bildern von Brion, Jundt, Pabst lehrreich sein. Auch das wird bei einer Vergleichung der gesamten Werke dieser Maler als Schuler's Verdienst klar werden, dass

er nicht nur Scenen mit festtäglicher Stimmung malt, nicht bloss schäkernde Mädchen oder beim Gottesdienst versammelte Landleute. Er greift in das volle Leben des Volks, er schildert die Arbeit, das Alltägliche, aus dem er doch die echte Poesie mit warmem Herzen herausfühlt.

Oeuvre de Théophile Schuler.

I. Tableaux à l'huile.

Faits à Strasbourg 1843.

1. *La Paix*
2. *La Tempête* } pendants.

à Paris 1843-1848.

3. *Les Croisés devant Jérusalem,* propriété de Mad. Ed. Schuler à Lichtenthal.
4. *Jocelyn,* d'après Lamartine, acheté par la Société des Amis-des-Arts de Strasbourg.
5. *Rodolphe de Habsbourg,* acheté par la Société des Amis-des-Arts de Strasbourg.
6. *Erwin de Steinbach dans son atelier*
7. *La mort d'Erwin de Steinbach* } tableau double, sur fond d'or. Musée de Strasbourg. Don de l'artiste.
8. *Lucie de Lammermoor*
9. *Edgar Ravenswood* } pendants. Propr. de M. Merle à Lyon.
10. *Les Puritains d'Amérique,* d'après Cooper. Titre: Le Seigneur nous l'avait donné, Le Seigneur nous l'a ôté. Propriété de Mad Vve pasteur Schuler à Soultz s. Forêt. 53 cm sur 45 h.

à Strasbourg à partir de juin 1848.

11. *Portrait du général Gruyer* à cheval, entouré de soldats.

1849.

12. *Ravenswood sur le chemin des dunes.* Propr. de M. G. Baur.

1851 - 1852.

13. *Intérieur de Manoir, 15e siècle,* exposé au Salon de Paris. Propr. de M. Kessler.
14. *Le Char de la mort,* offert par l'artiste au Musée des Unterlinden à Colmar.

1853.

15. *Le Ravin,* scène de Schlitteurs (exécuté entièrement sur place) d'un mètre. Propr. de M. le comte Dürkheim-Montmartin.

1857.

16. *La Prière du Soir.* Propr. de M. Hecht.
17. *Le Portrait de la fiancée.* Propr. de M. Kœchlin-Dollfus.
18. *Le jour de fête de la Grand'mère.* Propr. de M. de Carcy.
19. *L'arrivée des Zurichois* et de leur soupe chaude à Strasbourg, le 20 juin 1576. (*Hirsbrey.*) 2 m 40 cm sur 1 m 75, mention honorable au Salon de Paris 1857, acheté par le musée de Strasbourg (brûlé pendant le bomb. de Strasbourg, le 23 août 1870).
20. *La fuite de Charles Ier d'Angleterre.* Propr. de M. G. Schwartz de Mulhouse.
21. *Une bourrasque sur la Heidenmauer Ste-Odile* (pochade). Propr. de M. G. Baur.

1859.

22. *Le premier né,* costumes de Preuschdorf (Bas-Rhin), 55 cm sur 45, propriété de M. le comte de Pourtalès.

22a. *Le coup de Sifflet,* exposé au Salon de 1859. 95 cm sur 70. Acheté par M. Rencker à Colmar.

22b. *Intérieur alsacien.* 40 h. 20 l. Propr. de Mad Th Schuler.

1860.

23. *Vue de Preuschdorf,* propriété de Mad. Vve pasteur Schuler, Soultz s. Forêt 35 cm l. sur 27 h.
24. *L'embarras du choix* }
25. *La demande en mariage* } esquisses, achetées par M. Brüstlein.
27. *Les Echappées de Pension* }
26. *Marguerite à la fontaine.* } achetés par M. Brandhoffer.
28. *Les Emigrants d'Alsace,* exposé au Salon de 1861.
29. *Le Cavalier d'Alarme,* exposé au Salon de 1861 et acheté par la loterie de ce Salon. 2 m 80 sur 1 m 20 (grisaille).

1861.

30. *Les Soldats défricheurs,* exposé au Salon de 1861 et acheté par la loterie. 2 m 80 sur 1 m 20 (grisaille).
31. *Dix-sept ans* }
32. *Un an plus tard* } esquisses, achetées par M. Trion.
33. *Le Repos.* (Souvenir d'Alsace) grisaille, achetée par M. Brüstlein.
34. *Vieille maison alsacienne à Preuschdorf,* propriété de Mad. Vve Schuler à Soultz s. Forêt.

1862.

35. *La Noce alsacienne à la campagne,* grisaille, propriété de Mad. Erard à Paris.
36. *Le Crieur public d'Andlau.* Propr. de M. Röthlisberger.

37. *Le Portrait de Calvin*, grisaille, propriété du professeur Baum.
38. *Ravenswood sur le chemin des dunes.*
39. *Verger du Presbytère de Preuschdorf.* Etude pour le tableau du Gage touché, propriété de Mad. Th. Schuler. l.: 72, h.: 46.
39a. *Petite Paysanne* (Preuschdorf). 27 h. 7 l. Propriété de Mad. Th. Schuler.

1863.

40. *Le Dimanche après-midi à Oberseebach* (Alsace). 70 cm sur 50 cm, acheté par la Société des Amis-des-Arts de Strasbourg, propriété de M. Himly à Strasbourg.
41. *Le Gage touché*, mœurs alsaciennes du 18e siècle. 2 m sur 1 m 20, exposé au Salon de 1863, propriété du Musée de Strasbourg.
42. *La partie de traîneau* } peintures sur fayence, exéc. sur un poële,
43. *La partie de cartes* } propr. de M. Engel-Dollfus à Mulhouse.

1864.

44. *Le Parapluie rouge*, offert à P. J. Stahl. Propr. de M. Hetzel, éditeur à Paris.

1865.

45. *Marguerite au rouet.* Acheté par M. André.
46. *La prière des mineurs* (grisaille), 87 sur 65, exposé au Salon de 1866, acheté par la Société des Amis-des-Arts de Strasbourg.
47. *Le Retour à la ferme.* Souvenir du Ban-de-la-Roche, propriété de Mad. Th. Schuler. 93 h. 64 l.
48. *Episode de 1814 :* paysanne faisant le coup de feu, offert à Ad. Lereboullet (P. Chazel) à Paris.

1872.

49. *Les Flotteurs de la Sarine* (Alpes Fribourgeoises) grisaille. 1,45 sur 95, offerte au Musée de Neuchâtel (Suisse).
50. *Chasse-neige.* Souvenir d'Alsace, acheté par la Société des Amis-des-Arts de Neuchâtel et propriété du Musée de cette ville. 1 m de long.
51. *Chantier de M. G. Röthlisberger*, architecte à Strasbourg, propriété de M. Röthlisberger.

1873.

52 *Le Retour du foin*, esquisse. Propr. de M. Erckmann à Paris.
53. *Jeune fille remontant le coucou*, esquisse. Propr. de M. Ch. Gruyer à Paris.
54. *Chemin dans les Vosges.* Propr. de Mad. Th. Schuler. 64 h. 42 l.

1874.

55. *Flotteur de la Sarine.* Souvenir de la Suisse. 34 cm sur 26. Acheté par M. de Pury à Neuchâtel.
56. *Le Berceur.* Souvenir d'Alsace. 59 cm sur 47. Acheté par M. A. Dupasquier à Neuchâtel.

57. *Presbytère de Preuschdorf.* $33^1/_2$ - $25^1/_2$, propriété de Mad. Vve pasteur Schuler.
57a. *Fenêtres entourées de vignes* (Lambertsloch). 33 l. 24 h. Propr. de Mad. Th. Schuler.

1875.

58. *La Rentrée des foins,* esquisse. 53 sur 42. Propr. de M. E. Zuber à Rixheim.
59. *Les délégués suisses à Strasbourg* pendant le bombardement, venant offrir un asile aux femmes, aux vieillards et aux enfants. m 1 52 - 1.10 exécuté pour l'abbaye du Maure de Berne et propriété du Musée de Berne.
59a. *Berger d'Alsace* (Lambertsloch). Ébauche. 32 h. 24 l. Propr. de Mad. Th. Schuler.

1876.

60. *Un coup de Joran* (lac de Neuchâtel, Suisse). 79 - 54. Acheté par la Société des Amis-des-Arts de Neuchâtel
61. *Portrait en pied du Docteur Küss,* maire de Strasbourg pendant le bombardement, propriété du Musée de Mulhouse.

1877.

62. *La promenade du Dimanche soir* (Alsace, Preuschdorf, Bas-Rhin), 45 h. 34 l. Propriété de Mad. Th. Schuler.
63. *Un jour d'hiver en Alsace* (Preuschdorf). Ébauche faite en février 1877, dernière œuvre de l'artiste. Propr. de Mad. Th. Schuler. 1 m sur 70 cm.

Sans dates exactes.

64. *Vieux Char* (gymnastique naturelle), propriété de M. Schmitten à Strasbourg.
65. *Le délassement d'un Cardinal.* (Le cardinal de Rohan traversant en équipage, un jour de marché, la place de la Cathédrale de Strasbourg, écrasant la poterie exposée, au grand divertissement de la jeunesse.) 59 h. 46 l. Propr. de M. Engel-Dollfus.
66. *Noce alsacienne,* costumes du 17e siècle. 45 h. 32 l. Propriété de la Société des Amis-des-arts à Strasbourg.
67. *Sortie d'Eglise,* costumes strasbourgeois du 17e et 18e siècle. Esquisse. 61 h. 36 l. Propr de M. Engel-Dollfuss.
68. *Intérieur de forêt — rêve d'artiste.* Propr. de M. E de Türckheim.
69 ss. *De nombreux portraits.*

II. Dessins, Illustrations.

Faits de 1843 - 1848 à Paris.

1. *Réduction de la Construction de la cathédrale de Strasbourg,* dessin à la plume relevé d'aquarelle.
2. *Esmeralda,* dessin au crayon noir, offert à Théophile Gauthier.

2a. *Croisés dans le Désert,* dessin à la plume. Propr. de Mlle Seib à Mannheim.

2b. } *La paix* et *la tempête,* dessins. Propr. de Mad. P. Bernard à
2c. } Paris.

à Strasbourg, à partir de 1848.

3. *Jocelyn,* dessin offert à M. de Lamartine.
4. *La Chute d'un Ange,* dessin offert à M. de Lamartine.

4a. *Les Puritains d'Amérique,* dessin à la plume. Grandeur du tableau (10). Propr. de M. le pasteur Haas.

4b. *Scène des Puritains d'Amérique* (d'après Cooper) sépia. Propr. de Mad. Albert de Bary à Guebwiller.

1849.

5. *Illustration du Lundi de Pentecôte,* comédie d'Arnold.
6. *Lithographie de la Construction de la cathédrale de Strasbourg.* achetée par la Société des Amis-des-Arts.
7. *Le Crucifix,* d'après Lamartine, dessin offert à M. de Lamartine.

1851 - 1852.

8. *Le Char de la mort,* esquisse à la plume et à la sépia. 64-34. Propr. de M. Engel-Dollfus à Mulhouse.
9. *Grande esquisse des Schlitteurs et Bûcherons des Vosges,* au crayon lithographique, relevé d'aquarelle. Première idée pour l'Illustration des Schlitteurs, offerte par l'artiste au Musée des Unterlinden à Colmar.
10. *Bœufs attelés, descendant un ravin,* grand dessin au crayon lithographique. Propriété de Mad. Th. Schuler. 78 h. 55 l.
11. *La nativité,* grand dessin au crayon lithogr. rehaussé d'aquarelle. Propr. de M. Revel.

11a. *Scène de Schlitteurs,* dessin au crayon noir, app. au Dr. Herrenschmidt.

12. *Scène de Schlitteurs des Vosges.* } Propr. de M. Foucault.
13. *Flotteurs.* }
14. *Illustration des Schlitteurs et Bûcherons des Vosges,* publ. par M. Simon.
15. *Batterie d'artillerie,* dessin à la sépia. 3 m de long.

1853.

16. *Le Roi des Aulnes,* d'après Gœthe, grand dessin. Propr. de M. Strohl.
17. *Les jeunes filles de la campagne* } pendants. Propr. de M. Strohl.
18. *Les demoiselles de la ville* }
19. *L'Education de la jeune fille au moyen âge,* dessin. Propr. de M. Kœchlin-Dollfus.
20. *Les Croisés devant Jérusalem,* dessin à la plume relevé de couleur. 2 m de long.

1854 - 1855. 1858.

21. *La Fête du maître d'école.*
22. *Le dîner de famille,* dessin sur bois, pour le journal de l'Ill.

23. *Les Huguenots persécutés,* dessin à la sépia.
24. *Le coup de foudre,* dessin à la sépia. Propr. de M. Chabert.
25. *La veuve du bohémien,* dessin sur bois publ. dans le journal de l'Ill.
26. *Hans im Schnokeloch,* eau forte, exécutée pour l'album de la Société des Amis-des-Arts de Strasbourg.
27. *Les loups de la mère Prudence* } dessins. Propr. de M. G. Schwartz.
28. *Les oies du père Philippe* } dessins. Propr. de M. G. Schwartz.
28a. *La Prière du Soir* (1851), app. à Mad. de Perrot à Neuchâtel.
28b. *Rochers de Bade,* dessin au crayon lith. app. à Mlle Emma Le Bel.

1858-1861.

28c. *Collection de types et costumes d'Alsace.* } Propr. de Mad. Th. Schuler.
28d. *Collection de sites et de paysages d'Alsace.* } Propr. de Mad. Th. Schuler.

1859.

29. *Le Pénitent de Kaysersberg,* dessin sur bois, exécuté pour le Magasin pittoresque.
30. *Hanstrapp* (Noël), dessin sur bois, exécuté pour l'Ill.
31. *L'Hiver* } sépias. Propr. de M. Paul de Bussières.
32. *L'Été* } sépias. Propr. de M. Paul de Bussières.
33. *Exercice militaire,* dessin au crayon lith. 3 m de long.
33a. *Etudes des Bohémiens au Bærenthal.* 6 dessins au crayon lithogr. Propr. de Mad. Th. Schuler.
33b. *Types de mineurs,* grand dessin au crayon lith. app. à la famille Le Bel.
33c. *Fuite de Charles Ier d'Angleterre,* dessin à l'encre de Chine. Propr. de Mad. Albert de Bary à Guebwiller.
33d. *La messe de minuit.* Propr. de M. J. Hügelin.

1860.

34. *Réduction du tableau double d'Erwin de Steinbach* (dessin). Propr. de M. Thiébault.
35. *Le dîner de famille,* esq. de la gravure publ. dans l'Ill. Propr. de Mad. Th. Schuler.
36. *Une pluie en Alsace,* dessin sur bois pour le Magasin pitt.
37. *Oberlin et le Rustre,* dessin sur bois pour le Magasin pitt.
38. *Les Emigrants d'Alsace,* dessin sur bois pour le Magasin pitt. (d'après le tableau à l'huile).
39. *Le Cavalier d'Alarme,* dessin sur bois pour le Magasin pitt. (d'après la grisaille à l'huile).
40. *L'aumône de la Châtelaine,* dessin au crayon lith.
41. *La messe de minuit,* app. à M. J. Hügelin.
43. *L'Intérieur du monastère des Unterlinden,* au crayon noir (pour les Curiosités d'Alsace 1861).
43. *La Noce fantastique du Nideck.*
44. *La Noce fantastique du Hohkönigsbourg.* Propr. de M. Voltz à Colmar.
45. *Le Géant de Kaysersberg,* off. à M. Hugo, bibliothécaire des Unterlinden.

46. *Un chant de famille,* dessin à la sépia Propr. de M. G. Baur.
46c. *Études des Soldats défricheurs.* 16 dessins au crayon. Propr. de Mad. Th. Schuler.

1861.

47. *Les Soldats défricheurs,* dessin sur bois, d'après la gris. à l'huile, publ. dans le journal l'Ill.
48. *Le tonneau de Schnaps* } dessins s. bois, publ. dans le journ. l'Ill.
49. *Le tonneau de Mélasse* }
50. *Types Alsaciens,* publ. dans l'Ill.
50a et b. *Oberseebach* } dessins au crayon lith. Propr. de Mad. Th. Schuler.
50c. *Preuschdorf.* }
50d. *Mitschdorf.* }

1862.

51. *Le bon Samaritain,* dessin au crayon lith., acheté par la Société des Amis-des-Arts.
52. *Types de Bohémiens* (2), dessin sur bois, pour le Magasin pitt.
53. *Bohémiens pêchant la truite,* dessin sur bois, pour le Mag. pitt.
54. *La prière des mineurs* (aux mines de Pechelbronn), dessin sur bois pour le Magasin pitt.
55. *Le Gage touché,* mœurs alsaciennes au 18[e] siècle. dessin d'après le tableau à l'huile pour le Magasin pitt.

1863.

56. *La Halte des Polonais dans la forêt,* dessin sur bois pour l'Ill.

1864.

57. *Le feu de la St-Jean.* Magasin pitt.
58. *Réduction à la mine de plomb du tabl. l'Arrivée des Zurichois à Strasbourg.*
58a. *Lambertsloch,* dessin au crayon lith. Propr. de Mad. Th. Schuler.
59. *La chute de l'Ébrancheur.* } Magasin pitt.
60. *Le convoi de l'Ébrancheur.* }
61. *Le vendredi saint dans la montagne.* Magasin pitt.
62. *Le cimetière abandonné,* souvenir de Pologne, dessin sur bois, publ. dans l'Ill.

1865.

63. *Une bonne bête,* } dessins sur bois pour le Magasin pittoresque.
64. *Une ferme dans les Vosges,* }
65. *Le Berceur,* }
66. *Dimanche après midi au village,* }
67. *L'Alphabet illustré,* édité par J. Hetzel, publ. à Paris en 1869.
68. *Illustration des Contes et Récits de morale familière,* de P. J. Stahl, éditeur J. Hetzel, Paris.
69. *Illustration des Confidences d'un joueur de clarinette,* d'Erckmann-Chatrian.
69a. *Une rue à Oberbronn,* dessin au crayon lithogr. app. au prof. Bœckel.

1866.

70. *Illustration de la maison forestière,* d'Erckmann-Chatrian.
71. *Les Orphelins,* Souvenir des Vosges, dessin sur bois. Mag. pitt.
71a. *Etudes de la Suisse,* 5 dessins. Propr. de Mad. Th. Schuler.

1867.

72. *Illustration de l'Ami Fritz,* d'Erckmann-Chatrian.
73. *Quand l'homme perd son chemin la bête le retrouve,* dessin sur bois. Magasin pitt.
74. *Illustration du Blocus,* d'Erckmann-Chatrian.
75. *Le départ pour la mine,* dessin sur bois. Magasin pitt.
76. *La boulangère du nouveau Windstein,* dessin sur bois. Mag. pitt.
77. *Tout âge a sa manière de lire,* dessin sur bois, Magasin pitt.

1868.

78. *Illustration de l'Histoire d'un Paysan,* d'Erckmann-Chatrian.
79. *La femme du forestier* } dessin sur bois. Magasin pitt.
80. *La femme du forestier* } pendants.
80a. *Église et Cimetière de Fouday, tombeau d'Oberlin,* dessin à l'encre de Chine. 30 l. 16 h. Propr. de Mad. Albert de Bary à Guebwiller.

1869.

81. *Un moulin en Alsace,* dessin sur bois. Magasin pitt.
82. *Une noce alsacienne à la campagne,* dessin sur bois. Mag. pitt.

1870.

83. *Un drame sur les toits de Strasbourg,* dessin sur bois. Mag. pitt.
84. *Les deux tombes,* dessin sur bois pour le Mag. d'éducation et de récréation de P. J. Stahl.
85. *Un intérieur de ferme en Alsace,* dessin sur bois. Mag. pitt.
86. *La sœur du mutilé,* Souvenir du bombardement de Strasbourg. Magasin pitt.
87. *Les cigognes sur le toit du Temple-Neuf à Strasbourg.* Mag. pitt.
88. *Réduction sur bois de l'Arrivée des Zurichois à Strasbourg,* destinée à l'Histoire illustrée de la Suisse, publiée par la librairie Dalp à Berne.

Suisse. Neuchâtel.

1871.

89. *Illustration du Sous-maître,* d'Erckmann-Chatrian, éd. J. Hetzel, Paris.

1872.

90. *Un convoi par un jour de bombardement,* dessin sur bois. Magasin pitt.
91. *Une école de jeunes filles par un jour de bombardement,* dessin sur bois. Magasin pitt.

92. *Illustration de l'Histoire du Plébiscite,* d'Erckmann-Chatrian. Ed.: J. Hetzel, Paris.

92a. *Illustration d'André le Graveur,* de L. Favre, prof. et directeur du collège à Neuchâtel.

93. *Illustration des Châtiments,* de Victor Hugo. Ed.: J. H. à P.

94. *Les Flotteurs de la Sarine,* dessin sur bois pour la Suisse ill. lib. Schmid à Berne.

94a. *Étude de poiriers,* dessin au crayon lith. Propr. de Mad. Heer à Neuchâtel.

94b. *Alsacienne,* dessin au crayon lith. Propr. de Mad. Schmid à Neuchâtel.

95. *Illustration de l'Histoire d'un âne et de deux jeunes filles.* P. J. Stahl, éd.: H. à P.

96. Scènes enfantines, deux dessins pendants. Magasin pitt.

97. *Le solitaire du Lac,* }
98. *Le bond du chamois,* } dessins sur bois. Magasin pitt.
99. *Le chasse-neige,* d'après le tabl, }

100. *Dessin du monument élevé à la mémoire des soldats français de l'armée de Bourbaki,* morts à Neuchâtel en 1870-1871, dessin sur bois, offert à l'Ill.

1873.

101. *Illustration des Deux Frères,* d'Erckmann-Chatrian. Ed.: H. à P.

102. *Illustration d'une campagne en Kabylie,* d'Erckmann-Chatrian. Ed.: H. à P.

103. *Illustration du Châlet des Sapins,* de P. Chazel (A. Lereboullet). Ed.: H. à P.

1874.

104. *Le carosse du colonel Max,* d'après le tabl, dessin sur bois. Magasin pitt.

105. *Vue de l'église et du presbytère de Preuschdorf,* dessin au crayon lith., propriété de Mad. Vve pasteur Schuler. 30 l. 20 h.

106. *Le chant dans les montagnes* }
107. *Le chant dans la vallée* } dessins sur bois. Magasin pitt.

108. *Illustration de maître Zaccharius,* de J. Verne. Ed.: J. H. à P.

109. *Le retour à la ferme,* d'après le tabl., dessin sur bois. Mag. pitt.

110. *La gymnastique au village,* dessin sur bois. Magasin pitt.

111. *Le rémouleur de Dabo,* dessin sur bois. Magasin pitt.

112. *Illustration des années de collège,* par Erckmann-Chatrian. Ed.: H.

113. *Illustration du brigadier Frédéric,* par Erckmann-Chatrian. Ed.: H.

114. *Illustration des patins d'argent,* de P. J. Stahl. Ed.: H.

1875.

115. *Flotteur de la Sarine,* d'après le tabl, dessin sur bois. Mag. pitt.

116. *Un berger d'Alsace,* dessin sur bois. Magasin pitt.

117. *La promenade du Dimanche* (Alsace). Preuschdorf, Bas-Rhin.

118. *Teniers père et fils allant au marché pour vendre leurs tableaux,* dessin sur bois. Magasin pitt.

119. *Un coup de Joran sur le lac de Neuchâtel* (Suisse), d'après le tableau, dessin sur bois. Magasin pitt.
120. *Hans im Schnokeloch,* légende strasbourgeoise (Jean du Creux des Cousins), dessin sur bois. Magasin pitt.

1876.

121. *Illustration des Travaux d'Alsa,* texte de P. J. Stahl. Ed.: H. à P.
122. *Illustration de maître Gaspard Vix, de l'éducation d'un féodal,* d'Erckmann-Chatrian. Ed. J. H.
123. *Illustration de Maroussia,* de Stahl. Ed.: J. H.

1877.

124. *Le Plaisir* }
125. *Le Déplaisir* } dessins sur bois inachevés. Magasin pitt.

Sans dates exactes.

126. *Schlitteur,* grand dessin à la sépia }
127. *Le dimanche après-midi à Oberseebach,* au crayon } app. à Mad. Holtzer à Paris.
128. *Le Gage touché,* dessin au crayon, app. à Mad. Th. Schuler.
129. *Hans im Schnokeloch,* grand dessin rehaussé de couleurs, app. à M. Brüstlein à Mulhouse.

---

2. Georg Zetter (Friedrich Otte).

Unter den Mitgliedern des elsässischen Dichterkreises hat dieser Dichter formelle Verdienste aufzuweisen, die gerade für einen Lyriker ungemein wichtig sind: eine reine, edle Sprache, einen fliessenden, glatten Vers. Seine Anlage für die lyrische Poesie bildete er auf das sorgfältigste durch das Studium der besten deutschen Dichter dieser Art aus, wobei ihn, wie dies seine in unserem Jahrbuch I 17 abgedruckte Epistel ausspricht, die Lehre seines Freundes August Stöber wesentlich förderte.

Friedrich Otte ist der Dichtername, den Georg Zetter angenommen hatte. Ueber sein Leben gab eine kurze Nachricht August Stöber in einem Nachruf, der 1872 erschien.

Georg Zetter war geboren zu Mülhausen am 4. März 1819. Er stammte aus einer alten Familie dieser ehemaligen Reichsstadt, die sich unter schweizerischem Schutze der französischen Oberhoheit bis 1798 entzogen hatte. Er war der einzige Sohn seiner Eltern. Seine Jugendbildung erhielt er hauptsächlich in der Erziehungsanstalt zu Lenzburg, welche Lippe, ein Schüler

Pestalozzis, leitete; guten Unterricht im Deutschen erteilte Heyse, vielleicht ein älterer Verwandter des Dichters Paul Heyse. Ein ehemaliger Mitschüler Zetters, der heute in Elsass-Lothringen eine hervorragende Stellung einnimmt, hat mir erzählt, dass Zetter damals beständig Uhland's Gedichte zur Hand und im Kopf hatte. Nachdem er noch zwei Jahre in Neuchâtel sich das Französische gründlich angeeignet hatte, kehrte er in das Elternhaus zurück. Sein sehnlicher Wunsch war, wie ich aus den gütigen Mitteilungen seiner Familie entnehme, studieren und sich für das Lehrfach ausbilden zu dürfen. Aber sein Vater, selbst im Handel thätig, veranlasste ihn, sich der in Mülhausen so mächtig aufblühenden Industrie zu widmen: er hat von 1836 ab dreissig und etliche Jahre als Beamter des Grossindustriehauses Gebrüder Köchlin zugebracht. Auch in dieser Stellung konnte er seine edle, milde Gesinnung bethätigen, indem er kranken, alten oder unglücklichen Arbeitern durch seine Fürsprache, gelegentlich auch durch Unterstützung aus eignen Mitteln half. Er begründete am 12. Mai 1842 durch seine Verheiratung mit Frl. Cäcilie Graf, der Tochter eines auch schriftstellerisch thätigen Geistlichen, ein glückliches Familienleben, das mit acht Kindern gesegnet war. Im eigenen, von sorgfältig gepflegten Gartenanlagen umgebenen Hause fand er eine Stätte des Friedens; kürzere oder längere Ausflüge gaben ihm ebensowohl Erfrischung als Gelegenheit seine Freunde aufzusuchen. Die Schweiz besuchte er wiederholt; hier war es insbesondere der später in St. Gallen ansässige Iwan von Tschudi, mit welchem er vertraut war. 1840 lernte er auf einer Reise durch Würtemberg die meisten Dichter der schwäbischen Schule kennen und fand bei Uhland, Schwab u. a. die freundlichste Aufnahme. Justinus Kerner besuchte er noch 1847 in Weinsberg. Auch mit W. Menzel war er befreundet. Nach Paris kam er erst 1867, war aber von den künstlerischen und litterarischen Zuständen, die er dort kennen lernte, ebensowenig erbaut als von der napoleonischen Politik. In seiner Heimat hatte er einen kleinen, aber um so enger geschlossenen Freundeskreis: insbesondere stand er mit den Brüdern August und Adolf Stöber, die um 1840 nach Mülhausen gekommen waren, seit dieser Zeit in naher Verbindung. In der Biographie Aug. Stöber's (Jahrgang I 17) habe ich schon von der Gesellschaft Concordia gesprochen, welche die Freunde zu gemeinsamer litterarischer Thätigkeit vereinigte. Es war auch für Zetter eine grosse Freude, als der greise Uhland bei der Durchreise über Mülhausen ihn besuchte. 1859 feierten die Freunde den hundertjährigen Geburtstag Schiller's; als 1862 ein Recitator Vorträge aus Schiller's Gedichten anzeigte, sprach Zetter in einem Briefe an

Mühl vom 19. Febr. d. J. von dem «Kern unserer Bürgerschaft, der allerdings seinen Schiller liebt.» Freilich musste Zetter zu seinem Leide wahrnehmen, dass unter Napoleon III. diese Vorliebe, ja dass die Kenntnis der deutschen Dichtung überhaupt bei dem jüngeren Geschlecht mehr und mehr dahinschwand. Es kamen die Jahre 1870 und 71. Trotz der auch ihm auferlegten persönlichen Opfer, konnte Zetter der neuen Ordnung der Dinge nicht feindlich gegenüberstehn. Der Eröffnung der Universität Strassburg, im Mai 1872, wohnte auch er bei. Doch in demselben Jahre raffte ihn, als er am Abend des 21. Oktober 1872 nach Hause zurückkehrte, ein Schlaganfall hinweg.

Als Dichter trat F. Otte, abgesehn von einzelnen Gedichten, die er insbesondere dem von Seupel herausgegebenen «Wanderer in der Schweiz» übergeben hatte, zuerst hervor mit seinen «Schweizersagen in Balladen Romanzen und Legenden», Strassburg bei Schuler, 1840; unter demselben Titel erschienen sie, verbessert und vermehrt, und als neue Sammlung bezeichnet, 1842 zu Basel bei Schweighauser. 1845 gab er in derselben Verlagsbuchhandlung eine erste Auflage seiner gesammelten Gedichte heraus, und 1862 eine zweite bei Scheitlin und Zollikofer in St. Gallen, welche er den Titel gab «Aus dem Elsasse». Mit August Stöber beteiligte er sich an der Veröffentlichung der Elsässischen Neujahrsblätter 1843—48, und redigierte von 1856 bis 1866 das Elsässische Samstagsblatt, welches im Verlag von J. P. Risler zu Mülhausen erschien und, im besten Sinne populär, das Geistesleben des Elsasses in jener Zeit uns widerspiegelt. Aus diesen und anderen Zeitschriften liesse sich jene Auswahl von 1862 noch leicht vermehren.

Seine Gedichte hatte er in der Sammlung in drei Abteilungen geordnet: Vermischte Gedichte, Elsässische Denksteine, Episch-lyrische Gedichte. Die letztgenannte Abteilung wiederholt einige der Schweizersagen, fügt elsässische hinzu, greift aber auch weiter hinaus, wo irgend ein lustiger Schwank oder eine düstere Sage den Dichter lockten: beiden Stimmungen verleiht er treffenden Ausdruck in Pathos und Humor. Die mannigfaltigsten Strophenformen, volkstümliche Zweizeiler, Nibelungenstrophe, Terzinen, Stanzen handhabt Otte mit gleicher Leichtigkeit und gibt gerade durch diese Abwechselung, wobei er sich übrigens dem Stoffe stets anzupassen weiss, den poetischen Erzählungen immer neuen Reiz.

Historischen Inhalt haben auch die Elsässischen Denksteine, Sonette auf geschichtliche, besonders litteraturgeschichtliche Persönlichkeiten. Otfried voran, dann die elsässischen Minnesänger, die Schriftsteller und Staatsmänner der Refor-

mation, die Dichter der Neuzeit bis auf Arnold, zuletzt die dem Dichter befreundeten Geschichtsforscher Schneegans und Strobel, ziehen an uns vorüber : jeden schildert Otte mit knappen Zügen und meist zutreffend. Das anmutige Sonett auf Friderike von Sesenheim hat L. Spach (Moderne Culturzustände im Elsass I 68) mit Recht hervorgehoben ; er hat auch bemerkt, mit welchem zürnenden Ernst hier die Gesinnung des Dichters H. L. Nicolay, der im fernen Norden, in Russland, der deutschen Muse treu bleibt, der Gleichgiltigkeit der späteren, der heutigen Elsässer entgegen gehalten wird. Der Art mochten wohl auch die Elsässischen Sonette sein, deren Veröffentlichung er einer späteren Zeit vorbehielt ; es war eine der seltsamsten Tücken des Zufalls dass man ihm eine zu Basel 1871 erschienene Sammlung zuschrieb, welche denselben Titel trug.

Die gleiche Gesinnung äussert sich in den Vermischten Gedichten. Im einfachen, sittenstrengen Haus des Försters erquickt sich der Dichter von der Unnatur der Städter. Der « Weihnachtsabend » schildert herzgewinnend das Familienglück des Vaters. Jean Pauls gefühlvolle Worte geben den Text zu Feierabendklängen. Die politischen Ereignisse von 1848 erregen anfänglich frohe Hoffnungen für den Fortschritt der Menschheit. Die Abteilung schliesst mit dem Lied « In diesen trüben Tagen » 1860 : der Dichter feiert den Trost, den ihm in Winterszeit die frohe Weise eines vorüberziehenden Wanderers gewährt hat.

Unsere Zeit kennt oder schätzt fast nur die Lyrik, die sich als Lied fahrender Gesellen gibt. Vielleicht kann jedoch auch diese uns einen ähnlichen Trost gewähren, wie ihn der Dichter aus jenem Wanderliede schöpfte, und die Hoffnung erwecken, dass für eine Lyrik tieferen Gefühls und feinerer Form der Sinn und die Pflege wiederkehren wird.

II.

Die Mundart des mittleren Zornthales

lexikalisch dargestellt von

Hans Lienhart

in Ingenheim (Ldkr. Strassburg).

(Fortsetzung.)

L.

laftsə, m. Lippe; mhd. lëfs, lëfse, lëfze; M. ebs.; syn. und häufiger lepəl.

kəláiəhæ̀it, f. 1. Gelegenheit; 2. Lage eines Grundstückes oder eines Gebäudes mit Rücksicht auf den wirthschaftlichen Betrieb: s es' ə s'éni k.; M. kəläįəhèit.

láiər, m. schattiger Ruheplatz für das Vieh; compos. s'ûfláiər, hósəláiər; mhd. lëger; M. ebenso.

læ̀ifi, adj. laufig, von der Brunst ergriffen (von Hunden); mhd. löufic.

læ̀iflə, yslæ̀iflə, v. die grüne Schale der Nüsse entfernen; M. lèiflə; Kaisersb. löuffen; mittelrhein. leiften. — læ̀ifli, adj. von Nüssen, die soweit reif sind, dass die äussere grüne Schale abfällt; M. lèiflik. — læ̀ifl ət, læ̀iflot, f. grüne Schale der Nüsse; ahd. louft, lōft.

l æ i k ə, l æ i k l ə, v. leugnen; mhd. lougenen, lougen; M. lèikə, lèiklə; lothr. læklə.

l æ i t, n. Leid, Trauer; em l. sen in Trauer sein, syn. l. trœ̀yə; tsə l. láwə eig. zu Leid leben, Jmd. fortwährend Verdruss bereiten; M. lèit.

l æ i t ə, m. Ekel, Widerwille; sex tə l. àn èps asə so viel von etwas essen, dass es einem entleidet; tə l. trón hån; M. fərlèitər.

l æ i t s ə l, n. Seil, womit der Fuhrmann vom Wagen aus die Pferde lenkt; mhd. leitseil.

l æ i x l ə t, bisweilen corrumpiert in l æ i f l ə t, f. Laich; compos. fes'l., frès'əl; mhd. leich.

l a k ə, v. lecken, nur in der obscönen Rda. æ̀nə-n-àm órs' l., welche auch übtr. vorkommt in der Bedeutung inständigst und demütigst bitten; sonst s'lakə (s. d.); mhd. lëcken.

l a l ə, v. lechzen; mhd. lellen; schwz. lälla.

l æ̂ m ə, m. Lehm; übtr. Rda. æ̀m trak eŋər tə l. màxə zu jmds. Nachteil den guten Verlauf einer Angelegenheit, eines Geschäfts beeinträchtigen; mhd. leim, leime.

l a m p ə, m. Stück Rindfleisch von der Halsseite; zu mhd. lampen welk oder schlaff herunterhängen; M. lą̇pə Wampe am Hals des Rindes.

l à m p e t, f. Langwiede; mhd. lancwit; Mosch. langwit, s. Zt. f. d. A. XXIII 81, 16; Grk. 3, 455 ahd. lancwitu; bair. langwid, s. Schm. 1, 1490.

l à ŋ, adj. 1. lang; làŋi tsèn stumpfe Zähne, vgl. sièri tsán; làŋi tsit Langeweile; àlə fätər ùnsərs làŋ nach kurzen Zwischenpausen; 2. Füllwort mit der Bedeutung noch so sehr, wenn auch: ty khàns' mər l. pàplə!

l à ŋ ə, v. 1. langen, reichen, darreichen, geben: làŋ mər s prùt; en tə sàk l.; æ̀m æ̀n (od. æ̀ns) l. Jmd. eine Ohrfeige geben; 2. ausreichen, genügen, hinreichend sein: s làŋt nit; mhd. langen, lengen; M. ebs.; pfälz. langen.

l à ŋ s æ m l i, adv. langsam, schwerfällig; mhd. lanceseime.

l à n t ə r, f. Geländer, Zaunstange; mhd. lander; M. lą̇ter.

l à n t s' t r û s, f. Bezirksstrasse, Heerstrasse; mhd. lantstrāze öffentlicher Weg durch's Land.

l á p, adj. lau, lauwarm; láp wàsər, ə lawi sùp, ə láps æ̀i; mhd. lā, lāwes; M. laip.

l à p ə, v. schlaff herunterhängen, welk niederhängen; mhd. lappen; M. ebenso.

l a p ə r ə, v. schlürfern, schlappern; ndd. lappen = lecken; frz. laper; anord. lepra was man schlürft.

l a p t i, l a t i, m. Lebtag; håw ex minər l. s'ùn sù èps ksán ist so etwas jemals vorgekommen! M. laptik.

l å r i f å r i s t e ɽ s, n. coll. Possen, unnützes Zeug; nd. larifari; ungr. larefare; zu nl. larie Possen, leeres Geschwätz und lat. fari sagen; Brem. Wtb. 3, 15; s. Weigand 2, 12.

l à s' t e r, n. Schelte für ein lasterhaftes, durchtriebenes Frauenzimmer: tes es' ə l.! M. ebenso.

- l a t, Endsilbe von Adjj. mit deminutiver Bedeutung: hùtlat schlecht, vom Befinden, kränklich (zu nhd. hudeln), kàllat gelblich, làɽlat länglich, rûtlat röthlich, wislat weisslich; die Anzahl dieser Adjj. ist beschränkter als die mit dem Suffix -laxt in M.; mhd. -lach, -lech.

l à t, f. Latte; æ̀nə-n-ûf tər l. hàn auf Jmd. böse sein, so dass der geringste Anlass Thätlichkeiten herbeiführen kann; mhd. late, latte.

l a t ə r ə, v. durchprügeln; æ̀ne kyət l.; allg. obd. und md. lidern; M. látərə; pfälz. ledern.

l a t s, adj. adv. verkehrt, unrichtig, falsch, links; das unter M. Gesagte gilt auch im Zornthal und im ganzen Unter-Elsass überhaupt; mhd. letze, letz; pfälz. letz.

l a t s' ə l, n. Kinderlatz; frz. lacet Nestel, Schnürband; ital. laccio; mhd. laz, plur. letze Band, Fessel; M. lats'ə Schleife, Schlinge.

l à t s' i, m. plumper, unbeholfener Mensch mit nachlässigem Gange; M. ebenso.

l å w à s, m. Rüffel; Richard: glossaire vosgien « laivasse, laivesse ».

l a w ə r, f. Leber; Rda. lùɽ-ə-lawər rùfkhotsə sich sehr stark erbrechen; ə tùrs'tis lawərlə sehr geneigt zum Trinken.

l á w ə s t æ̀, m. Gerede, grosser Lärm, eig. Lebenstag: tə wái tnetə es' ə krûsər l.; s es' ə krísərlixər l. em torf!

f ə r l a x ə, v. 1. leck werden; 2. sehr vom Durst geplagt werden: ex fərlax s'ièr; mhd. lëchen; ahd. zelëchen; M. ərlaxə. — f ə r l a x t, adj. leck.

l è f ə l, m. Löffel; ewər tə l. pålwièrə betrügen; t ks'ithæ̀it met lèflə frasə sich übermässig klug dünken; mhd. leffel.

l e i ə r l e ɽ, m. Lagerbalken im Keller unter den Fässern; mhd. ligerlinc; M. leiərùɽ, f.

l è k, f. die zur Erntezeit von den Schnittern in langen Reihen auf den Boden hingelegten Weizen- oder Roggenähren, Schwaden; mhd. lecke = Lage, Reihe, Schicht; henneb. gelege.

lèkrat, adj. leckerhaft; zu mhd. lëcker.

lènə, v. 1. leihen, als Lehen geben; mhd. lēhenen; 2. auf Borg nehmen.

leŋ, adj. zart, weich, gelinde, nur vom Gebäck und dem Ackerboden; mhd. linde; M. läŋ.

lènsůt, m. Leinsame; mhd. līnsāt Leinsaat.

lepəl, m. Lippe; syn. laftsə; M. ebenso. — **s'lepəl**, m. Schelte für einen Mann mit aufgeworfenen, grossen Lippen.

lepfə, v. in die Höhe heben; mhd. lupfen, lüpfen; M. ebenso; pfälz. lüpfen.

lérə, v. lehren, lernen; wie M. lière.

lésə, v. Geld einnehmen für einen verkauften Gegenstand; mhd. lœsen in derselben Bedeutung.

lès'ə, v. löschen, auswischen, stillen (den Durst), ausblasen (das Licht); mhd. leschen.

les'ièrəs, m. grosse Menge beliebiger Gegenstände, gewöhnlich leichterer, wie Stroh, Holzabfälle, Reisig, etc.: ə kåntser l.; bisweilen auch res'ièrəs; ob zu frz. légion? syn. wes'.

let, n. 1. Deckel eines Kruges oder einer Kanne, der am Henkel befestigt ist, Deckel einer Truhe; 2. Fallbrett vor dem Fresstrog der Schweine: sœÿlet; mhd. lit; M. ebenso.

leti, adj. ledig, unverheiratet; M. letik. — **letiərwis**, adv. im unverheirateten Stande; M. ebenso.

lètsəl, n. Alpdrücken, lebt in der Vorstellung des gemeinen Mannes als unsichtbare Hexe; so sagt man z. B. wenn Jemand Alpdrücken hat: s lètsəl syft åm das lètsəl säuft, trinkt an ihm wie der Säugling an der Brust der Mutter. Um dasselbe zu vertreiben, wird von einer zweiten Person ein über ein brennendes Licht gestürzter Topf weggenommen; sowie es hell im Zimmer wird, verschwindet das lètsəl; oder die Mädchen, welche vom Alpdrücken geplagt werden, legen an das Fussende ihres Bettes eine Kunkel, die Knaben eine Peitsche, den kleinen Kindern bindet man von ihren eigenen Excrementen auf die Brustwarzen, damit das lètsəl sie in Ruhe lässt. Vgl. auch Meier «Sagen aus Schwaben» 193; mhd. diu letze Hinderung, Hemmung; ostfries. letsel Hindernis, Aufhaltung; vgl. M. lèts u. s'ratsmanlə.

lètstsäixəl, n. buntes, mit Figuren bemaltes Papier, bunter Umschlag eines Heftes, bisweilen ein Kapitel der h. Schrift illustrierend; wahrscheinlich zu mhd. lëcze biblischer Lesetext, Lehre, Schulunterricht, Lection.

lìènə, m. Achsennagel; mhd. lüne; cimbr. lunnagel; henneb. lünn, lönn; ungr. lihn, f.; s. Fromm. 3, 313.

lìèps'tərlis, ohne Art. Liebschaft, nur in der Rda. l. met nàntər màxə in einander verliebt sein.

lìès't, m. Schilfgras, Riedgras, s. Weigand 1, 951; mhd. diu liesche; mndl. liessch; ndl. das lies, lis, lisch; ndrheinfrnk. lüüsch; der Glossator Papias erklärt: carex herba acuta vulgo lisca; carectum locus herbae caricae plenus, locus spinosus (s. Dr. Fuss, Progr. Bedburg 1873).

lìètərli, adj. adv. 1. lüderlich, sittenlos, leichtfertig; 2. übtr. unwohl, schlecht: s es' mər hit sù l.; l. yssán schlecht, kränklich aussehn; lìètərlis teŋs schlechtes Zeug; ebs. ungr. liederlich; kärnt. liederla krank aussehend; s. Fromm. 3, 312.

lìèxts'tok, m. Leuchter, dem. lìèxts'tèkəl n.; Rda. lìèxts'tèklə màxə mit dem Schlafe kämpfen, bald mit offenen, bald mit geschlossenen Augen; mhd. liehtstoc; pfälz. lichtstock.

lilàxe, n. Bettuch; mhd. līnlachen, līlachen; M. ebenso; ungr. leilach.

lini, f. Linie, Lineal; mhd. linie.

lírə, v. in weinerlichem Tone anhaltend um etwas bitten; mhd. līren die līren spielen, bildl. zögern. — **lír**, f. 1. langweilige Melodie, Weise: tes es' ə-n-àlti lír das ist eine altbekannte Geschichte; ièts khùmt te àlt lír wetər jetzt fängt das alte Klagelied wieder an; 2. eine um etwas fortgesetzt anhaltende, bettelnde Person; in demselben Sinn dem. lírəl und masc. lírər; 3. schlechter Wein, wofür auch làpəlír; mhd. līre Leier.

lis, adj. adv. 1. geräuschlos, leise; 2. wenig, nicht hinreichend, ungenügend: t sùp es' tsə lis ksàlsə; s prùt es' tsə lis kəpàxə; M. lis zu wenig gesalzen.

litrùŋ, f. Lutter, die weniger spiritushaltige Flüssigkeit, die man beim Destillieren nach Gewinnung des Branntweins mit dem erforderlichen Prozentgehalte Spiritus noch überdestillieren lässt.

lixt, f. Begräbnis, Leichenzug; æ̀m met tər l. kén; Jmd. das letzte Geleite geben; zu mhd. **līch** Körper. Leib. — **lixte-n-ems**, m. Imbiss, welcher nach dem Begräbnis eingenommen wird.

lokə, pl., dem. lèklə gescheiteltes Haar; mhd. loc Haarlocke.

lœ̀m, m. Wasserdampf, feuchtwarme Luft; s. D. Wtb. 6, 344; M. lùim. — **lœ̀mi**, adj. mit Wasserdampf beschlagen.

l ó t , f., dem. látəl, n. Lade, Behälter; mhd. lade; M. låt; comp. pètlót, f. Bettstelle; henneb. bettlade; s'ýflót, f. Schublade, vgl. anord. skýfa, ags. scūfan, scofian, engl. to shove.

l ó t ə , m. Laden, dickes Brett, Fensterladen, Kramladen, Spezereigeschäft; Rda. sex en tə l. læiə sich brüsten, prahlen, namentlich wenn man keinen Grund dazu hat; pfälz. sich an den Laden legen = sich nicht Unrecht thun lassen; mhd. läden; M. låtə. — h o s ə l ó t ə , m. Hosenlatz.

l o t l ə , v. wackeln, nicht mehr fest in den Fugen sitzen; M. lotərə. — l o t l i , l o t l a t , adj. wackelig; M. lotərik.

l ò t s a r n , l o r t s a r n , f. Laterne; mhd. latërne, lucërne.

l o t s'ə , v. faul umhergehn, latschen; pfälz. lotschen faul sein. — l o t s'ə , l o r t s'ə . m. niedergetretener alter Schuh, die Latsche; syn. s'låpə.

l o x , n., dem. lèxel, n. 1. Loch; 2. Hintere, Podex, wird allen hierfür gebräuchlichen Wörtern als anständiger vorgezogen; àm s lox påts'ə; sèts ti ùf s lox! — t e k l o x , n. Jmd. mit einem breiten Hintern.

l œ ỳ ə l , n. Fässchen, in welchem den Arbeitern der Wein auf das Feld getragen wird; tes es' ə-n-ålts l. das ist ein alter Säufer! mhd. lāgel, lægel, lōgel, s. Germ. III 413,28; M. lokəl, loil; cobl. legel; ungr. lägel, lögel; vgl. lat. lagēna.

l œ ỳ p , 1. n. Laub; mhd. loup; 2. f. Lauge; mhd. louge.

l ù k , adj. 1. locker, porös: s prût es' lùk; 2. nicht fest, nicht straff angezogen; Rda. nit lùk lûn nicht nachgeben; Fisch. luck; M. ebenso.

l ù m ə l , m. Lendenfleisch der Rinder; mhd. lumbel aus lat. lumbalis; Fisch. lumel, lummel; schwz. lummel Stück Fleisch am Ochsen, worin die Nieren liegen; hess. lummer; ndl. lumme, f. Lendenbraten; wetter. lumpe, f. Lende, Weiche.

l ù m p ə , m. Lappen; mhd. lumpe; frnk. lump abgetragenes Tuch.

k ə l ù s' t ə , v. mit der Präp. nûx gelüsten, Lust haben. — k ə l ù s' t , n. Esslust, momentane Esslust bei Kranken, das Gelüsten, die Lust; mhd. lust; M. ebenso.

l û s ù ŋ , f. Geldeinnahme, Gewinn bei einem Handel; mhd. lōsunge.

l y ə n t s'ə , v. sich träge irgendwo hinstrecken oder im Bett herumwälzen; mhd. lunzen leicht schlummern, schlummernd verweilen; M. lientsə; ungr. sich lonzen sonnen.

pflaumentorte f. pflanzliche Frzürner

lyœ̀ẏə, v. schauen, sehn, betrachten, gucken, lugen, Rda. tsə tièf en s klâs l. zu viel trinken, vgl. Fromm. V 72, 76; mhd. luogen; M. lyùkə.

lys'tərə, v. in einem Versteck aufmerksam lauschen, in grosses Staunen geraten bei der Mitteilung eines unerwartet eingetretenen Ereignisses; mhd. lūstern horchen, lauern; M. ebenso; cobl. lustern.

M.

? màiə, v. mähen; mhd. mæjen; M. ebenso. — mái, f. Sense; M. ebenso. — máiwùrf, m. Sensenstiel; M. ebenso. — mátər, m. Mäher; mhd. madæra, mædər; M. ebenso.

mæ̀iə, m. 1. Maibaum; 2. ein auf der Zinne eines Daches aufgesteckter geschmückter Baum, zum Zeichen, dass der Zimmermann mit seiner Arbeit fertig ist; 3. geschmückter Baumzweig, der am Pfingstmontag beim Einsammeln der Eier von Abteilungen der Schuljugend unter Absingung von Pfingstliedern im Dorfe umhergetragen wird; mhd. meie, meige; M. mèiə; s. Els.-Lothr. Gemeindezeitung 1883, Nr. 18, pag. 145; J. Rathgeber «Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg» p. 167 ff.

mæ̀itə, m. dem. mæ̀itəl, n. Mädchen, bisweilen auch Magd, Dienstmädchen; mhd. maget; M. mèitlə. — mæ̀ites'màkər, m. ein verliebter Bursche, der sich bei allen Mädchen einschmeichelt, eig. bei allen herumriecht (s. s'màkə). f301.

màkə, unheilbarer Körperschaden, Gebrechen; vgl. mhd. mackel; M. màkə(s).

màkəs, ohne Art. Schläge, Prügel; m. pəkhùmə; hebr. mackah; M. ebenso; pfälz. westerw. makes.

màkral, f. gewöhnlich in der Verbindung àlti m. als Schelte für ein schlechtes Frauenzimmer; mhd. macrēl; frz. maquerelle.

màlàs'tə, pl. Beschwerden, Unannehmlichkeiten; lat. molestia; frz. malaise; M. ebenso.

màlàtər, adj. kränklich, unwohl, leidend: ər es' âs hâlwər m.; frz. malade; M. ebenso.

màliə, f. heimtückisches, schlechtes Frauenzimmer; abgekürzt aus dem Eigennamen Amalia.

malikə, v. melken. — malikət, f. das was auf einmal gemolken wird; mhd. mëlket, mëlkete das Melken. —

malikhewəl, m. Milchkübel; mhd. mëlkkübel; vgl. M. malktər. — fres'malikit, adj. frischmilchend, aufs neue Milch gebend, von einer Kuh, die nach dem Kalben wieder gemolken wird; vgl. Fromm. 4, 308; henneb. frischmelk.

måltsi, moltsi, adj. weich, zart (von Birnen und Zwiebeln); mhd. malz weich, sanft.

mam, f. n. 1. jede trinkbare Flüssigkeit, in der Kindersprache; 2. Saugfläschchen für kleine Kinder; lat. mamma Mutterbrust, Mutter; frz. mamelle. — mamlə, v. an der Mutterbrust oder dem Saugfläschchen trinken, in kleinen Zügen trinken; vgl. lat. mammare; M. mámlə.

månskharəl, m. Mann, Mannsperson; pl. ebenso oder månslit; vgl. M. månsfolk. Die entsprechende Bezeichnungsweise für die Frau ist wipsmèns' (s. d.)

måntənièrə, v. bewältigen, zu Ende führen, vollbringen; frz. maintenir.

marə, f. 1. Stute, 2. liederliches, sittenloses Frauenzimmer; mhd. marc, merhe; md. mar, mere; ndd. märe.

márətrœ̀ÿərə, f. eine Frau, welche die Tagesneuigkeiten im Dorfe verbreitet; zu mhd. mære und tragen; das dem M. márətråkər entsprechende masc. ist im Z. ungebräuchlich.

marik, m. Markt; mhd. market. — nùmarik, m. eig. Abendmarkt, ein ausserhalb des Dorfes gelegener Rendezvousplatz der jungen unverheirateten Leute am Sonntag Abend, wo sie sich mit verschiedenen Gruppenspielen, wie reŋkəls'aplis (s. d.) u. s. w., unterhalten.

måriksla, v. töten, meist nur scherzhaft; M. ebenso; ungr. merixeln. Ueber die wahrscheinliche Entstehung des Wortes vgl. Schm. 1, 1641.

mårin (◡◡), m. Rosmarin; lat. ros marinus.

mårtinə, f. Martinstag; ån tər m. am Martinstag, Tag an welchem Schulden, Termine etc. abbezahlt werden; vgl. das ellipt. «an Martini».

mårwəl, m. Marmor; mhd. marmel; M. mårməl.

mas, n. Mass, für Flächen und Inhalte; mhd. mëȝ; M. ebenso. masəl, n. Getreidemass von dem Volumen eines Liters; mhd. metze kleines Trockenmass, mæȝel (16. auch 32. Teil eines Metzens), mëȝlīn; Rda. fom sès'tər khèn m. fərs'tén sehr wenig von einer Sache verstehn.

mås'antəri, m. Schadenersatz; frz. dommage-intérêt.

m səl, m. Glück; hebr. massal. Vgl. den interessanten Artikel in Fromm. 7, 476.

àmsəmàtəm, m. (jüd.) Handel, Geschäft.

fərmàsərə, v. (jüd.) ausplaudern; hebr. massár dem Gerichte überliefern, zum Verräter werden.

màslèiti, adj. verdriesslich, mismutig, überdrüssig; mhd. maȝleidec; M. màslèitik magenschwach; pfälz. massleidig.

màs'okə, màs'œ̀yə, adj. verrückt. hebr.

masti, m. Messtag, Kirchweihfest; mhd. mëssetac kirchlicher Festtag, Kirchweihe.

màtéri, m. Eiter; mhd. matërie; frz. matière.

màtsə, màtsəs, màtsət, m. ungesäuertes Brod; mhd. matze; hebr. mazot pl.

maxər, m. eig. Macher, nur in der Rda. tər m. fom ə ks'aft sen alle Fäden einer Angelegenheit in seinen Händen vereinigen; mhd. macher.

mèflə, v. in kleinen Bissen essen oder fressen, vielfach von Schafen und Kaninchen gesagt; vgl. mhd. mupf, muff Verziehung des Mundes, Hängemaul.

mèiəs, ohne Art. (jüd.) Geld; er hèt pràf m. em khes; hebr. meah Geld, Zins.

mèkənik, f. Spannvorrichtung eines Wagens; frz. mécanique; M. mèkànik.

mél, f. meist pl. mélə Motten; zu mhd. mül, maln.

mèləlǝ, n. Aprikose; schwb. möllele; vgl. lat. malum, gr. μῆλον; M. ebenso.

melix, f. Milch; mhd. milch, milich; M. ebenso. — haksəmelix, f. Wolfsmilch, Euphorbia cyparisias; hess. henneb. hexenmilch.

mènix, m. verschnittener Hengst, Wallach; mhd. müenech, münich.

mèns', m. 1. Mensch; 2. Geliebter, Geliebte: fer ə m. hån, zum oder zur Geliebten haben. — mèns'ərə, v. verliebt sein: se hån làŋ kəmèns'ərt metnàntər.

ments, n. kleines Geld zum Wechseln; mhd. münze.

mérón, adv. meinetwegen, ellipt. für was leit s mér ón was liegt mir daran; M. mérą̊.

mértriwəl, m. Korinthe, eig. Meertraube; M. ebenso.

mèrwùntər, n. iron. und nur in dem Ausruf: tù (od. tes) es' iets ə krûs m. da soll nun etwas dabei sein! mhd. merwunder wunderbares Meertier; s. Alemannia 1, 70.

mès, n. Messing; mhd. messe; M. ebenso. — mèsə, adj. von Messing; mhd. messīn, messin, messen.

mes'pəs, pl. Läuse; vielleicht mit wes'plə (s. d.) zusammenzustellen.

mès'tə, v. mästen, fett machen; mhd. mesten. — mås't, mås'ti, adj. mastig, fett, fruchtbar (vom Boden), üppig (vom Getreide); ahd. mast; mhd. mast Mästung; M. ebenso.

mès'lə, v. mischen, von den Karten; mhd. mischen, mischeln.

mètlə, f. Mitte; adv. mitten, in der Mitte; metəlmäi, n. um die Mitte des Monats Mai; mhd. mittelmeige.

mètsə, v. schlachten; mhd. metzigen; Fisch. metzgen; M. mètsjə. — mèts, f. Schlächterladen, Fleischbank; mhd. metzje, metzige; M. mètsik.

misə, v. refl. die Federn wechseln, mausern; mhd. mūʒen.

moləpik, m. behauener Baustein; frz. moellon piqué.

molərt, khåtsəmolərt, m. Kater, männliche Katze; M. mólər; 2. tigerähnliche Katze; Strassb. rolər.

móls'los, n. Vorhängeschloss; aus mhd. malhe Tasche, Sack, und sloʒ; M. måls'los.

mopəl, m., dem. mèpələ, n. Hund, in der Kindersprache.

moriə, adv. morgen, nur in der Verdoppelung moriə moriə morgen früh, viel gebräuchlicher als morm tsmoris eig. morgen des Morgens; vgl. Hildesheim moren moren übermorgen. — moriəkûp, f. Geschenk des Bräutigams an die Braut bei Gelegenheit der fərs'riwür (s. d.), das in einem Feldstück besteht, in der Regel aber die Fläche eines Morgens nicht übersteigt. Dieses Feldstück wird der Braut entweder zum lebenslänglichen Genuss oder als Eigentum überwiesen; mhd. morgengâbe Geschenk des Mannes an die Frau am Morgen nach dem Beilager. — morm, morn, adv. morgen am Tage; morm ûf tə-n-ûwə morgen abend; morm tsnôxts morgen nacht; mhd. morgen, morn; M. morn.

mórə, pl., gelegentlich auch mórəs, nur in der Rda. m. hân Angst haben, namentlich wenn man sich einer Schuld bewusst ist; vgl. lat. mores.

moriks'täən, m. Grenzstein zwischen zwei Grundstücken; mhd. marcstein; M. mårks'tèin.

mòs't, n. Moos; Rda. äəm tsäie wy tər pórtəl tə m. hólt Jmd. zeigen, wo Barthel das Moos holt, d. h. ihm zeigen, mit wem er zu schaffen hat; M. ebenso; pfälz. most.

móst, m. Mohn; vgl. M. måk. — **móstsû t**, m. Mohnsame; M. måksyûme.

mot, f. Matte, Wiese; mhd. mate, matte; M. mát. — **motətól**, n. Wiesenthal.

mœ ẏ ə l, m., pl. meiəl angebissenes zurückgelegtes Stück Brod. — **mœ ẏ l e**, v. ohne Appetit von einem Stück Brod essen und es dann zurücklegen. — **mœ ẏ l e r**, m. einer, der ein angebissenes Stück Brod zurücklegt.

mœ̀ ẏ t, f. Magd, Dienstmädchen; mhd. maget, magt.

mùflə, v. in kleinen Bissen essen, kauen wie alte Leute, die keine Zähne mehr haben; s. auch meflə; mhd. muffen, mupfen den Mund verziehen; M. ebenso; cobl. muffeln; ungr. mofeln, mufeln.

mùk, f., pl. mùkə 1. Mücke, Fliege; 2 Visierkorn: ièmə ùf tər mùk hàn Jmd. nicht leiden mögen; mhd. mücke, mucke; M. ebenso. — **mùkəs'tæ̀nəl**, n. feiner Probierstein.

mûl, n. Mal; àle mûl jedesmal, auch als Ausruf der Verwunderung in der Bedeutung wie! wirklich! ist es möglich! ər hèt s àlə mûl ə sû bei jeder ähnlichen Gelegenheit verhält er sich so; M. myol.

mùl, **mùl**, f. n. Zeichen, Fleck an irgend einer Körperstelle, Muttermal; aus mhd. amme und māl; M. ạmólə, m.

mùlikə, pl. Molke, Käsewasser; mhd. daȝ mulken; M. mùlke.

mùltsər, m. 1. Mahllohn; 2. Mischung von Weizen und Roggen nach gleichen Teilen; mhd. multer, mulzer 1; M. ebenso 1.

mùmpfəl, m., dem. mempfələ Bissen; mhd. muntvol; M. mụpfəl. — **fərmempflə**, v. in kleine Stücke schneiden und zerbröckeln.

mùnət, m. Monat. Die Namen der Monate sind: ianər, horni oder hornùr̨, mèrts, àprel, mæ̀i, prûxmûnət, hœ̀ẏmùnət, œ̀ẏks't, sèptampər, októwər, nùfampər oder wentərmùnət, tetsampər oder kres'tmûnət.

mùni, m. Zuchtstier; M. ebenso; pfälz. mummel.

mùr̨kə, v. mit dem Kopfe nicken zum Zeichen der Bejahung.

mùntièrə, v. mit feinen Kleidern ausstaffieren; mhd. muntieren; frz. monter.

mùr, f., dem. mérəl, n. 1. Mutterschwein; 2. schmutziges Frauenzimmer; mhd. mōre Sau, Zuchtsau; M. myor; lothr. moor. — **mûrə**, v. suchend im Schmutze herumwühlen.

m ù r i k ə, p r û t m ù r i k ə, m. altes abgebrochenes und zurückgelegtes Stück Brod; m. màxə sein Brod nicht aufessen; M. mùrkə.

m û s, f. eine Flüssigkeitsmasse von 2 Litern, ein Gefäss dieses Inhalts; mhd. mâȝe, mâȝ gemessene Menge, Mass.

m ù s' t ə r, n., dem. mes'tərlə, n. 1. Muster; 2. liederliches Frauenzimmer; in dieser Bedeutung lautet das Deminutivum mùs'tərlə: tes es' ə nats mùs'tərle! M. ebenso.

m ù t s ə, m. Frack, Jacke, meist nur noch für den Kirchenrock gebraucht: kherixəmùtse; mhd. mutze kurzes Oberkleid, besonders der Frauen; pfälz. mutzen. Das Deminutivum metsəl ist viel gebräuchlicher als das Primitivum zur Bezeichnung der gewöhnlichen kurzen Jacke der Männer; pfälz. mützel. Die frühere Bezeichnungsweise desselben Kleidungsstückes ist lìwəl, n., welches jetzt häufiger gebraucht wird für das allmälich auch auf dem Lande auftretende Korsett; M. lìwlə.

m ù t s ə, v. schmücken, putzen, die besten und schönsten Kleider anziehen; mhd. mutzen schmücken, putzen; M. ebenso.

m ỳ ə l t, f. Backtrog; mhd. mulde, multer, muolter. M. mùlt, myält; cobl. muhl. — m ỳ ə l t s' a r, f. Scharreisen, mit welchem der Backtrog gereinigt wird; M. mùlts'ar.

m ỳ ə r, m. Sumpf, Morast, Moor; mhd. muor; M. myùr. — m ỳ ə r i, adj. morastig, sumpfig; M. myùrik.

m ỳ ə t ə r, f. 1. dicker Bodensatz des Essigs; ndd. moder; ndl. moer; frnk. muet, mùd Unrat, Wust, Schlamm; 2. Gebärmutter; ndd. moer.

m y l, n., pl. milər, dem. milələ, ohne Unterschied gebraucht für Mund und Maul; Rda. ə myl hàn wy ə-n-âfəkhât; s myl ùfs'pèrə gähnen; ə myl wy ə hols'yəx ein sehr grosser Mund, eig. ein Mund wie ein Holzschuh; mhd. mûl; M. ebenso. — m y l ə, v. mürrisch widerreden; pfälz. maulen. m y l w a l f ə r, m Maulwurf; mhd. moltwërf und schon mūlwärf (s. Kluge, etym. Wtb. 219 b).

m y s, f., pl. mis Maus. In Betreff der Vocallänge im Plural gegenüber der Kürze im Singular vgl. ebenfalls, wie im M., hys, hisər, hisəl, hisli; lys, lis; M. ebenso.

m ỳ s ə, v. auf heimliche, verstohlene Weise etwas durchsuchen, durchstöbern; gebräuchlicher ist das Compositum ysmỳsə oder in etwas rùmmỳsə; mhd. mūsen stehlend, suchend schleichen, listig sein, betrügen.

m ý t ə r ə, v. refl. die Vorzeichen einer Krankheit durch schlaffe Körperhaltung und Verstimmung zum Ausdruck bringen, sich unwohl fühlen und verstimmt sein; M. ebenso. — m ý t ə r i, adj. niedergeschlagen, verdriesslich; trüb, düster, vom Wetter; M. mýtərik; pfälz. mauderig.

m ý t o k ə l ə, n. Kuh, in der Kindersprache; der erste Teil der Zusammensetzung ist onomatopoetisch, das Ganze ist wahrscheinlich angeglichen an khýmokələ (s. d. unter khý); vgl. M. mûmlə.

m y x l ə, v. übel riechen, faul riechen, von Fleisch, welches von der Hitze afficiert ist; syn. mefstə; M. miexlə.

m y x l ə, v. verstecken; en tə sàk m. heimlich in die Tasche stecken; mhd. mūchen verbergen, verstecken, und miuchel heimlich; M. ebenso.

N.

n á i ə, v. nähen; mhd. næjen; M. ebenso; ndd. naien. — n á i ə r ə, f. Näherin; M. ebenso. — n á i ə t, f. Nähzeug; M. náitə. — n á t s, m. Zwirn, Faden; lothr. pfälz. nähts.

n á i ə l ə, n. 1. dem. von nœ̀ýəl Nagel; 2. Gewürznelke; mhd. negellīn. — n á i ə l w ù r t s, m. Nelkenpfeffer.

n à k ə t, adj., Nebenform nàkit nackt, unbedeckt, bloss; mhd. nacket; M. nàtik.

n à k m à n t ə l, n. eig. Nackenmäntelchen, Krauskragen aus Spitzen, den die Mädchen und Frauen über dem Wamms tragen (s. Aug. Stöber «Der Kochersberg, ein landschaftliches Bild aus dem Unter-Elsass, 1857» p. 53 Anm.); syn. kæ̂mpəl, frz. guimpe Busenschleier der Nonnen.

n à m ə, m., pl. namə Name; kots nàmə in Gottes Namen! da ist nun nicht mehr zu helfen; M. ebenso.

n á m ə, v. nehmen. — e ŋ n á m ə, v. einnehmen, spez. Arznei einnehmen; tsorn eŋnámə sich erzürnen. — e ŋ n á m ə r, m. Steuerempfänger.

n à r a t, adj. närrisch, verrückt; mhd. narrëht; M. nàráxt.

n à s' t, m., pl. nès't Ast; M. ebenso. — nès'ti, adj. ästig.

n á t ə, f. Nähe; mhd. næhede; ər es' ieriks en tər nátə; M. ebenso.

n á x t, adv. in vergangener Nacht, gestern nacht; Fisch. nächten; mhd. nehten; M. ebenso. — ù n i n á x t, ù n i t n á x t, adv. ellipt. für ohne die Nacht, nämlich von gestern, mitzuzählen, vorgestern abend (s. ùni).

n è , Neg. nein.

n ẹ k ə , v. nickend schlafen; mhd. nücken; M. ebenso; ungr. neken. — n e k ə r , m. Schlaf; ə kyəter nekər màxe fest schlafen.

n ẹ m , n e m i , Neg. nicht mehr; Fisch. nimm; mhd. nimmer; M. näm.

n e s , pl. Lauslarven; mhd. niȝ, niȝȝe; M. ebenso.

n è s' k w à k , n è s' k w à k ə r , m. das Nestjüngste, scherzhaft auch das jüngste Kind; pfälz. nestquäkel das jüngste Kind einer Familie.

n e s' t ə , v. in etwas handtieren, etwas durchwühlen, unruhig mit den Fingern etwas betasten, aussuchen; zu mhd. nisten. — k ə n e s' t e r̨ s , n. Abfall von Reisig, Holz, Stroh u. dgl. durcheinandergemengt und aufgestapelt; mhd. geniste; M. kənes't.

n è s' t ə l , m. Schnürriemen, Binde; mhd. diu nestel. — n è s' t l ə , v. schnüren; mhd. nesteln; s. pris.

n i t , n i t , n e t , Neg. nicht; mhd. niht, nieht, niet, nīt, nit.

n é t , adv. ungern; èps nét tyən etwas ungern thun: vgl. dazu nhd. Not, nötig, nötigen.

n e t ə , adv. nur in der Verbindung tù netə oder contrahiert tnetə unten, da unten, und in tèrt netə dort unten; mhd. niden, nidene; M. tənétə.

n e t ə r , adj. adv. niedrig; ùf ə kots netər sù ganz ähnlich, gerade so. — n e t ə r l à n t , n. der nördliche Teil des Elsasses, Unter-Elsass; s. auch àkərlànt, èwərlànt. — n e t ə r w e n t , m. Nordwind, Nordostwind; M. netərwäit.

n ẹ w ə , ad. neben, spez. rechts beim Doppelgespann, vom Wagen aus gesehen; Nebenform nèwəts: tes ros ket nit ùf əm nèwəts (s. s'tótə); ndl. neffens, nevens nahe bei; nèwətsros, n. das Pferd zu rechter Hand.

n i è t ə , v. nieten, befestigen, übtr. zu Stande bringen, ausführen; mhd. nieten streben, sich befleissigen, mit etwas zu thun oder zu schaffen haben.

n i n ə l ə , n. Puppe, Wiegenkind; nínələ, nânələ, pepələ s'lùfə! lautet der Anfang eines Wiegenliedes; mhd. ninne Wiege, Wiegenkind.

n ì n ə r s' t æ̀ n , m. Mühlenspiel mit neun Steinen; M. ninərs'tèin. — n i k s , n è k s , n e k s , Neg. nichts. — n i k s - n ù t s , m. Taugenichts; niks nùts, präd. Adj. zu nichts nütze: tes es' àləs n. n. — niksnùtsi, adj. faul, zu nichts nütze.

n i t i, adj. 1. ärgerlich, erbost, zornig, eigensinnig; 2. zum Hintenausschlagen geneigt, von Pferden; mhd. nīdic neidisch, feindselig.

n ó, adv. hinab, hinunter, selbständig und als erstes Compositionsglied in Verben. — n ó t s ý s, adv. nach unten zu.

n o l ə, v. hin- und hertrippeln. — n o l p a t s ə l, n. Schelte für ein träges, schmutziges Frauenzimmer.

n ó s, f. Nase; ə nós wy ə khùmpf eine sehr grosse Nase; übtr. ə nós hàn nicht leicht zu vollbringen sein: tes hèt ə nós! M. nâs. — n ó s' n y p ə, m. Schupfen; zu ndd. snuppe das Schneuzen. — n ó s t y ə x, n., dem. nóstièxəl Taschentuch; M. nâstyûx, nastièxlə; pfälz. nastuch.

n œ̀ ỳ s ə, v. in weinerlichem Tone fortgesetzt um etwas bitten; M. noisə. — f ə r n œ̀ ỳ s t, adj. unaufhörlich bittend, quälend; M. noisik. — n œ̀ ỳ s ə r, m. einer, der unablässig bittet.

n ù f, adv. hinauf, nach oben. — n ù f t s ý s, adv. nach oben zu, aufwärts.

n ỳ l, f. Nadel; mhd. nadel, nalde; M. nyol.

n ù l ə, v. saugen, lullen; Keisersb. lullen; ndl. lullen aus einer Röhrkanne, einem Trinkgefäss mit Röhre und an dieser befindlichen Warze saugen; M. ebenso. — n ù l, f. eine Mischung von Weissbrod in Milch gekocht und gestossenem Zucker in ein Läppchen gebunden, das man den Kindern zum Saugen in den Mund steckt; ndd. lull Röhre, wodurch man etwas abläufen lässt; ndl. lul. — n ù l ə r, m. einer der den Mund bewegt wie ein saugendes Kind; lothr. nuller.

n ù m, Vorsilbe um-, hinum. — n ù m h à n t, m. Umhang, Bettvorhang; mhd. umbehanc. — n ù m s' t e l p l ə, v. umstülpen.

n ù m ə, adv. nur; M. ebenso.

n ŭ n ə m ǎ x ə r, m. Sauschneider; mhd. nunnemacher; M. ebenso.

n ù t, adj., comp. nàter, sup. nàts't nahe; M. nát; s nàtər kàn nachgeben: ke s nàtər! -- n á s' t, n á k s' t, f. Ehrenjungfer bei Hochzeiten.

n ù t s ə, v. nützen; mhd. nützen, nutzen; nùtst s niks tsə s'ót s niks hilft es nicht, so schadet es nicht!

n ù x m ə, m. Athem, viel seltener ùtəm; khèn nûxmə mé tron taŋkə durchaus nicht mehr daran denken; khèn nûxmə mé pəkhùmə nicht mehr athmen können; tə nûxmə es' əm yskàŋə er ist gestorben; got. ahma. (Ueber das prot. n vgl. nûwə, nûmarik zu Abend).

nypə, pl. zurückgehaltene Gedanken, versteckte Bosheiten, Launen; nur in der Rda. nypə em khopf hån; ndd. nubben; M. ebenso.

nys, adv. hinaus, Vorsilbe der mit hinaus zusammengesetzten Verba. — nystsýs, adv. nach aussen zu, auf dem Wege nach hinaus.

O.

ó, adv. ab, Vorsilbe ab- : ómûlə, v. photographieren: ex håp mi ó lûn mûlə. — ólitərə, v. beim Destillieren so lange die Flüssigkeit aufsammeln bis die Probe nicht mehr spiritushaltig ist; s. litrûŋ.

olmə, n. Gemeindetrift; mhd. almeinde, almende; M. ålmaŋ.

ón, adv. an, Vorsilbe an. — ónfåŋəs, ofåŋəs, adv. endlich, bereits, schon, bald: s wûrt o. khålt; M. åfåŋə. — óŋks'tålt, f. Anfang, Anstalten: s ket kór khèn ó. hit heute kann es wieder zu keinem Anfang kommen.

ops, n. Obst; mhd. obeȥ; M. ebenso.

ori, adj. adv. 1. geizig, genau; 2. peinlich, unangenehm; mhd. arc ebenso.

ormətei, f. Armut; hess. armedei; schwb. henneb. armetei.

ortli, 1. adj. artig, gesittet; 2. adv. ziemlich: o. kalt ziemlich viel Geld; entstanden aus der Verschmelzung von artig und ordentlich.

orxəlis't, m. Organist; tirol. orgalist; s. Weinhold, bair. Grk. § 158.

ósəl, f. Achsel; mhd. ahsel. — khûtənósəl, f. über die Schultern gehender schmaler Frauenrockhalter, entspr. den Hosenträgern bei Männern.

ówisər, m. 1. Zeichen im Felde, welches das Betreten eines Geländes verbieten soll, eig. Abweiser; 2. kegelförmiger Stein, der an der Basis von Thorpfeilern eingelassen ist, um beim Einfahren den Wagen von denselben abzuhalten.

P.

påfə, v. trinken: kyət åxlə-n-ûn påfə gut essen und trinken; hess. bâfen.

paftsə, v. schelten, zanken, widerreden; Intensivum von mhd. baffen schelten, zanken; Compos. nûmpaftsə; M. paiftsə.

pæiås, m. Possenreisser; frz. paillasse.

päiə, v. 1. durch Umschläge erwärmen, sich durch Wärme gütlich thun; 2. grüne Stangen, die als Stiele zu Hacken und dgl. gebraucht werden sollen, im heissen Backofen wärmen, damit sich der Bast abziehen lässt; mhd. bæhen; M. ebenso; ungr. bäen = rösten.

päiəs, n. kleines Anwesen, scherzhaft und verächtlich: s känts p. es' khèn kros'ə wárt; hebr. baît Haus.

pæ̀iərə, v. sterben; pfälz. begern; ungr. pëigern; bair. bègern, s. Schm. 1, 158.

pæ̀its, pæ̀is, f. nur in der Rda. ə p. türixmàxə eine schwere Krankheit überstehn; mhd. beiȝe das Bereiten in einer scharfen, beissenden Flüssigkeit, Beize, zu beiȝen, v. beizen, bildl. mürbe machen, peinigen.

paklok, ohne Art. das Läuten während der Pfarrer das Vaterunser betet (beim evangelischen Gottesdienst); s lit p., s hèt p. kəletə; M. patklok, patlok Betglocke.

pàlikə, m. 1. Balken; 2. beim Rebbau der Erdaufwurf zwischen den Gräben, in welche die Setzlinge gepflanzt werden; M. pàlkə.

pàlə, m. Spielball; mhd. bal, balle. — pàləs, pàlis màxə mit dem Spielball werfen.

pàlwièrə, v. rasieren, eig. barbieren; Rda. ewər tə lèfəl p. betrügen.

pàmpəl, f., pl. pàmplə Weinranke; frz. pampre.

pàmplə, v. frei schweben, baumeln, schlaff herabhängen; M. ebenso. — fərpamplə, v. für unnütze Kleinigkeiten Geld verschwenden; M. ebenso.

pàn, m., pl. pan Bann, die ganze Flächenausdehnung an Ackerland, Wiesen und Weinbergen, die das Eigentum einer Gemeinde und deren Einwohner bildet und von dem Grundbesitztum der Nachbargemeinde durch den pàns'æ̀it (s. s'æ̀it) getrennt ist; mhd. ban.

pàn, f. grosser Wagenkorb, der über die Dielen des Wagens emporragt und so das Volumen desselben bedeutend vergrössert; frz. banne; M. ebenso.

pànə, v. böse Geister und Hexen vermittelst geheimer Verwünschungsformeln unschädlich machen, namentlich solche, die sich vermeintlich in Ställen befinden und den Viehstand mit allerlei Krankheiten plagen; mhd. bannen unter Strafandrohung befehlen; M, ebenso; henneb. bannen.

pàŋərt, m. Flurschütz, Feldhüter; Fisch. bangart; mhd. banwart; M. ebenso; lothr. bangert.

pą𝔶lə, v. 1. durchprügeln; 2. mit einem Stocke abschlagen, namentl. Obst an fremden Bäumen; mhd. bengeln prügeln; M. ebenso. — **pa𝔶əl**, m. 1. Band, Binde; mhd. bendel; 2. Prügel; 3. strammer, stattlicher Mensch; mhd. bendel Prügel.

pånt, f., dem. pantəl, n. Weidengerte; M. pąt. — **pånts'tok**, m. Weidenbusch.

Pants, m. Eigenname Bentz; Rda. P. e𝔶ə, P. owə zu oberst zu unterst. Ueber die Entstehung dieser Rda. vgl. Alsatia pro 1856, pag. 139.

pap, f. Brei, Kinderbrei; Rda. pap em myl hån sehr undeutlich sprechen; mhd. pappe Kinderspeise; M. påp. — **påp**, f. Kleister. — **påpə**, v. kleistern.

påplə, v. plaudern, schwatzen, sprechen; ndl. babbeln; cobl. bappeln; henneb. bäbel; frz. babiller.

pårik, m. verschnittener Eber; die Nebenform porik bezeichnet einen schmutzigen, unanständigen Menschen; mhd. barc; M. påri. — **parikəl**, n. dem. von pårik; bair. büärgelje; henneb. bargel.

pårnəs, m. gewöhnlich mit dem Epitheton gross: ə krûsər p. eine grosse Persönlichkeit; auch iron. ein eingebildeter Mensch; zu frz. baron; s. auch wåkǫs.

pårtəl, m. geringe Qualität Hanf, die sich beim Hecheln aus der besseren Sorte herauszieht. — **pårtəlkorn**, n. aus pártəl gesponnenes Garn. — **pårtəltẙəx**, n. aus pártəlkorn verfertigtes Tuch.

pårtẙ, adv. um jeden Preis, durchaus; frz. par tout; ungr. partu.

pårxərt, **pårixərt**, **porxərt**, m. Barchent, roher doppelschäftiger Leinenstoff, welcher als Bettzeug benutzt wird.

pąsə, m. Besen; mhd. bëseme, bësem; M. ebenso. — **påsə**, v. in der Rda. em torf rùm p. im Dorfe umhergehen und plaudern, namentlich von Frauenspersonen. — **torfpásə**, m. eine im Dorfe herumstreifende Person.

påsə, v. warten, Acht geben, beim Kartenspiel die Chance an den Nachbar übergeben; Rda. wèr påst hèt niks; frz. passer; M. ebenso.

pąs'lə, v. aus Liebhaberei etwas sauber und zierlich verfertigen; aus frz. bosseler erhabene Arbeit machen; M. ebenso. **pas'lər**, m. einer, der aus Liebhaberei allerlei zierliche Gegenstände verfertigt; M. ebenso.

pàs'tər, m. Bastard, Hahn mit auffallend langem Federbüschel an den Beinen; zu mhd. bastart.

pàs'týr, f. Gestalt, Wuchs: ər hèt ə s'éni p.; frz. posture.

pát, adj. 1. müde, matt, nur beim Kartenspiel; 2. ausgeschlossen, zu kurz kommend, unfähig, bei Seite geschoben; vom frz. bète Strafeinsatz oder nach verlorenem Spiel zugesetztes Geld. Vgl. auch der Etymologie wegen « Hat mich das Spiel labet (la bète) gemacht (Crambambulilied); s. Dr Fuss Progr. der rhein. Ritteracademie zu Bedburg 1873; bät, u. Schm. II, 408. — pátlə, v. das Betspiel spielen.

pàtâr, m. Geldwert von 1 1/2 Sous; frz. patard ehem. Heller.

pàtə, v. nützen, helfen, nur unpers. in Verbindungen wie s pàt niks, wàs pàts? tù helft ùn pàt khèn flæis'prièi; mhd. batten baten, zu ahd. pata Hilfe; M. ebenso.

pàts', f. Schlag mit flacher Hand an den Kopf, Ohrfeige; M. wàts'; pfälz. batsche ein Schlag auf die Hand, wie ihn Kinder zu geben pflegen; ungr. patsch; ndd. bats. Ueber die weite Verbreitung des schallnachahmenden Wortes vgl. Weinhold 68. — pàts'ə, v. 1. prügeln, ohrfeigen; M. wàts'ə; 2. beim Falle schallend aufschlagen; 3. heftig regnen. — pats'lə, v. streicheln; syn. tats'lə (s. d.). — pàts'ráiə, m. Platzregen; scherzender Zuruf bei der Abreise eines guten Bekannten: ə kleklixi ræis ùn ə pàts'ráiə ùf tə khopf! — pàts'i, m. ungeschickter, unbeholfener Mensch.

patsi, adj. trotzig, zänkisch, aufgeblasen, eig. petzig; hess. henneb. batzig; ungr. patzig, bazig.

pax, n. Pech; p. khœýfə sich schleunigst davon machen; p. àn tə hosə hàn in einer Gesellschaft sehr lange sitzen bleiben; M. ebenso. — yspaxə, v. schnell davon laufen. — paxəs, m. scherzweise für Schuster; Nebenform paxórs'.

pàxə, v. backen; Rda. æm æns (od. æn) p. Jmd. eine Ohrfeige geben; vgl. Augsb. ich back dir eins; mhd. bachen; Murner bachen; M. ebenso. — pàxofə, m. Backofen; Murner bachoffen; M. ebenso. — pèxət, seltener pàxət, f. was auf einmal gebacken wird: ə p. mál, ə p. prùt; M. pàxtə.

pàxs'taltsər, m. Bachstelze; mhd. bachstelze; M. wàsərs'talts.

pə- Vorsilbe be-: pəhùmə, pekhùmə, v. bekommen, erhalten: hès' èps p.? — pəlyksə, v. beschwindeln, betrügen,

übervorteilen, von belugen abgeleitet: s. D. Wtb. 1, 1455. — pənàmst, adj. benannt, zu mhd. benamsen. — pənawəlt, adj. betrunken.

peiəl, n. Beil; mhd. bīhel, bīel, bīl; ungr. beihal; s. D. Wtb. 1, 1394.

pèk, m., pl. pèkə, fem. pèkərə Bäcker; mhd. becke; M. ebenso. — pèkəprùt. n. Brod, welches der Bäcker backt; M. pèkəpryot. — pèkə-n-ofə, m. Backofen des Bäckers.

pèkə, v. 1. mit dem Schnabel hacken oder picken; 2. mit Zufriedenheit und Behagen essen; 3. die Oberfläche des Bodens leicht umhacken, um den jungen Keimen (namentl. des Rapses und des Mohns) das Wachsen zu erleichtern: raps p., móst p.; M. 1. 3. ebenso. — pekəl, m. Spitzhacke; mhd. bickel, hess. ebenso; pfälz. henneb. pickel. — pek, f., pekər, m. geheimer Groll: ə p. ùf ièmə hàn; aus frz. la pique; M. pick; vgl. auch das engl. pique.

pél, m. Bezeichnung einer südlich von Ingenheim in der Nähe von Dunzenheim gelegenen Anhöhe; mhd. bühel; M. pél Hügel; s. pùkəl 3.

pèləpœ̀m; pèltəpœ̀m, m. Pappelbaum, populus alba; mhd. belzboum, alberboum, später alber, albele; M. pèltspoim.

pels'əl, n. kleine Pflaume, deren Fleisch sich schwer vom Stein trennen lässt; Eifel bilse; sieb. sächs. pelse.

pèltsi, adj. vertrocknet, faserig, von Rüben und Rettigen; M. pèltsik.

penats', m. Spinat; Fisch. binetsch; frz. épinard; lat. spinacia; M. pänats'.

pér, f. Birne; mhd. bire; M. ebenso.

pèrli, adv. nur in der Verbindung mit s'tràk; p. s'tràk en t hé s'tén kerzengerade aufrecht stehn; M. pèrlik; vgl. nhd. empor.

pèrmi, m. Jagdschein; frz. permis de chasse.

pèrs'i, m. Barsch, Fischart; mhd. bers, bars, bersich.

pèrs'tə, v. 1. bürsten; 2. tüchtig trinken; M. ebenso.

pèrtslə, v. niederstürzen, zu Boden fallen; mhd. burzeln; M. ebenso.

pèsər, adv. 1. besser; 2. weiter: p. tewə weiter drüben: M. ebenso.

pets, pes, adv. bis; älteres nhd. bitz, bitze, aus älterem bi ze; M. pets.

petsʻiėrə, v. versiegeln, gut einpacken, verpacken; Particip. meist tsẙkəpetsʻiėrt; mhd. pitschieren.

pfat, tȧxpfat, f. wagenrecht liegender Balken, auf welchem die Dachsparren ruhen; M. ebenso.

pfatsə, v. klemmen, zwicken, kneifen; mhd. phetzen; M. pfetsə sich empfindlich zeigen.

Pfeŋsʻtə, f. Pfingsten; Rda. tswesʻə Pf. ùn Hœ̇yənœ̇ẙ eig. zwischen Pfingsten und Hagenau, d. h. zu einer unbestimmten Zeit oder an einem unbestimmten Ort, nie, nirgends.

pfetər, m., dem. pfĕtərlə Pathe, Taufpathe, Pathenkind; Rda. kén wy ə pf. stolz einherschreiten; mhd. phetter; M. ebenso.

pfīse, v. 1. zischen wie grünes Holz im Feuer; 2. fast lautlos crepitum ventris edere, wie M.; Fischart pfeuszen. — pfis, f. weinerliches Frauenzimmer.

pfitlə, pl. eine im Fett gebackene Mehlspeise.

pflæ̇iəl, m. Dreschflegel; mhd. vlegel.

pflårə, khẙpflårə, m. Excremente der Rinder; vgl. M. flåre breiter Schmutzfleck; mhd. vlarre, vlerre breite unförmliche Wunde; pfälz. platter Kuhkoth.

pflùtsʻnȧs, adj. durch und durch nass; M. pflȧtsʻnȧs; pfälz. pfutschnass; syn. wasʻnȧs.

pflym, 1. m. Flaum, Flaumfeder; mhd. phlūme; 2. f. Pflaume; mhd. pflūme.

pfraŋə, v. zwängen, sperren, enge, fest anliegen; v. refl. Widerstand leisten bei allzu festem Einzwängen: s pfraŋt si; mhd. phrengen, pfrengen; M. ebenso.

pfremə, pl. Besenginster; mhd. phrimme; M. pfrānə.

pfùrə, rùmpfùrə, v. herumstossen, von der Stelle drängen, Rippenstösse geben; frz. fourrer.

pfùtsə, m., dem. pfetsəl, n. Eiterbeule, Pustel; mhd. übtr. phütze; md. phutze; vgl. M. pfẙsər.

pfẙsə, v. Blasen treiben, von Flüssigkeiten, meist mit einem zischelnden Geräusch verbunden; vgl. mhd. pfūsen, phūsen, phnūsen niesen, schnauben; Nebenform pfisə; M. pfẙsə anschwellen. — pfẙspȧkə, m. Pausbacke, dickes breites Gesicht.

pfẙtər, m. Stoss mit dem Ellenbogen, Rippenstoss; æ̇m ə pf. kȧn; frz. foudre. — pfẙtərə, rùmpfẙtərə, v. mit dem Ellenbogen stossen.

phȧltə, v., part. kəphȧltə behalten; mhd. behalten.

phent, f. Ueberzug eines Federunterbetts; Philander 2, 688 pinte.

phepsər, m. 1. harte Zungenspitze beim Geflügel; 2. übtr. Schwindsucht: tə p. åm håls' hån; mhd. phiphiȝ; M. pfeps; ungr. pips, f.

phetərlə, m. Petersilie; Keisersb. u. Brant peterlin; M. piĕtərlə.

phûntə, m. Spund, Pfropf eines Fasses; Keisersb. Fisch. punten; frz. bonde; M. pų̂tə. — phûntlox, n. Spundloch.

phỳr, adv. nur, lauter, nichts als; frz. pur; mhd. pūr.

piènə, yspiènə, v. ein leeres Fass mit kochendem Wasser anbrühen zum Zweck einer gründlichen Reinigung, bohnen; M. pinə, yspinə. — ryspiènlə, v. refl. sich bei sorgsamer Pflege allmälich von einer Krankheit erholen; syn. ryspièxlə.

pièrhåp, m. Bierhefe; mhd. hebel, hevel.

pil, f. 1. Beule; 2. eingedrückte Stelle an der Kopfbedeckung; mhd. biule; Murner byl.

pipələ, n. Huhn, in der Kindersprache; pipələ khóm! Lockruf für die Hühner; s. Stalder 1, 168; Tobler 50.

pis, m. Bissen: ə pis prût; mhd. biȝ.

pits'lə, v. einen Säugling kunstgerecht in Windeln wickeln; M. įpes'lə. — pits'əlkhent, pets'əlkhent, n. ein in Windeln gewickelter Säugling; Hebel bütscheli Kind.

pláiə, v. blähen; s pláit mi; mhd. blæjen; M. ebenso.

plæitə, adv. auf und davon; ər es' pl. khûlixt (s. hûlixə); hebr. plētha Rettung.

plàkə, m. Fleck, Gegend, begrenzte Fläche; mhd. plack, placke; hess. blacke.

plåmpəl, n. schlechtes Getränk, besonders vom Kaffee; bair. plempel.

plåŋə, v. sich sehnen nach, verlangen nach; mhd. belangen, blangen; M. ebenso.

plås, m. weiss und rot gefleckte Kuh; mhd. blasse weisser Fleck bes. an der Stirn der Tiere, was in der Mda. gewöhnlich durch das Deminutivum plasəl ausgedrückt wird. plès, m., dem. plèsəl Pferd mit weissem Fleck an der Stirn oder an den Beinen; vgl. mhd. blasros; henneb. bless; vgl. auch Jahrbuch II, 193 f.

plåts, f. Schorf, wund geriebene Hautstelle, Flechte; mhd. Lappen, Flicken; M. ebenso.

p l a x ə , v. scherzhaft für bezahlen, namentlich wenn man es gezwungenerweise thun muss; allg. obd. blechen.

p l á x ə l , m. sehr fetter Speck.

p l e ŋ , adj. blind; als Subst. m. blindes Pferd. — p l e ŋ l i , p l e ŋ l i s , adv. blindlings. — p l e ŋ ə s' l i x e r , m. Blindschleiche; M. pleins'lixər.

p l è r ə , v. weinen, in verächtlichem Sinn; mhd. blēren, plerren blöcken, schreien; M. ebenso; ungr. blerren. — k ə p l è r s , n. das Weinen.

p l é s l i , adv. fast ausschliesslich mit den Zeitwörtern hängen und stehn, in der Bedeutung: der Art, dass der geringste Anlass genügt, um eine locale Veränderung des betreffenden Zustandes herbeizuführen; z. B. eine Falle steht plésli der Mechanismus der Falle ist so fein eingerichtet, dass dieselbe bei der leisesten und vorsichtigsten Berührung zuklappt; mhd. blœȝlīche unverhüllt, offenbar; vgl. M. plièsli und flyos.

p l é t , adj. 1. schwach, zu Krankheiten geneigt, kränklich; 2. abgenutzt, fadenscheinig, von Kleidern; Rda. nit p. sen den Mut haben, etwas zu sagen oder zu thun; mhd. blœde; M. pliėt.

p l è t s ə r . pl. Stücke des Blättermagens der Wiederkäuer, Kaldaunen; mhd. plez, pl. pletzer; M. platsər.

p l i w i s , p l i w i s ə l , n. Bleistift; mhd. blīwiȝ; M. pliwis, pliwislə.

p l o t s ə , v. 1. geräuschvoll auffallen; 2. den Inhalt eines Sackes sich setzen machen durch Aufheben und Niederfallenlassen desselben; 3. buttern; mhd. blatzen; Fisch. blutzen; vgl. Weig. 2[2], 363; M. ebenso, für 3. auch plùtsə. — p l o t s f a s e l , n., seltener plotsfàs, n. Butterfässchen; M. plùtspes. — p l o t s m e l i x , f. Buttermilch; M. plùtsmelix.

p l o x , n., pl. plèxər Block, Stück eines Baumstammes; mhd. bloch; M. ebenso. — w o l p l o x , n. schwerer cylinderförmiger Baumstamm mit Zugvorrichtung zum Einebnen des Ackerbodens; s. wólə.

p l œ́ ẏ , f. Plage; M. plók leichte epidemische Krankheit.

p l œ́ ẏ , adj. blau; mhd. blā, gen. blāwes; M. ploi. — p l œ ẏ - m û l , f. blaues Mal; M. ploimólə. — p l œ ẏ w y ə s' t ə , m. eig. blauer Husten, Husten wobei man im Gesicht rot und blau wird in Folge der Anstrengung, Keichhusten; M. ploi wyùs'tə.

p l œ ỳ ə l, m. Bleuel, rechteckiges Brettchen mit Griff zum Ausklopfen der Wäsche; mhd. bliuwel, blūel; ungr. bleul, bleil, blail.

p l ù m p s å k, m. ein Kartenspiel, wobei an den Verlierenden Schläge ausgeteilt werden; pfälz. ebenso.

p l ù n t ə r, m., dem. plentərlə, n. Reisebündel, überhaupt Bündel aus beliebigem Stoff, Stroh, Heu, Futter, u. dgl.; vgl. nhd. plündern; M. plụtər Weisszeug, Wäsche.

p l û s' t, m. comprimierte Luft in einer Blase, einem Schlauch, Blasebalg u. dgl.; mhd. blāst das Blasen.

p l ù t, adj. kahl, nackt, spez. federlos, haarlos; im Winter sagt man wol auch gelegentlich: draussen auf dem Felde ist jetzt alles plùt; pl. ùn plésli kaum, mit Mühe: s es' pl. ùn plésli kåγə; mhd. blut; M. ebenso; pfälz. blott.

p l ù t ə r, f., dem. plétərlə, n. Blase auf der Haut; mhd. bläter; M. plyotər; Fisch. blatter.

p l y e m, f., dem. plièməl, n. 1. Blume; 2. Schimmel auf dem Weine; 3. die glänzenden regelmässigen Flecken auf dem Rücken und Hinterteile eines glatten, fetten Pferdes, welche sehr angenehm gegen die Grundfarbe hervorstechen; M. plyùm 1. 2.

p l y ə s' t, m. Blütenstand, Blütezeit; mhd. bluost; M. plyùs't, plies't. Die einzelne Blüte heisst pliėiət, zum vb. pliėiə. Vgl. Kluge in Paul u. Braune's Beiträgen 9, 145.

p l y ə t s ỳ p ə r, m. Blutegel; mhd. bluotsūger Schröpfkopf; M. plyùtsỳkər.

p o k ə, v. stossen wie ein Bock; mhd. bocken. — f ə r p o k ə, v. beim Spiel oder durch schlechte Speculationen sein Geld verlieren.

p o l ə', m., dem. pèlələ, n. 1. compacte Excremente: rospolə, sœỳpolə, s'ùfpolə; 2. kugelförmiger Samen der Kartoffel: krùmpèrəpolə, und der Zuckerrübe: rùtryəwəpolə. — t r a k p o l ə, m. schmutziger Mensch. — p o l h å m e l, m. schmutziger, kotiger Saum am unteren Teil des Kleides; M. polə, poləhåməl.

p o l m á l, p o l, n. schlechte, geringe Mehlsorte; pfälz. bollmehl.

p o p l e, v. ein kurz anhaltendes dumpfes Geräusch verursachen; te poplə-n-åwər, sagt man von Aepfeln, Birnen, etc., die mit Gewalt abgeschüttelt werden; M. popərə, poplə rasch und anhaltend leise klopfen, welches durch unser pèplə wiedergegeben wird; mhd. popelen sprudeln, bullern.

poris, adv. nur in den Rda. ùf poris kȧn, ù p. námə auf Credit, Borg geben, nehmen; zu mhd. borgen.

porpəl, f. 1. Schutzpocke; porplə eŋsètsə impfen; 2. Blattern, Pocken; pfälz. porpeln; Oberlin barpelngesicht; mhd. barpel.

pórpėl, f. Emporbühne, Emporkirche; zusammengesetzt aus mhd. bor oberer Raum, und bün Bühne, Decke eines Gemachs; ungr. bün Chor in der Kirche; schwz. borxilxe.

poslə, v. kleine unbedeutende Hausarbeiten verrichten; syn. pas'lə (s. d.). — posəl, m. einer, der zur Verrichtung geringer Hausarbeiten verwandt wird: æ̀m tə p. mȧxə. — posəlarwæ̀it, posəlarwət, f. kleine unbedeutende Arbeit; mhd. bōʒelarbeit; vgl. hess. bösselei.

pœ̀ẏpə, m. einfältiger, überspannter Mensch; dem. pæ̀ipələ, n. gewöhnlich tœ̀ẏps p. hoffärtiges dummes Frauenzimmer.

prâf, adj. eifrig, fleissig, adv. viel: p. s'äfə viel arbeiten; ket s prâf? fragender Gruss an Arbeiter, die mit dem Ausmachen, Abschneiden etc. und Sammeln irgend einer Fruchtsorte beschäftigt sind; M. ebenso.

prám, prámmùk, f. Bremse, Stechfliege; mhd. der brëme; M. pram.

prams, f. Klemme, Maulkorb; mhd. bremse.

praŋkəl, niedriger Kübel ohne Henkel; mhd. brente; M. praŋklə.

prȧnt, m. 1. Feuersbrunst; 2. beim Destillieren, Inhalt des Kessels; Rda. æ̂m s prȧnt litə óntyən eig. Jmd. das Brandleiden anthun, Jmd. unaufhörlich durch Bitten belästigen.

prantslə, v. nach Brand oder Rauch riechen oder schmecken, brandig sein; M. prantsə, prantslə. — prantsli, adj. brandig.

pras'tə, pl. Gebrechen, wirkliche und fingierte Unpässlichkeiten; mhd. breste.

prȧtik, f. Praxis, Kundschaft, Clienten; frz. pratique.

prȧtsə, v. prahlen; zu mhd. proz stolz, hoffärtig.

prats'tal, f. Bretzel; mhd. prēzel, prēzile; M. ebenso; ital. bracciatello.

prȧxe, v. den Hanf nach dem Quetschen (s. knets'ə) von den letzten Acheln befreien; M. praxə. — prȧx, f. Flachs- und Hanfbreche; mhd. brëche; M. prax.

preŋe, v. bringen; ex wel tər s p.! sagt man, bevor man selber trinkt, zu Jemand, dem man danach das wieder gefüllte Glas darreichen will; als Antwort erfolgt dabei ein «wol pəkhûms»!

presant (◡ ◡́), pl. presantər Geschenk; frz. présent. — ónpresətièrə, v. anbieten; zusammengesetzt aus an und dem frz. présenter.

prèsələ, n. eig. Brosämlein, nur übtr. ein Bischen, sehr wenig: nùmə-n-ə p., khèn p. ganz und gar nichts; pfälz. brösele.

prets', f. die sich vor den Viehställen hinziehende aufgemauerte breite Erhöhung, Pritsche; Rda. ə p. màxə den Mund verziehn zum Weinen, bei Kindern.

prièle, v. brüllen, lärmend zanken; M. prielə.

priètlə, v. brüten; M. prietlə.

pris, f. Einfasung eines Kleides, Saum; mhd. brīse, f., brīsem, m., von brīsen schnüren; M. ebenso. — hosepris, f. oberste Randeinfassung der Hose. — hamtərprisəl, n. Manchette; M. hampris. — prisnès'təl, m. Schnürriemen.

prowans', m. roher doppelschäftiger Baumwollenstoff, der zu Bettüberzügen benutzt wird; wahrscheinlich ursprünglich aus der Provence bezogen.

prùmlə, v. 1. murmeln, murren, im Unwillen leise für sich oder bei Seite reden; 2. summen; Intensivum von mhd. brummen; M. syn. mùmlə. — prùməlémə, prùmlər, m. Hummel.

prùnse, v. pissen, dem. prenslə nur von Kindern; mhd. brunzen; M. prûtsə. — pruns, m. Urin; henneb. brunze, f. — prùntskhàxəl, f. Nachttopf; pfälz. harz. brunzkachel. — prùnsplyəməsalót, m. Löwenzahn, Leontodon taraxacum; frz. pissenlit.

prùs'əl, f., dem. prés'ələ, n. Brosam, Brotkrume; mhd. brosem, broseme, brosme; M. prièsmât; hess. brösel. — prùs'lə, v. Brodkrumen abbrechen. — fərprùs'lə, v. das Brod durch Abbröckeln der Krumen verderben.

prùs't, f. 1. Brust; 2. der das Schnürleibchen ersetzende Teil der Frauenröcke, auch khùtəprùs't. — prùs'thé, m. Brustthee; Rda. ə-n-orm fol p. nàmə den Geliebten oder die Geliebte umarmen. — prùs'ti, seltener prùs'tyəx, dem. prùs'tièxəl, n. Weste; M. prùs'tiexlə.

prûxə, v. einen Acker nach der Ernte im Lauf des Jahres einige Male umpflügen, denselben düngen und dann liegen lassen bis zum Spätjahr, um ihn dann mit Weizen zu besäen; gewöhnlich werden nur magere, schlechte Aecker kəprûxt; mhd. brāchen; M. pryoxə.

prys', adj. strotzig, von Pflanzen; frz. brusque.

p r y t s' t e k, n. Hochzeitsgeschenk; nhd. Braut wird ausgedrückt durch hûxtsitərə. — p r y t f i è r ə r, m. Ehrenbursche bei Hochzeiten.

p r y x ə, v. 1. brauchen, gebrauchen; 2. Arznei nehmen: fer èps p., təfer p.; mhd. brūchen; M. ebenso; pfälz. er braucht alleweil = er nimmt immer Arznei.

p s è t s ə, v. einen Besatz aufnähen. — p s è t s t, adj. untersetzt, stramm, dick: ə psètstər kharəl; M. ebenso.

p s' î s ə, v. 1. betrügen, namentl. in Geldangelegenheiten; 2. vom Getreide, abgestanden, verdorben in Folge eines Meltaues oder Frostes: t frùxt es' âl tsàmə ps'esə. — p s' i s ə r e i, f. Betrügerei, Betrug; mhd. beschīȝerīe. — p s' e s, m. Betrug, gewöhnlich nur in der Rda. ùf tə p. màxə einen Handelsartikel, eine Waare nur oberflächlich, flüchtig, fabrikmässig verfertigen; ùf tə p. yskén auf Betrügereien ausgehn; mhd. beschiȝ.

p s' o r ə s, ohne Art. Betrug, betrügerische Handlung; p. màxe auf unerlaubte Weise Profit machen; henneb. bschores; wahrschl. zu hebr. bschorah frohe Botschaft, Lohn der Botschaft.

p s' r é ý e, v. bezaubern, behexen, namentl. Jmd. sagen, einen wie gesunden, kräftigen Viehstand oder was für ein prachtvolles Getreidefeld er habe, oder wie blühend er aussehe: ein Lob, welches man abergläubischerweise ungern hört, weil man das Eintreffen des Gegenteils befürchtet; mhd. beschriuwen, schrūwen, schrūgen, Nbff. von schrīen; henneb. beschreien.

p ù f, p ù f ə r, m. Stoss; mhd. buf. — p ù f ə, v. stossen. — p ù f ə r, m., pl. pefər kleine Sackpistole; jül. puffer. — p ù f ə r t s ó n, m. ein ausser der Reihe stehender grosser Zahn. — ó n p ù f ə, v. anstossen, gegen etwas stossen.

p ù k e l, m. 1. Rücken; Rda. ə p. wy ə s'ùlts ein sehr breiter Rücken; bair. pfälz. jül. buckel; 2. fehlerhafter Rücken, Höcker; 3. Anhöhe, Hügel, Berg; mhd. bühel. — k e p ù k ə l t, adj. buckelig.

p ù m ə r, m., dem. pemərlə, n. kleiner dicker Hund, auch von einem solchen Pferd; M. ebenso, dem. pämərlə. — p ù m ə r o f ə, m. ein hoher runder Ofen von ziemlich grossem Umfang.

p ù m ə s i n, m. Baumwollenstoff; frz. bombasin; mhd. bombasīn; hess. bomsen.

p ù m p ə s, ohne Art. Schläge; p. pəkhùmə; M. ebenso.

p ù n ə m , n. Gesicht, Kopf; àm en s p. hœ̀yə Jmd. ins Gesicht schlagen; hebr. panim; hess. bonum.

p ŭ n t e w ə r e k s , adv. über Stock und Stein, immer drauf los: tù kėt s às p. da geht es immer drauf los! Wahrsheinlich misverständlich aus mhd. bunt und überrücke.

p ù r n ə , m., pl. pernə Brunnen; mhd. burne, burn, born; M. ebenso. — p ù r n ə s'ṫ o k , m. Brunnensäule; M. ebenso.

p ù r s' t , m. Bursche, Jüngling, strammer Mensch; M. ebenso.

p ù s ə , m. ein Bündel Weizen- oder Roggenstroh; mhd. bōȝe; M. pyose Flachsbündel, Strohbund.

p ù s ə , v. fehlen, Schlechtes über Jmd. sagen, verleumden; mhd. bōsen schlecht werden oder sein.

p ù s' ə , m., dem. pes'əl, pes'ələ Büschel; mhd. busch; M. pùs'ə, pùs'əl.

p ù t s ə , m. 1. Kerngehäuse des Obstes; 2. Lichtschnuppe; 3. Propf in Eitergeschwüren; M. ebenso.

p ù t s ə , v. 1. trans. putzen, reinigen; 2. refl. viel essen: tèr hèt si àwər kəpùtst; iron. wenig essen: ièts hes' ti àwər kəpùtst!

p ù t s ə m ù m ə l , m. vermummte Schreckgestalt; mhd. butze Schreckgestalt, Poltergeist; M. ebenso; pfälz. buzzenmummel; Murner butz in der ‚Mühle von Schwindelsheim'.

p y ə , m., pl. pyəwə 1. Knabe, unverheirateter Bursche; 2. der jüngste Dienstbote; M. pyù. — p y ə w ə s' m à k ə r ə , f. ein Mädchen, das immer den Knaben nachläuft. — p y ə - w ə t e r̨ s , n. Bubenstreiche.

p y ə s' m ə , m. der den Busen bedeckende Teil des Hemdes, wie mhd. buosem Neidh. 68, 7 und Troj. 22, 746; hess. busmen; holl. boezem.

p ẏ r ə , v. sich mit der Landwirtschaft abgeben; Rda. àls fürtkepẏrt nur immer zu! M. ebenso.

p y t l ə , v. gewerbsmässige Unzucht treiben, von Frauenzimmern. — p y t ə l , f. unzüchtiges Frauenzimmer; ebs. pfälz. pudel. — p y t ə l s k h à p , f. Pelzmütze; henneb. budelmütze.

p y x , m., pl. pix Bauch, Unterleib; ə pésər p. hàn den Durchfall haben; so auch hess. westerw.; ə tekər p. hàn schwanger sein (s. Vilmar, Kurh. Idioticon pag. 28); M. ebenso.

p y x ə , v. bäuchen; mhd. biuchen, būchen; M. ebenso. — p y x p e t ə , f. Waschbütte; M. pyxpet. — p y x s' r œ̀ ẏ ə m. Gestell, auf welchem die Waschbütte steht.

R.

ræiə, v. refl. sich beeilen, sich regen; ræi ti! mhd. regen.

ræipsə, v. rülpsen, eine aufstossende Magenblähung hören lassen, sich räuspern; M. raipsə. — ræipsər, m. laut aufstossende Magenblähung, Rülps.

ræis, f. Reise; tė r. diesmal (syn. rånt); ndl. ene, twe rees einmal, zweimal; bair. auf dė râs dieses Mal; ungr. zwei, drei râsen.

ræit, f. nur in der Zss. prûtræit, f. Gestell, auf welches das frischgebackene Brod gestellt wird; mhd. reite.

ræitəl, ræitsəl, f. Schaukel; mhd. reitel; M. rèitsəl. — ræitlə, ræitslə, v. schaukeln, balancieren; M. rèitslə.

ræixə, v. 1. reichen, geben; 2. räuchern: kəræixt flæis' Rauchfleisch; M. rèixə 2.

råktå, rèktå, adv. vollständig, ganz, meist nur in Verbindung mit tot: r. tût s'løyə; lat. rectā.

råm, f. Rabe; mhd. der ram.

rám, tsètəlrám, f. Gestell, auf welches das Garn gezettelt wird; mhd. ram, rame, reme.

råmpə, m. grosses Stück Brod; syn. råŋkə; pfälz. ranke.

rænə, v. 1. reinigen, namentl. Salat, Gemüse von den ungeniessbaren Bestandteilen befreien und zum Essen zurichten; 2. von Kühen, die Nachgeburt von sich geben; mhd. reinen; M. rèinə ebenso. — rænət, f. Nachgeburt der Kühe, Schafe, etc.; M. rèintə.

rånəf, rånəft, m. Rand, Einfassung; mhd. ranft, ramft; M. rąjf.

raŋlièrə, v. herrschen, hausen, ausgebrochen sein (von epidemischen Krankheiten): s narfəfèwər raŋlièrt tåtû ùməstùms; frz. régner; M. raŋierə.

rånt, m. 1. Rand, weniger gebräuchlich als rånəft; 2. Mal: nox ə rånt! åm r. sen an der Reihe sein: ər es' åm r. fer tsə hírûtə; ålə r. jedesmal; tènə r. diesmal (vgl. ræis); pråwièrrånt m. Probelauf, Probewurf beim Spiel; ùf ænə r. plötzlich, unversehens; råntswis, adv. manchmal, zeitweise; 3. Stoss, welcher Bewegung hervorruft: æm ə r. kån; M. räntə; mhd. rant Rand, Einfassung; 2. zu rennen.

råntsiûn, f. Menge, grosse Anzahl, Ration.

rás, adj. scharf von Geschmack, herbe, ätzend; mhd. ræȝe; Murner resz; M. ebenso. — rásə f. Schärfe.

rås', f. heftiger Zorn, Wut; frz. rage; M. rås.

r a t s' ə, v. 1. klappern, in katholischen Gemeinden anstatt des Glockengeläutes in der Charwoche; 2. schwatzen, plaudern; mhd. retschen schnarren, schwatzen; M. ebenso; pfälz. rahtschen.

r á w ə, pl. Weinberg; mhd. rëbe. — r á m a s ə r, n. halbmondförmig gekrümmtes Messer mit hölzernem Griff zum Beschneiden der Rebe; in jüngster Zeit jedoch wird dasselbe ersetzt durch die Rebscheere; M. ebenso. — r á p - s' t a k ə, m. Rebpfahl. — r á p s' t e k, n. Rebstück.

r a x ə, v. 1. mit dem Rechen zusammenhäufen; mhd. rëchen; 2. rechnen; tsə r. sozusagen, nahezu, beinahe: ər es' tsə r. fèrti; mhd. rechenen, rechen; M ebenso. — r a x ə t, f. das nachträglich mit dem Rechen zusammengesuchte Heu, Stroh, Grummet, etc.; M. raxlåt, raxtə.

k ə r a x t i k h æ i t, f. Gebäudecomplex eines Bauernhofes mit anstossendem Garten; pli mər ys minərə k. hüte dich mein Anwesen zu betreten!

r i è i ə r, m. Maulwurfsgrille.

r é i s', adj. vom Rotwein, einen prickelnden Geschmack habend; hängt wahrscheinlich zusammen mit roh; ungr. räsch.

f ə r è k ə, v. crepieren, sterben; Verwünschungsformel: ty sols' f.! Fluch: ex wel f. wan s nit wûr es'!

r è l, f. Strieme, eine durch einen Peitschenhieb oder eine dünne Gerte verursachte Anschwellung des Körpers; zu nhd. Rolle. — r è l ə, v. schroten, zwischen den Mühlsteinen enthülsen. — k r è l k á r s' t, f. Graupen; M. ebenso.

r e ŋ, adv. 1. unschwer, leicht, bequem, ohne Mühe; mhd. ringe; Murner ring; Compar. reŋər: ty wárts' tènə wai r. təfon khùmə auf diese Weise hättest du weniger Unkosten gehabt; M. räŋ, räŋər; 2. herein: khùm reŋ!

r é s ə, v. die Flachs- oder Hanfstengel vermittelst Ausbreitens auf freiem Felde durch Regen, Luft und Sonnenlicht zur Trocknung bringen, damit sich der Bast leicht abstreifen lässt; mhd. rœȝen; M. rièsə. — r é s, f. Flachsröste, Hanfröste; mhd. rœȝe; bair. rœsze Pfütze zum Flachsrösten; hess. rôsze, flachsrôsze, rœsze, flachsrœsze die mit Wasser gefüllte Grube, in welche der gereffte Flachs gelegt wird, um zu rôszen, d. h. zu faulen.

r e s i, adj. hitzig, nach der Begattung verlangond, von der Stute; M. rèslik; hess. rossig, von der Sau; ungr. ritzig geil. — r è s ə l s' p é l, bisweilen auch reŋəls'pél, n. Carus-

sell. — r è s l i s, ohne Art. das Pferdespiel, ein Kinderspiel, wobei eins, zwei oder drei Paare — die Pferde — in gleichen Abständen eine Leine halten, an deren hinterem Ende der Fuhrmann steht, welcher mit seinen Pferden davongaloppiert.

r é s' t, ə r é s' t, adv. erst; r. kès't erst gestern; aus mhd. ērst, mit metathet. r.

r e t, m. Hund, sofern das männliche Geschlecht hervorgehoben werden soll, im Gegensatz zu einer tsyp, f. Hündin; s. Adelung rette; holl. rœde, reude; mhd. rüde, rude; md. rude grosser Hetzhund; um 1500 ridde; s. Weigand 2, 498.

r è t, f. Rede; fon tèm es' khèn r. davon ist nicht die Rede, od. das versteht sich von selbst; ähnl. bair. Schmeller 2, 54; M. rèt. — r è t s' p r á x i, adj. gesprächig; mhd. redespræchic. — y s r è t ə, v. 1. ausreden, zu Ende reden, seine Meinung ohne Rückhalt darlegen; 2. in versammeltem Kreise der Angehörigen zweier zukünftiger Brautleute die Mitgifts- und Hochzeitsangelegenheiten etc. besprechen: se hàn náxt yskərèt.

r e t s' ə, v. rutschen, ausgleiten; mhd. rutschen, rütschen. — r e t s' i, adj. schlüpferig, glatt, vom Boden; M. rets'ik.

r e t s' i t, n. Richtscheit des Wagens, des Maurers.

r è t s l ə, v. die Reste zusammensuchen, nach der Obst- und Weinlese die hängen gebliebenen Früchte oder Trauben zusammensuchen; M. syn. s'pailə.

r e w ə l s ù p, f. Suppe mit kleinen zwischen den Händen geriebenen und gerundeten Teigmassen, welche mit Eiern versetzt sind; M. rewəl, krewəlsùp.

r e x l ə, v. 1. aus der Ruhelage bringen, rütteln, rücken, bewegen; 2. einem etwas ins Gedächtnis zurückrufen, wodurch gewöhnlich ein unbehagliches Gefühl erweckt wird, Jmd. an frühere Fehler erinnern; syn. ùfropfə; in Sulz u. W. reklə; frz. reculer; mhd. nhd. rücken; M. rexlə mit Geräusch in etwas herumwühlen.

ò n r é x t, f. das mittlere mit einem horizontalen Deckel verschliessbare Fach eines Küchen- oder Vorratsschrankes; hess. anrichte niedriger Küchenschrank, dessen Deckel zu einem Tische hergerichtet ist; henneb. òrichte. Vgl. D. Wtb. 1, 426; mhd. anrichte.

r e x t ə, r é x t ə, v. richten, ausrichten, zu Stande bringen: pi tèrə-n-arwət réxt mər kór niks; M. ebenso.

r i, m. First des Fusses; mhd. rīhe; hess. reihen; bair. reih, f.

r í ə ; v. durch richtige Deichseldrehungen einen Wagen auf die gewünschte Stelle bringen; mhd. rīhen durchstechen, auf eine Schnur ziehen.

r i è r ə, v. rühren, bewegen, umrühren; den Boden leicht aufhacken zwischen Schösslingen und Setzlingen; mhd. rüeren; M. rierə.

r i f ə, m. Reif, gefrorener Tau; Sprw. wan tə r. ùf tə s'né kheit, wùrt s khàlt; mhd. rīfe; M. ebenso.

r i p, f. Reibmühle zum Quetschen des Hanfes; zu mhd. rīben; M. ebenso.

r i s, f. Reuse; mhd. riuse; Comp. sœỳris, khásris, f.

r i s ə, v. 1. reissen; 2. vom neuen Wein, wenn er bereits in Gährung übergegangen ist und einen prickelnden Geschmack hat; mhd. rīzen; M. ebenso. — kəris, n. nur in der Rda. s kəris hàn vielfach umworben werden, gesucht sein, den Vorzug haben.

r í s ə, v. aus der Luft oder von der Höhe niederfallen, von feiner Erde, Staub, Sand, u. dgl.; mhd. rīsen steigen und fallen; M. risə. — r i s l e, v. fein regnen, tröpfeln; mhd. riselen; M. rislə; pfälz. risseln; frz. ruisseler.

r i s'ə s, ohne Art., nur in der Rda. æ̀m r. rètə einem etwas sagen, das er nicht gerne hört; hebr. rescha Frevel, rascha Frevler.

r i s'l i, m. Riessling, Traubenart.

r i t ə l, m. Pflugräute, Stab mit einem dreieckigen Schüreisen am unteren Ende zum Beseitigen der sich an das Pflugbrett hängenden Erde; mhd. riutel.

r i t ə r ə, v. sieben, durch ein Sieb schütteln; mhd. rītern; M. ebenso. — r i t ə r, f. ein eng- oder weitmaschiges Sieb aus Rohr- oder Drahtgeflecht; mhd. rīter; M. ritər weites Sieb.

r i w ə r l ə, n. kleiner Hahn an einem Fasse; frz. robinet; M. ebenso.

• f ə r i x ə, v., part. fəroxə den guten Geruch und Geschmack verlieren, schal werden, von Getränken.

r ó, adv. herab, herunter; ungr. rò. — rótsỳs, adv. nach unten zu, thalabwärts.

r œ̀ m, m. Milchrahm. Sahne; mhd. râme, roum; M. roim; pfälz. raam; jül. room.

r ó n, adj. schlank, schmächtig, mager; mhd. rān; pfälz. rahn.

r o p f ə, v. 1. rupfen, zupfen; 2. an den Haaren ziehen; 3. Geld erpressen; mhd. rupfen, zu roufen; M. rùpfə. — ù f r o p f ə,

v. einem etwas Unangenehmes auffrischen, in beleidigender Weise an erwiesene Gefälligkeiten erinnern, um einen Gegendienst zu erlangen; M. ûfrùpfe; s. rexlə 2.

rœpy, rœpyteŋs, n. Ausschuss, Auswurf, schlechte fehlerhafte Waare; frz. rebut.

ros, n., pl. ebs., in der Kindersprache rèsər, dem. rèsəl allgemein gebräuchlich für das unübliche Wort Pferd; M. ebenso. — rosisə, n. Hufeisen.

rœ̀ỳ, adj. 1. ungekocht, roh, rauh; 2. von der Oberhaut entblöst, wund: rœ̀ỳs flèis'; M. roi.

rœ̀ỳts'ə, v. sich im Bett wälzen; vgl. nhd. rutschen. — fərœ̀ỳts'ə, v. (das Bett) in grosse Unordnung bringen.

rœ̀ỳxi, adj. nach Rauch riechend oder schmeckend; M. rèixlik.

rùf, f., dem. refəl, n. Kruste über einer Wunde, Hautausschlag; mhd. ruf, rufe; bair. rufen, ruf, ruft; ndrheinfrnk. róff; vgl. engl. roof Dach, Decke; sächs. rif.

fərùməniərə, v. unordentlich durcheinander werfen oder wühlen, mengen, grosse Unordnung in etwas bringen; zsgs. aus der Vorsilbe ver- und dem frz. ruiner.

rùmlə, v. donnern; mhd. rummeln lärmen, poltern; köln. romeln Lärm, Getöse machen; holl. rammeln Geräusch machen. Sprw. wan s rùməlt en tə hólə wált wurt s nox sèks wùxə khált. — rùməl, m. nur in der Rda. tə r. khanə wissen was los ist, mit etwas vertraut sein. — rùməlwatər, n. Gewitter; syn. s'turmwatər (s. watər).

rùŋ, f. Stemmleiste an einem Wagen; mhd. runge; ungr. runge.

órùsə, pl. Ueberbleibsel einer Festmahlzeit; z. mhd. rīsen abfallen.

rùtrón, f. rote Rübe, Runkelrübe; M. rânə.

rùts'in, f. Erkältung verbunden mit leichten Fieberanfällen; M. ryots'ienə, s'ienə Rotlauf, Gesichtsrose.

ryəsə, v. hart hergehn, schwer halten etwas zu Stande zu bringen: tes mùl wùrt s ryəsə! wahrscheinlich zu mhd. ruoȝ; M. ryùsə.

ryəxəs, m. roher, niederträchtiger Mensch, Ruchloser; vgl. M. ryäx.

rỳksə, v. girren; mhd. ruckezen; ungr. reguzen.

rymə, v. das Unkraut im Weinberge mit der Hacke entfernen und den Boden leicht aufhacken; mhd. rūmen Platz machen, säubern.

rypfəl, rypfeiəl, m. ein in der Entwickelung stehn gebliebenes Geschöpf; vielfach auch krypfəl; auch als Schelte gebraucht; vgl. nhd. ruppig.

rýt, f. Regenschauer.

rytləpytik, gewöhnlich als ergänzendes Beiwort zu alles: se hàn àləs r. ùfkfrasə sie haben Alles total aufgefressen; frz. toute la boutique.

ryx, adj. 1. rauh: ə ryxər lùft; ryx prùt; ə ryxər hàls' belegter Kehlkopf, mit Heiserkeit verbunden; 2. unfreundlich, ungesittet, grob; mhd. rūch.

(Schluss folgt.)

III.

Stadtordnung von Wattweiler

im Oberelsass

von

Bruno Stehle

in Colmar.

Am Fusse des Molkenraines, überragt von den Ruinen Hirzenstein und Herrenfluh liegt auf mässiger Anhöhe das ober-elsässische Städtchen Wattweiler. «Städtchen?» höre ich manchen verwundert fragen, der die schlechten und fast immer kotigen Strassen mit den unansehnlichen und kleinen Häusern durchwandert hat, um nach dem Badhôtel und den Mineralquellen zu gelangen. Ja gewiss ein Städtchen, und wer nur der Ruhe und Erholung einige Tage leben will, dem ist es wohl zu empfehlen. Hierhin pilgerte auch des öftern unser August Stöber, wenn Mülhausens rauchende Schlote und die versengende Hitze der Julisonne es ihm zu arg trieben. Dann suchte er hier wieder einmal von Herzen die frische, Nerven und Gemüt stärkende Waldluft einzuatmen. Doch die lauschigen Plätzchen unter Tannen und Buchen, der Waldbach mit seinem trauten Gemurmel, die finstern Schluchten, durch die sich der Weg zu den Ruinen emporwindet, die sonnigen Höhen des Molkenraines, von dem der Blick über das Ober-

Elsass und den Sundgau hinweg den Schwarzwald und Jura begrüsst: sie alle verstanden es nicht, unsern Dichter und Denker ganz für sich einzunehmen, völlig zu fesseln. Ein so grosser Naturfreund er auch war, die Liebe zu den historischen Studien schlug noch mächtiger in dem Herzen des unermüdlichen Forschers. So entstand hier in seinen Mussestunden das kleine Büchlein: «Das ehemalige Städtchen Wattweiler im Oberelsass nach Chroniken, Berichten der Zeitgenossen und handschriftlichen Quellen.»

Aus dem Wattweiler Archiv teilte Stöber die Ordnung der Schützengesellschaft aus dem Jahre 1790 mit. Zwei Dokumente dieses Archives scheinen ihm entgangen zu sein; das eine aus dem Jahre 1572 mit dem Titel: «Diss ist der statt Wattweyler Buoch darinn der statt gebreuch, Gerechtigkeit und Eidt so die Amptleut auch die Bürger unserem gnedigen fürsten und herren[1] schweren sollen.»[2] Das zweite ist die «Wattwiler Statt Ordnung» ohne Jahreszahl, eine Papier-Handschrift auf acht Seiten, die wir im Nachfolgenden wiedergeben.

Diese Stadtordnung bietet manches Interessante für den Kulturhistoriker, wie für den Lokalgeschichtsforscher; auch der Dialektforschung dürfte die Mitteilung willkommen sein.

Heute sind es vielfach die Fabriken in Wattweiler selbst und im benachbarten Sennheim, welche der Bevölkerung das Brot bieten, daneben treiben die Bewohner Acker- und Weinbau. Eine nicht zu unterschätzende Einnahme gewähren ferner die zahlreichen Kirschbäume, deren Früchte zum «Kirsch» gebrannt werden. Ehedem war es der Ackerbau und die Viehzucht allein, von denen sich das Städtchen ernährte, denen deshalb auch die Stadtordnung den ersten Platz einräumt. Auffallend ist es, dass der heute nicht unbeträchtliche Weinbau nur flüchtig erwähnt ist, während ausführliche Nachrichten über die Weinkultur in dem nur $1^1/_2$ Stunden entfernten Thann weit zurückgehen. Der Schluss, dass zur Zeit der Abfassung vorliegender Arbeit meistens noch Wald die heutigen Rebhügel bedeckte, liegt sehr nahe.

Wie streng verfuhren die Wattweiler nach unserer Stadtordnung gegen Sonntagsentheiligung, gegen Gotteslästerung,

---

[1] Abt von Murbach.

[2] Aehnlich: Das Stadtbuch von Sennheim, Oberelsass, in Birlingers Alem. XII 136 f.

die verschieden gestraft wurde, je nachdem ein Bürger, eine Frau, eine Jungfrau oder «ein junger Buob» sie ausstiess, und je nachdem einer einfach «Sakerment» oder gar «Tausendsakerment» fluchte! Die Nacht- und Sittenpolizei erfüllte nicht weniger ihre Pflicht.

Die Nachrichten über Verwaltung und Einteilung der Stadt, über Frondienst und strenge Eintreibung der Steuer, die Bestimmungen bei Feuersgefahr gewähren treffliche Blicke in das Thun und Treiben der Bürger des kleinen Städtchens.

Die Orthographie unseres Manuscriptes ist total verwildert; Vokale und Konsonanten wechseln bunt durch einander: eü = ei, ai wie in seüett für seiet oder saejet; Kirchmeüer für meier; Zang für Zank u. v. a.

Doch genug; lassen wir die Urkunde selbst reden.

Wattweiler Statt Ordnung.

Erstlichen wie man sich mit den Khorn Zelgen[1] vnd Anseüen verhalten soll.

Item welcher In die brachzëlg seüett, Aller frichtten sollen verbotten (vss genommen ruobsamen) es süe dan ein ortt[2] oder winckhel ackher vnd damit der weüdgang verschlagen, dem sol nit darvor gehiett, vnd niemands darin gereütt[3] werdenn, vnd nach gstalt der sachen der straff wärthig sin.

Item wa sich einer in gemelther Zelg, herpst Zit mit der Khorn satt summett, vnd frie jars andre frichtten, haber oder gersten da hin seüen wurd sols zuo rechter Zit, damit solchs mit den Khorn frichten Zittig werd, seüen, welcher sich noch malen summett, so die Khorn frichtten hin weg khommen, soll nit darvor gehiett noh niemands daran gereütt werden, vnd der oberkhait vm den verabsumptten zehenden der straff gewärthig.

Item wa eynicher vber die marck stein hinuss vff die Almend seüett, vnd ehr hat khein Erlaubnuss, das ehrs vm Zins endtleht,[4] so soll das selbig so vff die Almend geseüett

---

[1] Zelge = Pflugarbeit zur Saat, bestelltes Feld, besonders als der 3. Teil der Gesamtflur bei Anwendung der Dreifelderwirtschaft. Letzteres hier.

[2] ortt = abgelegener Ort, abgelegenes Ende.

[3] gereütt gehört zu reuen = einen verletzen, betrüben; dann ersetzen.

[4] Jedenfalls für «entlehnt».

pris vnd Abzuoweüden erlauptt sin vnd niemands darin gereütt werden, doch dem ratt zuo verkhauffen vorbehaltten.

Glich vals in der sommer zelg welcher sich mit dem seüen summett, vnd nit zuo rechter zit wie sichs gebirt, dem sol auch zlest nit darvor gehiett vnd niemands darin gereütt werden, damit das vich den weid gang haben mëg.

Matten belangend.

Item So sich Zang[1] Zuo öffnung des weidgangs früe vnd spatt Jars erheben wurd Ist geordnet das romma[2] von Jacobs mat vff gethon sol werd am eeg vnd bii der stras, das vich da selbst den gang vss vnd in haben meg.

Nüdwendig[3] der strass sol zvm theill Junckher ruodolffs mat, zum andren petter hugs matt zum dritten eberharts Einers ackher auch zum theil begriffen geöffnet werden.

Item so sich Zanng[4] im prötter,[5] wëgen der furtt gegen dem gruser zuo erheben wurd so sol wie von Alttem her zwischen Sigmundt dörfflin vnd heinrich strub ein furtt gemacht vnd zuo gelassen werdenn.

Item welcher Burger, Jemands vsser halb Burger oder der selben gsind, one vorwissen vnd erlaubnuss der Amptlitt vffhaltett[6] sol ieder vnd so offt solchs beschicht gestrafft werden vm v Pf.[7] on alle gnad.

Item Es ist auch geordnett wordenn welcher Burger guott vsserhalb des ban, vss der stür verkhauffen wurde, vnd zuo vor solchs nit einem ersammen rat mit dem vermelden das ehrs feill gethon nit verkhauffen khönde, anzeigtt, der soll durch wens beschicht zuo ieder Zit vm finff pfundt gelts gestrafft werden, vnd on alle gnad solch straff gelt erlegen.

Wer aber so solchs mit vorthel, wie offt beschechen, beschicht, vnd solchs ein burger zuo bezalen begerte, so sol das selaig dem burger, zuo bezalen verfolgtt werden, in

---

[1] Zank, Streit; g = k, c allgemein elsässisch cf. Birlinger alem. Grammatik u. Alemannia unzählige Belege.

[2] räumen, abräumen, einheimsen.

[3] = niederwärts, abwärts, unterhalb.

[4] = Zank.

[5] Flurname.

[6] Unter den Text mit Auslassungszeichen geschrieben.

[7] Fünf Pfund.

solcher gstalt das solch guott durch vnparthiiesch lit, so den khaufl nit begeren geschetztt werden, vnd dan dem begerenden vm die selbe schatzung gegendt, vnd zuogelassen werdenn soll.

Item Es ist auch geordnett wordenn, welcher an eynem sonthag oder andren verpanndten firthagen[1] wil[2] der priester vff der khanzell Es wehre Burger oder der selben son oder khnecht, vff der gassen vnder den portten auch vff der Burger huss funden wurd, der sol so offt solchs beschicht gestrafft werden vm II ß on alle gnad sol vm wax geben werden.

vnd sol der weibel alle sonthag in der bredig an vermeldthe ort ein gang schauwen vnnd was, oder, wen ehr findtt, glich alsbald den amptmā solche vff zuo zeichnen fiurbringenn.

Auch sollen alle die den zuo reüen befelchen solchs reüen vnnd fiurbringenn.

Von gots Lesterung.

Item welcher Burger vsser halb seiner Behusung gott dem almechthigen in seynem bitteren liden vnd sterben vppigckhlich[3] Endt eerett vnd schwërtt, gottes liden, oder marther, oder das heilig sacramendt nempt[4] der sol von iedem schwuor geben I ß vnd so ehr das heilig sacramendt bii hundertt nempt vnd schwert der sol geben II ß so aber beii dusenndt[5] schwerdt III ß sol solchs verbesseren on alle gnad.

Vnd ein wibs person sol eeben messiger gstalt gestrafft werden.

Vnd ein Junkhfrauw die solchs verbrechen wurd sol dopelt gestrafft werden.

Vnd allen den so zuo reüen vfferlegtt, sollen solchs wa sie es heren beii iren eiiden als bald einem Amptman fiurbringen.

Item welcher Burgers sonn oder khnechtt nach IX vren nachts one sines meisters gschefft, oder anderer endschuldigung vff der gassen funden wurd, der sol zuo ieder zit ein pfund wax verbessern, vnd dan nach gstalt siner verhandletten sachen der straff gewerthig sin.

---

[1] = gebannte Feiertage sind obrigkeitlich befohlene Feiertage.

[2] wil = in der Zeit, da; während.

[3] = übermütig, frevelhaft, ohne Not.

[4] = nennt.

[5] D. h. heute: «Tausendsakerment.»

Böm vnd vber fal belangend.

Item Es ist auch geordnett worden welcher ein bom, kheiner ley frücht vssgeschlossenn nebend einem andren vnd imme vberfall schuldig, so sol was vber iedes guott langtt dem selben verbliben vnd nichts hinwider zuo geben schuldig sein. Es hatt auch ieder fuog vnd macht denn vber fal was das selb fiur frichtten selbs ab zuo brechen doch wan das selbig beschicht sols zuo vor der wider parthii verkhenndt werden damit sich niemands zuo bechlagen hab.

So vil die Almend Böm belangend so sol ein ieder den selben bom was ehr darum zuo vor vnnd, ee der einigmeister solchs verkhaufft, erlegen vnd zalen wa aber solchs zuo vor nit beschichtt sol der einigmeister solchs zuo verkhauffen haben.

Item so vil das gott lesterenn vnnd schweren belangtt wie hie vor gemeldett worden, wa solches von den Jungen buoben, so nit zum sacramendt gangen, gehört den halben thag vnder die khilch[1] porten gesetztt wörden was zum sacramendt die vorgemeldthe straff erlegenn.

Bad 4tl.[2]

Item Die wil die statt wattwiler in fier theill getheilt[3] vnd zuo Jedem theil ein hopttman So ist geordnett das der Baden fierthell sol von nun hin fiuro das ober thor der nothurfft nach Summer und winther beholtzenn. Doch sol der porttner was einicher fiur khetsch[4] risser anhencktt im winther die selben sol ein ieder dem porttner verbliben lassenn.

Item sü sollen fiuro hin die schleiffen von der seymatt an vntz zuo derr silberhitt machen vnd in eren halten.

Rott durn 4tl.

Item Der roth durn fierthell sol fiuro hinn das nider thor aller dings beholzenn doch sol der porttner Alle die so wellen holtz herin fieren von iedem sin gerechthigkheit vorbehaltten auch glich vals was zun reben gehorett herzuo fieren.

---

[1] Aleman. Form für Kirche.

[2] = viertel, Quartier.

[3] Noch heute: Bad-, Rotturm-, Albach-, Dorfmatt-Viertel.

[4] Ist Reisig, das nachgeschleppt, nachgezogen wird, um beim Herunterfahren von den Bergen den Wagen anzuhalten.

Item sü sollen auch vom spengler[1] an vntz in das süll[1] durch hinder die selb schleiffen machen vnd in eeren haltenn.

Item Die nider halbe statt sollen ein andren verholffen sin vnd die stuben oder burger huss beholtzenn das selbig auch machen vnd darzuo fierenn.

Item sü sollen ein ander verholffen sin die schleiffen vom spengler an vntz hoffirsch weg vnd sil schleiffen scheidet Dann soll der elenbach 4tl hoffirsch weg hinin vnd der dorff matt 4tl das silberloch schleiffen durch in machen vnd in eeren halten. Doch sollen die geding der vmgend fronn nichts benommen sin.

Item Es ist auch geordnett das ein ieder hopttman der zuo einem hopttmā vber 1 4tel erkhandt solang vnd ehr hopttman ist so sich bii den benachpurtten fiürs not oder derglichen zuo thrieg so sol ehr ein mit gspan vss sinem 4tl ehrwellenn vnd zuo sich nemen vnd ieder zwen leder khibell nemen vnd dem für wa es not thuott zuo lauffen Das selb nach irem besten vermegen helffen verthilgen vnd vss löschen, vnd dan verschaffen die khibell widrum wa sii die selben genommen haben. Die vbrigen burger one des amptmans wissen nit van der statt weichenn.

Item Es sol auch ein ieder burger an der fron was in befolchen wirtt sinem hopttman gehorsam sin, welcher das selbig nit thett hatt in der hopttman mit senem 4tl zuo straff vm finf schilling das selb sollends mit ein andren zuo verzeren habenn.[2]

Item Die wil sich alle vnordnung von wegen der Amptt thragenden nämlich der stür (statt zins) khirchmeüern vnd derglichen Irer bezalung halb zuo thraget Ist ehr khanndt welcher die stür vff heptt und sin ampits Jar vss ist ehr hatt von einem sin stür nit empfangen sol im fiur vnd liecht verbietten welcher vm das selbig pott nichts giptt mag im der stür meüer noch fier wuchen wartten so ehr wil, vnd dan dem weibel befelchen mit den winleder die vngehorsamen vss der statt fieren vnd nit mehr herin vntz sin stür abgericht wurd.

So dan die statt Zins oder khirchmeüer belangend so ir ampt Jar vss, vnd eyner seinen Zins nit erlegt hett So sol ieder amptt thrager sinem vngehorsammen beii der burgerliche gehorsam thuot finf schiling gebietten lassen vnd im da mit

---

[1] Flurnamen.

[2] Dasselbe war auch den Bannwärtern zu Thann erlaubt. Cf. des Verfassers Arbeit: «Die Bannwarthütte zu Thann». Alem. XI p. 249.

fier wuchen thermin geben thett vnd bezalt ehrs aber nit, so sol im dan aber beii der statt straff thuott zwelff batzen gebieten vnd noch malen fier wuchen zil geben ehr hielts aber nit so sol zum dritten dem vngehorsammen von solch guott abgebotten werden, vnd dan ieder ampttreger solch guott fuog und macht selbs zuo behaltten oder einem andren vm die verfalne Zins, vnd vngehorsamme verfalne freffell vbergeben welches alss on nachlessig gehalten werden soll.

IV.

Beamten- und Bürgereide

des St-Amarinthales

mitgeteilt von

Heinrich Lempfrid

in Saargemünd.

Der «ordnung und pollicey deß gantzen St-Ammarinthals»,[1] die 1670 geschrieben, deren Abfassung jedoch, wie die sprachliche Form zeigt, in eine weit frühere Zeit zu setzen ist, ist der Wortlaut der hierfolgend mitgeteilten Eide entnommen, welche die Mitglieder des Rates, der Stadtschreiber, der Meier, die Bürgermeister, Bannwarte, Förster, der Weibel, der Zöllner, die Bürger und Wirte des Amarinthales ihrem Landesherrn dem Abte von Murbach zu schwören hatten. Die Wahl der Beamten, wenigstens der Ratsverwandten, Bürgermeister und des Meiers fand alljährlich statt; zu der Versammlung, in welcher das geschah, war jeder Bürger unter Vermeidung von Strafe rechtzeitig zu erscheinen verpflichtet. «Wenn mann,»

---

[1] Der ehemals ansehnliche in gepresstes braunes Leder gebundene Band — jetzt im Besitze des Herrn Landgerichtsrates Lohr in Saargemünd — hat nur mehr 31 beschriebene Blätter, die, weil man das unbeschriebene Papier herausgerissen hat, ziemlich beschädigt sind.

schreibt die gemeine Ordnung vor, «zum johr einmal die neuwen burgermeister und ämpter besetzet, und dann der weibell oder bannwart ahm abent verkundet, umb welche zeit und ahn welchem end man beieinanderen sein solle, und uf welche stund, wer dann dieseelbe stund nicht vorhanden, besseret dem vogt fünf schilling.» Die Pflichten der Beamten und Bewohner sprechen die Eide so klar aus, dass es zu ihrem Verständnisse einleitender Worte nicht bedarf. Die von den Bürgern zu leistenden Frohnden hatte hundert Jahre vor Abfassung der Ordnung der Abt von Murbach gemildert und ihnen auch andere Vergünstigungen bewilligt, über welche folgende Urkunde aufgenommen ward.

Articuls brief.

was fürstliche gnaden für puncten e. e. rat und burgerschaft im underen St. Amarinthall bewilliget den 19ten tag Januarii anno 1571 in beisein ihrer gnaden seelbsten, herren dechants, canzlers, obervogts zu Gebweiller, Vogts zu St. Amarin, iunkher Gaudenzen von Reitenauw, Jost von Langeneck und stadtschreibers zu Gebweiller.

Erstlichen. die frohn des Wildenstein[1] belangent haben die underthanen deß underen thalls sich underthenig bewilliget des iahrs ieder zwen[2] tag, wenn man sein bederfen werde, und sonst nicht, zu frohnen damit ledig sein, und da man ihnen nicht braucht, solle er was darfür zu geben nicht schuldig sein.

Zum anderen. die mattenfrohn St. Amarin bleibt es bei altem herkommen, das ein ieder allein einen tag, ein weib aber zween tag zu frohnen oder darfür, wo man ihnen nicht braucht, sechß kreuzer zu geben schuldig sein.

Des jagens halben solle hinfüro einem ieden underthanen des tags ein batzen geben werden, doch das ein ieder zween oder drei hund mitbringe und dem von ihro fürstlichen gnaden verordneten jägermeister gehorsammen soll.

Bei diesem articul haben auch ihre fürstlichen gnaden den underthanen gnedig bewilliget von einem hirzen[3] für daß genick drei batzen und aber von dem schwein das genick seelbst

[1] Es scheint, als ob die Burg, die 1575 von den Herren von Bollweiler an den Abt von Murbach verkauft wurde, bereits vorher diesem verpfändet war.

[2] zwen ist später von derselben Hand, doch mit blasserer Tinte geschrieben und vier durchgestrichen worden.

[3] Hirsch.

volgen zu laßen, da auch ein underthann einen beren schiesen wurde, soll eine fürstlichen gnaden das haupt und die vier tatzen zu geben schuldig, das übrich aber sein sein, doch das keiner ohne vorwissen und erlaubnus ihro fürstlichen gnaden oder deren amptleuten schiesen soll.

So viel die riegung[1] betrifft, haben ihro fürstlichen gnaden die thalordnung gnediglick also milteren lasen, das ein gemeiner burger den anderen zu rigen nit schuldig sein soll dann allein, wann er deshalben erfordert und befragt wurd,[2] die andere aber als würt, bannwarten, ratsverwanten, weibel und andere beampten sollen zu rigen schuldig sein wie von altem hero.

Reuten[3] und brochen[4] anlangent ist den underthanen in den vorhüeften[5] zu reiten zugelaßen doch da zuvorderst die, so fürstliche gnaden darzu verordnen werden, den platz, da man reiten will beseehen und austicken, damit ordentlich gereitet werde.

Allmenthecken ahm Buckstein neben dem schloßforst gelegen haben ihro fürstliche gnaden den underthanen widerumb zu einer allment wie von altem hero erleupt und vergonnet, doch daß es ausgemerkt und darüber nicht gegriffen werde bei gewöhnlicher straff der elf pfund.

Letstlichen der zweierlei beschwerten sestermas halben haben fürstliche gnaden den kleinen cassiret, bewilliget und verordnet, das hinfüro allein der größer sester zum einnehmen

---

[1] Das Anzeigen; riegen, rügen = anzeigen.

[2] Daher heisst es in der gemeinen Ordnung: «ein ieder burger ist schuldig beim aid, wanns mann fordert und sonsten nicht, alles zu rügen was bues, beßerung, straffen und einigung der herrschaft und thall bringen mag: wie er solches in dem jahr geseehen und gefunden hat, und niemants zu verschonen.»

[3] reuten, reiten, gereuten, greiten = roden. — Vergl. die Bestimmungen der gemeinen Ordnung: «Wo auch einer oder mehr zu graiten oder brochen sich undernehmen wurden und also ein gereut oder mehr ohn gebührenden orten und ohn schädlichen gelegenheiten zu machen ahngefangen, daß sie dieselben drei iahr lang nach einander solln in gutem bann halten, dieselbige ahnseehen und angeregte gereut gänzlichen vor den drei jahren in mißbauw nicht ligen laßen. — Es soll auch niemants kein greut ohne erlaubt machen in den hochwälden bei straff zeehen pfundt. — Welcher greut machet in vorburgen und die brennen will der soll sorg haben, das kein feuwer in die holzwält laufet bei straff der zeehen pfund »

[4] Brochen = brachen, in den Zustand der Brache bringen.

[5] = Vorwerk, vor der Stadt oder dem Dorf gelegenes Gehöft.

und ausgeben gebraucht werde. In gegenwertigkeit und beisein beschehen Andres Winckler stadthalter, Hanns Wißling, Sigmundt Hunolt, Hanns Arnolt, Caspar Meyer, Mathis Winckler, Baschen Scheckena, Geörg Lutringer, Thomas Grunenwalt, Thonig Schmit, und Hanns Welch alle des rats, so dann us iedem flecken zwen ausschutz von weegen ganzer burgerschaft.

Die Eide.

Volgen gesambter underbeambten deß ober- und underen St. Amarin thalls eid, so sie zu hulden und zu schweren pflegen.

Deß rats aid.

Der rat zue St. Amarin huldet und schweret unserem gnedigsten fürsten und herren seiner gnaden stuft Murbach, den gotteshäußeren deß thalß, auch den ambtleuten getreuw und gehorsam zue sein, nutz und frommen schaffen, kummer und schaden wenden, nach ihrem besten verstand und vermögen gebott und verbotten gewertig zu sein, rat und gericht, alß weit ihr vernunft weiset, so oft ihnen verkündet wurd, zu rechter früher tagszeit zue St. Amarin und Oderen zu besuchen, zue besitzen, clag, antwort getreuwlich zue verhörren, recht urtell darüber zu sprechen, niemand zue lieb noch zu leid weder umb freundschaft, feindschaft, muet noch gaab, umb khein andere sachen willen dann deß göttlichen rechten, alle heimlichkeiten, so im rat fürgehalten geredt, geurteillet oder gesprochen, bis ahn ihr ent niemant zu öffnen noch zu entdeckhen, eß wäre dann sach, daß fürkomme, so unserem gnedigsten fürsten und herrn der stüfft Murbach, auch ahn deren gotteshäusern amptleuten underthanen oder herrschaft schaden bringen mögte, so er denn solches zum fürderlichsten ahn ort und ente, da sichs gebühret, schuldig anzubringen, alle gebot, verbot, ordnung und gesetz, so ieder zeit von einer herrschaft oder ambtleut ußgeehen wurden, ein getreuw aufseehen zu haben, waß sie demselben zu widerich funden, iederzeit anbringen, alle unzuchten, gotteslästerung, frevelkeiten, straff und einung, so unserer gnedigen herrschaft stadt und thall zuwidrig, rügen, nichts heimlich oder gutlich richten und vortragen laßen, in allen sachen, darin sie rats gefraget, getreuwlich nach eines ieden verstand zu raten, khein heimlich noch ohne wißen und willen der obrigkheit oder vogtß zu versamblen noch zu halten, und sonst alles thuen, daß frommen, ehren, ehrbaren, standhaften leuten zu thuen gebühret, alles getreuwlich und ungevehrlich.

Deß stadtschreiberß aid.

Ein stadtschreiber schweret den aid seines ambtß einem hochwürdigen fürsten und herren und der stüft Murbach, den gotteshäußeren des thals und den amptleuten getreuw und hold zu sein, nutz und frommen fürderen, schaden, nachteil wenden, rat und gericht getreuwlichen besitzen, alle heimlichkeiten zu verschweigen, in allem deme, so ihm von einer obrigkeit, auch dem rat und gemeiner bürgerschaft bevohlen und im- oder auserhalb rechtens vertrauwet, mit schreiben getreuwlich zu erstatten, khein geverd darin zu gebrauchen gegen dem reichen alß dem armen. und ob eß sach wehre, daß ein urtel in gericht oder rat gleichstunde, darin er gefraget, zu sprechen, getreuwlich zu erstatten, in allem niemand zu verschonen weder umb freundschaft, feindschaft, müt[1] oder gaab und sonsten thuen, alles so einem getreuwen ehrlichen stadtschreiber zusteht und zu thuen schuldig ist, alleß getreuwlich und ungefohrlich.

Eineß meiers im oberen St. Amarinthall aid.

Ein meier daßelbst soll schweren einen aid leiblich zu gott und allen heiligen dem hochwürdigen unserem gnedigen fürsten und herren zu Murbach und Luders und deren hochlöblichen stüften getreuw, gehorsamb, gewerdig, und holt zu sein, ihro fürstlichen gnaden, deren stüften und gotteshäußeren nutzen, frommen zu fürderen, schaden und nachteil nach allem seinem besten vermögen und verstand zu wenden, den rat neben herren vogten allenweeg zu gebührenden zeiten zu besitzen[2] und zu halten, dem armen als dem reichen, in clag und antwort, nit andere irrung und hendel, weder was recht und billich, fürtragen lassen, sonder ieder zeit, waß daß göttlich und billich recht gibt, zu fürderen und zu handhaben und darinnen gar nichts weder freundschaft, feindschaft, mueth, gaben, forcht, hoffnung noch alles andereß ahnseehen, noch von weegen der wahrheit abwenden, ob sich auch begebe daß hochgedachtem unserem gnedigen fürsten und herren ahn seiner fürstlichen gnaden leib, guet, ehr, stadt, schlößeren der landschaften was nachteils zuestunde oder zusteehen wolte, vernemme oder in erfahrung brechte, solle er alsbald und ieder zeit solches so tag, so nacht, ihro fürstlichen gnaden selbst oder deren oberamptleut unverzogenlich ahnzubringen schuldig sein, auch insonderheit

[1] = miute, muet, miete, Lohn, Bestechung.
[2] = abzuhalten.

sein achtung auff daß haus Wildenstein zu haben wann daselbsten drei schütz[1] mit den doppellhagen[2] auff einander ervolgen, oder er meier für sich selbst in erfahrung brächt, daß iemand im ganzen St. Amarinthall oder sonst in der nehe feuwer aufgienge, kriegs emporungen oder anderß, so ihro fürstlichen gnaden, derselben stüfteren, gotteshäußeren, städt, schlößeren und flecken zu nachteil erreichen mögte, verhandlen und erzeigen wolten den nechsten, er selbst sambt den anderen hierzue verordneten gemeltem hauß Wüldenstein bei tag und nacht zuezuelaufen, und so mann der frohn im Oberthall dahin bedürftig, dieseelbe iederzeit mit vleiß verschaffen darab- und daran sein, daß die in alleweeg zur rechten zeit zur frohn und arbeit komme und wider davon ziehend. Item wann er alle gebot und verbot, so ietzund gesetzet oder hinfürter von ihrer fürstlichen gnaden verordnet werden mögten, iederzeit mit bestem fleiß zu handhaben, auch alleß gottßlesteren, lüegen, messerzucken, blutrunß,[3] beinschrot,[4] hartfall[5] und alle anderen frevellkeiten und unzüchten zu rügen und, wie sichs gebühret,

---

[1] Schüsse.

[2] Doppelbüchse; vergl. auch die gemeine Ordnung: «Alle und iede burgersöhn und dienstknecht seint schuldig bei geschwornem aid, wenn sie hören oder vernehmen in kriegs oder empehrungszeiten, das man zu St. Amarin im schloß drei schütz mit den hackhen thuet und nicht mehr, so bedeutets sturmb, oder der klocken sturmb, in welchem ort das im thall beschicht bei tag oder nacht, den nechsten uf St. Amarin zu laufen mit der besten wehr, so ein ieder hat oder gehaben mag»

[3] Blutige Wunde.

[4] Knochenverletzung.

[5] = ertfall, Fall zur Erde, wenn ein Mann niedergehauen wird und zur Erde fällt, totschlag. Die auf diese Vergehen gesetzten Strafen sind: «Welcher Gott lestert oder schweret bei seinen heiligen, der besseret fünf schilling.» Dieselbe Strafe zahlt, «welcher ahn einem sontag oder anderem verwanten feiertag in der meß oder predig vor der kirchen stehet und nicht hinein geehet.» «Welcher den anderen wissentlich heist ligen, besseret drei schilling.» «Welcher ein axt oder beil in ein würtshaus tragt oder sonsten eine gesellschaft, verbessert ohne gnad drei pfund stebler.» (Schweizermünze stebelaere genannt nach dem Gepräge, das einen Bischofsstab darstellt.) «Wo zween oder einer über den anderen zuckt und nicht zusammenschlagen, verbesseret ieder ein pfund stebler.» «Welcher ein stein gegen dem anderen im zorn ufhebet und nicht wirft, verbesseret zehen pfund.» «Welcher ein beinschrot hauwet, verbesseret zehen pfundt.» «Welcher einen zu boden oder härtfellig schlaget, verbesseret zehen pfund stebler.»

zu berechtigen. auch ahn hochgedachtes unseres gnedigen fürsten und herren rent, zünß, gülten, frevell und anders klein und groß guet sorg und achtung zu haben, dieseelben schmeleren noch abgehen zu laßen kheinesweegß gestatten, auch die frevell vor ausgang deß iahrß rechtfertigen, so dann daß iahr herum oder auch dawor, wann fürstliche gnaden ihnen erforderen, soll er ein vollkhonmmene duplicate rechnung seines empfhangs und einkhommens thuen, und waß pro rest ieder zeit schuldig, alle jahr in rechnung in bahrer bezahlung erstatten und, wo er auch über nacht wiederabkommen, solle er alle urbar, register, brief und rechnungen, so ihme gelüffert worden, völliglich fürstlichen gnaden henden oder deren canzlei antwurten. er soll auch in allen und ieden fürstlicher gnaden geschäften sich gehorsam erzeigen und brauchen zu laßen, fürstlichen gnaden und deren stüffteren gelegenheit und geheimnußen, so ahn ihnen gelangen, verschweigen und bis in sein grab unvermelt tragen und sonsten in allen zimblichen gebotten und verbotten, so ihme von fürstlichen gnaden oder deren oberamptleut jeder zeit bevohlen, gewerdig und gehorsam zu sein. auch ihren fürstlichen gnaden, derselben stüfften und gotteshäusern besten nutz und frommen in alle weeg zu fürderen, schaden und nachteil zu warnen und zu wenden, auch alles anderes zu thuen, wie einem ehrbahrlichen, getreuwen diener gebühret, getreuwlich und ohngevorlich.

Der burgermeister aid.

Ein jeder burgermeister solle zue gott und den heiligen hulden und schweren sein ambt nach seinem besten verstand und vermögen ehrlich und wohl zu verseehen, alle heimlichkeiten so ihme zu ieder zeit ein herrschaft oder amptmann anzeigen, bis ahn sein ent zu verschweigen als andere geschworene rät; was ihnen bei tag oder nacht von der herrschaft oder vogten befohlen, soll er gehorsamen, gewertig, uffs treuwlichst überseehen und daß richten, sich hierin ahn allem nichts dann gott und leibsnot verhindern laßen, all frevelkeiten, straffen, unzuchten, einungen hoch und nieder, wie er solches finden und hören in unseres gnedigsten fürsten und herren herrschaften als stadt und thall, allen gebotten und verbotten, jitz und künftig loßgehen, einlaß seehen haben; was er dann widriges betretten, bei aids pflichten alle frohn, lasten im heimlichen rat, so er erfordert würd, eingehend fürbringen und allen wein, so die würt im thall ausschenken und ihnen befohlen würd, ahnschneiden und schetzen und solches uffs vleisigst thuen und erstatten; wann auch frembt ußländig persohnen zu zeiten

frevelhand ahneinander legten, nachdeme dann einem zu vertrauwen alsbald in gleit oder gefenglich ahnehmen und einem vogten lieferen.[1] und so iemands mit dot in der herrschaft abgehet, ein gebot von weegen der herrschaft und der kirchen uff des abgestorbenen haab und guet thuen;[2] ahn alen frevelen und einungen, so der herrschaft oder ganzen thall heimfallet, ohne vorwissen des vogten niemand was schenken oder nachlaßen, sonderen daßelbig dem vogt und einem rat auch der gemein heimstellen, und waß er empfaget darumb, wann er gevordert, treuwlich verrechnen und nichts hievon verhalten oder verschlagen auch ahn frohnungen oder gemeinen werken, die geschehen von weegen der herrschaft oder in stadt und thall namen, darzu die burger getreuwlich und vleisig ahnhalten und weißen.[3] fürter niemants verschonen weder umb freundschaft, feindschaft, muet, schank oder gaab und sonst thuen, so einem frommen, ehrlichen bidermann zu thuen gebühret alles getreuwlich und ⟨ohn⟩ gevohrlich.

Banwarts und förster aid.

Dieselben hulden und schweren zwing und bänn nach allem ihrem besten vermögen und verstand zu verhüten, das allen

---

[1] In der gemeinen Ordnung wird das auch jedem Bürger zur pflicht gemacht. «Alle die bürger und inwohner seint schuldig bei pflicht wo sie frembde auslendische persohnen sechen frevellhand ahneinander leegen in dieser St-Amariner herrschaft dieseelben gefenglichen anzunehmen und einem vogt zu bringen, damit das unrecht gestraffet und die frevelkeiten unserem gnedigen fürsten und herren nicht entzogen werden.»

[2] Ausführlicher spricht darüber die gemeine Ordnung: «wo ein burger oder iemants in dieser herrschaft mit tot abgieng, soll ahn dem ort da es beschicht der nechst burgermeister von weegen der herrschaft und gotteshäußern ein gebot thuen nichts da zu verenderen, damit niemants verkurzet, auch witwen und weisen beschirmet und beschehe, waß billich.»

[3] In der gemeinen Ordnung wird ausserdem noch die jährliche Besichtigung der Herdstätten und Brandleitern zu den Obliegenheiten der Bürgermeister gezählt: «Das feuwer im ganzen thall solle alle frohnfasten im jahr beschauwet werden von den burgermeistern, wovon ein ieder dann drei schilling haben solle; wenn einer nicht recht befunden, soll ihme ein frevel oder einung abgenommen werden und nichts verschonet.» «Sodann soll ieder burger im ganzen thall zwo leitern haben, iede ungevohr zu zwanzig schuh lang, die allweegen mit dem feuwer beschauwen durch burgermeister beschehen (soll heissen besechen) sollen werden, und wo sie einer nicht hat, solle derselbig verbesseren ein pfund zeehen schilling.»

gebotten und verbotten, auch ordnungen so durch ein obrigkeit der gemeinen burgerschaft iärlich vorgelaßen und ufgesetzet, nichts zuwidrig fürgenommen oder gethan werden ein getreuw ufseehen zu haben, alle wochen in dem bann, veld, wälden, berg und thall und uf den krenzen oder bannscheiden auch deren fischwassern zugehen zum wenigsten einmahl, und besonders sollen die vier bannwart deß Weiler kirchgang ein getreuwes uffseehen haben dardurch merklichen schaden, so täglich in den wälden geschicht, zufürkommen und zu verhüten, was sie hierwider seehen und finden, nach gestalt der sachen, auch alle frevell, unzucht straff und einungen, alle fronfasten, so sie erforderet, im heimblichen rat fürbringen und anzeigen und nichts hiervon verhalten, auch niemand verschonen weder um freundschaft, feindschaft, muet oder gaab, allen bottschaften, so ihnen zue zeiten bei tag und nacht bevohlen, fürderlich und getreuwlich ußrichten; was sie von weegen der herrschaft statt und thall einnehmen, getreuwlich einem vogt und bauwmeister verrechnen ahn den frohnungen und gemeinen werken, eß geschehe von weegen der herrschaft, stadt oder thall, die burger treuwlich erforderen, zu rechter zeit helfen, ahnweißen und fürteren, und sonst alles thuen, daß frommen, getreuwen, ehrlichen leuten zusteehet, getreuwlich und ungevohrlich.

Der waibel aid.

Ein ieder waibel solle geloben und schweren zu gott und allen heiligen, daß er wolle sein waibelamt mit allen treuwen und fleis verseehen, der herrschaft vogt und rat gehorsam und gewärtig sein, alle heimlichkeiten des rats, so er ieder zeit hören, vernemmen oder erfahren wurd, verschweigen, niemand zu öffnen, und waß er zu zeit siehet, das frevelkeiten, bußen straffen oder einungen der herrschaft stadt und thall bringen möcht, zu riegen und anzubringen, alle gebot und verbot auch botschaft, so ihme under weillen befohlen, getreuwlich auszurichten, niemants anders der belohnung, so ihme ambtshalben gebühret, ubernehmen, ahn unseres gnedigen herren wohnung ein getreuw uffseehenß zu haben und niemands in allem zu verschonen weder umb freundschaft, feindschaft, muet oder gaab und sonsten thuen alles, das einem getreuwen diener und waibel zustehet, getreuwlich und ohngevohrlich.

Des zollers aid.

Ein ieder zoller huldet und schweret zuvorderst seiner fürstlichen gnaden in allen dem jenigen, wie sich die sachen

zutragen, ihren nutz zu fürderen, schaden zufürkummen und zu wenden, deßgleichen die zöll, wie er einen ieden insonderheit verzeichnet, inzuehanden, von eim ieden zuerfordern und einzuziehen, den zoll auch in gegenwertigkeit des gebers gleich von stunden in die büchsen zu tuen, auch keinen einigen zoll bis zue widerkehrung zu warten; wo sich auch einer den zoll zu geben widerte, den nechsten bei einem amptmann und vogt, und wo der nicht vorhanden, bei stadtschreibern oder nechsten burgermeistern, was er sich darunder zu halten, sich zue befragen und beschaid zu erwarten.[1] item das er ieder zeit wolle zu dem thor guet achtung haben, daßelbe zu rechter zeit uff- und zuthuen und sonst in allem dem jenigen, das einem zoller zu uffhebung des zolls, verwartung des thors zu thuen gebühret, halten, auch von dem thor außer der stadt und sonst ohne erlaubnus genzlichen nicht weichen, alles getreuwlich und ohnegevohrlich.

Burger aid.

Alle und iede burger sollen zu gott und allen heiligen mit aufgehobenen fingern schweren ihrer fürstlichen gnaden, auch ambtleut hoch und nieder gewertig, getreuw, gehorsamb und hold zu sein, ihre gesetz, gebot und verbot und ordnungen zu halten, ihren frommen, ehren und nutz zu fürdern, schaden und nachteil nach ihrem besten vermögen und verstand zu warnen und zu wenden, wo sie erführen daß hochermelt unserem gnedigen fürsten und herren, dero stüften, nachkommen und gotteshäuseren, auch amptleuten, herrschaft oder underthanen nachteill oder schaden entsteehen wolte, solches dero seelben oder dero ambtleut nach gestalt einer ieder sachen bei tag oder nacht, so fürterlich, einen ieden möglich mit seiner selbs leib oder durch ein gewiß vertrauwte potschaft anzubringen, sich hierinnen nichts dann gott und leibsnot hindern lassen; aller spenn und vergangener sachen, ob einer diesen burger

[1] Die Umgehung der Zollabgabe unmöglich zu machen, bestimmt die gemeine Ordnung: «Es sollen alle burger und inwohner die gemeine straße und keine abweeg mehr gebrauchen bei turmstraff, darauf die amptleut und geschworne fleisig achtung zu geben, damit nit frembde unter diesem schein auch abweeg gehen und den zoll vertragen..... Und da frembde ergriffen, die dergleichen weeg gebrauchen und den zoll entführen, sollen deßelben waren unserer gnedigen herrschaft verfallen und confisciret, auch dem ienigen. so dergleichen verbrechen riegen und der obrigkeit zubringen wurd, 5 s. für seinen lohn gereichet werden.»

aid gethann hat, so er wider iemant auslendig zuethuen möchte haben, beladet man sichs nichts, dann so viell einer ahn unser gnedige herrschaft oder deren amptleut oder einen ehrsamen rat durch türpitt erlangen möcht. Wo auch einer die zeit er burger ist mit iemant, so unser gnedigste herrschaft zuversprechen stunde, uneinigkeit, sturm oder ansprach gewinnen wurde, darumben er ihnen rechtens nicht erlassen möchte, alleweegen under den fürstlichen stüft Murbach staab dieser herrschaft St. Ammarin recht suchen, nehmen und geben solle, so denn einer dahin gewißen ist, er demseelbigen, und wie er bescheiden, zu geben schuldig und sonsten zu thuen und zu laßen alles, daß einem getreuwen burger gegen seiner obrigkeit von altem herkommen, gewohnheit und rechtswegen zu thuen gebühret und zustehet. Es soll auch sonst keiner einigen schirm oder herren, ohne auffgeben oder entlediget seines burgerrechts, suchen und ahnnehmen, welcher aber kurz oder lang aus dem burgerrecht ziehen wolte und lenger burger zu sein ihme nicht mehr gelegen were, derseelbig soll vor einem offenen rat zu St. Amarin erscheinen, sein pflicht aufgeben und zuvorderist alle schulden, so er der herrschaft, den gotteshäußern stadt und thall zu thuen schuldig, verniegen, ausrichten und bezahlen, alles getreuwlich und ohngevohrlich.

Der würt aid im ober und underen thall.

Ein jeder wirt huldet und schweret unserem gnedigsten fürsten und herren sein wirtschaft mit allen treuwen und ohne gefahr zu vertreiben und halten, der gnedigsten herrschaft, deren beambten gehorsam und gewärtig zu sein, alle heimlichkeiten deß rats, so er in der zeit hören und erfahren wurd, verschweigen und was er zue zeiten sieht, das frevelkeiten, bues, straffen oder einungen der herrschaft oder stadt und thall bringen möchte, alle ratstäg, so er erfordert, zue rügen und anbringen; einichen wein, er seye denn zuvor ahngeschnitten, ohnerleubet nit verschenken, noch einlegen; auch wenn er vom vogt zu St. Amarin zu verrechnen beruffen, mit den kerfhölzeren uff stund und tag, wie ihme verkindet; gehorsam erscheinen und quatemberlich daßelbig bahr abrichten, die gäst so er ieder zeit haben wurd, mit der irden nicht erfähren[1] oder übernehmen, auch einer mehr nicht dann uff zween gulden borgen und uff-

[1] mit der urte (oder ürte) nicht erfaeren = mit der Wirtsrechnung. Zeche nicht überlisten.

schlagen laßen und dann keine frembde argwönische leut[1] oder unzuchtige weiber in seiner herberg leiden und aufhalten, sondern wo vorhanden und einkeren wurden, alßbalden weegschaffen und dem vogt oder ambtmann, damit das thall gesäuberet, solches anbringen. Es sollen auch alle würt achtung geben, das sie nach neun uhren den gästen kein wein mehr ufftragen sonderen die yrthen machen und dieselbe, wo sie allhier gesessen, heimbwerts weißen wenicher ahn verbotten[2] feuwerabenden, sontagsnächten, ahn unser lieben frauwen Marien gottes gebarerin und der zwölfbotten oder apostell abent mit karten oder würflen spielen laßen bei straff eins kleinen frevels, so oft es beschicht, so die übertretter halber und der würt halber zahlen muß,[3] und auch sonsten alles thuen so einem getreuwen würt zu- und wohlanstehet, getreuwlich und ohne gevorde.

---

[1] Auf diese ihr Augenmerk zu richten war Beamten wie Bürgern besonders geboten: «Alle amptleut und burger seind schuldig bei amptspflichten und aiden alle frembde argwöhnische leut zu roß und fueß, so nicht uf rechter straßen giengen, zu rechtfertigen, und wer ihnen rechten bescheid geben kann, dieselbigen oder denselbigen zu behendigen und einem vogt zu beantworten, allen schaden zu verhüten. Wo iemant daran seumig und unserem gnedigen fürsten und herren oder der stadt und thall derohalben schaden begegnete, wurde man einen umb aid und ehr anlangen, darnach wisse sich ein ieder ernstlich zu verhalten.»

[2] gebotenen.

[3] Aehnlich die gemeine Ordnung «ist iemants nach neun uhren ahn verbanten feuwrabenten .... in wirtshäusern oder sonst winklen spielen, sitzen, zechen, welcher solches bricht, besseret ein pfund. und der wurt, darinnen es beschicht, auch ein pfund. deßgleichen wer karten und lichter gibt ahn solchen abenten, verbessert auch ein pfund. Welcher sich übertrinket, das er es wider von ihme gibt, besseret vierzehen schilling, im oberen thall sibenzeehen schilling.»

V.

Aus dem Gemeindebuch

von Dorf WEIER

von

A. Herrenschneider

in Horburg.

«Des Dorffs Weyr bei Harburg Gemein Buch vom Jahr 1566 den ersten Junij, Geordnett durch Mathiam Holtzwart Amptschreiber zu Zellenberg» enthält die Concepte der durch das Gericht zu Weier von genannter Zeit an gefällten Urteile.

Das Gemein Buch unterscheidet zwischen Herrengericht, Frevelgericht und Malefizgericht. Hier je ein Beispiel.

«Anno Domini 1566 den vierzehenden tag Augustj ist «Herrengericht gehalten worden zu Weyr bey Harburg «Im Beisein der Oberambtleuten Schultheiss und Geschwornen «dazu verordnet.

«Zwischen Michell Hirtzen als Kleger eines sodann des alten «Schultzen Erben als Antworter andertheils belangend einen «Hoff. Ist nach gethaner Klag, Antwort, Red und Gegenred «und entlichem gethanem Rechtsatz mit Urtheil erkannt dass «der Antworter weiter tag haben soll und den Gerichtskosten «erlegen bis zu Austrag der Sachen . . . etc. etc.

«Anno Domini 1566 den 20. Aug. ist ein Dorffgericht «gehalten. Im Beisein unparteyischer Richter zu W. b. H.

«Zwischen Michell Hirtzen als Klegern eines sodann des «alten Schultheissen Erben als Antworter andertheils, belangend «Haus und Hoff zu Weir. Ist nach verhörter Klag. Antwort. «Red. Widerred. Kuntschaft, Anzug und Entlichem gethanem «Rechtsatz zu Recht erkannt dass die eingelegte Kuntschaft «untauglich sein soll. Demnach der hoff halben : Dass Ant- «worter Klegern Ihren gepürenden theil am Hoff bezalen sol- «len. Was aber der Frawen und der Abgestorbenen Kinder «theil am Hoff betrifft : sollen Kleger keinen Anspruch haben. «Und gibt yeder theil den halben Kosten.»

Während bei einem Herren- und Dorfgericht im Beisein der Oberamtleute d. h. des Oberamtmanns und des Oberamtschreibers nur die Dorfrichter, d. h. Schultheiss und Geschworene sassen, wurden zu einem Frevelgericht die Richter der übrigen Dörfer desselben Amtes, oder etliche derselben herbeigezogen.

«Fräuel Gericht gehalten zu Weier b. H. den 7. tag No- «vembris Anno 1582. Und folgende Richter gesessen :

«Haussen : Steffen Wendling, Schultheiss, Stabhalter «(und noch vier andere).

«Bennweyer (drei) Steffen Würds, Symon Edel, Cas- «par Ryss.

«Weier b. H. Georg Steüb, Paulus Wetzel, Jacob Hauser, «Hanss Bertsch und Diepoldt Jeckhlin.

«Anwalt der Herrschaft klagt wider Jacob Hauser «umb dass er den Stab veracht, als der Burckhvogt von Hor- «burg etc. etc.

«Anwalt d. H. klagt contra Paulus Wetzel dass er einen «Acker ohne Vorwissen des Dorfmeisters, bei Verbot X Batzen, «umbgefahren . . . .

«gegen Jacob Bener und Hans Werlin, Schneider von «Ybsheim umb dass sie einander wundt geschlagen . . . .

«contra Claus Rauchen umb dass er das Stückholz ausserm «Dorff verkauft, so bey 3 d. verboten . . . .

«contra Jacob Hauser und Paulus Wetzel, umb dass sie «einander mit feusten geschlagen . . . .

«contra Hans Werlin umb dass er 8 Batzen die er zur «Straff verfallen, trutzentlicherweis uf den Kisel geworfen. . . .

«contra Mathis Burtzen, umb dass als man In . . . zum «driten Mal gebotten er den Stab veracht . . . .

«contra gedaten Burtzen umb dass als er voll und toll ge- «wesen Gott greulichen gelestert. Ist Ein tag und Nacht In «Thurn erkanndt worden. . . . »

Zu bemerken ist dass beim Frevelgericht das Präsidium nicht dem Schultheissen zu Weier von der Herrschaft

übertragen ist, wie beim Herren- oder Dorfgericht, sondern dem Schultheissen von Hausen, welcher als «Stabhalter» bezeichnet ist.

Beim Malefizgericht, gehalten zu Weier b. H. den 20. Januarij anno 1582 ist Dieboldt Laiter, Schultheiss zu Weier, als Stabhalter bezeichnet. Dabei fungieren fünf und zwanzig Richter aus Rappoltsweiler, Gemar, Zellenberg, Hausen, Weier b. H., Benweier. Zu diesen kommen noch die Namen der sieben «Siebner» von Zellenberg und diejenigen der 3 Pfarrherren: Herr Hanns Heusslin zu Gemar, Herr Georg zu Haussen und Herr Martin zu Benweyer. Sodann kommen folgende Personen «so die Armenleuth belautet haben:» Zellenberg: Peter Beckh (und fünf andere). Endlich: «So den Ring verwaren sollen»: Hausen (sechs Personen genannt). In Summa sieben und vierzig Richter denen voran die Anwälte, drei an der Zahl stehen, nämlich: Hans Ulrich Schoch, Vogt zu Zellenberg; Herr Urban Spethhoff, Schaffner; Herr Dietterich Fuoss, Gerichtschreiber.

«Folgen hernach der Armenleuthen bekandt Verrichten.
«Dennach Sontag Zimmerman von Sanct Niclaus Port, Claus «Branthier vonn Allwego und Anna Hans Maurers Dochter von «Echeman,[1] Irer Misshandlungen und öffentlichen Diebstals halben «Inn des Wollgebornen unsers gnädigen Herrn zue Rappolt«stein pasche vnnd gefengkhnus khommen haben sy auf guet«liche und peinliche beschehene frag bekhanndt Inmassen her«nach volgt:»

Nun werden dem Sontag Zimmerman acht und vierzig Diebstähle, teils mit Einbruch verübt;

dem Clauss Prantier «vonn Allwego uff der fronthier» zwischen Lothringen und Frankreich gelegen, siebzehn Fälle;

der Anna Hans Maurer, . . . «so sich für gegenwärtigen Sontags Weib ussgeben,» acht und zwanzig Fälle nachgewiesen.

«Urthel so den 20ten Jenner a. 1582 durch herrn Mallefiz«richter und Urthelsprecher zu Weier b. H. über darin ver«melde Personen ergangen: Inn der peinlichen Malefizhandlung «zwischen dem wolgebornen Herrn Herren Egenolphen «Herren zuo Rappoltstein zuo Hohenackh und «Geroldseckh am Wassichin, durch die Erenvesten «vnnd fürnemen Urban Spedten Hof Schaffner und Hans Ulrich «Schoch Vogt uf Zellenberg, als unsers gnädigen Herrn ver«ordneten Anwäldt und Malefizkläger an einem, sodann Sontag

---

[1] Sanct Nicolaus Port ist wohl S. Nicolas du Port bei Nancy; Allwego und Echeman bleiben unbestimmbar.

«Zimmerman von Sankt Niklaus Port, Claus Prantier von
«Allwego und Anna Hannss Müllers von Echeman Tochter
«bemelts Sontags angemassten Weib. Allein dreyen beklagten
«am andern theil ist uf eingefierte Klag, Antwort, Redt und
«Widerredt, Verlesung der beklagten selbst gethanen vergichten
«und bekanntnussen beschehenem Rechtssatz auch allem andern
«vor und einbringen nach. Durch Herrn Malefiz Richtere und
«Urthelsprecher zuo Recht gesprochen und erkhandt dass ermeltte
«drei beklagte Personen samt und sonders ihrer vielfältigen
«Misshandlungen halben dem scharf oder Nachrichter an die
«Hand gegeben. Volgends durch denselbigen heutigstags mit
«dem Strang und Wasser vom Leben zum Tod gericht
«Und als ernannte Sonntag Zimmerman und Claus Prantier
«am lichten Galgen zwischen Himmel und Erden dass sie daran
«dürr werden gehenkht — sodann bemelte Anna vertrenkht
«werden solle. Der allmächtige Gott wolle ihnen ihre Sünde
«verzeihen und gnädig und barmherzig sein. Amen.»

VI.

Färberzunftordnung

des Bistums Strassburg und der Grafschaft Lichtenberg

vom Jahre 1659-60

mitgeteilt von

Fritz Lempfrid

in Lützelstein.

Nachforschungen über die Vergangenheit der eigenen Familie, die vom 16. bis 18. Jahrhundert ein im Unterelsass weitverzweigtes Färbergeschlecht war,[1] führten im Stadtarchiv zu Buchsweiler zur Auffindung der Färberzunftordnung, wie sie in den bischöflich strassburgischen Aemtern bis zur französischen Revolution in Geltung war. Dieselbe ward unter Bischof Leopold Wilhelm, Erzherzog von Oesterreich und Landgraf des Elsasses, 1659 aufgerichtet. Im Jahre darauf wurden auf Bitten der im

[1] Kaspar L., Bürger und Färber in Molsheim 1550-1616; Sebastian L., Bürger und Färber daselbst, Bürgermeister 1695; Kaspar L., Bürger und Färber in Zabern 1648-1696; Joseph L., Bürger, Färber und Ratsherr daselbst 1683-1749; Hans Kaspar L., Bürger, Färber und Stadtschreiber in Hochfelden 1667-1740; Christian L, Bürger und Färber in Buchsweiler 1662-1743; Hans Franz L., Bürger und Färber in Pfaffenhofen 1671-1738.

Lichtenbergischen ansässigen Färber die Bestimmungen derselben mit geringen Abänderungen durch Graf Friedrich Casimir in seinem Lande eingeführt. In die von den Petenten eingereichte Abschrift der bischöflichen Zunftordnung sind diese Aenderungen eingetragen und durch einen gräflichen Erlass d. d. Buchsweiler den 28. Juli 1660 wurde die Ordnung den Färbern der Grafschaft bewilligt.

Schön- und schwarzferberhandwerksordnung

in dem hochfürstlichen hohen bistumb Straszburg

anno 1659 aufgericht.

Wir deß hochwürdigsten, durchleuchtigsten, großmächtigen fürstens und herrens herren Leopoldten Wilhelmen erzherzogens zue Osterreich, bischoff zu Straßburg und landgravens im Elsaß p. p. verordnete statthalter, general und räte bekennen und thun kund offenbar mit dießem brieff: demnach unß die ganze meisterschafft deß schön- und schwarzferber handwerks im bistumb Straßburg zum öfteren umb auffrichtung einer ordentlichen zunft wie auch ratification underschiedlicher von ihnen übergebener articuln underthänigen vleißes angesucht und gebetten und wir um die sachen in sonderliche berathschlagung gezogen, auch dabei befunden, daß dießes ihr billigmäßiges petitum nit allein ihrem handwerk nutz- und befürderlich, sondern auch zu erhaltung guter policei und ordnung, verhütung allerhand schädlicher irrung und streitigkeiten angesehen seie, also haben wir in ihr begehren nachfolgenden inhaltß wissent- und wohlbedächtlich in gnade gewilliget. [1]

---

[1] Der Lichtenberger Ordnung geht folgendes Schreiben des Grafen Friedrich Casimir voraus: «Wir Friedrich Casimir graf zu Hanauw tot. tit. bekennen und thun kund offenbar mit dießem brief als uns anheut dato unser underthanen der gravschaft Hanauw-Lichtenberg benantlichen Bernhart Weißkopff und Andreß knecht beide zue Buchßweiler . . . . (unleserlicher Name) Hanß Müller zue Pfaffenhoven und Casbar Geyger zue Ingweiler allen schön- und schwarzferberhandwerkes underthänig fürgepracht, waßmaßen in zeithero allerhand unordnungen, mißbräuch, mängel und gebrechen ihres schön- und schwarzferberhandwerkes wie hierbevor alß vielmehr in den vergangenen kriegsunruhen sich erzeigen, welche nicht allein sämblichen meistern selbigen handwerkes zu sonderem mißfallen sondern auch dem gemeinen Mann zu schaden und beschwerden gereichen thäten, sie aber ob der guten ordnungen mit fleiß gern gehalten und, was denselben bei obangezogenem landverderblichem

Erstlichen solle zue des handwerks nutzen und frommen je zue zwei jahren einmal umb martin ein allgemeine zusammenkunft nicht zwar in einem ort allein, sondern umbgewechßelterweiß alß erstmalß zue Molßheimb, andermalß zue Erstein, nachgehends uff Bennfeldt odere andere benachbarte ort, so etwan unter das bistumb sich mit einlaßen werdten, angestelt, gehalten und darzu alle und jede in bemeltes ort, wohin selbiges jahrs die zusammenkunft vom handwerk bestimmet wird, dießes handwerks meistere berueffen werden gemeine handwerkß nothdurft zu verhandlen.[1]

---

kriegßwesen zuewider eingerißen, fürter gänzlich abgeschafft sehen möchten und demnach uns underthänig gepetten, daß wir angedrückte nützliche ordnung, wie selbige von gesambten meistern im bistumb Straßburg zusammengetragen durch deß hochwürdigsten, durchleuchtigsten, grossmächtigsten fürstens und herrens herrn Leopolden Wilhelmen, erzherzogen zu Oesterreich, bischoffs zue Strassburg und landgraven im Elsaß herrn generalstatthalteren und räten confirmiret und bestätiget, auch wegen unserer underthanen deß schön- und schwarzferberhandwerkes unserer gravschaft Hanauw-Lichtenberg, die sich nicht weniger den zugedachten articulen, soweit selbige daß schön- und schwarzfärberhandwerk berühren, zugestehen und selbiger gemäss ihr handwerk zue betreiben gemeint, confirmiren und bestätigen wollen, damit sie dabei wurklich gehandhabt und männiglich mit ihrem handwerk desto nützlicher gedient werden mögen: daß wir derhalben in fleißiger besichtigung solche ordnung soviel befunden, daß die darinnen gelobten articuln nicht anderes als zur verminderung allerlei bei dießem handwerk eingerissener ungleichheit und unordnungen, hinngegen zu gemeiner wohlfahrt und bestem gerichtet, ihre underthänige pith nicht für unziemblich ermeßen und dahero in dieselbige articul / soweit nemblich solche daß handwerk betreffen, verglichen und hiernach verzeichnet stehen / gnädig gewilliget und berührte ordnung in unserer obrigkeit der grafschaft Hanauw-Lichtenberg zugelaßen und bekräftiget, auch hiermit und in kraft dieß briefs mit ihren articulen confirmiren und bestätigen und befehlen darauf allen und jeden unsern ambtleuten, schultheißen und anderen befehlshabern vorgedachter unserer Gravschaft Lichtenberg ernstlich und wollen, daß die oft genannte meister des schön- und schwartzferberhandwerkes bei dießer berührten ordnung selbige würcklich zu gebrauchen und zue geniessen vestiglich schützen, handhaben und daran nicht zu hindren oder irren, noch andren solches zu thuen gestatten sollen, alles bei vermeidung nicht allein deren darinnen beliebten bueßen und beßerungen, sondern auch anderen unseren poenen und straffen. Und seind dieß die articul:

Erstlichen u. s. w.

[1] Für die Grafschaft Lichtenberg ist diese Bestimmung dahin abgeändert: «Erstlichen, weil in einen von dem hohen stift Straßburg verfaßten articulen wir sehen, daß, wann sich die benachbarte darzu

Zweitens so solle auch bei berührter zusammenkunft alle zwei jahr einer von den handwerkßmeistern zum obern meister umbgwechßelterweiß verordnet, demselbigen die handwerkß lad vertrauet und dann ihme von jedem meister jede zwei jahr in die handwerkß lad zu ergözung etwan der kranken gesellen oder anderer des handwerkß nothdurftigkeit wegen zu geprauchen zween stroßburger schilling eingelüffert werden, worüber derselbige obermeister in abtrettung seines ampts der semptlichen meisterschaft rechnung und dem abtrettendem liefferung thun solle.

Alle neue angehende meister, so zünftig und daß handwerk redlich und ehrlich nach inhalt dieser handwerkßordnung erlernet, sollen bei dießes handwerkß damals wesendem obermeister sich angeben und einschreiben laßen, auch neben fürlegung seines lehrbriefs der bruderschaft in die laden ein gulden zu erstatten schuldig sein, welcher aber inzwischen oder uffs wenigst bei der zusammenkunft obgemelt sich gepührend nicht einstellen würde, solle seines außbleibens ohne erhebliche entschuldigung oder ursach nach erkentnuß von e. e. handwerk der gepühr abgestraft oder nach befindung etwann seiner widerspenstigkeit von dem handwerk nicht erkennet werden.

Was in dißer zusammenkunft von semptlicher meisterschaft verhandlet und beschlossen worden, daß solle ein jeder bei sich verschwiegen halten; welcher dawider thäte, der solle deßwegen mit gepührend handwerßstraff angesehen und belegt werden.

Zum fünften solle kein meister auf einmal mehr dann einen lehrknecht anerkennen und behalten, derselbe lehrknecht auch zuvor und ehe er aufgedungt wird, mit einem oder zween annemblichen bürgen fest sein, welche vor ihn, zum fall er ohnverantwortlich auftragen, abtragen oder andere ungepühren verüben würde, um zwanzig gulden gutstehen und caviren, sich demnach besagter lehrjung bei der zunft gegen erstattung der gepühr einschreiben laßen und dem handwerk er sowohl alß sein meister jeder dreißig kreuzer in die lad erlegen, seinen geburtsbrief (so er unbekant und außerhalb geboren wohne) vorweißen, darauf drei jahr lang ahneinander in der Lehr verharren, und wenn er ausgelernet hat, sich vor meister und gesellen stellen und alsdann widerumb zue seiner loßstreckung

---

verstehen, die allgemeine zusammenkunft auch ahn selbige ort gewechselt werden solle, wir derohalben wohl leiden mögen, daß zue des handwerks nutzen und frommen..... oder andere benachbart ort, so sich zu dießer ordnung wie unsere unterthanen gestehen angestellt, gehalten . . . . .»

ein gulden in die lad schießen, nachgehends ihme ein lehrbrief bei e. e. zunft mitgetheilt werden solle; würd aber auch ahn sich selbsten in diesem puncto gar nicht verwehret, daß ein meister etwann neben seinem sohn, so er zum handwerk anziehet, einen frembden lehrjungen halten möge.

Sechstens. Ein jeder meister so ein lehrjung gehabt und ausgelernt hat, soll in zweien jahren kein andern lehrjungen mehr annemmen, sondern damit nicht etwann nur einer allein den zulauf habe, solang stillstehen, bis die zwei jahr verfloßen sind, alsdann ihme wider ein anderer anzunemmen erlaubt ist.

Falß ein lehrknecht seinem meister diese 3 jahr nicht außhielte, sondern entliefe, soll der meister, wenn die schuld nicht ahn ihme ist, nicht allein vor endung derselben 3 jahre kein andern lehrknecht annehmen, sondern auch dem ausgetrettenen jungen, auf den fall er ihne nicht widerumb ahnnehmen wollte, bei einem anderen meister condition zu verschaffen angehalten werden.

Der lehrjung aber, wenn er in den zwei ersten iahren auß muthwillen und ohne erhebliche ursachen ussezet und sich innerhalb 14 tagen widerumb einstellet, solle von neuem zu lernen schuldig, so er aber im dritten iahre freventlich außgetretten wehre und sich bei seinem meister wider einzustellen begehrte, zwar auf- und angenommen werden, deßwegen aber in der handwerkßstraf nach ermäßigung verfallen sein.

Neuntens. Damit aber ein lehrjung in dießem punkte sich der unwißenheit deren inhaltß nicht zu entschuldigen hette, solle ihme, indem er aufgedingt und dem handwerk vorgestellt wurde, solches im beisein seines bürgens vorgehalten werden.

Zehentens. Welcher gesell meister zu werden begehret, solle anderer gestalten nicht zugelassen noch darfür erkennet und gesind zu halten verstattet werden, er habe dann drei ganzer iahr bei einem redlichen meister ohnaußgesetzt und ohne nachlaß der zeit gelernet, auf dem handwerk ein meisters sohn zwei jahr und ein frembder 3 jahr gewandert, gewohnlichen lehrbrief vorgelegt, zwei jahr bei einem oder zween meistern ohnunderbrochen gearbeitet, daß meisterstück ledigen stands, wie recht, verfertiget, der zunft ihr gepühr dem herkommen gemäß entrichtet, dem handwerk zween gulden in die lad beigetragen und dieser ordnung nachzugeleben angelobet, widrigen falß und so ein solcher ohne diese bedingnußen sich sezen sollte, derselbe nur für ein pfuscher und stümpler geacht, ja zue verhütung anderer mehrer fähler gar nicht aufm handwerk geduldet werden soll.

Eilftens. Doch sollen diejenige, welche sich ahn eines meisters schwarz- oder schönferberhandwerkß wittiben oder

töchter verheuraten und obgemelte gepühr erstatten, sowohl alß die meisters söhne, welche zwei jahr auf dem handwerk gewandert haben, zue gesetzter Zeit der zwei iahr bei einem oder zween meistern ohnunterbrochen zu verbringen nicht verbunden werden, sondern derenselben jahr als gänzlich befreiet sein.

Zwölftens. Wofern sich aber zutragen würde, daß einer oder der ander obgesetzte zeit der zwei jahre entweders leibßblödigkeit oderer anderer unfügen halber bei einem oder zween meistern nicht vollpringen könne, derselbe solle vor der ganzen meisterschaft nach beschaffenheit der umbstände sich gepührend zu entschuldigen und mit dem handwerk sich dessen zu vergleichen verbunden sein.

Dreizehentens. Daß meisterstuck aber, so ein angehender meister zu machen hatt, ist dieses: nemblich ein stück wüllentuch sechß ellen lang roth, ferner eins blaw und gut schwarz in gallg gleicher läng zu ferben, item ein halb stück barchet blau und schwarz mit einem schönen glanz auszumangen, sodann zwei pfund wüllengarn von allerhand schönen farben als blaw, gälb, grün und roth.

Vierzehentens. Dieses meisterstuck solle er bei einem meister, der ein beschloßene bequeme werkstatt, insonderheit wann es seie, bei damalß weßendem obermeister verfertigen und darzu allwegen zween meister unserß handwerkß [1] ihme beigeordnet werden, welche zu- und vongeben und beständige aufsicht tragen, damit, alldieweil er in der arbeit stehet, keine gefährde mit unterlaufen oder ihme hülf und vorschub darzu gebotten würde; für welche aufsicht und versaumnuß er einem jeden derselben zween meister ein gulden und nicht mehr zu geben schuldig sein soll.

Demnach aber die wullentücher alleinig zu färben unmöglich, so solle der lehrknecht selbiger werkstatt oder, da keiner vorhanden, der iüngste gesell ihme in dem färben und wäschen handreichung zu thuen beigeordnet werden.

Wann er nach vollendtem meisterstuck nur in einem oder in zweien stucken verfiele, solle er einen monat, wo er aber in allen oberzählten posten verfallen würde und dahero das meisterstuck nicht für gut erkannt werden könnte, auf zween monat stillstehen; nach deren verfließung er zwar widerumb nicht damit bestehen sollte, ihme das meisterstuck ferner vorzunemmen gänzlichen abgestirbt und dahero weder gesind zu fürderen, noch lehrknecht ahnzunemmen erlaubt, sondern

[1] «Deß handwerkß» die Lichtenberger Ordnung.

allein, waß er mit aigener hand färben und arbeiten kann, zugelaßen sein solle.

Siebenzehentens. Welcher begehrt sich für ein meister zue setzen, solle sein underschlag nehmen in stätten, wo es markrecht hatt, und nicht hinn und wider sich in die dörfer und winkel stecken und einflicken, damit ein solcher eingeflickter meister nicht allen anderen in den stätten schädlich oder etwan mit färben ein unzimbliches wider die ordnung verüben möchte.

Achzehentens. Welcher das handwerk nicht wie recht erlernet, noch darauf gewandert und sich sonsten dießen articulis gemäß erzeuget und sich doch in dießer hanttirung einzuetringen understehet, deme als einem pfuscher solle lehrjungen ahnzunemmen, gesellen zu fürderen und mang zu erhalten nicht verstattet, sondern in dießem ganzen erzfürstlichen bischofflichen bezirk[1] und soweit dieße handwerksordnung bindet, ihme daß handwerk verbotten sein, biß er sich mit der meisterschaft derentwegen gepührlich abgefunden und dißer ordnung zue geleben versbrochen haben wird, fallß er auch zur parition sich nicht bequemmen wolte, solte mann ihme seinen handwerkszeug hinweg zu nemmen oder zu vernichten macht haben.

Neunzehentes. Welcher gesell auch daß handwerk erlich erkannt und in überigen diesen articulis ein genügen geleistet hatt und uffm land sich irgends niederzulaßen begehrte, daß meisterstuck aber nicht verfertigen wolte, der solle darfür, so es ein frembder ist, zehen reichsthaler, ein meistersohn aber zehen gulden in die handwerkslad einschießen.

Zwanzigstens. Wer ein offentliche hur (salva venia) zur ehe genommen oder unehelicher geburt ist, der solle nicht für gut gehalten, noch derjenigen kinder passiret werden, welche mißthätige personen zue fangen, dem scharpfrichter zu überlüffren oder gahr hinzurichten pflegen, sie wären dann zuevor, ehe die vätter zu solchen diensten und verrichtungen kommen, erzielet und geboren worden.

Und demnach einundzwanzigstens in verlittenen kriegsjahren etliche meister einen oder anderen ortß ohne verfertigung des meisterstuckß häußlich oder bürgerlich eingeseßen, so ist zur meidung künftigen vorwurfß solches so weit vermittelt, daß solche allbereit anweßende älter und nun eine zeitlang verburgerte meister, alß welche sonsten daß handwerk redlich und ehrlich erlernet, weil sie zur außbringung gegenwärtiger aufm

[1] Die Lichtenberger Ordnung ändert: «in dem bezirk unserer gravschaft Hanauw-Liechtenberg.»

land hohe obrigkeitlich statuirten handwerksordnung ihre mühe und unkösten beigesezt und deren sollicitantes und ahnfänger geweßen, ob sie schon etwan daß meisterstuck noch nicht verfertiget hatten, darzu gahr nicht obligirt, sondern anstatt dessen die hierüber aufgehende cösten gesambter hand zahlen, solche auch anderen meisteren in anerkennung der gesellen und allem anderen gleichgehalten, auch ihre söhn, sie haben bei ihnen oder anderen gelernet, da fern sie sich allem sonsten der ordnung gemäß bezeugen, für redlich paßirt und befürdert, ihnen auch, alß ob sie stümpler wehren, so daß meisterstuck nicht gemacht hetten, verächtlich nimmer mehr vorgeruckt werden solle bei straff nach ermäßigung.

Demnach zweiundzwanzigstens vor jahren sich etliche meister understanden die kauf oder andere arbeit ahnstatt deß endigß (Indigo) mit der prachenz zue färben, ist verglichen, daß demjenigen, welcher seine arbeit oder kaufwahren mit der prasenz ahnstatt des endigß gefärbt zu haben erfunden und überzeuget wird, das handwerk die zeit seines lebens zue treiben verbotten und hoher obrigkeit ferner abstraffung gegen ihme nach gestaltsambe und umbständen fürzunehmen unvorgreiflich vorbehalten sein solle.

Dreiundzwanzigstens. Wann ein meister mit tot abgehen und wittwe, kinder und gesind verlaßen würde, solle die wittib, solang sie in solchem stand verharret, daß handwerk völlig zu treiben macht haben, dagegen aber dieser ordnung in allem gemäß sich zu erweißen schuldig und gehalten sein.

Vierundzwanzigstens soll mit zuschickung der gesellen vom obermeister biß uf den letsten ein gleichheit gehalten, frembde ankommende aber denoch am ersten zugeführet werden, deren werkstett am längsten öd und lähr gestanden seind.

Es solle fünfündzwanzigstens kein meister dem andern sein gedingt gesind gesellen oder lehrknecht abstehen noch verführen, es geschehe gleich under waß schein, außflucht und praetext es wolle; welcher darwieder thete und einen gesellen von seiner arbeit aufzustehen verstift zu haben erfunden wird, der soll nach ermäßigung gestraft, der gesell auch, so sich alß verstiften und verführen laßen oder feierabend genommen hatt, sich alsobald von dem ort hinwegthuen und in einem viertel jahr in keinem ort dießes bezirkß zue neuer arbeit zugelaßen und verstattet werden.

Ebensowenig soll sechsundzwanzigstens ein meister dem andern seine kunden abwendig machen oder hin und wider in den tuchladen um arbeit ansuchen und dem andern vorlaufen, sondern ein jeder warten, biß man nach ihme schickt oder die arbeit nach hauß pringet. wer hierwider gethan zu haben

überzeuget würde, der solle einem handwerk, so oft es geschehen, zue wohlverdienter straff vier gulden gelts ohnnachläßig zu erlegen verfallen sein.

Gleichergestalt solle siebenundzwanzigstens kein meister in den stätten oder auf dem land in den flecken und dörfern dieses bißtumbs[1] herumfahren die arbeit hin und wider einzuholen und dadurch demjenigen, so der orten seßhaft ist, seine nahrungsmittel abstricken, entziehen oder schwächen, viel weniger auf den dörfern, da keine wochenmärkt sind, haußiren, sondern ein jeder sich mit seinem wohnungsort zu begnügen schuldig sein und derjenige, welcher hierwider betretten wird, mit ernster straff angesehen werden.

Achtundzwanzigstens solle auch keiner den andern an seiner ehre und guten nahmen wegen erlernten handwerks, der arbeit und wanderschaft noch um anderer des handwerks berührender sachen willen schimpflich antasten, schänden, schmähen oder verachten bei straf nach ermäßigung; andere aber alß daß handwerk nicht angehende schält- und schmähewort bleiben zue hoher obrigkeitlicher rechtfertigung und abstraffung ohneingrifflich jederzeit vorbehalten.

Viel weniger solle neunundzwanzigstens einer den andern vor dem handwerk fröventlich heißen lügen, noch demselben in der umbfrag in die red fallen seiner stimme darmit zu unterschlagen alleß bei ebenmäßiger willkürlicher bestrafung.

Und damit dreißigstens des lohns halben keine uneinigkeit oder mißverständniß entstehen möchte, so solle bei jeder versamblung deßen gedacht und von der ganzen meisterschaft ein gewißer lohn nach beschaffenheit der zeiten gemacht und von keinem überschritten werden, jedoch hoher obrigkeitlichen jeden handwerkes insgemein vorschreibenden cap. in alle weeg unvorgreiflich.

Einunddreißigstens. Welcher meister oder gesell, wann ein handwerk beisammen und zue bestimpter zeit nicht erscheinet, sondern umb ein halb stund zue sbat kompt oder gahr außebleibt und deßwegen keine erhebliche entschuldigung einzuwenden hatt, der soll von der meisterschaft nach dem gebottgeld, dabei gebotten worden ist, gestraft werden.

Endlichen und zum zweiunddreißigsten auch dieweilen gott der allmächtige in allen werken will und solle gelobt, gepreißen und umb seine gottliche gnad und segen angeruffen und gebetten werden, so solle alle zwei jahr, wann und wo anfangs

---

[1] « dörfern deß bezirkes deren so sich zu dißen articulen gestehen » die Lichtenberger Ordnung.

gedachte zusammenkunft beschicht, ein ampt oder heilich mess auß gesammten handwerkscosten gehalten und jeder dem heilig opfer beizuwohnen ahngemahnt werden.[1]

Doch halten wir unß von bischofflich und landsfürstlicher autorität wegen dieses zue mindern, zue mehren und nach befindenden dingen die zunft gänzlich abzuschaffen außdrückentlich bevor.

Alles mit urkund dißes briefß, der geben ist in Elsaß-Zabern deß eintaußend sechßhundert neun und fünfzigsten jahrß.

Jōes Claudius Dillenschneider. ad mandatum superiorum.
Lucas Weinnemmer.

(appendet sigillum maius)

---

[1] Die Lichtenberger Ordnung schliesst folgendermassen: «so sollen, wann in unserer gravschaft der handwerkertag gehalten würd, die handwerkergenossen deme gottesdienst auch beizuwohnen schuldig, jedoch da einer oder mehr unserer confession nicht were, darzue nicht gehalten sein.

doch behalten wir unß dieses zue mindern, zue mehren und nach befindenden dingen gänzlich abzuschaffen außdrückentlich bevor.

Desßen zue urkund haben wir unßer gräflich secret insigel ahn dießen brief wißentlich hängen laßen. So geschehen Buchßwlr den 28ten julij deß 1660ten jahrs.

VII.

Abschriften einiger Protokolle

aus dem

Protokoll-Buch der Strumpf- und Hosenstricker-Zunft

von Oberbronn

mitgeteilt von

Carl Eber

in Oberbronn.

Zu den Zünften, welche früher vor der französischen Revolution in Oberbronn,[1] bestanden, zählte auch diejenige der Strumpf- und Hosenstricker; dieselbe war aber nur eine sogenannte «Viertel-Zunft», die Hauptlade von welcher sie abhängig war, befand sich zu Strassburg.

Das Protokoll-Buch dieser Zunft, welches in meine Hände kam, enthält die Sitzungs-Protokolle vom 8. Juli 1748 bis 1. Juli 1789.

---

[1] Der Handwerkerstand war in früherer Zeit zu Oberbronn stark vertreten, fast in jedem Hause wohnte entweder ein Handwerker oder ein Rebmann, an vielen Häusern sieht man heute noch die über dem Hauseingang in Stein ausgehauenen Wappen der Bäcker, Küfer, Maurer, Wagner, Schuster, Metzger, Rebleute u. s. w.; bei manchen ist die Jahreszahl angebracht, so datiert ein Metzgerwappen vom Jahr 1555.

Es ist vielleicht von Interesse, einige dieser Protokolle hier zu veröffentlichen.

Folgt zuerst ein Protokoll nach welchem ein Schullehrer als Meister aufgenommen wurde.

Actum Oberbronn den 2. July 1753.

Ist vor E. E.[1] Vierthel der Hosenstricker-Zunft persöhnlich Erschienen, Philipp Jacob Herr der Schulmeister von Uhrweiller und hat gebührend vor- und angebracht, dasz, nachdem Er sich denen homologirten Articulen, nach dern Innhalt unterworfen, seine Lehrzeit ausgehalten, und ordentlich loos und leedig gesprochen worden seye, Er der mahlen entschlossen und gesonnen, sich als Mitmeister recipiren zu lassen; Da nun Keine Hindernüsse gedachten Herrn zu willfahren, sich geäussert, alsz ist derselbe gegen Erlegung 24 Gulden, hiermit alsz ein Mitmeister angenommen worden, doch also dasz Er auf Kommente Weyhenacht gemelte 24 Gulden erlegen solle, welches Er zu thun Versprach und sich nebst Zeugen eigenhändig unterschrieben,

Actum wie et Anno, wie oben gemelt.

Johann Philipp Herr
Georg Carl Mader, alsz Vierthels Meister
Balthasar Schoch, alsz zugegebener Meister
Ludwig Müller, alsz jung Meister.

II.

Actum Oberbronn den 3. novembris 1757.

Vor E. E. Handwerk der Hosenstricker ist persöhnlich erschienen Gerhard Strohmeyer der Hosenstricker zu Rothbach und hat gehorsam zu erkennen gegeben, dasz, nachdem Er seine Lehr- und Wanderjahre, Handwerks Gebrauch und Gewohnheit, vollbracht, derselbe sich entschlossen in Conformitet des 37. Articuls, um Meister zu werden, das Meisterstück zu verfertigen zu dem Ende im Anfang des Monaths Septembris damit den Anfang gemacht und solches unter obgemeltem Dato zur Examination übergeben, da dann noch dessen Besichtigung man wahrgenommen, dasz:

Erstlichen der Teppich $^1/_4$ Ehle zu Klein und zu Hoch geschoren, das Wammes nicht verfertiget worden, die Kappe und Handschuh aber untaderlich seyn.

---

[1] Einem Ehrsamen.

Gleich wie aber erstgemelte Fehler nach vorhergegangener Deliberation nicht vor richtig erachtet worden, gedachter Strohmeyer aus der Meisterschaft zu exclusiren; also ist derselbe unter nachstehenden Bedingnüssen recipirt worden, also und dergestalten, dasz Er wegen dem nicht verfertigten Wammes 3 Gulden und an Straf weg denen begangenen fehlern 2 Gulden bezahlen, im übrigen aber sich denen homologirten Articuls conformiren und mit der Haupt-Lad deszfalls abfinden solle, So er zu thun versprach und nebst Zeug sich eigenhändig unterschrieben.

III.

Actum Oberbronn den 10. May 1758.

Vor E. E. Vierthel der Hosenstricker Zunft ist persöhnlich Kommen und Erschienen der Ehrsame und Bescheidene Johannes Beck Schulmeister zu Engweiller und brachte gebührend vor, welchergestalten Er vor Meister begehret auf und angenommen zu werden, weilen Er dann Beweiset dasz er Seine ordentliche Lehr- und Wanderjahre wie es sich gebühret gemacht hat, auch denen homologirten Articulen sich unterwerfe, alsz ist Ihme vor E. E. Meisterschaft Sein Begehren willfahret worden mit Condition dasz Er nebst Cösten bezahle achtzehn Gulden, welche auch baar bezahlet worden, wird Solches bestättiget, von gesambten Beeden partheyen mit Ihren eigenhändigen unterschriften.

Oberbronn ut Supra.

Zunftsiegel zu Oberbronn.





VIII.

Kleinere Mitteilungen

von

Alcuin Hollænder.

1. Elsässer Landestracht im 16. Jahrhundert.

Am 1. Juni 1552 machte Philipp, Graf zu Hanau und Herr zu Lichtenberg, dem Meister und Rat zu Strassburg die Mitteilung, dass Jacob Krieger und Wölflin Kreger, zwei seiner Unterthanen in Schwindratzheim, «des pfarhern zu Zabern kaplan oder helfer, so kurz vergangener tagen aus Zabern gen Weihersheim zum Thurn gehen wöllen, im Mummenhaimer bann fürsetzlich ermordet und ime, wess er an gelt by ime gehabt, genommen haben. Von seinem Schultheiss zu Schwindratzheim wäre Jacob Krieger ergriffen und «in thurn gelegt worden.» Wölflin aber habe sich heimlich hinweggethan und sollte «bei seinem schweher zu Strassburg, Wolf Zwecken, welcher bei euch zum Freyburger[1] ein wurt oder hauptkann[2] ist, sein ufenthalt haben. Damit nun die gedacht mörderlich that (wie billich und von nöten) möge gestraft, und jederman hinfüro der gemelten theter halben, sicher möge leben und wandern» so bäte er den Rat «von amts wegen den bemelten Wölflin gefenglich inlegen zu lassen.»

---

[1] Name einer Zunft.

[2] houbet-kanne = Schenkwirt., bes. der Stubenknecht einer Strassburger Zunft. (Lexer.)

Auf eine Anfrage der Strassburger machen darauf am 4. Juni die Räte des Grafen dem Ammeister von dem Thäter folgende Personalbeschreibung :

«Insachen Wölffel Kreger zu Schwindarzhaim betreffen, geben wir euch freuntlich und dienstlich zuvernemen, das gemelter Wölffel gemainlich ein schwarzen rock antregt, etwa ain rot schlapphaub und besonder ain Kochersberger schwarzen hut uffhat. hat ein braun gesess an, ist zerschnitten, daran rote strimpf. underweilen tregt er auch weisse hosen, ist ein kurze person und ains zimlichen alters.» (Strassburger Stadtarchiv AA. 581.)

2. Kulturhistorisches aus den Jahren 1546 und 1547.

Von hohem Werte für die Geschichte der Stadt Strassburg sind die Protokolle der «Herren Räthe und XXI», die uns im hiesigen Stadtarchive vom Jahre 1539 an bis zum Ausbruche der französischen Revolution beinahe vollständig erhalten sind. In dieser stattlichen Reihe von Bänden wird lediglich ein einziger vermisst. Leider ist es gerade derjenige, der das durch die Kapitulation Strassburgs denkwürdige Jahr 1681 behandelte. Der Umstand, dass auch der betreffende Band der Protokolle der Dreizehner, sowie der der Fünfzehner nicht mehr vorhanden ist, regt die Frage an : ist es die französische Regierung oder das Stadtregiment selbst gewesen, die grade diese Aktenstücke beseitigt haben, und welche Gründe mögen dafür bestimmend gewesen sein?

Da jene vielfach höchst flüchtig hingeworfenen und daher oft nur schwer zu entziffernden Aufzeichnungen die verschiedensten Gebiete des inneren Lebens berühren, kann man ihnen manchen interessanten Beitrag zur Kulturgeschichte entnehmen. An dieser Stelle mögen einige Angaben aus den Jahren 1546 und 1547 folgen :

1546. Dec. 20. «Der herr Ammeister zeigt an, im haben die knecht gesagt, es hab heinacht uffen Munster weder 11 noch 12 geschlagen, und schlagen fur und fur zu unzeiten, dweil das werk jetzo zerprochen und man das wider machen soll. das also unrath zu besorgen, wo etwa feuer uffgienge. Werden die Wechter villeicht geschlaffen haben. Ward daneben anzeigt, der hutmacher, so auch doben wachte, soll vill unwillen und zank anrichten, das sy schier zu schlagen komen. — Erkant : von hern funfzehen zwen hern zu ordnen, so die

wechter beschicken und sy horen, ob sy verschlafen, und so mans befind, darumb strafen; und soll man hinfurter, wann sy die stund mher verschlafen und farlessig gewesen sind, inen zur straf jedesmals den wochenlohn derselben wochen absprechen und sy darzu drey tag in thurn legen.»

Durch die Aufhebung des festen Lagers der Protestanten zu Giengen (Ende November 1546) war der schmalkaldische Krieg zu Gunsten Karls V. entschieden. Württemberg, die meisten oberdeutschen Städte, vor allen Ulm, unterwarfen sich noch in demselben Jahre, im Januar 1547 auch Augsburg. Jetzt hatte man sich in Strassburg auf eine Belagerung seitens des Kaisers gefasst zu machen. Hier liessen die sittlichen Zustände während der Kriegszeit viel zu wünschen übrig; fortwährend kehrt in den Protokollen die Klage wieder «das der sontag so ubel gehalten werd, und das volk bey disen schweren zeiten sich ungebürlich halt.» Täglich hatte man über die Ausschweifungen und Gewaltthätigkeiten des vom Rate zur Verteidigung der Stadt angenommenen Kriegsvolkes zu klagen. So heisst es:

1547 Jan. 14. «Zeigt der herr[1] an, des nachten under dem nachtessen haben die kriegsleut ein lermen zum Bock[2] angefangen, und einer entleibt worden.»

Jan. 17. «Ein gross ungeschickt geschrey nachts uf der gassen sey.»

Jan. 29. «Der bischof schreibt, das etlich kriegsleut die pfaffen hin und wider uberfallen, sagen, sie seyen inen preiss geben.»

Febr. 14. «Nächten bei Sant Niclausbrücken hirn und blut von ein menschen funden worden; das man nit wiss, ob einer zu thodt geschlagen und uber die bruck abgeworfen worden sey oder nit.»

Und am 24. Februar:

«Das sich die lantzknecht so übel haben mit schweren, saufen und fressen.»

Uebrigens scheinen die Hauptleute und die vielen fremden vornehmen Herren, die vor den Wirren des Krieges in der Stadt eine Zuflucht gesucht hatten, mit bösem Beispiele vorangegangen zu sein, wie folgender Eintrag in den Protokollen beweist:

1547 Febr. 4. «Herr Mathis Pfarrer und andere herren zeigen an, das so grosse unbilliche spil alhie furgangen, als in

---

[1] scil. der Ammeister.

[2] Name eines Wirtshauses.

vilen jaren nit beschehen, und man in disen beswerlich läufen nichts darzu thue, sei zu erbarmen. Die grafen und andre hauptleut, so jetzt alhie liegen, treiben es in herbergen, in scherheusern und anderswo, und mischen sich die burger darunder. Dingsheim Müller soll neulich ein gülden zweyhundert gewonnen und bald darauf wol vierdthalbhundert widerumb verspilt haben. item der Commentheur im Teutschenhaus soll in wenig tagen bis in 1600 gulden verspilt haben uf treu und glauben zu bezalen. — Daneben wirdt auch angezeigt, das im saufen, eebrechen, unmass der kleider und andern lastern die constitution und Gottes gebot gar nit mer gehalten werd, also das nit wunder, ob uns Gott noch beschwerlicher straff, dann laider vorhanden sey.

Erkhant und ist dem rath bevolhen, ernstlich einsehens zu haben und nit allain nach der constitution sondern der gebuer ze strafen. Möchte man den Müller umb Gottes willen in thurn legen und ime das spil gar verbieten.»

Ueberhaupt war man im Rate eifrig bemüht, durch strenge Massregeln eine Besserung der Sitten herbeizuführen. Wiederholte Verbote werden gegen das Spiel erlassen. Ferner heisst es am 22. Febr.:

«das erstlich ein jeder regiments- und rathsherr sich selber bessere und andern ein gut exempel furbildete»; zum andern: dass sie ihrer Pflicht gemäss «wo sie solche dolle und volle leut sehen» dieselben zur Anzeige bringen sollten.

Am 28. Februar wird auf die Klage «das die jugent under der predigt uf der gassen laufen, unzucht treiben und nit zu predig komen» erkannt: «den turnhütern bevelen, underwülen under der predigt uf die plätz geen, so die knaben mutwillen trüben, sie einlegen; so werden sich villeicht andere daran stossen.»

Als an demselben Tage angefragt wird, «ob den landfrauen, so hie zu markt komen, verboten sein solt, auf die stub zu gon», wird beschlossen: «Dieweil das verpoten (das die weiber nit auf den stuben essen sollen) umb der hiesigen burgersweiber willen angesehen, soll man es dem armen landtvolk, so alher zu markt oder sonst kompt, es sey am freitag oder sonst, nit abstricken, das sie auf den stuben essen mögen, aber den hiesigen soll man es nit gestatten.»

Auch die Lebensmittelverfälschung scheint schon damals nicht ganz unbekannt gewesen zu sein; lesen wir doch am 25. Oct. 1546: «Uffsehens zu haben, das man die wein nit mit wasser füllet, so man herbringt.» Und am 22. Febr. 1547: «das khein schedliche kreutter und wurtzeln in den bier gethan mogen werden.»

Zum Schluss möge noch eine Notiz (1547 April 11) hervorgehoben werden, die sich auf das 1538 gegründete, unter der Leitung des berühmten Humanisten Johann Sturm stehende Gymnasium bezieht :

« Zwen jungen uss der schul tragen Kriechisch, Lateinisch und Teutsch fur. es seien die scholarche rectores willens, heut progressiones zu halten, pitten dieselben, mein herrn wollen sie mit irer gegenwertigkeit zieren und inen als vettern und wolthetern die schul bevolhen sein lassen. Erkant : den zween jungen jedem ein goldtgulden schenken ; wer dan wil promovieren sehen, der mag darghon.»

IX.

Ordnungen der Strassburger Malerzunft

mitgeteilt von

Dr. **August Schricker.**

I. Ueber das Maler-Meisterstück.[1] 1516.

Mit willenn und gehell unser herren meyster und rath und der XXI so ist gesetzt und verordnet dass welcher moler hie inn der statt Strassburg oder irer oberkeit werckstatt halten will, dass der vor und ee machen soll drey meysterstück Namlich ein Marienbild von ölfarben mit eim kindelin sitzende oder stonde Item ein crucifix mit eim getrenge,[2] als Marien Johannes und andre frawen, darbey die Juden zu ross und fuss inn einer lantschafft von lymfarben, Item für das dritt ein Marienbild, oder Engel, oder sunst ein junges bild mit gewant das geschnytten ist[3] soll er fassen pronieren, verguldcn und lassieren und andre zierung elenhoch ungeverlich.

---

[1] Stadtarchiv Strassburg. Articul.-Buch.

[2] Einer gedrängten Volksmenge.

[3] Eine Holzschnitzerei.

Item dise stuck sol er machen fry, gefisiert on alle kunststûck sonder von eigener verstentnis und kunnende, unnd das darumb so einer also die stück macht, das er darnach andere auch machen künd die im dann zu ston möchten.

Item er soll die stück machen hie zu Strassburg inn eins meysters hüss.

Item darnoch soll er das für ein gericht unsers hantwercks bringenn, und do by seinem eid behalten das er solchs wie ob stadt allein mit seiner handt gemacht habe, on alles geverde, unnd darnoch sollent die geschworne gerichtslüt by iren eiden erkennen gnugsam sin, oder nit.

Item er soll auch kein geferde bruchen inn den gnanten meysterstûckenn, wo aber darnoch üssfündig würde dass einer geverde gebrucht hette, der soll darnoch keinenn knecht noch knaben mer halten, sonder geachtet werdenn als einer der sein treu und eer ubersehenn hat.

Item welcher aber also wie ob stat, die stuck uffrechtlich und gnûgsam macht, der soll dann macht habenn knecht zu haltenn als moler bildhawer wie dann von alter har sitt ist und allenthalbenn gewonheit uff unnserm hantwerck.

Item die ietzigen moler die hie werckstat halten die sollen ouch der meysterstuck machen, welcher das aber nit macht der soll nit mer dann einen knecht und einen knabenn haltenn, biss das er die genanten meysterstück vollkomenlich gemacht hat, domit niemans vertribenn werd.

Zwüschenn den erbern verordenten moler hantwercks meystern uff ein, und Hannsenn Hagenn dem moler andersit do ist noch verhör der ingelegten suplication und artickel des hantwercks auch Hannsen Hagen antwort noch und gegenn red und betrachtlicher ermessung diss handels durch unser herren râth und XXI erkant, solche der moler gesetzte ordnung und artickel zimlich und der billicheit gemâs sin inen auch die selben inn diser stat Strassburg und irer oberkeit und gebiettenn also zu haltenn bestetiget und confirmiert sin. Doch Hansenn Hagenn halb bestetiget dweil derselb vil jar har das hantwerck als ein burger geübt und gebrucht hat das dann demselben zugelossen sin sol so lang er das hantwerck tribt oder triben will, das er für sich selbs zwen knecht und einen knabenn halten und bruchen mög, sunst aller anderhalb frembden und heimschen loss man es in künfftigenn by vorgeschribner und yetz bestettigter ordnung bleibenn. Doch vorbehalten der stat Strassburg oberkeit zu meren und myndern oder abzethun gar oder zum theil wie harkomen und gewonheit ist. Erkandt mentags noch Medardi anno etc. XV^{c} sechtzehenn.

II. Abgrenzung der Befugnisse der Malerzunft gegen andere Zünfte und Bestimmungen über das Meisterstück. 1630.[1]

Demnach die mahler alhier vor unsren herren räthen undt XXI supplicirt, dass man zu erhaltung ihrer zunfft etlich ingriff, so ihnen durch maurer und schreiner, auch anderer jungen, die sich dess reissens annemmen beschehen, abstellen, und niemand einige niderländische oder gemahlte tücher feil haben lassen, darzu andere meisterstückh, die diessen jetzigen unsseren zeiten gemäss, verordnen soltte. Haben hierauff gedachte unssere herren zum theil die angezeigten mängel abgethan, zum theil gebessert und eins theils bey alten vorgesetzten ordnungen pleiben lassen, wie folgt.

Erstlichen, die maurer, undt ihr ausstreichen belangent, haben ermelte unsere herren auss bewegenden undt ehehaften[2] ursachen erkant, dass dieselbigen fürthien aller hohen farben, alss roth, blau, grün, sonderlichen aber der öhlfarben, zu dem, alles bildt- undt laubwerckhs, in ausstreichung der häusser enthalten, dessen ab- undt müssigstehen, undt in verfassung der thür und fenstergestell, tach undt anderer gesimsen, auch der quateren, sich der darzu gehörenden natürlichen steinfarben gebrauchen, daran benügig sein,[3] und die mahler ferners oder weiters nit bekümmeren noch beschweren sollen. Doch ist ihnen den maureren das masswerckh, wie sie es von alter herbracht haben, durch diesse erkandtnuss unbenommen.

Dass dann die schreiner bisshero das schreinerwerckh je nach art dess holtzes, dessen natur sie am besten kennen, angestrichen undt gefürnist, auch noch alsso anstreichen undt fürnissen, solches wissen unsere herren ihnen nicht zu wehren, sondern lassen ihnen zue, dass sie jetzundt, wie zuvor auch, und vor alter herkommen, ihr arbeit je nach gelegenheit, art, undt natur dess holzess fürnissen, undt anstreichen mögen.

Gleicher gestalt mögen auch diejenigen, so bissher den edlen undt burgersfrawen, näheren, schneideren, buchdruckeren undt anderen handtwerckhen, formen uff holz oder getüech mit der federen gerissen, noch also ungehindert der mahler mit ihrem wissen fürfahren, und darümb das mahlerhandtwerckh zu kauffen, oder mit ihnen zu dienen nit schuldig sein.

---

[1] Stadtarchiv Strassburg. Zunft zur Steltz. Articul.-Buch.

[2] verbindlichen.

[3] sich bescheiden.

Wo aber jemandt niderländische tuch auff mehrschatz kauffen, und dieselbe zu feilem offenem marckh wider verkauffen würde, da wöllen obgemelte unsere herren meister undt räthe dass der, oder dieselbigen, so solche tücher ehegehörter massen feil haben werden mit dem gelt zu den mahleren zu dienen schuldig und verbunden sein sollen.

Wiewohlen nun die mahler gebetten, dass man ihnen andere meisterstückh, dann sie jetzt haben, geben und ordnen wolte, die sich mit diesser ietzigen zeit bass vergleichen, und deren sie zu gutem nutz abkommen möchten, so haben doch unssere herren in erwegung allerhand ursachen, die meisterstückh, so ihnen hievor anno 1516 gesetzt worden, nit veränderen wöllen, sondren erkandt, dass sie für das erste meisterstückh ein crucifix mit leimfarben, mit einem getreng, in welchem Maria, Johannes undt andere frawen, dessgleichen Juden und sonst vieler frembden nation persohnen zu ross und fuss jede nach ihrer art, neben einer guten landtschafft begriffen weren, haben und machen solle.

Das ander soll ein Marienbild mit einem kindlein, undt von öhlfarben, sitzendt oder stohendt nach wohlgefallen dess meisters gemahlet sein, undt für dass sie etwan ein bildt, so mit gewandt geschnitten gewesen, fassen prunieren, verguldeu, mit lassuren undt sonst ziehren müssen, darauf ihnen viel costen undt arbeit gangen, haben unsere herren ihnen gefallen lassen, dass sie ietzundt anstatt desselbigen ermelt Mariabildt mit leisten innfassen, dieselbigen prunieren, vergulden, undt alsso zu dieser zeit mit weiteren meisterstücken nit beschwehrt sein soll.[1]

Und dieweil merckhlichen und soviel daran gelegen, wie die farben nit allein bereit, temperirt, sondren auch angestrichen undt gebraucht werden, dass auss unwissenheit deren ding der bester theil diesser kunst alss verachtet ihren wehrt schon verlohren, aber solches allein die erfahrung, undt gute lehrmeister underweisen mögen, damit dann keiner ehe meister werde, dann er wie obgemeldet, satt, gründlich gelehrnet und erfahren, so haben mehrgemelte unsere herren geordnet, dass hienfüro keiner mehr zu meister auff- und angenommen, noch ihme das handwerck zu kauffen geben werden soll, er habe dann zuvor undt ehe bey einem redlichen meister vier jahr lang gelehrnet, und darnach die obgeschribenen meisterstückh

---

[1] Anstatt des dritten Meisterstücks, das im «Fassen» einer Holzsculptur bestand (Ordnung von 1516, Abs. 1) sollen die Maler jetzt nur mehr den Rahmen um das zweite Meisterstück, das Marienbild, zu vergolden haben.

für sich selbst undt ohne männigliche hülff gemacht und zu genügen dargethan.

Wie auch bissher diejenigen, so meister worden, ihre meisterstuckh auss eygenen köpffen und nicht anders machen sollen, Alss wollen unssere herren ietzund frey gestelt haben, dass die künfftigen meister ihre probstück auss eigenem ingenio oder von lebendigen oder gestochenen dingen, ohne männiglichs intrag abcontrofaien und mahlen mögen. Actum den dreyzehenden Augusti Anno 1547. Johannes Meyer prothonotarius manu propria.

III. Ordnung der Malerzunft. 1630.[1]

Unsere gnädige herren die fünffzehen haben uff einer ehrsamen meisterschafft der mahler allhier, underthänig beschehenes anruffen, zu besserem uffnemmen der löblichen kunst der mahlerey, hindertreibung der bisshero dabey eingeschlichener missbräuch, und alsso auch steiffer manutenenz, ihr der meisterschafft bereits habender articul noch nachfolgende (sowohl wegen der lehr- und wanderjahren, alss uffnem- und verfertigung des meisterstuckhs, auch befürderung der gesellen undt jungen, undt dann abstraffung derjenigen, so darwider handlen) gnädig statuirt undt ertheilt.

Nemblich und zum ersten, dass ein jeder der die kunst der mahlerey zu lehrnen und zu derselben sich zu versprechen begehrt, nicht allein die vier in den alten articulen bestimte jahr zuzubringen, sonderen auch nach den verflossenen lehrjahren, ist er eines meisters sohn, noch drey jahr, da er aber keines meisters sohn, die vier jahr, uff der kunst zu wanderen, welcher aber solche wanderjahr leibs halben zu praestiren nicht vermag, derselbe dennoch solche zeit bey der mahlerey zuvor, und ehe er zu verfertigung des meisterstuckhs admittirt würdt, allhier zu complieren schuldig und verbunden sein soll.

Welcher nun zum anderen, nach ussweisung der articul das meisterstuckh uffzunemmen tüchtig, auch solches zu verfertigen willens, und sich darumb bey einem ehrsamen gericht zur Steltzen gebührlich anmelden würdt, derselbe soll solch meysterstuckh (dafern keine leibshinderung dabey einfallet) in drey monaten ausszufertigen und auffzuweisen verbunden, undt falls er damit nicht bestehen, sondren verfallen würde, er alssdann noch jahr undt tag gesellen weiss[2] zu arbeiten schuldig

[1] Stadtarchiv Strassburg. Zunft zur Steltz. Articul.-Buch.

[2] In der Eigenschaft als Geselle.

sein, solchem nach ob er will, dasselbe anderwerts auffzunemmen, und uff wider verfallen, zwar mit seiner handt, alss ein meister zu arbeiten macht haben, die zeit seines lebens aber, weder gesellen noch jungen zu fürderen nit gestattet werden.

Drittens, dass kein meister uff einmahl mehr, alss zween jungen zu lehren, doch alsso anzunemmen, mögen und macht haben, nemblich wenn der erste jung sein halbe zeit überstanden, alssdann der ander allererst die lehrjahr antretten soll, und das bey pœn fünff pfundt pfenning, auch abschaffung dess lehrjungen, den er wider diesse ordnung angenommen hat.

Viertens, dass auch kein meister dem andren, viel weniger ein stimpler der das handwerckh nicht nach besag der articul erlehrnet, in die arbeit stehen, oder dieselbe, mit was für wortten es immer beschehen mag, abspannen, dann welcher hierwider vorsetzlich handlen würde, derselbe soll, je nach ermässigung und biss in 10 ℔ abgestrafft, und die helffte davon dem jenigen meister, dem also in die arbeit gestanden worden ist, gegeben werden.

Wann auch fünfftens zu zeiten ledige mahlergesellen von etlichen burgeren zu merckhlichem nachtheil der meisterschafft und abbruch der articul heimlich in die häusser uffgenommen undt gehalten werden, alss soll dasselbe gäntzlich und bey straff 10 ℔ die der burger, so einen solchen mahlergesellen zu sich genommen, zu erlegen, hiermit verbotten, auch den meisteren erlaubt undt zugelassen sein, solche mahlergesellen uffzutreiben, jedoch ist hiedurch der meisterschafft ohn benommen, einem burger uff begehren einen mahlergesellen ins hauss zu stellen.

Sechstens last man es der maurer halben bey dem, den 13. Augusti 1547 uffgesetztem articul nochmahlen undt allerdings bewenden undt verbleiben.

Zum sübenden sollen alle die jenige, welche wider diesse ietztertheilte articul delinquiren, bey einem ehrsamen gericht zur Steltzen und nicht durch die meisterschafft der mahler, nach vorbeschribener massen abgestrafft, und es mit solchen gefallenen besserungen nach dem den 9. Junii anno 1627 der zunfftstraffen halber publicierten general decret observirt und gehalten werden.

Endlichen, und zum achten, sollen bey uffnemmung undt auch vorweisung dess meisterstucks geschworene ober- undt schawmeister, den jederweilen auss unserer gnädigen herren der Fünffzehen mittel verordneten obman, dazu für dissmahl der ehrenvest, fromm und weise herr Josias Schöner, ernennt, zu sich erbetten, damit in desselbigen gegensein, von dem uff-

gewissenen meisterstuckh, judicirt, undt redt gehalten, auch kein andere uncosten, alss der durch obgedochten herren obman approbiert, verursachet werde.

Vorbehältlich diesse articul zu minderen, zu mehren, gar oder zum theil abzuthun. Decret am freytags den 24. Mai anno 1630.

Hannss Christoph von Drachssdorff XV. meister.

Es soll keiner uns (verstehe dess gesampten handtwerckhs der ganzen zunfft) kein Brett üsshencken, daran die schilterey gemahlet stande, es seye welchen weg das sey, wer das darüber thete, der bessert unserem handtwerckh 5 schilling die man niemanden fahren lassen solle.

X.

Poesie.

---

1. Fata Morgana.

Von **Dr. F. Nessler.**

Soll die Welt in Flammen untergehen?
Allah! gib den Pilgern Muth und Kraft!
Lasse deinen frischen Athem wehen,
Führe sie zum Ziel der Pilgerschaft!

Mild're deines Flammenauges Blitze,
Markverzehrend senget ihre Gluth.
Leite sie zum kühlen Schattensitze,
Wo der Wandrer, sich erquickend ruht!

Zeig' der Wüste Schiff die sich're Strasse
In dem sturmdurchwühlten Meer von Sand,
Führ' es zu dem Eiland der Oase,
An des Sprudelborns smaragd'nen Rand,

Wo das Blätterdach der schlanken Palme
Stolz herabsieht auf den Dattelstrauch,
In dem grünen Meer bewegter Halme,
Wellen schlagend unter frischem Hauch!

Unter des Propheten grüner Fahne,
In der Wüste pfadelosem Meer,
Ziehet die bestaubte Karawane,
Still ergeben, obdachlos, einher.

Allah! Allah! Gross ist dein Erbarmen!
Sieh, dort springet ein lebend'ger Quell!
Sputet Euch, Kameele! Jauchzt, ihr Armen!
Aus dem Felsen sprudelt's silberhell!

Horch! sein Wasser, wie's melodisch rauschet,
Und ein Bächlein bildet rein und klar!
An dem grünbeschilften Ufer lauschet
Schüchtern der Gazellen munt're Schaar!

Schaut, o schaut! wie sie die Köpflein recken,
Und die Oehrlein spitzen! Ach! ihr flieht!
Liebe Thierlein, lasst euch nicht erschrecken
Von dem Pilger, der so gern euch sieht!

Wunder! Wunder! Schaut, die Silberquelle
Wird zu einem blauen Inselmeer,
Stolze Schwäne schiffen auf der Welle
Langsam rudernd an den Ufern her.

Welche Anmuth! wie sie froh sich wiegen,
Wellenlinien durch die Fluthen zieh'n:
Ihre Schwingen heben, wie zum fliegen,
Sich dem Strande nah'n und wieder flieh'n!

Sind's die sel'gen Inseln der Poeten?
Ist's der Houris schönes Paradies?
Sind's die Zaubergärten des Propheten,
Die er frommen Gläubigen verhiess?

Ach! es sind nur Phantasiegebilde
Was du siehest, armer Pilgersmann!
Träume, Schäume schöner Lichtgefilde,
Welche trügerisch Morgana spann.

Vorwärts, Pilger! Muthig, ohne Wanken,
Wenn der Mond die stille Wand'rung macht;
All' der Seele traurige Gedanken
Singt melodisch weg die süsse Nacht!

Sieh' die holden freundlichen Gestirne
Grüssen dich von oben hoch herab;
Trockne deine brennend heisse Stirne,
Leg' bei Seite deinen Pilgerstab!

Schlaf' und träume von der Heimath! Morgen
Wenn sich Gottes Wunder offenbart,
Enden deine Leiden, deine Sorgen
Und die mühevolle Pilgerfahrt.

Aus dem fernen Osten wird sich's heben:
Allah hat gehört dein heisses Fleh'n
Und du sollst den frohen Tag erleben,
Mekka noch vor deinem Tode seh'n!

Auf! entrollt des Glaubens grüne Fahne!
Gott ist Gott, und Gott allein ist gross!
Zeuch von hinnen, fromme Karawane!
Mekka steiget aus des Himmels Schoss!

Schaut im Osten ferne, welches Flimmern!
Welch ein Dämmern, nebelhaft und matt!
Seht Ihr jetzt die goldnen Kuppeln schimmern?
Das ist Mekka! die Prophetenstadt!

Heiliger Moscheen gold'ne Hallen
Oeffnen dort dem Gläub'gen ihren Schoss
Höret Ihr der Muezzim Ruf erschallen:
All il Allah! Gott allein ist gross!

Thürme, Schlösser, Häuser und Paläste
Glänzen in des Festes grünem Schmuck:
« Seid willkommen, fromme Pilgergäste! »
Ruft, an's Thor gelehnt, der Mameluck.

Auf dem hohen schlanken Minarete
Mit dem Koran steht der Derwisch fromm;
« Naht, ihr Gläub'gen, naht Euch zum Gebete!
Armer Pilger, spute dich und komm!

Wasche die bestaubten müden Füsse
Und gereinigt tritt in Allah's Haus,
Spende deines Herzens fromme Grüsse,
Dank dem Höchsten und dann ruh dich aus! »

Siehe! Gott hat Mekka dir gezeiget,
Wie dem Moses einst das heil'ge Land:
Denn dein Fuss, der nie das Ziel erreichet,
Sieht es schimmern an des Grabes Rand.

Aus dem Osten steigt empor die Sonne
Und verwehet deinen goldnen Traum
Und die Thränen deiner süssen Wonne,
Sie verrinnen, wie der Wellen Schaum!

Ziehe weiter, stumme Karawane,
Still ergeben in dein traurig Loos,
In des Sandes ödem Ozeane
Durch die Wüste, weg- und obdachlos.

Höher steigt die Sonne, stärk're Gluthen
Sendet sie vom hohen Firmament,
Ihres Zornes feur'ge Purpurfluthen
Giesst sie aus, der ganze Himmel brennt!

In dem Süden welch' ein dumpfes Dröhnen!
In den Lüften wie es hallt und wallt!
Die Kameele zittern bang und stöhnen,
Karawane, Karawane, halt!

Werft Euch vor dem Allbarmherz'gen nieder!
Gott ist Gott und Gott allein ist gross!
Auf des Feueradlers Sturmgefieder
Naht sich Euer Schicksal, Tod im Schoss!

Samum hat entrollt die blut'ge Fahne,
Schnaubend kommt er mit dem feur'gen Speer,
König in des Sandes Ozeane,
Wilde Wirbel stürmen vor ihm her!

* * *

Siehst du jene blinkenden Gerippe,
Sohn der Wüste, sag' mir, wer sie sind?
Wer sie waren, saget keine Lippe,
Wie sie starben, Fremdling! frag' den Wind! —

2. Frühlings Brautzug.

Von August Dietz.

Der Frühling kommt, der Bräutigam,
Sich mit der Erde zu vermählen,
Und traute Blumen voller Scham,
Zum Brautschmuck pflegt er sich zu wählen:

Schneeglöckchen, Anemonen blüh'n
Aus langem Winterschlaf gewecket,
Vergissmeinnicht und Immergrün,
Auch Veilchen hold im Gras verstecket; —

Sie alle schmücken sich aufs Best',
Mit farbenprächtigem Gewande,
Zu Junker Frühlings Hochzeitsfest,
Wenn stolz er ziehet in die Lande.

Die Vögel sorgen für Musik,
Die Drosseln, Finken, Lerchen, Meisen,
Sie alle blasen mit Geschick
Die feierlichsten Hochzeitsweisen;

Auch Tanz nicht fehlt, frei in der Luft
Die gelben Bienen, braunen Hummeln,
Berauscht vom würz'gen Blüthenduft,
In lust'gem Tanz sich schwirrend tummeln . . .

Hei! das ist Freude in der Welt,
Wenn, seine schmucke Braut zu freien,
Der Frühling seinen Einzug hält:
Das ist ein Singen, ein Schalmeien,

Ein Schwirren, Summen allerwärts,
Ein Grünen, Sprossen, duftend Blühen! —
Nun, Herz, vergiss auch deinen Schmerz,
Sollst nun auch ganz in Freude glühen.

Zwei Gedichte in Strassburger Mundart.

Von **Adolf Stöber.**

3. Aufzug elsässischer Bauern vor Kaiser Wilhelm.

Strassburg, den 14. September 1886.

Was komme dort vom Land erin
Fürr schön verzierti Wäje?
Drinn sitze Jungfre nett unn fin,
Im Staat, mit Spitzekräje.
Noch altditsch isch die Büretracht
Unn wie zum Mole bunt gemacht,
Au d'Sidekapp mit Schleife.

Vor jedem Waaue sieht mer hoch
De Burjermeister rite,
Unn sechs Paar Bursche folje noch
Als Gleit uff beide Site.
Wie sitze Die so stramm, voll Mueth,
Unn sinn so frisch wie Milch unn Bluet —
Diss gibt noch Prachtsulane!

So fahre d'Bürelit in d'Stadt
In lange Waauereihe;
Gern bschaut sie's Volk unn wurd nitt satt,
Dem Schauspiel nochzezeihe.
Mer gückt üs alle Fenster rings
Unn Fähnle flattre, rechts unn links,
Wissroth unn schwarzwissrothi.

Was isch denn fürr e Festa hit?
Wem fiert mer ne zen Ehre?
Wohin, ihr liewi Bürelitt,
Will euer Zugg sich kehre?
Er nimmt den Illkanal entlang
Am Schöpflinstaden sine Gang
Unn lenkt jetzt um's Theater.

Aha! do isch au 's Schloss nit wit;
D'Statthalterei am Stade.
Do het e grosser Mann sich hit
Ze Gast bi uns gelade:
Der Kaiser Wilhelm isch der Mann,
E Held im Kriej, doch kein Tyrann,
E Vatter — au fürr's Elsass.

Er het uns treu schun fufzeh Johr
Bewahrt vor bluetje Krieje.
Dass unsri Felder ohne Gfohr
Im Fridde könne blüeje:
Drum danken em au d'Ackerslit
Unn machen em e Festfreud hit,
Dem ninzigjährje Kaiser.

Do kommt er unn d'Frau Kaiserin,
Der Kronprinz, d'Fürste, d'Fraue,
Sie trete vor, uff d'Terrass hin,
De Festzugg anzeschaue.
E Dutzed Riter sprengt voran,
Sie schwenke d'Hüet unn hewen an:
« Hoch leb der Kaiser Wilhelm! »

Mit Bändre schön verziert kommt do
E Gspann mit Musikante:
Wie klingt vom « Siegerkranz » so froh
D'Festwis', die allbekannte!
Von Schilke kommt der Waane jetzt,
E schöns Paar Schwestre het ne bsetzt,
Heisst Elsass unn Lothringe.

Wahrhafti, die sehn nit so wild,
So zorni unn so trüri,
Wie der Protestler molt ihr Bild,
E Zerrbild, falsch unn schüri!
Nein, die zwei Jungfre mit dem Strüss
Die sehn zefridde, glückli us
Unn lächle ihrem Kaiser.

Jetzt foljt, von Burjermeistre gfüehrt,
Ein Landort um den andre.
Wohl vierzig sinn so defiliert,
Unn im Vorüwwerwandre
Wirft manchi Hand fürr's Kaiserhüs
E schöne Kranz, e nette Strüss
Uff d'Terrassstaffle nüwwer.

Was Schöns unn Guets im Land gedeiht
Durch Fliss unn Gottes Seje,
Diss wurd in Mustre hit gezeit
Uff dene vierzig Wäje:
Gemües unn Obst, Korn, Huni, Wachs
Unn Hopfe, Triwel, Hanf unn Flachs —
Wie liebli prangt diss alles!

Der Menschefliss losst au sich sehn:
Do zeit uns Grafestade,
Was an Maschinebau dort gschehn —
E Waaue rich belade.
Unn Rhinau bringt, mit Sejle bspannt,
E Schiff, mit Fischerslitt bemannt,
Die präsentiere d'Rueder.

Jetzt kündit Erstein hell sich an
Mit Musikanteklänge.
Druff kummt e wunderseltsam Gspann —
E Wäldel! Bäum in Menge!
Unn Vöjel flieje drin erum,
Eichhörnle springen um unn um —
's isch wie e Feeemärle:

Jo, 's Elsass isch wohl rich unn schön,
Doch het's noch schönri Früchte,
Wenn sini Töchter, sini Söhn
Uffblüeje rein, in Züchte.
O bliwe frumm, so wachsen ihr
Dem Vatterland zur Ehr unn Zier,
Ihr liewi jungi Seele!

Zue gueter Letscht kommt noch im Zugg
E Dutzed kleini Maidle;
Ihr Unschuld isch ihr schönster Schmuck,
Wie d'wisse Sunnta-Kleidle.
Sie bringen Obst fürr's Kaiserpaar,
Reinette, Triwel, Kirsche gar
In zierli gflochtne Körble.

Sie tripplen in de Schlosshof nin,
Dem Kaiserpaar entgeje,
Dem ihri Silwerstimmle fin
Glück wünsche, Heil unn Seje.
Der Kaiser dankt so vätterli
Unn d'Kaiserin so müetterli,
Dass d'Kinder hoch sich freue.

Jetzt deckt mer ihne gar de Tisch,
Sie fürstli ze bewirthe;
Sie finde d'Weid so köstli frisch,
Wie d'Herd bim guete Hirte.
Wie glänze ihri Aeugle froh,
Unn ihri Bäckle glüeje so,
So roth wie d'Api-Aepfel!

O schöner Taa voll Herzenslust
Fürr's Kaiserspaar, die Greise!
Sie füehle sich so dheime just,
Wie in Familiekreise.
Bim guete Volk sinn sie beliebt —
O, dass kein Find die Freude trüebt,
Die hit ihr Herz genosse!

---

4. D'Zit isch do! d'Zit isch do!

Ende März 1887.

Zuem Winter saat der Buechfink so:
«Die Zit isch do! die Zit isch do!»
Er fliejt durch Feld unn Wald — husch! husch!
Unn singt sin Lied von Busch ze Busch.
Jo waier, Vöjele, jo, jo!
Mer spüre's alli, d'Zit isch do:
Der Winter het ze lang rejiert,
's isch Zit jetz, dass er abmarschiert
Unn d'Früejohrlust sich inquartiert.
Dem Finkelied stimmt alles zue:
Am Winter henn mer jetz genue,
Am Schlittschuehlaufen unn am Schlife,
Genue an Is unn Schnee unn Rife.

Doch ach, der Winter isch so alt
Unn leider isch sin Herz so kalt
Unn leider isch sin Ohr so taub —
End März noch grüent kein einzis Laub!
Drum gib dem Alte, lieber Fink,
Nurr druff und druff den Abschiedswink.
Ruef stärker noch : «Din Zit isch do!
Din Bündel mach enanderno,
Nimm wegg de Schnee von unsre Feldre
Unn Riff unn Is von unsre Wäldre!
Fahr ab — just nit ins Pfefferland,
Dort giengsch ze Grund am Sunnebrand —
Fahr waidli ab, uffs Nordland los,
Dort wachst fürr dich isländisch Moos.
Das dich engbrüstig alte Mann
Vom Hueste wohl curiere kann.»

Bis zuem Advent uff Widersehn!
Mer wünsche nit din Untergehn;
Nurr mach fürr jetz dem Früejohr Platz
Mit sinem riche Freudeschatz.
Mer sifze noch der milde Luft,
Noch Vöjelgsang unn Bluemeduft.
Se leb denn wohl, hab Glück unn Seje
Uff alle dine rauhe Weje,
Noch einmol rueft der Buechfink so:
«Die Zit isch do! die Zit isch do!»
Unn Jung unn Alt stimmt bi: Jo, jo,
Fahr wohl, se sinn mer alli froh!

XI.

Volkstümliche
Feste, Sitten und Gebräuche
in Elsass-Lothringen.
1886.

In diesem Jahre haben Beiträge eingesandt: Forstassessor Bargmann z. Z. Biederthal, Kreis Altkirch, aus den Orten: Biederthal, Kreis Altkirch, Ammerschweier, Kreis Rappoltsweiler, Havingen, Kreis Diedenhofen; Regierungsbaumeister Schemmel aus: Metzeral, Kreis Colmar; Steuerkontroleur Schrader in Molsheim aus den Orten: Altdorf, Ballbronn, Börsch, Dachstein, Dahlenheim, Ergersheim, Ernolsheim, Flexburg, Irmstett, Niederhaslach, Ottrott, Romansweiler, Rosenweiler, Scharrachbergheim, Tränheim, Wangen, sämtlich im Kreis Molsheim; ferner aus Walf, Kreis Erstein und Reutenburg, Kreis Zabern; Seminardirector Dr. Stehle in Colmar aus den Orten: Arnsdorf, Baumbiedersdorf, Biebisch, Kreis Bolchen; Givrycourt, Kreis Château-Salins; Nieder-Kontz, Ober-Jeutz, Kreis Diedenhofen; Herrschweiler, Tentelingen, Kreis Forbach; Augny, Beux, Kreis Metz; Heinrichsdorf, Lascemborn, Mittelbronn, Niederstinzel, Pfalzburg, Kreis Saarburg; Obergailbach, Kreis Saargemünd.

Indem wir den Einsendern Dank sagen, wiederholen wir unsere Bitte um Beobachtung und Sammlung dringend, da mehr und mehr diese alten Gebräuche und Sitten in Abgang kommen.

Sylvesterabend.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Das Jahr wird angeschossen. Um 12 Uhr bringen die Burschen den Mädchen das neue Jahr: « Ich wünsche dir ein glückseliges neues Jahr und gieb's mir gleich, sonst schlag ich dir die Scheiben ein! »

Ammerschweier (Kreis Rappoltsweiler). — Das Jahr wird angeschossen. Man singt Lieder. Die Burschen, die Liebste haben, schiessen ihren Schätzen vor dem Fenster das Neujahr an und bekommen dann Nachts 12 Uhr lange Neujahrswecken. — Wer am Sylvestertag zuletzt aufsteht wird «Sylvester» genannt und muss einen «vin chaud» zum besten geben.

Metzeral (Kreis Colmar). — Junge Bursche schiessen an die Häuser ihrer Liebsten, so dass möglichst schwarze Flecken entstehen; je mehr schwarze Flecken am Hause sind, desto stolzer ist das Mädchen darauf.

Lascemborn (Kreis Saarburg). — Am Sylvesterabend versammeln sich die jungen Leute und schmücken mit Papier und Blumen einen Tannenbaum, der nachher den Dorfbrunnen ziert. Dabei wird getanzt bis Mitternacht. Die Hausmütter backen dazu Kuchen.

An diesem Tage schnürten ehedem die Dienstmädchen in genanntem Dorfe ihr Bündel und zogen nach Haus unter Absingung des Liedes:

Dans le bon vieux temps
Un jupon durait cent ans;
Dans le bon vieux temps
Les gens remplis d'adresse
Etonnaient par leur sagesse,
Les pâtés et les brioches
Croissaient dans les champs.

Neujahr.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Glückwunsch wie in Eschburg (Jahrb. II, S. 180). Die Kinder wünschen am Morgen Glück und werden mit Wecken beschenkt. Es dauert dies bis zu ihrer ersten Communion. Dann erhalten sie als letztes Geschenk etwas anderes.

Ammerschweier (Kreis Rappoltsweiler). — Wie oben.

Dettweiler (Kreis Zabern). — Auch jetzt noch in Strassburg bekannter Neujahrswunsch:

Prost Neujohr
E Stollen ans Ohr
E Hebbel uff de Kopf
Gibt e gute Hutzelknopf. (*Martin.*)

(Nach mündlicher Mitteilung aus älterer Zeit.)

Rosenweiler (Kreis Molsheim). — Derselbe Neujahrswunsch wie in Eschburg (Jahrbuch II, S. 180).

Flexburg (Kreis Molsheim). — Das Neujahr wird eingeläutet, früher wurde es angeschossen. Derselbe Glückwunsch wie in Flexburg s. o, ferner:

Ich wünsch Euch Glück für's neue Johr
Zehn Säck voll Louisdor
Und den Stadgrawe voll Minz
Dann könne Sie läwe üs Zinzs.
Sollt Ihnen dies nit schmecken
So kaufen Sie lauter Schillingswecken
Doch will ich nit verhehlen
Sie sollen den Himmel nicht verfehlen.

Auch: Prost Neujahr! Antwort: Besser Brettstell wie ä Schierthor.

Romansweiler (Kreis Molsheim). — Das Neujahr wird angeschossen.

Havingen (Kreis Diedenhofen). — Glückwunsch: Je vous souhaite une bonne année et santé. Die Leute bringen ihn früh, werden mit Schnaps bewirtet und haben das Recht Alle zu küssen. Die Kinder erhalten Geld und Wecken.

Baumbiedersdorf (Kreis Bolchen). — Derjenige, welcher nach Mitternacht das erste Wasser aus dem Brunnen schöpft, erhält das beste Wasser für dieses Jahr.

Ober-Jeutz (Kreis Diedenhofen). — Der Neujahrsgruss der Kinder lautet: «Gude Murge am neie Johr. Ech wenschen ech e glecklich neid Johr; lang ze liewen, a gleckseulig ze stierwen, an äng gutt Gesondhêt.»

Junge Burschen beglückwünschen sich mit den Worten: «Ech wenschen där äng schen Freiesch (Schatz) am neie Johr.»

Tentelingen (Kreis Forbach). — Die Kinder gehen zu Paten und Patin (Pätt und Gode) und sagen: «I wünsch Euch ein glückliches neues Jahr, G'sundheit, da Himmel und alles, was Euch lieb ist»

Die ledigen Burschen schiessen vor dem Fenster ihrer Geliebten.

Aeltere Leute gebrauchen folgende Worte: «I wünsch Euch alles, was i mir selber wünsch» Darauf lautet meistens die Antwort: «I wünsch Euch grad doppelt so viel, damit Ihr an Profit hon.»

Dreikönigstag.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Die drei Könige kommen aus Roggenberg (in der Schweiz), angethan wie üblich. Spottweise ruft man ihnen nach: «Die hiligen drei Könige mit ihrem Stern, sie fresse und süffe und zale nit gern!»

Ammerschweier (Kreis Rappoltsweiler). — Es werden Dreikönigskuchen gebacken, von denen einer in jeder Haushaltung eine Bohne enthält. Die Kuchen werden verlost, wer den mit der Bohne erhält, wird König.

Rosenweiler (Kreis Molsheim). — Der Dreikönigskuchen mit einer Bohne wird gebacken; wer die Bohne in seinem Stücke findet, ist Bohnenkönig und muss etwas zum Besten geben.

Niederhaslach (Kreis Molsheim). — Die heil. drei Könige ziehen herum und sammeln Gaben.

Flexburg (Kreis Molsheim). — Die heil. drei Könige ziehen singend herum. — Die jungen Leute spielen Karten um den sogenannten Dreikönigskuchen

Augny (Kreis Metz). — Jede Familie wirft an diesem Tage das Los, um zu entscheiden, wer für das Jahr König sei. So viele Nüsse, Bohnen oder Erbsen, von denen eine schwarz oder weiss ist, werden in einen Sack geworfen, als die Familie Mitglieder zählt. (In *Baumbiedersdorf*, Kreis Bolchen, wird ausserdem eine für Maria und eine für St. Josef und eine für das Jahr hineingelegt.) Derjenige, welcher die besonders gefärbte Bohne etc. zieht, ist König für das Jahr, man trinkt auf die Gesundheit des Königs unter dem Rufe: Vive le roi!

Wie im Elsass wird in vielen Gemeinden die Bohne in einen Kuchen gebacken.

Pauli Bekehrung.

Baumbiedersdorf (Kreis Bolchen). — Der Wind, welcher um Mitternacht weht, ist das ganze Jahr vorherrschend.

Fabian und Sebastian. 20. Januar.

Ottrott (Kreis Molsheim). — An diesem Tage werden Brote von Grösse einer Kinderfaust gebacken und in der Kirche von dem Priester gesegnet. Der Ursprung dieser frommen Handlung wird in die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts zurückgeführt. Zu dieser Zeit soll in Ottrott die Pest gehaust und von den Einwohnern zahlreiche Opfer gefordert haben. In der Not wurde die Zuflucht zum Gebet genommen, als aber dies fruchtlos zu sein schien, gelobte eine Familie H..., deren Nachkommen noch heute in der Gemeinde fortleben, jedes Jahr an dem Tage Fabian und Sebastian Brödchen backen und dieselben gesegnet vom Priester, austeilen zu lassen. Als dies Gelübde zum ersten Male eingelöst wurde, soll auch sogleich die Seuche erloschen und viele Einwohner, namentlich die Familie H. von jedem Opfer verschont geblieben sein. Im dankbaren Angedenken daran ist der Gebrauch bis heute beibehalten worden.

Fastnacht.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Der Sonntag Esto mihi heisst Herrnfastnacht, der Fastnachtsdienstag Narrenfastnacht, der Sonntag nach Fastnacht Invocavit: Alte Fastnacht. An letzterem Tage werden hier Küchle gebacken. Abends aber werden bei der Brache

Feuer angezündet und bei demselben hölzerne Scheiben von einer schräg gestellten Bank hinunter laufen gelassen (« geschossn »). Man singt dabei : « Schieble, Schieble fahr über de Rhi — Fahr krumm, fahr grad, fahr über die Küchlepfanne abe — 1, 2, 3 wem sollt Ihr si ? » Dann nennt man ein Mädchen und einen Knaben und zwar nicht zwei zusammen, die ein Liebesverhätnis mit einander haben. Hierdurch sollen die Maids « kibig » = böse gemacht werden.

Beim Einsammeln des Holzes wurden von den Buben Verse gesungen, z. B.

Holzstreu und Stempelwelle
Thun die alten Büre rüschelle.

Ammerschweier (Kreis Rappoltsweiler). — An der Jungfrauefastnacht oder Mittelfastesonntag (= 3ter Sonntag nach Fastnachtsdienstag) werden Küchle gebacken, daher auch Küchlesonntag. An diesem Tage gehen die Burschen heimlicherweise in die Schlafkammer ihres Schatzes und machen die Schrauben vom Bett locker, so dass die Mädchen, wenn sie hineinsteigen mit dem Bette zusammenbrechen.

Denjenigen Mädchen, welche einen Schatz haben, streuen andere Burschen Nachts Sägespäne und zwar von der Wohnung des Burschen zu der seines Schatzes, von dieser zu der der Hebamme, von dort zum Gemeindehause und endlich zur Kirche.

Am Küchlesonntag holen die Burschen bei ihren Mädchen die Küchle.

Biederthal. — Die Kinder haben Abends beim «Schiebleschiessen» Kienfackeln. Ehe das richtige Feuer angezündet wird, brennt man erst das sogenannte Floh- oder Vorfeuer an. Man singt auch z. B. :

Da kommt ein armer wilder Mann
Und wen er trifft, der muss es hann !
Fahr über de Rhi
Du musst dem und selle si!

Metzeral (Kreis Colmar). — Am Sonntag werden Torten, Kuchen, Kugelhopf gebacken, am Montag wird in den Familien Mittags und Abends gut gegessen. — In den Wirtschaften ist Tanz. — Dienstag wird nicht gefeiert. — Donnerstag nach Aschermittwoch ist die kleine Fastnacht und werden auch noch Küchlen gebacken.

Romansweiler (Kreis Molsheim). — Fastnachtsfeuer, Scheiben werden geschleudert. — Am Fastnachtstag gehen Arme und Kinder vor die Thüren und singen so lange bis Geld oder « Fastnachtskichle » gegeben werden.

Ballbronn (Kreis Molsheim). — Fastnachtsfeuer. Scheiben werden geschleudert. Am Fastnachtsonntag gehen die Kinder herum und singen um Küchlein :

Vögele, Vögele, Rose, Blümlein,
Wir singen um das Küchelein
Die Küchle sind gebache
Wir hören die Pfanne krache

Die Jungfrau wird bald kumme,
Sie wird uns Küchle bringe
Küchle herüs, Küchle herüs
Wünsch i Glück in uiwer Hüs.

Tränheim (Kreis Molsheim). — Fastnachtsfeuer. Scheiben werden geschleudert, dabei gerufen :

Schiweg, Schiweg
Die Bettlad kracht,
Sie fahrt über den Rhin
Ins Kaisers Lä(n)del nin.

Rosenweiler (Kreis Molsheim). — Fastnachtsfeuer. Glühende Holzscheiben werden geschleudert und dabei gerufen : « Ich hab sie gemacht, ich hab sie nicht gemacht, ich hab sie doch gemacht, wog über den Rhein, wog wieder herüber, wog meiner Geliebte zum Fenster hinein. »

Am Küchlesonntag (Esto mihi) werden Kuchen in Oel oder Butter gebacken. Auch werden Kuchelmussträusse an Birkenreisern gebacken. Die jungen Leute gehen von Haus zu Haus und singen : « Küchle herüs, ich wünsch' Euch Glück ins Hüs. »

Dachstein (Kreis Molsheim). — Fastnachtsfeuer brennen, hier « Küchelfüer » genannt; das Holz dazu wird unter dem eintönigen Gesange : « Gäwe Sie uns ä Schüttelwäll, gäwe Sie uns ä Rebwäll » gesammelt. Glühende Scheiben von 10 cm Durchmesser werden zur Ehre der Liebsten geschleudert. — Nachts gehen die Burschen herum und sammeln Kücheln unter dem Gesange : Küchel herüs, Küchel herüs, s'isch e scheni Frau im Hüs. — Küchel herüs, Küchel herüs oder wir schlagen ä Loch ins Hüs ! » — Das Gesammelte wird dann im Wirtshaus verzehrt. —

Ottrott, St-Nabor (Kreis Molsheim). — Am Küchelesonntag werden in allen Ortschaften Kuchen gebacken und den Gästen unentgeltlich aufgetragen. Hierbei wird manchmal gesungen :

(Solo) Wir treten dem Bauer in den Hof
Schläft er nicht, so wacht er doch !
(Chor) Feuerrote Blümelein
Wir singen um das Küchelein,
Küchelein raus, Küchelein raus
's ist ne gute Frau im Haus.
(Solo) Wir hören die Schüsseln klingen
Wir hören die Pfannen krachen
Die Küchlein sind gebacken !
(Chor) Feuerrote Blümlein, etc.
(Solo) Wir danken dem Bauer für die Gab,
Die er uns bescheeret hat.
(Chor) Feuerrote Blümelein, etc.

Die Kuchen sind stark gesalzen und reizen zum Trinken.

Niederhaslach (Kreis Molsheim). — Fastnachtsfeuer (vgl. Jahrbuch II, 183). Beim Sammeln der Küchle wird gesungen :

Väiele, Rose, Blümelein
Wir singen um das Küchelein
Mer höre Pfanne krache,
Mer höre Schlüssele klingle,
D'Jungfrau wurd bald kumme
Uns eins oder zwei bringe.
Küchle raus, Küchle raus
Mer wünschen em Herrn Glück ins Haus

Börsch (Kreis Molsheim). — Beim Sammeln der Fastnachtsküchel wird gesungen :

Feuerrote Bliämelein,
Wir singen um das Kuächelein,
Der Herr het e schöni Tochter
Ere Hoar sen so schön geflochte
·/. Feuerrote Blümelein
Wir singen um das Küchelein.

*

Der Herr hett e schöner Sohn
Was er macht esch wohl gethon.
·/. Feuerrote Blümelein, etc.

*

Mer höre die Pfanne krache
Die Küächle sen gebache.
·/. Feuerrote Bliämelein, etc.

*

Mer höre die Schlessle klinge
Sie wäre iss ball die Küächle bringe.
·/. Feuerrote Bliämelein, etc.

*

Und wenn er iss d'Küächle nit gähn
Ze wäre er grendi und pfotzi wäre.

Flexburg (Kreis Molsheim). — Fastnachtdienstag wurde früher in jedem Hause gekochtes Obst mit gekochtem Schinken gegessen. Am Küchlesonntag werden Scheiben geschlagen. Gleichzeitig wird aus Pistolen und Flinten zu Ehren der Mädchen geschossen. Der Name der Mädchen wird vorher ausgerufen. Wird eine übergangen, so ist dies eine Vernachlässigung, die das ganze Jahr besprochen wird. Zum Schluss werden die Küchle gesammelt, dabei wird dasselbe Lied gesungen wie in Niederhaslach (s. o.). Erfolgen Einwendungen, so wird weiter gesungen :

Nidel, Nodel, Fingerhüät
Ä Steckel Brod isch nät so güat.
oder : Ich steh nit wit von einem alten Gaul
Und wenn ich ä Küächle bekumm, so halt ichs Maul.

Wangen (Kreis Molsheim). — Fastnachtfeuer. Feurige Holzscheiben werden vom Berge bei der Gloriette (Geiersberg) geschleudert, nur dass sie von einer schräg gestellten Bank, einer Art von Bock, herabgeschleudert werden. — Am Schluss wird vom Berge bis zur Stadt mit Fackeln hinabgegangen. — Die Küchle werden mit demselben Liede, wie in Niederhaslach gefordert.

Herrchweiler (Kr. Forbach). — Am « fetten » Donnerstag, Donnerstag vor der Fastenzeit ist es Brauch « die Küche zu machen. » Um den Schatz zu necken, schleicht sich der Bursche in dessen Küche, stellt alles durcheinander, sucht die grösste Unordnung hervorzubringen, was man « Küche machen » nennt.

Aehnlich in *Baumbiedersdorf* (Kr. Bolchen), wo man « Küche stellen » sagt.

In *Lascemborn* verkleiden sich die jungen Leute, schleichen in die Häuser, um alles in Unordnung zu bringen, machen einander schwarz und sperren die Thüren zu, dass der Eigentümer selbst nicht mehr heraus kann. Beim Begraben der Fastnacht trugen sie hier ehedem Dünger auf einer Tragbahre im Dorfe herum.

Bibisch (Kreis Bolchen). — Am « fetten » Donnerstag gehen die « Buben » (unverheirateten) auf zwei gegenüberliegende Hügel, von welchen aus die ledigen Burschen und Mädchen paarweise ausgerufen werden. Die auf dem einen Hügel rufen den andern zu : « Eiich geb, eiich geb ! » Die andern fragen : « Was gieb'sch du ? » Erstere : « Dem Mädchen .... geb eiich den Knaben. » Letztere : « Es isch wohlgethon ! » Während des Ausrufens der Paare wird von den Burschen mit Trompeten geblasen oder mit altem Kochgeschirr und Giesskannen der nötige Lärm hervorgebracht.

Tentlingen (Kreis Forbach). — Am « fetten » Donnerstage versammelten sich alle Junggesellen ehedem, gingen von Haus zu Haus, um Geschenke abzuholen. Der eine sammelte Eier, andere Speck, Schinken, Butter, Kartoffeln, Gemüse, Schmalz, Wurst, Obst, etc. Der stärkste ging dem Zuge voran. Er sammelte die Eier und legte sie in eine « Hott ». War die Runde im Dorfe gemacht, so ging es zur Wirtschaft, um das Geschenkte gemeinsam zu verzehren. Dem Schmaus folgte der Tanz. Der Spruch beim Einsammeln lautete :

Hanapelhoan
'D'Fasenat ischt oan
Gean uns Eier, Schinken oder Speck,
Sunscht gen ma nit von da Thir weck.

Ober-Jeutz (Kreis Diedenhofen). — Jedes Mädchen, das einen Schatz hat, muss demselben an diesem Tage « Grebelcher » backen, die jener verkleidet abholt. Dafür kauft er am Bretzeln-Sonntag seiner Freiesch Bretzeln.

Aschermittwoch.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Geweihte Asche wird ausgeteilt. Die Fastezeit dauert 40 Tage. In der Mitte dieser Zeit «Mittelfaste» gehen die Buben «Fastesingen». Einer geht als Strohmann, ganz in Stroh eingebunden. Herumziehend singt er:

Heut ist Mittelfaste. Wir treten in die Lache. — He lang die Lüs! —
Wenn Ihr uns keine Eierwecken gebt, so muss Euch der Iltis die Hühner all hole. He lang die Lüs! —
Wenn Ihr uns wollt keine Anke geben, so mag Euch die Kuh keine Milch mehr geben. He lang die Lüs! —
Wenn Ihr uns wollt kein Mehl mehr geben, so muss Euch der Acker keine Frucht mehr geben. He lang die Lüs! —
Wenn Ihr uns wollt keine Eier mehr geben, so mag der Iltis die Hühner all nehmen. He lang die Lüs! —
Geben uns eine halbe Wecke, wir wollen uns halber strecke. He lang die Lüs! —

Die gesammelten Gaben werden unter die Aermsten verteilt oder in irgend einem Hause verzehrt.

Lascemborn. — Die Asche, welche an diesem Tage in der Kirche benutzt wird, gewinnt der Pfarrer aus dem Holze des Buchsbaumes und der Stechpalme.

Fastenzeit.

Mittelbronn bei Pfalzburg. — Wer viel fastet, findet im Frühjahr viele Vogelnester. — Später bekommt er eine reiche Frau.

Palmsonntag.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Palmen werden gesegnet und an baumlangen Stangen gebunden vor die Häuser in die Gärten gestellt. Bei Gewitter auch bei Nacht werden sie angebrannt um das Gewitter zu vertreiben. — Wer zuletzt aus der Kirche kommt, heisst Palmesel.

Ammerschweier (Kreis Rappoltsweiler). — Wie in Biederthal. Die alten Messgewänder, die Kerzen und die alten Chorhemden werden verbrannt. Man sagt «der Judas wird verbrannt». Davon bringen die Kinder Kohlen heim, die man in die Ställe legt, damit nichts Böses hineinkommt.

Am Mittwoch, Gründonnerstag und Charfreitag werden auch keine Eierspeisen gegessen, nur Stockfisch, Kartoffeln und Kaffee, Sauerkraut mit Häring.

Herrchweiler (Kreis Forbach). — Die am Palmsonntag in der Kirche gesegneten Palmzweige werden auf die Aecker gesteckt, damit diese vor Gewitterschaden bewahrt bleiben. Sie müssen aber schon vor dem 1. Mai dahin gebracht werden, wenn sie Wirkung haben sollen.

Gesegnete Palmzweige werden in *Lascemborn* ins Feuer geworfen, wenn ein Gewitter naht, um so die Blitzgefahr abzuwenden.

Baumbiedersdorf (Kreis Bolchen). — Dieser Tag, Halbfastensonntag genannt, wird von den Kindern mit Sehnsucht erwartet. Sie bitten ihre Verwandten um Halbfastenbirnen durch folgendes Lied:

Froib,[1] Froib, Kiaschen, Halbfoistenbiannen, Eppel un Niss,
Un olles wot da gute Wille isch!
Da Peta[2] isch n' brawa Monn
A waiss, wot a geben sol;
Viel[3] soll a leben!
Gluckselig soll a stäaben!
Ät steht n' Engel hinna da Diar,
A hot d'n roden Oppel in da Hand.
A hot d'n wielen[4] broden[5]
A isch em nih geroden[6]
Mieme,[7] Mieme gewn uns eppes
Schunsch[8] wasen[9] oiba[10] Siebel[11] un Knubloich
Nit im Gaaten.

Aehnliches in Bibisch, Kreis Bolchen.

Charwoche.

Rosenweiler (Kreis Molsheim). — In der Charwoche, wann die Glocken fortgeflogen sind, gehen die Schulkinder von Haus zu Haus und rappeln mit Holzknarren und rufen «Schnitz herüs, Schnitz herüs».

Grüner Donnerstag.

Baumbiedersdorf. — Am grünen Donnerstag gehen die Glocken — so erzählt man den Kindern — nach Rom, halten Mahlzeit mit dem Pabste und kehren am Charfreitag wieder zurück.

Will man reiche Ernte an Erbsen machen, so muss man sie am grünen Donnerstag säen, wie es in *Obergailbach*, Kreis Saargemünd, geschieht.

Mittelbronn (Kreis Saarburg). — Am grünen Donnerstag gehen die Glocken fort, ihre Ostereier zu holen. Da die Glocken nicht geläutet werden, gehen die Knaben mit «Retschen» im Dorfe herum, um die Leute zur Kirche zu rufen. Dafür erhalten sie Ostereier.

Charfreitag.

Mittelbronn (Kreis Saarburg). — Lässt man Eier, die am grünen Donnerstag oder Charfreitag gelegt sind, ausbrüten, so erhält man buntfarbige Hühner, die jährlich ihre Federn ändern.

---

[1] Frau. [2] Peter. [3] lang. [4] wollen. [5] braten. [6] geraten. [7] Muhme. [8] sonst. [9] wachsen. [10] eure. [11] Zwiebel.

In *Pfalzburg* und Umgegend besteht das Mittagessen am Charfreitag aus neunerlei Gemüsen.

Lauge auszuschütten ist am Charfreitag in *Obergailbach* (Saargemünd) verboten, sonst ist das Haus verflucht.

In *Lascemborn* gibt man am Charfreitag den Hühnern vor Sonnenaufgang Fleisch zu fressen, und wird dasselbe an die Mauern des Hauses geworfen. Fressen die Hühner das Fleisch, so sind sie für immer vor dem Habicht geschützt.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Es wird «geklappert» weil die Glocken in Rom sind.

Ammerschweier (Kreis Rappoltsweiler). — Es wird gesät im Garten.

Metzeral (Kreis Colmar). — Man sagt, wenn man sich an diesem Tage die Haare schneiden lässt, wachsen sie in allen möglichen Farben nach (rot, weiss, schwarz, braun).

Charsamstag.

Biederthal (Kreis Altkirch). — «Der Judas wird verbrannt.»

Mittelbronn (Kreis Saarburg). — Am Charsamstag wird auf dem Kirchhof der Judas verbrannt. Die Knaben schlagen mit besonderer Anstrengung ins Feuer, um dem Judas möglichst mitzuspielen.

Ostern.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Eier werden gefärbt.

Ammerschweier (Kreis Rappoltsweiler). — Glückwunsch: Ich wünsche Euch ein freudenreiches Hallelujah: Die Ostereier will ich ha! — Osterlaibele werden gebacken. Die Kinder erhalten Bretzeln.

Metzeral (Kreis Colmar). — Am Charfreitag tragen die Mädchen in einem bestimmten Hause Ostereier zusammen und färben dieselben. Am Ostermontag geben die Mädchen dann nach dem Tanz diese Eier ihren Burschen. Sie werden teilweise mit Inschriften versehen, die mit Scheidwasser etc. angebracht werden; z. B.:

Aus lauter Lieb', aus lauter Treu'
Verehr' ich Dir das Osterei!

Gelegt hat dir der Haas'
Das Ei ins grüne Gras. u. s. w.

Romansweiler (Kreis Molsheim). — Osterwasser holen und sich damit waschen macht schön, bringt Glück im Heiraten und verhindert böse und trübe Augen.

Rosenweiler (Kreis Molsheim). — Ostergruss: «Ich wünsche Euch ein freudenreiches Halleluja.» — Die Kinder machen sich Tags vorher aus grünen Heckenreisern «Hasengärtchen» in denen sie am Oster-

morgen die farbigen Eier des Osterhasen finden. — Nach dem Mittagsmahl gehen sie zu ihren Pfettern und Götteln von denen sie farbige Eier, Wecken und Kuchen «Osterbrod» geschenkt erhalten.

Ottrott (Kreis Molsheim). — Ostereier werden gefärbt und verschenkt, ebenso Osterwecken und Osterlämmer (Backwerk).

Flexburg (Kreis Molsheim). — Man wünscht sich ein «freudenreiches Halleluja» wie oben. — Kinder werden mit bunten Ostereiern und Osterhasen (Gebäck) beschenkt.

St-Martinstag 25. April.

Ammerschweier (Kreis Rappoltsweiler). — Man geht um den Bann und singt: «Marcus lö in unser Stück Reben.» (St-Marcus der Heilige von Ammerschweier.)

Walpurgisnacht.

Ammerschweier (Kreis Rappoltsweiler). — Auf der Hohschwärz, dem Hexenberg, tanzen die Hexen. Dieselben sollen sich, ehe sie auf den Berg fahren, einreiben und singen: Fahr hi' fahr a, Stoss nirgends a. Mach, dass du in der Zeit dort bist. Nimm di Besen, sitzt druf und fahr ab! —

Rosenweiler (Kreis Molsheim). — Am 1. Mai werden um Mitternacht alle Glocken geläutet. Man sagt das Geläute solle den Winter und den Frühling scheiden.

Ergersheim (Kreis Molsheim). — In der Nacht auf den ersten Maientag pflanzen die jungen Burschen vor dem Hause ihrer Geliebten einen Maien, als Zeichen ihrer ewig grünenden Liebe, auf; alten und unbeliebten Mädchen wird ein Strohbündel an das Haus gehängt.

Altdorf (Kreis Molsheim). — Um 12 Uhr in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai verkünden alle Glocken den Beginn des Wonnemonates.

1. Mai.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Die Schulmädchen ziehen singend von Haus zu Haus, tragen einen mit bunten Bändern geschmückten Tannenbaum und sammeln in einem Korbe Eier, in einer Flasche Oel, in einem Sack Mehl und in einem Topfe Fett und Butter, in einem Täschchen Geld. Sie singen das folgende Mailied; an dem 4. Vers drehen sich die Kinder dreimal mit dem Maien (Tannenbaum) um:

Der Mai kommt zum grünen Wald ein:
Wir lassen Euch alle willkommen sein.
Fahr in den Mai, ·/. so blühen die Lilien und Rosen.

Drei Röselein werden im grünen Wald,
Wie war der Winter so kalt.
Fahr in den Mai, ·/. so blüh'n die Lilien und Rosen.

Die Dielen die sind wohl Stubens lang,
Die Mutter het en zarten Gang.
Fahr in den Mai, ·/. so blüh'n die Lilien und Rosen.

Der Mai der hat in der Mittle eine Krumm,
Er fährt nicht mehr als dreimal um.
Fahr in den Mai, ·/. so blüh'n die Lilien und Rosen.

Aus der Scheibe spritzt das Gold,
Der Heinrich ist der Marie hold.
Fahr in den Mai, ·/. so blüh'n die Lilien und Rosen.

Das Kathrin ist von Ehren reich,
Es hat sein Sitz im Himmelreich.
Fahr in den Mai, ·/. so blühn die Lilien und Rosen.

Uf der First liegt ein Schiet,
In diesem Haus sind brave Liet.
Fahr in den Mai, so ·/. blüh'n die Lilien und Rosen.

Es liegt ein Blaublümle auf der Bank;
Wir sagen Euch alle einen schönen Dank.
Fahr in den Mai, ·/. so blüh'n die Lilien und Rosen.

In der Mitte hat der Tannenbaum einen Kranz. Man singt:

Der Mai hat in der Mittle einen Kranz,
Die Knaben führen die Mädchen zum Tanz.
Fahr in den Mai, ·/. so blühen die Lilien und Rosen.

In irgend einem Hause werden die gesammelten Gaben dann verzehrt Früher war das Mädchen, das den Mai vorstellte, weiss angekleidet und trug einen Kranz auf dem Kopfe.

Beux (Landkreis Metz). — Seit mehreren Jahrhunderten war es in dem Dorfe Beux sowie in den umliegenden Ortschaften Brauch, dass am ersten Maisonntag junge Mädchen in die Häuser gingen und das Trimassâ mit dem Refrain: Ça lo mail, lo mi-mail, sangen.

Lo joli trimassâ.

Ce nâm por nô que jquêtan,
Çâ pô lé vierge et s' n'afant.

J' évan des jambes de tremble,
Que je n'povan pu éttante.

J' évan des quehhes de chêrvelu
Que je n'povan pu teere dessus.

Se veun nô v'leu rien béyeu,
Ne failleur me tant sauteu.

Französisch : C'est le mai, la mi-mai.

Le joli trimassâ.

Ce n'est pas pour nous que nous quêtons,
C'est pour la vierge et son enfant.

Nous avons des jambes de tremble,
Que nous ne pouvons plus attendre;

Nous avons des cuisses de chênevotte,
Que nous ne pouvons plus tenir dessus.

Si vous ne voulez rien nous donner,
Ne nous faites pas tant sauter.

Um 1820 verschwand dieses Lied; die Sitte selbst hörte nicht auf, es traten französische Lieder an Stelle des alten Trimassâ. Während früher alle Mädchen von 12-20 Jahren gingen, singen jetzt nur mehr 5 Mädchen von den Erstkommunikantinnen des letzten Jahres. Vier derselben tanzen, das fünfte nimmt Gaben in Empfang, Eier oder auch Geld. Der Betrag dieser Collekte wird zur Ausschmückung des Muttergottes-Altars verwandt.

Aus demselben Grunde singen auch die Mädchen vor den Häusern in *Augny-les-Metz* folgendes Lied :

Toc, toc, l'homme que n' jome	Toc, toc, l'homme qui n'y est pas
Je viens chorcher vo chaudrons	Je viens chercher vos chaudrons
Que n'ont point d' fonds	Qui n'ont point de fonds.
Po fâre cure les lieufes	Pour faire cuire les lièvres
Que ne sonmes quo étrappe.	Qui ne sont pas encore attrapés.
Vos chins, vos chettes	Vos chiens, vos chats
M'ont modu au talon	M'ont mordu au talon
J'a saigné à l'oreille.	J'ai saigné à l'oreille.

Pfingsten.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Die am Pfingstmontag geboren oder getraut werden, heissen auch Pfingstpflitter.

Scharrachbergheim (Kreis Molsheim). — Die Buben machen einen mit Blumen gezierten Korb und sammeln Speck und Eier darin ein, die sie nachher verzehren. Früher wurde einer der drolligsten Buben selbst geziert und galt als der «Pfingstesel» oder «Pfingstnarr». Auch geschah es, dass sie den Pelz eines Marders auf ein Brett nagelten und damit von Haus zu Haus zogen und riefen :

Eier herüs, Eier herüs
Oder wir schicken den Marder ins Hühnerhüs.

Rosenweiler (Kreis Molsheim). — Am Pfingsten treiben die jungen Burschen einen mit einem Bündel Heu beladenen Esel durch die Gassen, den sogenannten «Pfingstesel». Manchmal spielt auch einer der Burschen die Rolle des Pfingstesels.

Reutenburg (Kreis Zabern). — Am Pfingstsonntag wird ein mit einem Geflecht von Reisig, Zweigen und Blumen umhüllter Schulknabe von seinen Mitschülern im Dorfe herumgeführt und von diesen die sogenannte «Pfingstgabe» gesammelt. Hierbei wird gesungen:

Den Pfingstklotz gefangen
Mit Spiessen und Stangen
Mit Pulver und Blei,
Gebt mir etwas drein
Ein Ei oder zwei
Ein Stück Speck
Von der Seite weg
Nicht zu klein und nicht zu gross,
Dass der Habersack nicht verstosst.

Am Abend werden die gesammelten Gaben in einem befreundeten Hause zubereitet und gemeinschaftlich verzehrt.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Derjenige, der in einem Hause am Pfingstmontag zuletzt aufsteht, heisst von dem Tage an das ganze Jahr «Pfingstpflitter».

Samstag nach Trinitatis.

Havingen (Kreis Diedenhofen). — Endiviensalat und Bohnen werden gesäet bez. gesetzt.

St-Johannistag.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Nusswasser wird angesetzt.

Metzeral (Kreis Colmar). — Die Melker machen Feuer auf den Bergen.

Romansweiler (Kreis Molsheim). — Johannisfeuer brennen in Folge von auf einander folgenden Unglücksfällen nicht mehr. — Johannistag ist ein Unglückstag, an ihm wird kein Geschäft unternommen.

Ottrott (Kreis Molsheim). — Es brennen Johannisfeuer. Das Holz wird von den Knaben gesammelt.

Walf (Kreis Erstein). — Johannisfeuer. Die Knaben singen beim Sammeln folgendes Lied:

Salvei
Glorei
Gleck en's Hüss
Ongleck drüss
St. Johanni Vier'l
St. Vit, St. Vit
's Vier'l esch nem wit,
St. Marte, St. Marte
Mer kenne nemi warte,

St. Thome, St. Thome
's Vierl word schon kome.
Na schüt'l erüs
Oder s' get a Loch en's Hüss.

Einzelne Burschen springen über das Feuer.

Bœrsch (Kreis Molsheim). — Johannisfeuer. Beim Holzsammeln dazu wird gesungen:

St. Johannes stihr gamer en ebs züame Kanzfir,
St. Johannes stortze mer kenne nem erwarte,
St. Johannes bumbermal gamer en e guati Wäll.

Ober-Jeutz (Kreis Diedenhofen). — Oberhalb des Dorfes, auf einer kleinen Anhöhe werden Stroh, alte Körbe, Holz auf einen Haufen zusammengetragen. Sobald es anfängt dunkel zu werden, versammelt sich die männliche Dorfjugend daselbst. Unter Singen und Jauchzen wird der Haufen angezündet, und sobald er ganz im Brennen ist, wird jedem Burschen ein Freiesch oder Schatz zugesprochen. Ist das Feuer aus, ziehen die jungen Bursche ins Dorf, um die eben erhaltenen Freiesch zu begrüssen.

In *Nieder-Kontz* (Kreis Diedenhofen) lässt man ein brennendes Rad den Berg hinunterrollen. Gelangt es bis in die Mosel, die am Berg vorbeifliesst, so giebt es ein gutes Weinjahr. Rollt es nur den halben Berg hinunter, so hat man wenig Hoffnung auf einen guten Herbst.

Florentiustag (7. November).

Niederhaslach (Kreis Molsheim). — Am Florentiustage, der heil. Florentius ist Patron des Dorfes, werden seine Reliquien, die in einem kostbaren Schrein verwahrt sind, processionsweise durch die Strassen getragen. Jünglinge in gleicher Tracht, weisse Hosen, dunkle Weste und Hut, tragen das Bildnis des heil. Florentius, weissgekleidete Jungfrauen das Bildnis der Mutter Gottes, Frauen oder sog. «Annaweiber», gekleidet in altmodischen, goldgestickten Hauben mit breitem krausen Spitzenbesatze und grossen weissgrauen Halstüchern, das Bildnis der heil. Anna. Etwa ein Dutzend junge Männer mit Gewehren bewaffnet halten die Ordnung aufrecht. Zu gleicher Zeit wird Jahrmarkt abgehalten.

Martini.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Zu Martini ist im ganzen Sundgau die «Bürekilbe». Dazu wird gebacken und Abends getanzt.

Zu Roggenburg in der Schweiz tanzen die Bauern zu Martini alljährlich in einer Scheune.

St-Nicolaustag.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Einer verkleidet sich weiss mit langem Bart (St-Nicolaus) ein Anderer als Esel, auf dem St-Nicolaus reitet, ein Dritter als Knecht von St-Nicolaus. Der Esel der eine

Schelle anhat, wird an einer Kette geführt und auf der Gasse mit Riemen geklopft. Sie gehen dann in die Häuser, in denen Kinder sind Die Kinder müssen beten. Wer gut betet, bekommt von St-Nicolaus Nüsse und Zuckererbsen, wer schlecht betet, erhält von dem schwarzen Knecht die Rute.

Die Kinder machen sich schon lange vorher lange Stäbchen. Sie müssen dann Vaterunser oder Rosenkranz beten. Nach jedem gebeteten Vaterunser oder Rosenkranz machen sie eine Kerbe, nach 10 ein Kreuz in ihr Stäbchen. Wenn dann der St-Nicolaus kommt, müssen sie ihm die Stäbchen zeigen. Wer viel gebetet hat, bekommt viel Aepfel, Nüsse und Zuckersachen, wer wenig gebetet hat, erhält Kraut-stücke oder die Rute. Wenn Kinder da sind, von denen die Eltern vermuten, dass sie mehr Kerbe in ihr Stäbchen gemacht haben, als sie wirklich abgebetet haben, so machen die Eltern heimlich die Stäbchen stellenweise schwarz. Man sagt dann den Kindern, das sei St-Nicolaus gewesen. Wo Buben sind, die sagen, es giebt keinen St-Nicolaus, so muss derselbe erscheinen. St-Nicolaus setzt sie auf den Esel und geht mit ihnen fort.

Flexburg (Kreis Molsheim). — Ein verkleideter Bursche geht herum, lässt die Kinder beten, belohnt die Artigen und bestraft die Unartigen.

Weihnachten.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Es geht eine weiss gekleidete Jungfrau (das «Weinachtskind») herum und lässt die Kinder beten. Sie belohnt und bestraft wie St-Nicolaus.

Metzeral (Kreis Colmar). — 3-4 Wochen vor Weihnachten gehen am Sonntag Abend 2 Kinder, 1 Mädchen als Christkind und ein Junge als «Biggesel» vermummt, mit einem Futtertuch, das in einer Ecke umgelegt und mit Heu ausgestopft ist, über dem Kopf und einer Heugabel in der Hand, um die Kinder zu erschrecken, in die Häuser. Die Kinder müssen dann beten und die beiden verkleideten Kinder, denen sich in der Regel noch andere anschliessen, die draussen warten, erhalten Geschenke, jetzt meistens Geld.

Früher wurde dieser «Biggesel» auch von älteren Burschen gemacht um ihre Mädchen zu erschrecken.

Am heiligen Abend werden den Kindern ihre Geschenke hingelegt, so dass sie dieselben am Christfestmorgen finden. Der Weihnachtsbaum kommt nach und nach in Aufnahme.

Am Christfest gehen die Kinder zu ihren Pathen und holen dort ihre Geschenke ab. Die Tage nach Weihnachten sind Loostage wie in Stossweier. (Jahrbuch II, 188.)

An Weihnachten werden als besondere Bäckerei Hasen gebacken, auf denen ein Männlein oder Weiblein reitet, sogen. «Hasenritter».

Romansweiler (Kreis Molsheim). — Die Loostage, die 12 Tage vor Neujahr, deuten sicher das Wetter der 12 Monate des folgenden Jahres an.

Rosenweiler (Kreis Molsheim). — Am Christabend gehen ein in weiss gekleidetes Mädchen als Christkind und ein vermummter Bursche, der «Esel» genannt wird, im Dorfe von Haus zu Haus, lassen die Kinder beten, beschenken die artigen und bestrafen die unartigen Kinder.

Ernolsheim (Kreis Molsheim). — Dieselbe Sitte. Der vermummte Bursche heisst hier «Hanstrapp».

Flexburg (Kreis Molsheim). — In den Tagen vor Weihnachten, in denen von den Kindern die Ankunft des Christkindel erwartet wird, singen diese oft:

Christkindel komm in unser Hüs
Leer die vollen Taschen üs.
Stell den Esel uf de Mist,
Dass er Heu und Tannen frist.

Givrycourt (Kreis Château-Salins). — Schneidet man Weihnachten zwischen 11 und 12 Uhr nachts Haselnussstecken, so kann man einen andern damit prügeln, ohne dass man erkannt wird. Die Gerte muss ein Jahr alt sein und in drei Schnitten abgeschnitten werden.

Pfalzburg (Kreis Saarburg). — Wer in der Weihnachtsmette, nachts um 12 Uhr, in oder durch ein Osterei schaut, kann die Hexen sehen; er soll sich aber vor der Rache derselben hüten.

Mittelbronn (Kreis Pfalzburg). — Aus Zwiebelschalen wird hier wie in vielen Orten Lothringens das Wetter erraten. (Jahrb. II, S. 189.)

Während der Weihnachtsmesse in der Nacht bekommt alles Vieh im Hause zu fressen, damit auch die Tiere in dieser Zeit wach seien und sich dieser gnadenreichen Stunde freuen. Das Vieh soll sich auch in dieser Stunde unterhalten, sprechen. Ein Mann aus Mittelbronn wollte einstens das Gespräch belauschen und legte sich deshalb unter die Krippe, wurde aber am andern Morgen todt hervorgezogen.

Baumbiedersdorf (Kreis Bolchen). — Vor der Mitternachtsmesse kommen die Bekannten in den Häusern zusammen und unterhalten sich mit Kartenspiel, Mühlespiel und dgl. Das Christkind kommt nur zu den Kindern unter 10 Jahren. Macht sich dasselbe durch Schellen und Klingeln, oder dadurch, dass es Aepfel, Nüsse, Zuckerwaren in das Zimmer wirft, bemerkbar, so knieen die Kinder nieder und beten. Die Mutter aber verlässt das Zimmer, um dem Esel des Christkindes Futter zu bringen, warnt die Kinder ernstlich zur Thür hinauszuschauen, weil ihnen das Christkind mit feuriger Hand ins Gesicht schlüge. Darauf erscheint das Christkind selbst im Zimmer in Gestalt eines weissgekleideten Mädchens. Von den braven Kindern erhält jedes ein kleines Christbäumchen von 20-40 cm Höhe, das durch Zuckerwerk und Nüsse geziert ist.

Verlobung.

Ober-Jeutz (Kreis Diedenhofen). — Befindet sich der Bräutigam im elterlichen Haus der Braut, so gehen seine Bekannten auch dahin und fragen den, welcher die Thür öffnet, folgendermassen: « Aus unserem Garten ist uns eine Blume entwendet worden, beinahe die schönste von allen; wir glauben dieselbe in diesem Hause zu finden.» (Aus eisem Gart ass eis eng Blum geholl ging, beinoh die scheunschst vun en all; mär werden se gewess an diesem Haus fannen.) Darauf lässt man die jungen Leute in das Haus ein mit dem Bescheid, selbst nachzusuchen, ob die entwendete Blume sich vorfinde oder nicht. Haben diese die verlorene Blume in der Braut wiedergefunden, so muss der Bräutigam die Blume abkaufen, wenn er sie heimführen will. Im nächsten Wirtshaus wird für das Geld von den Junggesellen auf das Wohl des Brautpaares getrunken.

Hochzeit.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Die meisten Hochzeiten werden Dienstags und Donnerstags abgehalten. Es wird manchmal geschossen.

Der Vorbrüt oder Brautmaidle = Brautjungfer (hier nur eine, die mit ihrem Brautführer vor dem unvermählten Paar geht) wird ein Vortuch, Rock oder Shawl, geschenkt. Der Vorknapp = Brautführer trägt einen Strauss weisser, künstlicher Blumen an der Brust.

Falls beim Hochzeitsessen — wie es bisweilen noch geschieht — der jungen Braut die Schuhe gestohlen werden, so muss der «Hochzeiter» sehen, dass er sie wieder «verwitscht», aber er muss zahlen dafür, d. h. er muss sie wieder kaufen.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Wenn eine Fremde (aus einem anderen Dorfe) in ein Dorf heiratet, so wird die Braut abgeholt. Die Burschen vom Heimatsdorf der Braut «spannen» dann, d. h. sie kaufen — bei reichen Hochzeiten — ein seidenes, sonst ein geringeres Leitseil für das Ross, schmücken es mit Maien, bringen Wein, Biscuits und Bonbon und reichen es dem, der die Braut abholt. Dann legt der Hochzeiter irgend eine Summe Geld auf den Teller. Dünkt dies den Burschen aus dem Heimatsorte der Braut zu wenig, so legen sie mehr drauf und sagen: «So viel ist uns die Maid wert, sonst erhältst Du sie nicht.» Der Hochzeiter verdoppelt die Summe (es kommen bei reichen Hochzeiten oft mehr denn 100 Fr. auf den Teller), dann ist er frei und darf abfahren.

Die Messdiener (Chorknaben) spannen, ehe das Ehepaar nach der Einsegnung die Kirche verlässt, ein Band (vielmals den Gürtel des Pfarrers) vor die Kirchenthür. Jeder, der bei der Hochzeit beteiligt ist, muss dann ein Geldstück geben.

Bei grossen Hochzeiten wird auch das Strumpfband der Braut, wie im vorigen Jahrbuch bei Ernolsheim (S. 190) beschrieben, versteigert.

Metzeral (Kreis Colmar). — Am Verlobungstag, dem sogenannten «Handstreich» ist ein Abendessen.

Am Hochzeitstage wird womöglich mit Musik aus der Kirche gegangen. Zuerst geht es in das Haus des Bräutigams, woselbst man Wein und Brod bekommt, dann geht es ins Haus der Braut, woselbst Wein, Brod, Glühwein (vin chaud) und Kugelhopf gereicht wird; dies heisst die «Brautsuppe». Dann geht es zur Kirche.

Nach der Kirche geht man nach Haus, kleidet sich um, geht dann in das Wirtshaus, wo die Hochzeit gefeiert wird, wo nunmehr 2-3 Tänze getanzt werden, bis sich alles wieder versammelt hat; dann wird von ½ 4 Uhr bis 7 Uhr etwa gegessen, dann bis 1 Uhr getanzt, dann nochmals gegessen und hernach bis Tagesanbruch getanzt. Wenn es nicht Tag wird bei einer Hochzeit, dann war dieselbe nicht schön.

Am Tage nach der Hochzeit wird in ein Nachbardorf gegangen.

Der Gebrauch mit dem Strumpfband der Braut ist auch hier heimisch.

Die Brautjungfern werden «Läderinnen», die Freunde des Bräutigams «Läder» genannt; ihnen fällt auch das Einladen zur Hochzeit zu. Dieselben gehen 14 Tage vor der Hochzeit an einem Sonntag mit dem Brautpaar zum Einladen in den Häusern herum. Dabei tragen die Läder 2 Maien am Hute, die Läderinnen tragen herabhängende Zöpfe. Bei der Hochzeit selbst tragen die Läderinnen keine Kappe (die sonst zur Metzeraler Tracht gehört). Die Braut trug früher an der Hochzeit das sogenannte «Zitterle», eine mit Silberscheibchen besetzte Haube.

Vor etwa 50 Jahren wurde eine Hochzeit in Metzeral folgendermassen gefeiert:

Am Samstag wurden im Hochzeitshaus bei der Hochzeiterin die «Maien» gemacht, wenn es die Jahreszeit erlaubte, aus natürlichen Blumen. Dabei wurde getanzt und getrunken. Am Sonntag wurde in die Kirche gegangen, dann wurden die Brautführer vom Oheim der Hochzeiterin oder deren Pfetter (Taufpathe) beim Mittagessen freigehalten; hierauf ging es, wie oben beschrieben, zum Laden. Abends war ein Nachtessen bei der Hochzeiterin, oder es war ein öffentlicher Tanz im Wirtshaus, den der Hochzeiter bezahlte.

Am Montag war dann die richtige Hochzeit mit Tanz u. s. w. bei der Hochzeiterin. Am Dienstag war dasselbe beim Hochzeiter.

Am Mittwoch waren die Nachbarn der Hochzeiterin zu dieser eingeladen und am Donnerstag die Nachbarn des Hochzeiters bei diesem.

Einladungsspruch zur Hochzeit.

Dahlenheim (Kreis Molsheim). — Ihr werdet nicht wissen, was dies soll bedeuten, dass ich und mein Kamerad die Thürschwelle überschreiten, es ist nicht wegen mir und auch nicht wegen meines Kameraden, sondern wegen dem Bräutigam N.... und seiner vielgeliebten Jungfer Braut N.... Diese haben uns ausgeschickt, um euch gute Freunde zur Hochzeit einzuladen. Es sollen eingeladen sein alle im ganzen Haus, gross und klein, keines soll ausgeschlossen sein, als am nächstkünftigen ...... Vor- oder Nachmittags um .... Uhr

im Hause des Br... zu erscheinen, dort den Ehrenkranz abzuholen, den Kirchgang helfen zu zieren, den lieben Gott zu bitten und zu beten, dass Sie den Ehestand mögen heilig antreten. Nach geendigtem Gottesdienste sind sie zum hochzeitlichen Gastmahle eingeladen, der Kellermeister wird sich bemühen lauter gesunde und feine Speisen aufzutischen, nebstdem auch roten und weissen Wein, dann wollen wir recht lustig und fröhlich sein.

Irmstett (Kreis Molsheim). — Ehr- und tugendsamer, lieber und guter Freund, Ihr möcht wohl wissen, was das will bedeuten, dass ich und mein Kamerad Eure Thürschwelle thun überschreiten. Es ist nicht meinetwegen, oder von wegen meines Kameraden, sondern es ist wegen unseres Herrn Pfetters Hochzeiters und seiner vielgeliebten Jungfrau Hochzeiterin, die sich, wie Ihr wisset, vor kurzem zum heiligen Sakrament der Ehe versprochen haben, der ehr- und tugendsame Junggesell A. mit der ehr- und tugendsamen Jungfer Hochzeiterin Y. Diese lassen nur durch uns, als ihre Ausgesandte oder Boten, Euch zur Teilnahme an der Hochzeit einladen; also laden wir dann zum ersten den H. Hausvater, zum zweiten die Frau Hausmutter, zum dritten Sohn und Tochter, Knecht und Magd, gross und klein, keins soll ausgeschlossen sein, wir haben sie nicht alle lernen kennen, drum können wir sie nicht alle mit Namen nennen, auf zukünftigen ...... um .... Uhr, etc.

Romansweiler (Kreis Molsheim). — Freit ein Fremder um ein einheimisches Mädchen, so versammelt sich die männliche erwachsene Jugend am Abend, wenn man vermutet, dass der Bräutigam anwesend ist. Man hält ihm eine Standrede über «Einsteigen in einem Garten», «Röselein abpflücken», «verbotene Früchte sich zueignen» und zwingt ihn eine Zeche zu bezahlen. Die Sitte heisst das «Ausheben».

Zieht ein Hochzeitszug zur Kirche, so treten die Freundinnen der Braut an sie heran und hängen ihr ein Band an und sagen dabei einen schönen Spruch. Derselbe Gebrauch in den Kantonen Lützelstein, Drulingen und Saarunion. — Es ist ein böses Omen, wenn es auf den Brautkranz regnet, ein gutes wenn die Sonne scheint.

Ballbronn (Kreis Molsheim). — Zur Hochzeitsfeier wird 8 Tage zuvor, immer an einem Sonntag, durch 2 Brautführer und 2 Brautjungfern eingeladen. Jeder trägt einen grossen Rosmarinzweig in der Hand. Der Spruch lautet: «E schöne Gruss vom Hochzitter un von der Hochzittere und Sie sin ingelade am Diensta zu der Hochzitt ze kumme!» Den Hochzeitszug in die Kirche eröffnet die Braut und ein Brautführer, dann folgen die Männer, darauf die Frauen. Nach der Trauung gehen die Gäste paarweise, an der Spitze das junge Ehepaar. Zu Hause angekommen küsst jeder Gast die Braut und den Bräutigam und wünscht ihnen Glück zur Ehe. — Am Hochzeitsabend kommen junge Leute, die keine Gäste sind, in den Hof und feuern Pistolen- und Flintenschüsse ab, dann bringen sie auf einer Platte einen Strauss, meist aus künstlichen Blumen. Dies heisst man die «Trunkboten». Die Burschen bekommen Geld und Wein.

Tränheim (Kreis Molsheim). — Hochzeitspruch: Ein schöner Gruss vom Herrn Hochzeiter und der Jungfrau Hochzeiterin. Sie sind höflichst eingeladen ihren christlichen Kirchgang krönen und schmücken zu helfen. Man geht aus in des Hochzeiters oder der Jungfrau Hochzeiterin Haus (Tag und Stunde).

Dachstein (Kreis Molsheim). — Beim Hochzeitsmahl wird von den jungen Burschen des Dorfes Glück gewünscht und in einer kurzen Ansprache ein Trinkgeld erbeten, das gewöhnlich «Trumbotte» genannt wird.

Ergersheim (Kreis Molsheim). — Beim Kirchgang tragen die Brautleute und die Hochzeitsgäste Rosmarinzweige in den Händen.

Wangen (Kreis Molsheim). — Wird eine Braut von einem Auswärtigen aus dem Städtchen geholt, so muss der Bräutigam sie von den erscheinenden Burschen durch ein kleines Geldgeschenk einlösen.

Armsdorf (Kreis Bolchen). — Am Hochzeitstage versammeln sich sämtliche geladene Gäste in dem Hause der Braut. Hier erteilt der Vater derselben dem vor ihm knieenden Brautpaare den Segen mit den Worten: «Que le Dieu d'Abraham, d'Isaac et de Jacob vous bénisse, qu'il vous unisse et vous protège jusqu'à votre mort.» Dann taucht er einen Buchsbaumzweig in Weihwasser und besprengt damit die Brautleute. Der Vater führt darauf seine Tochter, der garçon d'honneur den Bräutigam zur Kirche. Während der Trauung wird vom garçon d'honneur und der fille d'honneur Geld für die Armen gesammelt.

Nach der Copulation geht der Hochzeitszug — Braut und Bräutigam an der Spitze — nach dem Hause der Braut, wo der Schmaus stattfindet.

Beim Nachtisch steht die fille d'honneur auf und bittet, dass die Braut, welche bis jetzt zwischen den beiden Vätern am Tische der Eltern sass, ihnen gegeben werde, um den Tisch der jungen Leute zu schmücken. Der Spruch ist gewöhnlich: Messieurs et Dames, un moment de silence! Ce matin j'ai été dans notre jardin et j'ai vu que la plus belle fleur était cueillie; je me suis informé où elle était, et l'on m'a dit qu'elle était entre M. N. N. et M. N. N. Messieurs, si c'était un effet de votre bonté de laisser venir la mariée à la table des jeunes gens, mon cœur serait rempli de joie.

Als Antwort sagen die Alten folgenden Spruch:

Nous vous l'accorderons moyennant un couplet de chanson. Dann singt die fille d'honneur einige Lieder, von denen folgendes das bekannteste ist:

1 A vous Monsieur N. N.
On vient vous demander
Votre fille pour femme
La voulez-vous donner?

2 Oh oui, je vous la donne
Mon cœur avec désir,
Sachez que la couronne
Vous va faire du plaisir.

3 A vous Monsieur N. N.
On va vous la donner
Pour la mettre en ménage,
On va vous la donner.

4 J'y ferai mon possible
J'y mettrai mes soins
Pour la rendre docile
En tous vos besoins.

5 Mais elle se doit attendre
A beaucoup d'agréments
Je lui ferai prendre
Mille contentements.

6 Je la ferai reine
De moi et de mon bien,
Elle sera ma souveraine
Elle ne manquera de rien.

7 Adieu donc mon cher père
Je vous fait mes nobles adieux
Ainsi qu'à ma chère mère
Ayant les larmes aux yeux.

8 Aussi mes frères et sœurs,
Mes parents et amis,
Je m'en vais tenir ménage
Avec mon mari.

Herrchweiler (Kreis Forbach). — Die Einladung der Verwandten und Bekannten besorgen Bräutigam und Braut gemeinschaftlich. Die Braut wird auf dem Hochzeitszuge von einem der nächsten Verwandten in die Kirche und wieder nach Hause geleitet, während der Bräutigam allein geht. Der Pfarrer, welcher die Trauung vornimmt, erhält ein Taschentuch, in der Regel ein weissleinenes, als Geschenk. Beim Ende des Mahles suchen die Geladenen der Braut die Schuhe abzuziehen. Gelingt es, so muss sie der Bräutigam wieder ersteigern Das Geld wird noch am selben Tage verjubelt.

Lascemborn (Kreis Saarburg). — Heiratet eine Wittwe einen Burschen, so wird Charivari gemacht. Mit Sensen, alten Kannen etc. verursachen Bekannte und Nachbarn einen möglichst grossen Spektakel. Bei jeder Hochzeit sucht man des Nachts die jungen Eheleute zu necken und giebt ihnen Zuckerwein zu trinken.

Solange die Frau ihre Hochzeitsschuhe besitzt, wird sie vom Manne nicht geschlagen.

Vermählt sich ein jüngerer Sohn vor den älteren, so müssen diese jenem eine Ziege bezahlen.

Findet eine Hochzeit und ein Begräbnis an einem Tage statt, so werden die Eheleute unglücklich. Dasselbe ist der Fall, wenn das Brautpaar beim Weggehen vom Altare sich nicht ansieht.

Bibisch (Kreis Bolchen). — Treten die Brautleute nach der Copulation aus der Kirche, so ist es Sitte, dass sie zum Gedächtnis an die Gestorbenen weinen.

Freit ein lediger Bursche in einem anderen Dorfe, so erhält er von den Unverheirateten dieses Dorfes ein Geschenk. Nimmt er es an, so muss er ein Gegengeschenk machen, meist einen Freitrunk im Wirtshaus geben. Schlägt er es aber ab, dann binden die ledigen Burschen einen Bündel Stroh an eine Stange, zünden es an und tragen es durch das Dorf unter dem Rufe: «Der x x wird verbrannt.»

Obergailbach (Kreis Saargemünd). — Am Hochzeitstag muss der Bräutigam auf seine Braut sehr acht geben, dass sie ihm nicht genommen und in ein anderes Wirtshaus geführt wird. Ist dies doch

trotz aller Vorsicht geschehen, so muss der Bräutigam durch Bezahlung der ganzen Zeche sie wieder loskaufen. Auch sucht man ihr die Schuhe zu nehmen, welche die Brautführer wieder ersteigern müssen. Das Geld erhält der Koch.

Givrycourt (Kreis Château-Salins). — Nach dem Hochzeitsmahl kommt «die verbrannte Hand». Ein als Köchin verkleidetes Mädchen erscheint, das die angeblich verbrannte linke Hand verbunden hat. In der rechten trägt es einen Teller mit bunten Bändern und Stecknadeln. Zunächst tanzt es, singt und hält Toaste auf das Wohl des Brautpaares. Darauf verteilt es die Bändchen, die an die Brust gesteckt werden, gegen Trinkgeld, das dem Küchenpersonal zu Gute kommt.

Taufe.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Der Göttel schenkt der Gotte ein Halstuch als Gegenschenk für den «Maien» (Strauss), welchen sie ihm giebt. Es wird geschossen. Zuckerbohnen werden gestreut.

Herrchweiler (Kreis Forbach). — Bei Kindtaufen suchen die Buben des Dorfes den Paten und die Gote mit einem Strohwisch zu reiben, wovon sie sich durch Zuckerwerk loskaufen müssen. Wenn die Beiden zur Kirche gehen, wird geschossen, wofür der Pate den Betreffenden ein Trinkgeld geben muss.

Todesfall.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Jede Nacht bis zum Begräbnis wird an der Leiche gewacht und gebetet. Nach der Kirche (beim Begräbnis) wird ein Essen gerichtet für die Angehörigen und für die 4 Träger.

Rosheim (Kreis Molsheim). — Nach dem Begräbnis ist der Leichenschmaus Sitte; bei ärmeren Leuten wird es mit einem Glase Schnaps abgemacht, bei Wohlhabenden ist es ein stattliches Gelage.

Mittelbronn bei Pfalzburg. — Wenn es während der Wandlung in der Messe auf dem Turme schlägt, so stirbt jemand in der Gemeinde.

Lascemborn (Kreis Saarburg). — Der Tod eines Familienmitgliedes wird durch Klopfen und Poltern an Fenstern, Thüren, in der Küche u. s. w. angezeigt.

Herrchweiler (Kreis Forbach). — So lange die Leiche sich im Sterbehause befindet, versammeln sich die Nachbarn jede Nacht, um die Totenwache zu halten. Dabei wird munter gegessen und getrunken. Ist der Verstorbene ledig, so winden die Mädchen dabei Kränze. Nach der Beerdigung findet ein Mahl statt, das hier «Schlamp», in Obergailbach «Ims» genannt wird.

Armsdorf (Kreis Bolchen). — Der Tote wird mit seinen besten Kleidern angethan, auch mit Schuhen und Strümpfen, damit ihm nichts fehle, wenn er wieder erscheine. Auch legt man einen Stock in den Sarg, als ob er sich zur Reise rüste. Die Hände werden gefaltet und ein Rosenkranz und ein Kreuz aus Wachs in dieselben gelegt. Der Tote darf nicht über die Schwelle, sondern stets durch das Fenster aus dem Hause gebracht werden. Nach der Beerdigung wird ein grosser Schmaus gehalten, bei dem aber zum Zeichen der Trauer mit den Gläsern nicht angestossen wird. Beim Nachtisch erheben sich alle und beten das «de profundis», bei einem Kinde den Psalm «Laudate pueri.»

Givrycourt (Kreis Château-Salins). — Wenn der Leichnam in die Kirche gebracht ist, werden zu beiden Seiten des Sarges Kerzen angezündet. Geht eine Kerze zufällig auf der Männerseite aus, so ist der Nächststerbende ein Mann, geschieht es auf der Frauenseite, so ist es eine Frau.

Spinnstuben.

Biederthal (Kreis Altkirch). — Spinnstuben sind nicht mehr gebräuchlich. Das «Maiengehen» heisst hier «Kelte» d. h. man besucht sich an Winterabenden gegenseitig und schwätzt.

Metzeral (Kreis Colmar). — Spinnstube heisst «Queltstube», spinnen «quelten» (in Mülhausen «kelten»). Sie kommt allmählich ab; sie wird wandernd in den verschiedenen Häusern gehalten. Die Burschen kommen auch dazu; es wird erzählt, Spiele gemacht und die Mädchen geneckt, die Spinnrädchen an die Decke gehängt, Messer versteckt und gesucht. Die Mädchen gehen um 8 Uhr durch das Dorf und schauen in den Häusern zum Fenster hinein. Getrunken wird in den Spinnstuben nichts.

Ballbronn (Kreis Molsheim). Spinnstuben werden an Winterabenden abgehalten, dabei gesungen. Um 9 Uhr Rundgang durch das Dorf. Währenddem schleichen sich die Burschen ein und verwechseln die Spindeln und Rocken. Später stellen sie sich wie unwissend wieder ein und bleiben bei Gesang, Spiel und Tanz bis spät in die Nacht beisammen.

Ergersheim (Kreis Molsheim). — Spinnstuben werden nicht mehr abgehalten.

Flexburg (Kreis Molsheim). — Spinnstuben werden abgehalten. Gesungen wurden: Mädchen, wann ich dich erblicke. — Wenn ich mich der Heimat sehn. — So ein Mensch wie ich doch bin. — Es reisen drei Burschen zum Städtle hinaus. — Prinz Eugen der edle Ritter. — Das Schiff streicht durch die Wellen, Fridolin. — Frisch auf zum fröhlichen Jagen. — Herz mein Herz, warum so traurig. — Heute scheid ich, morgen wandre ich. — Ein niedliches Mädchen, ein junges Blut. — Wenn ich morgens früh aufsteh. — Die Gedanken sind frei.

Trachten.

Biederthal (Kreis Altkirch). Dieselben sind hier leider ganz abgekommen. Früher trugen die verheirateten Frauen die sogenannten Boden- oder Ohrenkappen; schwarzseidene Hauben, die oben (hinten) noch einen grossen links und rechts überhängenden Deckel hatten. Sie wurden mit breiten Bändern einmal um den Hals und ausserdem von hinten über den Ohren oben auf dem Scheitel zugebunden. — Man trug ferner einen schwarzen Rock, eine meist scharlachrote, vorn weit ausgeschnittene «Brust», auf welcher unten vom Rocke her, eine bunte, von anderer Farbe wie die Brust, Litze «Lätz» gestickt war. Von oben verdeckte dann ein grosses, weisses, rückwärts um den Hals gebundenes Halstuch, das unter dem Brustausschnitt befindliche Hemd, das also dort vollständig verdeckt war. Im Sommer trug man keine «Schober», d. h. das Hemd offen. Die Achsel war nur zwei Finger breit.

Ernte.

Dachstein (Kreis Molsheim). — Beim Einheimsen des letzten Erntewagens wird derselbe mit einem «Maie» (grünen Aste) geschmückt, an ihn hängt die Hausfrau Geschenke für das Gesinde.

Ergersheim (Kreis Molsheim). — Derselbe Gebrauch.

Flexburg (Kreis Molsheim). — Bei Beendigung des Kelterns muss ein Arbeiter den Nachbar oder einen guten Freund um die «Trotscheere» (Kelterscheere) bitten Gewöhnlich erhält er statt dessen in einem Korbe einen grossen Topf voll Wasser, den er in absichtlicher Ungeschicklichkeit über sich selbst giesst, zum Gelächter der Umstehenden.

Hausrichten.

Ottrott (Kreis Molsheim). — Vom neuerbauten Hause herab, dessen First mit einem Maien geschmückt ist, spricht der Zimmermeister einen Spruch auf das Wohl des Hausherrn. Auch werden vom Hause oft gedörrtes Obst auch kleine Münzen herabgeworfen.

Ergersheim (Kreis Molsheim). — Dieselbe Sitte. Nach dem Spruche wirft der Sprecher ein Glas hinab. Zerbricht dies nicht, so gilt dies als eine günstige Vorbedeutung für die Zukunft der einstigen Bewohner.

Krankheiten.

Lascemborn (Kreis Saarburg). — Um das Blut zu stillen, wendet man die Formel an: Herbe que Dieu a créée sans planter et semer, peux-tu arrêter le sang de cette plaie qui coule? Dabei muss der erste Grashalm, den man findet, gepflückt, gerieben und auf die Wunde gelegt werden.

Vor Fieber schützt man sich in demselben Dorfe, indem man die neun ersten Blätter des hervorspriessenden Getreides isst.

Pfalzburg (Kreis Saarburg). — Mittel gegen den Wurm. — Den Wurm können solche Personen heilen, denen man vor der Taufe einen Regenwurm in die Hand gab. Dieser Regenwurm musste in der geschlossenen Hand des Kindes faulen. Nun hat es die Kraft den Wurm zu heilen, indem er das kranke Glied berührt und einen Spruch sagt.

In *Lascemborn* (Kreis Saarburg) kann das Kind einen Wurm heilen, welches in seinem siebenten Jahre einen Maulwurf erdrückt hat.

Warzen entfernen.

Pfalzburg (Kreis Saarburg). — Man soll in einen Seidenfaden so viele Knoten machen, als man Warzen hat. Legt man diesen Faden unter die Dachrinne, so fallen die Warzen allmählich ab, wie dieser allmählich verfault.

Man kann auch mit einer roten Schnecke (Judenschnecke) die Warzen reiben und jene mit einem Stocke an den Faden heften. Wenn die Schnecke verfault, verschwinden die Warzen.

In *Ober-Jeutz* (Kreis Diedenhofen) werden die Warzen entfernt, indem man so viele Erbsen in einen Brunnen wirft, als man Warzen hat. Man darf aber die Erbsen nicht fallen sehen und nicht klatschen hören; sonst verschwinden sie nicht.

Aberglauben.

Romansweiler (Kreis Molsheim). — Wenn einer ein Geschäft über Land zu machen hat und es läuft ihm ein Hase über den Weg, so ist er sicher, dass das Geschäft unterbleibt.

Rosheim (Kreis Molsheim). — Wenn man Abends beim Namen gerufen wird, so darf man erst nach dreimaliger Namensnennung Antwort geben, das Fenster oder die Thüre öffnen, andernfalls wird man verhext.

Wenn einem Jemand rückwärts dreimal beim Anreden auf die Achsel oder Rücken klopft, so muss man dies dreimal unbemerkt zurückgeben und wenn man auch nur unter dem Tische die Bewegung in der Richtung des Betreffenden macht.

Am Barbaratage (4. December) Mittags zwischen 11 und 12 muss man triebfähige Obstzweige schneiden, in einen Topf mit Wasser stellen und dasselbe alle Tage zwischen 11 und 12 Uhr erneuern. In der Weihnachtsnacht öffnen sich die Blüten.

Ist Jemand an der Gelbsucht erkrankt, so muss er auf ein frisches Stück Leber spucken, dies wird dann einem schwarzen Hunde zum Fressen gegeben.

Die in den Frohnfasten Geborenen, die sog. Frohnfastenkinder, können alles sehen.

Wochentage.

Obergailbach (Kreis Saargemünd). — Am Freitag darf man kein Ferkel kaufen, weil es bald crepiert. Auch lässt man die Ferkel am Mittwoch nie mit den andern zur Weide gehen.

Mittwoch und Freitag sind auch in Armsdorf (Kr. Bolchen) Unglück bringende Tage. Ebenso in Lascemborn (Kr. Saarburg).

In *Niederstinzel* (Kreis Saarburg) begräbt man einen Todten nicht gern am Freitag, weil dann noch ein Glied der Familie bald stirbt.

Lascemborn (Kreis Saarburg). — Steht die Kirchhofthür an einem Freitag oder Samstag zufällig offen, so stirbt jemand in der Gemeinde, ehe sechs Wochen vorüber sind.

Erdmännchen.

Heinrichsdorf (Kreis Saarburg). — In dem Zimmer, in welchem ein neugeborenes Kind schläft, muss Nachts immer eine Lampe brennen, bis das Kind getauft ist. Sonst kommt in der Dunkelheit das Erdmännchen und saugt dem Kinde an den Brustwarzen das Blut aus Die Brustwarzen werden hiervon dann sehr dick und man sieht, dass das Erdmännchen dagewesen. Um dieses abzuhalten, wird an jede Thür des Hauses ein Pentagramm gezeichnet, was die Hebamme thut, da sie allein die Stelle weiss, an welcher man zu zeichnen anfängt.

Hexen.

Rosheim (Kreis Molsheim). — Weit verbreitet ist der Glaube, dass es Leute, namentlich alte Frauen giebt, die das Vieh verhexen können. Zum Schutze dagegen werden geweihte Palmwedeln aufgesteckt. Oft glaubt man auch die Hexe zu erkennen, in der Person, die in einer gewissen Zeit das Haus zuerst betritt und etwas fordert. Sie wird im Geheimen, hinter ihrem Rücken mit allerlei Körperbewegungen und Bannsprüchen bedacht um den Zauber zu brechen. Dabei müssen alle Oeffnungen des Stalles verstopft sein.

Lascemborn (Kreis Saarburg). — Um nicht verhext zu werden, hilft stets das Kreuzzeichen. Damit man nicht durch die Milch verhext werde, streut man ein wenig Salz auf dieselbe, ehe man sie geniesst.

Ober-Jeutz (Kreis Diedenhofen). — Man glaubt, böse Menschen können durch Berühren der Kühe oder Verfluchen derselben es dahin bringen, dass sie rote Milch geben oder zu Grunde gehen.

Verflucht ein Mensch, welcher über die Thürschwelle seines Feindes tritt, das Haus, so gelingt dem Eigentümer kein Unternehmen mehr, sein ganzer Wohlstand schwindet.

Armsdorf (Kreis Bolchen). — Vermutet man eine Hexe im Hause, so braucht man nur einen Besen umgekehrt hinter die Thüre zu stellen. Die Hexe kann nicht aus dem Hause, bis der Besen weggenommen ist.

Hexen sind leicht zu erkennen, wenn man sich mit einem Abwischtuch in der Christmette hinter die Kirchthüre stellt. Hat die

Wandlung begonnen, dreht alles, was nur Hexe ist, den Kopf nach der Thüre, um den zu sehen der sie erkennen will. Der hinter der Thür muss sich dann eiligst davon machen; treffen ihn die Hexen noch ausserhalb des Hauses, muss er seinen Vorwitz schwer büssen.

Verschiedenes.

Altdorf (Kreis Molsheim). — Während des Sommers um 2 Uhr, des Winters um 3 Uhr früh, ruft die grösste Glocke des Kirchturmes, geläutet durch den Nachtwächter, die Bauersleute des Dorfes zur Arbeit (vgl. Jahrb. I, 86).

Obergailbach (Kreis Saargmünd). — Kappes, am St-Gertrudentag gesäet, gedeiht vortrefflich.

Givrycourt (Kr. Château-Salins). — Am 1. Mai segnen die Leute ihre Felder mit Weihwasser, weil sonst die bösen Geister Gewalt darüber haben.

Wenn man sich daselbst verirrt, soll man die Schuhe verwechseln, um auf den rechten Weg zu kommen.

Lascemborn (Kreis Saarburg). — Raupen werden aus dem Garten entfernt, indem man am Vorabend eines jeden Festes im Frühling und Sommer dieselben mit einem Besen, der noch nicht gebraucht ist, fortjagt.

Pfalzburg (Kreis Saarburg). — Lässt man bei Vollmond die Haare schneiden, so wachsen sie wieder rasch nach.

Herrchweiler (Kreis Forbach). — So oft ein Laib Brot angeschnitten wird, macht man das Kreuzeszeichen darüber. In Lascemborn wird das Kreuzeszeichen auch auf den ersten Laib gemacht der in den Backofen gelegt wird.

Lascemborn (Kreis Saarburg). — Um beim Spiel zu gewinnen, muss man ein Stück von einem Seil haben, mit dem sich jemand erhängt hat.

Bellt in dem Dorfe ein Hund und hebt er dabei den Kopf zum Himmel so bedeutet das eine baldige Feuersbrunst in der Gemeinde.

Mittelbronn (Kreis Pfalzburg). — Wenn ein Hund Gras frisst, wenn eine Katze sich wäscht, so giebt es Regen.

Das Brunnenfest in Wangen (Kreis Molsheim.)

Das Fest verdankt seinen Ursprung einem gewonnenen Prozesse. Die Gemeinde musste früher, vor 1789, alljährlich 300 Hectoliter Wein als Steuer zahlen; 1789 wurde die Naturalleistung in Geld umgewandelt und 1793 gänzlich aufgehoben. Zwei Wucherer suchten durch falsche Papiere nachzuweisen, dass diese Steuer noch zu Recht bestehe und von der Gemeinde verheimlicht würde. Louis XVIII. verkaufte den Anspruch ohne weitere Untersuchung für 16,000 Fr.

Die Gemeinde führte Process, erwählte zu ihren Vertretern Georg Strohl, Karl Moll und Christian Ostermann und gewann am 3. Juli 1830 den Process. — Zur Erinnerung daran feiert die Gemeinde an dem auf den 3. Juli folgenden Sonntag das Brunnenfest. — An diesem Tage wird das Wasser des Hauptbrunnen abgeleitet und der Wein tritt an des Wassers Stelle. Man nimmt dazu die beste Sorte des vorjährigen Weines. Punkt $^{1}/_{2}$ 12 Uhr auf ein gegebenes Glockenzeichen erscheint der Bürgermeister und Gemeinderat in festlichem Aufzuge vor dem bewachten und schön geschmückten Brunnen. Der Bürgermeister hält eine Rede, gedenkt der tapferen Vertreter der Gemeinde bei dem Rechtshandel, lässt dann den Krahnen öffnen und trinkt das erste Glas, nach ihm der Gemeinderat. Dann erhalten die Schulkinder jedes ein Glas Wein, zuletzt wird er dem Volke preisgegeben. — Haben die Leute sich etwas verlaufen, so wird der Brunnen geschlossen um am Nachmittag nochmals geöffnet zu werden. Gewöhnlich werden 150 Liter verschenkt, früher 5 bis 6 Hectoliter.

Aus alter Zeit

mitgeteilt von **Lempfrid** in Saargemünd.

Sanct Stefanstag.

Saargemünd. — Sanct Stefanstag, der seit Aufhebung der Feiertage hier zu Land nur mehr kirchlich gefeiert wird, war in früheren Zeiten im Bereiche des Deutschbellistumes Lothringen nicht nur ein hoher Festtag, sondern auch im bürgerlichen Leben der Bewohner ein Tag von besonderer Wichtigkeit. An ihm hatten die herzoglichen Unterthanen die schuldigen Jahresabgaben an Naturalien und Geld in Person am Sitze der herzoglichen Amtmänner oder Vögte zu entrichten. Dagegen lag seit Alters her dem Herzoge die Pflicht ob, allen seinen Beamten, Hofpächtern, Erbbeständern, Frohnhofsleuten, kurzweg allen Abgabepflichtigen, die den Schirmpfennig zahlten und die schuldigen Schweine einlieferten, ein Mahl zu geben. In Saargemünd erschienen als Gäste zu dem Essen die Geistlichen des Amtes, der herzogliche Amtmann, der Meier und die vierzehn Schöffen der Stadt, die Büttel, Zehnteinnehmer, Thorwächter, alle Handwerker, die das Jahr über im Schlosse gearbeitet hatten, und der Schinder; Weiber und Kinder brachten sie mit. Im Verein mit einem geschworenen Metzger schätzten Meier und Schöffen die eingelieferten Schweine ab und derjenige Unterthan, welcher das beste abgegeben hatte, erhielt als Anerkennung ein Wams im Werte von zwei Gulden. Wie reich die Mahlzeit, zugleich auch wie wohlfeil vor drei- und vierhundert Jahren die Lebensmittel waren, zeigen die Ausgaben, die der Amtmann von Gemünd Herr Hans von Braubach im Jahre 1536 dafür in Rechnung setzt: es gab Ochsen- und Kalbfleisch, Geflügel und ausser der gewöhnlichen Zukost an Brod, Gemüsen

und Fisch für die vornehmen Gäste auch Reis. Der Ochse — es war damals ein Stier — kostete 3 livres 18 sols, das Kalb 13 sols, die Kapaunen und Hühner zusammen 1 livre 18 sols, der Reis 1 sol 4 deniers (= $^1/_3$ sol). In den Vogteirechnungen von Dieuze werden diesbezügliche Ausgaben unter dem Jahre 1483 erwähnt und der herzogliche Einnehmer von Bolchen, Herr Peter von Dalheim, gibt 1498 für das an Sanct Stefan veranstaltete Mahl 11 livres für einen Ochsen, 12 sols für ein halbes Kalb, 8 sols für ein Schwein aus.

Aschermittwoch.

Bitsch. — Die Rechnung des Herrn Johann Boch, herzoglichen Renteischreibers zu Bitsch, vom Jahre 1583 enthält die Bemerkung: «Nach altem Brauche den Bürgern von Bitsch am Aschermittwoch 12 Batzen als «Höring gelt» verabfolgt;» eine ähnliche Ausgabe bucht Herr Valentin Dittmar 1614: «Der Bürgerschaft von Bitsch wie von Alters her für Häringe am Aschermittwoch.» Dies Häringsgeld war wahrscheinlich eine herzogliche Gegenleistung für den Schirmhafer und die Rauchhühner, welche zu Fastnacht jede Haushaltung abzuliefern hatte.

XII.

Elsass-Lothringische Bibliographie

1886

bearbeitet von **E. Marckwald** und **C. Mündel.**

Vorbemerkung: Die Bibliographie reicht vom 1. April 1886 bis zum Schluss des Jahres und wird von jetzt ab immer das Kalenderjahr umfassen. Von den regelmässig erscheinenden Schriften sind nur die neu erschienenen, sowie Ergänzungen, aufgenommen.

I. Zeitschriften.

1 *Annales* de la Société d'émulation du département des Vosges. 1885. 8. 522 p. Paris, Goin.

2 — — 1886. 8. 482 p. Paris, Goin.

3 *Annuaire* de l'instruction publique dans les Vosges pour 1886 par Ch. Merlin. (25e année). 16. LXXII, 204 p. avec tableau. Épinal, Vve Durand et fils.

4 *Beiträge* zur Kirchengeschichte des Elsasses vom 16.—19. Jahrh. ([Neue Folge jetzt:] *Beiblatt* zum Monatsblatt f. Christen Augsb. Confession). Red. und hrsgb. von W. Horning. VI. Jahrg. 1886. 4. Nr. gr. 8. Strassburg, Vomhoff. *M.* 1 —

5 *Bulletin* de la Société belfortaine d'émulation. VII. 1884-85. 8. 211 p. Belfort, impr. Spitzmuller.

6 *Bulletin* de la Société de géographie de l'Est. Nancy, Berger-Levrault et Comp.

7 *Bulletin* de la Société médicale du Haut-Rhin. T. VI. fasc. 1. 8. 80 p. Strasbourg, impr. Schultz et Comp. [Erscheint unregelmässig. Auf dem äusseren Titelblatt ist 1886, auf dem inneren 1885 angegeben.]

8 *Bulletin* du Comice agricole de Metz. 2e série. Année I (1885). [Seit 1870 nicht mehr erchienen.] 1 m. 8. Metz, impr. Béha.

9 *Bulletin* médical des Vosges. N° 1 (juillet 1886). 8. 42 p. Remiremont, impr. Jacquot.
10 *Carillon*, Le, Mulhousien. 1re année. N° 1—5. 8. Mulhouse, impr. Brustlein et Comp. à ℳ — 10
11 *Club* alpin français. Bulletin de la Section vosgienne. 1-2 m. 5e année. 1886. 8. 164 p. Nancy, impr. Berger-Levrault & Cie.
12 *Dombau-Blatt*, Metzer. Organ des Metzer Dombau-Vereins. (Bulletin de l'Oeuvre de la Cathédrale de Metz). [Deutscher und französ. Text]. N° 1. Metz, den 12. März 1886. [Erscheint nicht in bestimmten Zeitabschnitten]. 8. Metz, Druck der Lothringer Zeitung.
13 *Echo* artistique d'Alsace, L'. Musique, Beaux-Arts, Littérature. Organe des Sociétés chorales et gymnastiques alsaciennes 1 w. Mulhouse, Vve Bader et Comp. fr. 10 —
14 *Europe*, L', industrielle. Moniteur international hebdomadaire des sciences, arts, commerce, agriculture et finance. N° 1. 2. Strasbourg, typ. Bauer. [Nicht mehr erschienen].
15 *Geometer-Verein*, Elsass-Lothringischer. Vereins-Schrift VI. 1886. 8. Strassburg, Druck von Heitz & Mündel.
16 *Journal* du Club des Cri-Cris. Hat mit Nr. 51 des 5. Jahrganges aufgehört zu erscheinen
17 *Mémoires* de l'Académie de Nancy. Année 1884-1885. (Compte-rendu annuel et procès-verbaux des séances) par Paul Didion. 8. LXXIX, 76 p. Nancy, Berger-Levrault et Comp.
18 *Mémoires* de la Société de médecine de Strasbourg. Tom. XXII. Strassburg, Schultz & Comp. gr. 8. XI, 192 u. 70 S. ℳ 4 —
19 *Monatsblatt* für Christen Augsburg. Konfession. I. 1 m. Strassburg, Vomhoff in Comm. ℳ 2 —
20 *Rapport* de la Société de pisciculture pour 1885. 8. 134 p.
21 *Revue* médicale de l'Est. 13e année. T. XVIII. 8. 2 m. Nancy, Berger-Levrault & Comp.
22 *Zeitschrift*, juristische, für das Reichsland E.-L. General-Register zum 1.-10. Jahrgang. Bearb. von *E. Grünewald*. 8. 316 S. Mannheim, Bensheimer. ℳ 6 —

II. Sammelwerke. Berichte der geselligen und gemeinnützigen Vereine.

Sammelwerke.

23 *Abhandlungen* aus dem staatswissenschaftlichen Seminar zu Strassburg. Hrsgb. von G. F. Knapp und L. Brentano. I-III. Heft. gr. 8. Strassburg, Trübner. ℳ 11 —
Inhalt: 1) Die bäuerlichen Verhältnisse im Elsass durch Schilderungen dreier Dörfer, erläutert von A. Hertzog. X, 180 S ℳ 4 — 2) Die Lage der Hausweber im Weilerthal von K. Kaerger. VII, 192 S. ℳ 4.— 3) Die holländische Kolonialwirthschaft in den Battaländern von C. W. Jannssen. Mit 2 Karten. XI, 112 S. ℳ 3.—
24 *Annuaire* général des Vosges de Léon Louis. Année 1885 (15e année). 8. LXXXVIII, 284 p. Epinal, Busy. fr. 3 —
25 — — Année 1886 (16e année). 8. LXXXVII, 292 p. Epinal, Busy. fr. 3 —
26 *Annuaire*, Le grand, de l'Est Commerce, industrie, cultes, magistrature, arts, administration, armée, adresses de tous les habitants de Nancy, communes de Meurthe-et-Moselle, par *Georges Gugenheim*, pour 1886. (2e année). 8. 735 p. et planches. Nancy, Impr. et Libr. nouvelles.
27 *Handbuch* für Elsass-Lothringen 1886. (Nach dem Stande vom 10. Juli 1886). Bearb. im Ministerium f. Els.-Lothr. gr. 8. XXXIII, 328 S. Strassburg, Fr. Bull. ℳ 4 50

28 *Leroy, Arnold.* Etrennes nancéiennens. 3e année (1886). 12. 160 p. av. grav. Nancy, Crépin-Leblond. fr. 2 —

28a — — 4e année (1887). 8. 98 p. Nancy, Crépin-Leblond. fr. 2 —

29 *Monats-Bericht* über die Beobachtungs-Ergebnisse der forstlich-meteorologischen Stationen in Elsass-Lothringen. 1 m. 4. Strassburg, Trübner in Comm. ℳ 5 —

30 *Rectoratsreden,* Strassburger 1886: *Reye, Th.* Die synthetische Geometrie im Alterthum und in der Neuzeit. gr. 8. 18 S. Strassburg, Heitz u. Mündel. ℳ — 40

31 *Schriften* des protest. liberal. Vereins in Els.-Lothr. 24-27. Heft. 12. Strassburg, Treuttel u. Würtz. ℳ — 95

Inhalt: 24. Heft. Das Abendmahl von A. Quirin. 64 S. mit 1 Holzschn. 1885. 30 ₰. — 25. Die kirchlichen Wahlen zu Dingshofen. Von Rud. Reuss. 21 S. 15 ₰. — 26. Sind wir noch Christen und sind wir schon Christen? Von † Fr. Riff. 40 S. 30 ₰. — 27. Der Eid. Von J. Schneider. 27 S. 20 ₰.

32 *Schriften,* kleine, vermischten Inhalts. [I.] Die Organisation des Weinmarktes im Elsass. [Von] A. H-g. Die Resultate der landwirthschaftlichen Enquete in Elsass-Lothringen. 8. 24 S. [II] Oenologischer und archäologischer Ausflug in das oberelsässische Weinland. Das Grundbuch und die Reform des Hypothekenrechts in Els.-Lothr. [Von] A. H-g. 8. Strassburg, Druck von Bauer 1885-86.

Berichte der geselligen und gemeinnützigen Vereine.

33 *Alpenverein,* Deutscher und österreichischer. Satzungen der Section Strassburg i. E. 8. 7 S. Strassburg, Druck von Heitz u. Mündel.

34 *Asile* de Maternité, ouvert à Colmar le 15 avril 1885, Grand'rue. 80. Premier rapport. (Erster Bericht über das Colmarer Versorgungshaus. 15. April 1885—31. März 1885). [Französ. u. deutsch. Text.] 8. 16 p. Colmar, impr. Vve Decker.

35 *Association* amicale des anciens élèves du Collége libre de Colmar. 6e bulletin annuel. Notices biographiques de M. l'abbé *Martin,* fondateur de l'association et de M. *Armand Heisser,* premier secrétaire de l'ass. 8. 97 p. Colmar, impr. Jung et Comp.

36 *Bericht* über das I. Vereinsjahr 1885 der Section Strassburg i. E. des deutschen und österreichischen Alpenvereins. (Erstattet in der Versammlung vom 12. Januar 1886). 8. 11 S. Strassburg, Druck von Heitz u. Mündel.

37 *Diakonissen-Anstalt,* Evangelische, zu Strassburg. 44. Jahresbericht 1886. 8. 25 S. Strassburg, Druck von Schultz u. Comp.

38 *Jahresbericht* des Kunst-Vereins Strassburg über das dritte Verwaltungsjahr 1885, erstattet in der General-Versammlung am 31. Mai 1886. 8. 18 S. Strassburg, Druck von DuMont-Schauberg.

39 *Jahresbericht,* 43., der Gesellschaft der Armenfreunde zu Strassburg. 46. Jahrgang vom 1. Oct. 1885 bis zum 30. September 1886. 8. 4 S. Strassburg, Druck von Schultz u. Comp. [s. auch *Rapport* Nr. 44].

40 *Kunz, M.* Beilage zum 29. Jahresbericht der Blindenanstalt zu Illzach bei Mülhausen, E.-L. 8. 24 S. Mülhausen, Druck von Münch.

41 *Mägde-Anstalt,* Evangelische, zu Colmar. 24. Bericht 1885. 8. 12 S. Colmar, Druck von Wwe Decker.

42 *Mittheilungen* aus dem Vogesenclub. Nr. 19. 8. 40 S. Druck von Heitz u. Mündel.

43 *Nachtrag* zu den Satzungen des Kriegervereins St-Ludwig. 8. 4 S. Mülhausen, Druck von Nawratil.
44 *Rapport*, 43ᵉ, de la Société des Amis des Pauvres de Strasbourg. 46ᵉ anniversaire (1ᵉʳ octobre 1885-30 septembre 1886). 8. 3 p. Strasbourg, impr. Schultz et Comp.
45 [*Reglement*]. Kreis Mülhausen. Freiwillige Feuerwehr zu Sierenz. Reglement und Dienst-Instruction. 8. 22 S. Colmar, Druck von Decker.
46 *Satzungen* des Musikvereins Weissenburg. In revidierter Fassung angenommen durch die Generalversammlung vom 29. Juni 1886. 8. 4 S. Weissenburg. Druck von Burckardt.
47 *Satzungen* des Strassburger Wahlvereins 8. 2 S. Strassburg, Druck von DuMont-Schauberg.
48 *Société* amicale de secours mutuels de Metz. [Rapport]. 8. 4 p. Metz, impr. Even frères.
49 — — 39ᵉ année. Séance publique du 25 juillet 1886. 8. 43 p. Metz, au bureau de la Société
50 *Société* de Charité maternelle Compte des recettes et des dépenses de l'exercice 1885-86. Tableau des fondateurs, bienfaiteurs et souscripteurs. 8. 22 S. Metz, impr. Béha.
51 *Société* de Saint-Vincent-de-Paul. Conseil supérieur de Strasbourg et conférences d'Alsace. . . . Rapport général de l'année 1885 sur les conférences d'Alsace. 8. 45 p. Strasbourg, typ. Bauer.
52 *Société* de secours mutuels de Saint-Louis de Montigny-lès-Metz. Fondée en 1857. [Procès-verbal de la Fête anniversaire de 1885]. 8. 18 p.
53 *Société* fraternelle de Metz. Evangelischer Brüder-Verein in Metz. Extrait du 35ᵉ rapport. Auszug aus dem 35. Jahresberichte. Vereinsjahr 1885-86. 8. 8 S. Metz, Druck von Müller.
54 *Société* Schœngauer. Rapport N° 11. Assemblée générale du 23 mai 1886. 8. 29 p. avec 2 grav. Colmar, impr. Vve Decker.
55 *Statuten* der Feuerwehr-Kompagnie von Dieuze. (Statuts de la Compagnie des Pompiers de Dieuze). [Deutscher u. französ. Text]. 8. 19 S. Metz, Druck d. Lothringer Zeitung.
56 [*Statuten*]. Feuerwehr der Gemeinde Biesheim. 8. 39 S. Colmar, Druck von Wwe Decker.
57 *Statuten* des Gesang-Vereins Germania [zu Metz]. 8. 6 S. Metz.
58 *Statuten* des Strassburger Radfahrer-Vereins «Celeritas». (Statuts de la Société de Vélocipédistes «Celeritas»). [Deutsch. u. französ. Text]. 8. 16 S. Strasbourg, impr. Schultz et Comp.
59 *Statuten* des katholischen Gesellen-Vereins von Schiltigheim. Gegründet i. J. 1886. 8. 6 S. Strassburg, Druck von Le Roux.
60 *Statuten* des Krieger-Vereins Montigny-Sablon. 8. 13 S. Metz, Druck von Lang
61 *Statuten* des Männergesang-Vereins «Liedertafel» in Colmar. 8. 10 S. Colmar, Druck von Eglinsdörfer u. Waldmeyer.
62 *Thierschutz-Verein*, Elsass-Lothringischer, in Strassburg. [Rechenschafts-Bericht]. 8. 29 S. Strassburg, Buchdr. Schultz u. Comp.
63 *Unterstützungskasse*, Gegenseitige, der Männer in Schlettstadt. Bericht des 2ten Vice-Präsidenten im Namen des Verwaltungsraths in der General-Versammlung vom 6. Juni 1886. (Société de secours mutuels des hommes de Schlestadt Rapport présenté à l'assemblée générale . . .). [Deutscher u. französ. Text]. 8. 12 S.
64 *Unterstützungsverein* der Angestellten der Industrie in Dornach. (Société de secours mutuels des employés de l'industrie à Dornach). [Deutscher u. französ. Text]. 8. 35 S. Mülhausen, Druck von Weinreber.

III. **Kalender.**

65 *Almanach,* Grand, Alsacien-Lorrain, historique, moral et amusant pour 1887. 4 88 p. Ste-Marie-aux-Mines, impr. Cellarius. *M.* — 40
66 *Almanach* lorrain pour 1887. (21e année.) 8. à 2 col, 72 p. avec grav. Epinal, Pellerin; Nancy, Chevry.
67 *Almanach* de Nancy pour l'année 1887. 8. à 2 col., 76 p. avec grav. Nancy, Hinzelin et Cie.
68 *Almanach* de Strasbourg pour l'année 1887. 8. à 2 col., 76 p. avec grav. Nancy, Hinzelin et Cie.
69 *Almanach,* Le véritable, lorrain de Nancy et Metz pour 1887. (4e année.) 4. à 2 col 56 p. avec grav. Nancy, Vagner; Chevry.
70 *Alsacien-Lorrain,* L', almanach moral, historique et récréatif pour 1887. 8. à 2 col. 64 p. avec grav. Bar-le-Duc, impr. Contant-Laguerre.
71 *Calendrier-Agenda* et Annuaire de l'arrondissement de Saint-Dié. 1887. 8. 56 p. et plan. Saint-Dié, impr. Humbert. fr. — 60
72 *Hauskalender,* Elsässischer, für 1887. 8. Strassburg, Heitz und Mündel.
73 *Kirchen- und Hauskalender* für das katholische Elsass auf das Jahr 1887. Mit bischöflicher Erlaubniss herausgegeben von *J. Chr. Joder.* 8. 40 S. Strassburg, Druck von Le Roux.
74 *Rebmann,* Praktischer Kalender für alle Weinbau-Treibenden auf das Jahr 1887. 4. Colmar, Eglinsdörfer u. Waldmeyer *M.* — 25
75 *Schreibkalender* für Metzger und Viehhändler der Schweiz und der angrenzenden Länder. Hrsg. von *J. A. Engeler.* 1. Jahrg 1887. 12. 234 S. Zürich, Schmidt. geb. *M.* 1 60
76 *Vogesengrün.* Ein elsässischer Familienkalender von *Maria Rebe.* 1887. 8. IV, 186 S. Strassburg, Heitz u. Mündel. geb. *M.* 1 50

IV. **Zeitungen.**

77 *Anzeiger,* Metzer. Allgemeines Annoncen- und Unterhaltungsblatt. 6 w. Metz, Herm. Müller. [Seit 1. Oktober.] gratis. [Seit 24. Okt. auch Nebentitel: Journal d'annonces de Metz.] [Seit 9. November:] *M.* 6 —
78 *Courrier* de Sarreguemines. Journal politique, commercial et agricole. 1re année. 3 w Sarreguemines, impr. Schwartz. *M.* 9 —
79 *Eden,* L', nancéien. 1re année. no 1 (7 novembre 1886.) Petit fol. à 3 col. 4 p. Nancy, impr. Voirin. Abonnement: un an fr. 21 —
80 *Eisenbahn-Zeitung,* Strassburger. (Gazette des chemins de fer.) Westdeutsche Hôtel- und Bäder-Zeitung. Intelligenz- und Fremden-Blatt für die Elsass-Lothringische Hauptstadt Strassburg. Organ zur Vermittlung der Interessen der Fremden und Gewerbetreibenden. 1 w. Strassburg, Range. gratis.
81 *Gazette,* La petite, de l'Est. 1 w. 1re année. Belfort. fr. 2 50
82 *Hausfrauen-Zeitung,* Allgemeine. Wochenschrift für alle Frauen und Mädchen. 1 w. Strassburg, Range. [Erschien nur bis zum 1. April.] *M.* 4 —
83 *Horticulture, L', des Amateurs.* Journal spécial universel d'annonces horticoles, agricoles, vinicoles et de tous les objets se rapportant à ces branches de commerce. 2 m. Metz, Lang frères. fr. 5 —

84 *Maikäfer*, D'r. Le Hanneton alsacien I, Nr. 1-13. 1 w. Strassburg, Druck von Fischbach. [Ging mit Nr. 13 ein; seitdem verschmolzen mit dem «Meiselocker».] ℳ. 4 80

85 *Meiselocker*, Der, von Nr. 18 an mit dem «Maikäfer» vereinigt als: *D'r Meiselocker & D'r Maikäfer*. Illustrirtes litterarisch-humoristisches Wochenblatt. *Le Petit Strasbourgeois & le Hanneton*. Journal hebdomadaire, illustré, littéraire et humoristique. 1 w. ℳ. 5 —

86 *Post*, Elsässer und Mülhauser Wochenblatt. Organ des Landw. Kreisvereins Mülhausen und «Landwirthschaftlicher Anzeiger». Erscheint 1 w. mit der Beilage «Sonntagsblatt» und 2 m. mit dem humoristischen Beiblatt «Der Sundgauer Ferle». Niedermorschweiler, Vogt. ℳ. 4 60

87 *République*, La, de l'Est, journal hebdomadaire. 1re année. n° 1. 13 juin. 1886. Nancy, impr. Sordoillet. Abonn. annuel: fr. 3 —

88 *Rheinlust-Zeitung*. Strassburg—Kehl. Erscheint an allen Concerttagen. Wird im Etablissement jedem Gast gratis behändigt. II. Jahrgang 1886. Strassburg, Druck von Kayser.

89 *Schulblatt*, Hagenauer. Von Nr. 13 an: *Reichsländische Lehrerzeitung* (Hagenauer Schulblatt). 2 m. Hagenau, Druck von Gilardone. ℳ. 3 —

90 *Stadt-Anzeiger*, Strassburger. Feuille d'avis de Strasbourg. 2 w. Strassburg, Range. ℳ. 3 —

91 *Strassburg-Land-Blatt* Mit der Beilage: «Der Schmetterling — D'r Flichholder — Le Papillon». 1 w. Schiltigheim, Gottlieb. [Erscheint seit 5. Dezember 1886; bis zum 1. Januar 1887 gratis.] ℳ. 6 40

92 *Wochenblatt* für Saarburg, Pfalzbnrg, Finstingen, Saarunion, Drulingen und Umgegend. [Beilage: Illustrirtes Unterhaltungsblatt.] 2 w. Saarburg, Knorr. ℳ. 7 60

93 *Zeitung*, Colmarer. Elsässischer Anzeiger. Affiches Alsaciennes Journal de Colmar. 4 w. Colmar, Jung et Cie. ℳ. 10 —

94 *Zeitung*, Metzer landwirthschaftl. Organ des landwirthschaftl. Vereins des Stadt- und Landkreises Metz. (Journal agricole de Metz. Organe du comice agricole des arrondissements de Metz-ville et campagne.) 2 m. Woippy (Metz), Erasmi. ℳ. 3 —

95 *Zeitung*, Neubreisacher. Anzeiger für Stadt und Canton Neubreisach. I. Jahrg. 3 w. Neubreisach, Spahr. ℳ. 4 80

96 *Zeitung*, Oberelsässische. Amtsblatt und Anzeiger für die Cantone Hüningen und Landser. I. Jahrg. 3 w. St-Ludwig, Johannes Meyer. ℳ. 6 —

97 *Zeitung*, Thanner. Journal de Thann et de l'arrondissement. 1 w. Altkirch, impr. Bœhrer. fr. 9 —

V. Theologie.

98 *Actes* et démarches se rapportant à la question de l'église Saint-Pierre-le-Jeune, siehe: [*Schott*], Nr. 141.

99 *Affaire*, la scandaleuse, des anonymes de Metz devant les tribunaux de cette ville et devant la cour de Rome: par une victime de ce scandale. 8. 125 p. Nancy, Sordoillet.

100 *Albers, J. H.* Die Colmarer Dominicaner. (Allgemeine Zeitung, Beilage Nr. 281.)

101 *Algermissen, J. L.* Diöcesan-Karte der Provinzen Rheinland und Westfalen, sowie der angrenzenden Landestheile. 1 : 400,000.

2 Blatt. Chromolith. Imp.-Fol. Nebst statist. Angaben, mit Unterstützung der hochwürd. General-Vicariate bearb. gr. 8. 12 S. Köln, Warnitz u. Cie *M.* 5.—; auf Leinw. *M.* 6.50; mit Stäben und lackirt *M.* 7 50

102 *Alignement*, das fragliche, des Pfarrgartens von Merzweiler, vom Monate Februar 1883 bis zum 23. Mai 1886. 8. 16 S. Strassburg, Buchdr. Bauer.

103 *Arndt, Th.* August Kaysers Nachlassbuch. (Protestantische Kirchenzeitung, Nr. 34.)

104 *Aronius, J.* Ein getaufter Jude als Bischof von Metz [Simeon]. (Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland. I, 1.)

105 *Association* de la Propagation de la Foi. Comité diocésain de Metz. Tableau des recettes de l'œuvre de la Propagation de la Foi dans le diocèse de Metz, pendant l'année 1885. Suivi du Tableau des fondations faites dans le diocèse en faveur de l'œuvre. 8. 35 p. Metz, impr. Delhalt.

106 *Aufruf* zur Gründung einer allgemeinen Missions-Bibliothek von Prof. *Gerland* und *Holtzmann* in Strassburg. (Zeitschrift für Missionskunde und Religionswissenschaft I, 3.)

107 *Aus* E.-L. (Protestantische Kirchenzeitung, Nr. 29.)

108 *Benoit, A.* [*rthur*]. Les protestants lorrains sous le roi Stanislas, 1737—1766. Baronnie de Fénétrange, principauté de Lixheim, comté de Saarwerden, etc. 8. 140 p. Nancy, Sidot frères. *M.* 2 —

109 *Bibelgesellschaft*, Evangelische, in Colmar. Bericht über das 66. Jahresfest, den 1. November 1886. 8. 48 S. Colmar, Buchdr. Wwe. Decker.

110 *Boureulle, P. de.* L'Alsace de la réforme. 8. 37 p. St-Dié, Humbert. (Extr. du Bull. de la soc. philom. vosg. 1885/86.)

111 *Cahen, A.* Le Rabbinat de Metz pendant la période française (1567—1871). 8. 95 p. Paris, Durlacher. (Extr. de la Revue des Etudes juives, t. 7 à 13.)

112 *Cérémonial* des Sœurs de la Charité maternelle. 8. 91 p. Metz, impr. Delhalt.

113 *Chapellier, Ch.* La Prieuré de Bonneval. 8. 4 p. Nancy. Crépin-Leblond. (Extr. du Journal de la Soc. d'arch. lorr. Année 1886.)

114 *Doering, Osk.* Beiträge z. ältesten Geschichte des Bisthums Metz. Mit 1 Karte gr. 8. V, 150 S. Innsbruck, Wagner. *M.* 3 60

115 *Eglise* évangélique de Colmar. *Rapport* sur le 32ᵉ exercice du diaconat, du 1ᵉʳ octobre 1885 au 30 septembre 1886. (Bericht über das 32. Rechnungsjahr des Diakonats) [Französ u. deutsch. Text.] 8. 19 p. Colmar, impr. Vve Decker.

116 *Erichson, A.* Zwingli's Autographen im Elsass. (Theol Zeitschr. aus der Schweiz. Jahrg. III, S. 11.)

117 *Eubel, Conrad.* Geschichte der oberdeutschen [Strassburger] Minoriten-Provinz. Mit Unterstützung der Görres-Gesellschaft herausgegeben. 8. VIII, 408 S. Würzburg, Bucher. *M.* 4 —

118 *Evêché de Metz.* [Rundschreiben d. Generalvicariats [französisch] vom 30. Juli 1886, betr. die Broschüre: «La scandaleuse affaire des anonymes de Metz devant les tribunaux de cette ville et devant la cour de Rome par la victime de ce scandale.»] 4. 7 p. Metz, impr. Delhalt.

119 *G. J.* Papst Leo IX und die Grafen von Egisheim-Dagsburg. s. *G*[*yss*], *J.*, Nr. 121.

120 *Geschichte*, Kurze, des Lebens und der Verehrung des Heiligen Florentius, Bischofs [von Strassburg] und Bekenners. Neu bearbeitet von einem Priester der Diöcese Strassburg. kl. 8. 94 S. Strassburg, Druck von Le Roux.

121 *G[yss], J.* Papst Leo IX und die Grafen von Egisheim-Dagsburg. Elsässisches aus alten Zeiten. 8. 19 S. Strassburg, Druck von Bauer.

122 *Havet, Julien.* Encore les découvertes de Jérome Vignier. [Betr. d. heilige Odilie.] (Bibliothèque de l'école des chartes. XLVII. Année 1886, 4e livr.)

123 *Hirten-Brief* des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Metz [*Franz Ludwig Fleck*]. Betreffend die Gebete und den Gottesdienst für die Seelenruhe des verstorbenen Herrn Bischofs Paul Georg Maria Du Pont des Loges. Fol. 4 S. Metz, Druck von Gebr. Even.

124 *Küss, E.* Bericht über die Evangelisation in Elsass-Lothringen (Amtl. Bericht über die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Düsseldorf 1886.)

125 *Laroche, Jules.* Vie de saint Nicolas, patron de la jeunesse et de la Lorraine. 8. L, 327 p. Paris, Féchoz.

126 *Lettre* pastorale de Monseigneur L'Evêque de Metz [*François-Louis Fleck*], qui prescrit des prières et des services pour le repos de l'âme de Monseigneur Paul-Georges-Marie Du Pont des Loges, évêque de Metz. 4. 8 p. Metz, impr. Delhalt.

127 *Lévy, Em.* Les Juifs de Metz et la ville de Verdun en 1748. (Revue des études juives. T. XI, juillet-septembre 1885.)

128 *L'Hote, E.* Etudes historiques sur le diocèse de Saint-Dié: Notre-Dame de Saint-Dié. 8. 99 p. Saint-Dié, impr. Humbert.

129 *Lindner, Gottl.* Sulcerania Badensia, ges. u. hrsgb. g. 8. 39 S. Heidelberg, Winter. [Enthält u. a. Briefe an Marbach.] *M.* 2 —

130 *Lorraine,* la, et l'Alsace à Lourdes en 1885. Notre neuvième pélerinage. 8. 40 p. St-Dié, Humbert.

131 *Manuel* des Associés aux Saints-Anges ou prières et cantiques à l'usage des pensionnaires de Sainte-Chrétienne. 8. 107 p. Metz, impr. Béha.

132 *Oberconsistorium,* Facultät, Directorium u. Pfarramtscandidaten. 8. 7 S. Colmar, Druck v. Wwe. Decker.

133 *Pélerinage* et réunion des conférences de la Société de Saint-Vincent-de-Paul de la Meurthe, de la Meuse et des Vosges, à Benoîte-Vaux, le 2 juillet 1885. 8. 28 p. Nancy, au secrétariat de la Société.

134 *Pfarrbesetzungen* im Elsass. (Allgemeine evangelisch-lutherische Kirchenzeitung. Nr. 32.)

135 *Programm* der ersten Elsässischen Pilgerfahrt nach Maria-Einsiedeln, unter der Leitung des Hochwürdigen Herrn Pfarrers Schaumann, 31. August bis 3. September 1886. 16. 50 S. Strassburg, Buchdr. Bauer.

136 *Reuss, R.* Louis XIV et l'église protest. de Strasbourg. (Extr. du Progrès relig. XIXe année.)

137 *Richeri* abbatis Mettensis vita S. Maximini e codice ms. biblioth. publicae Trevericae edidit *Rich. Decker.* [Gymn.-Progr.] 4. 22 S. Trier.

138 *Rocholl, Heinrich.* Urkunden und Briefe aus der Protestanten-Verfolgung im Elsass vor zweihundert Jahren. Zur Erinnerung an die Aufhebung des Ediktes von Nantes. In den elsässischen Archiven gesammelt. 8. 30 S. Magdeburg, Druck v. Baensch jun.

139 — Urkunden und Briefe aus der Protestanten-Verfolgung vor 200 Jahren zur Erinnerung an die Aufhebung des Ediktes von Nantes. (Kirchliche Monatsschrift, V, 7. 8.)

140 *Schmidt, C.* Die Winkeler. [Sekte am Ende des 14. Jahrhunderts zu Strassburg.] (Real-Encyclopädie für protest. Theologie und Kirche 2. Aufl. XVII.)

141 [*Schott.*] Actes et démarches se rapportant à la question de l'église Saint-Pierre-le-Jeune depuis l'année 1865 jusqu'en 1886. Dédié à Messieurs les conseillers municipaux de la ville de Strasbourg par un membre du Conseil de Fabrique de Saint-Pierre-le Jeune. 8. 14 p. Strasbourg, typogr. Fischbach.

142 *Stück*, Ein, elsässischer Kirchengeschichte. Auszug aus der amtlichen Sammlung der Acten des Ober-Consistoriums der Kirche Augsburgischer Confession. Bd. XXXV, S. 139 u. s. w. Kirche zu Boofzheim. 8. 22 S. Strassburg, Druck von Du Mont-Schauberg.

143 *Thibaut.* Oeuvres complètes de Thiebault, curé de Ste-Croix à Metz, supérieur du grand séminaire en la même ville, le plus fécond, le plus pratique et le plus varié des orateurs chrétiens, publiées par Migne. Tome I. gr. 8. à 2 vols. XXII, 572 p. Arras, Sueur-Charruey. (Ouvrage en huit forts volumes du prix de 50 fr.)

144 *Thouvenin.* Discours prononcé à Metz à l'occasion de la consécration de la Chapelle des Sœurs de la Maternité, le 26 juin 1886. 8. 26 p. Metz, impr. Delhalt.

145 *Tinseau, de.* Vie de saint-Livier, Martyr [messin]. Nouv. édit., augm. d'un supplément illustré 8. XXII, 141 p. Metz, Béha frères. ℳ 1 50

146 *Uebungen*, Andächtige, der Tod-Angst-Bruderschaft, welche unter dem Namen des am Kreuze sterbenden Heilandes Jesu Christi u seiner betrübtesten Mutter Mariä um Erlangung eines seligen Todes in der Pfarrkirche zu Barr i. J. 1769 errichtet und von dem päpstlichen Stuhle mit Gnaden und Ablässen beschenckt worden. 8. 86 u. 24 S. Barr, Druck von Gaudemar.

147 *Vautrey.* Histoire des évêques de Bâle. Ouvrage publ. s. l. ausp. de S. G. Msgr. Lachat, évêque de Bâle. Avec chromos, nombr. illustr., portr., vues, armoiries, sceaux, etc. Tome III. Lex. 8. (2. Bd. S. 1—276.) Einsiedeln, Benziger. ℳ 8 —

148 — — Tome IV. (Fin). Lex. 8. (2. Bd. S. 277—640, m. Illustr.) ℳ 8 —

149 *Wallfahrt*, Die, zu dem wunderthätigen und grossen Heiligen Florentius, Bischofe und Bekenner in Haslach, im Breuschthale, nebst Gebeten und Andachtsübungen. 8. Strassburg, Druck von Le Roux.

150 *Weiss, N.* La réforme à Metz et à Thionville en 1524. (Bulletin hist et litt. de la Soc. de l'hist. du protestantisme français. 15 oct.)

151 *Winterer.* Der heilige Leo IX. Der elsässische Papst. 8. 24 S. Rixheim, Druck von Sutter.

152 — Saint Léon IX. Le Pape alsacien. 8. 34 p. Rixheim, impr. Sutter.

VI. Staats- und Rechtswissenschaft. Politik. Verwaltung und Armenpflege.

153 *Abel, Ch[arles].* Le testament inédit de Gabriel, doyen de l'ancien barreau messin. (Extr des Mém. de l'Acad. de Metz 1883-84). 8. 7 p. Metz, impr Delhalt.

154 *Bouray.* Notes instructives sur l'affaire pendante entre M. Bouray, de Dessenheim, contre MM Nicolas Kœchlin et frères, de Mul-

house. [Conc. des terrassements exécutés par Bouray pour le chemin de fer sur le territoire de la commune de Bollweiler.] 4. Colmar, impr. Hoffmann.

155 *Cetty, H.* Le mariage dans les classes ouvrières. Rixheim (Mülh. Bufleb). 8. 312 S. *M.* 3 —

156 *Contribuable,* Le, en Alsace-Lorraine, s. *Steuerpflichtige,* Der, in E.-L., Nr. 195.

157 [*Entwurf.*] Stadt Metz. Entwurf zum Budget für das Rechnungsjahr 1886-87. (Ville de Metz. Projet de Budget pour l'exercice 1886-87.) [Deutscher u. französ. Text.] 4. III, 171 S. Metz, Gebr. Lang.

158 [*Ergänzungs-Budget.*] Stadt Strassburg. Ergänzungs-Budget des Jahres 1885-86 und Haupt-Budget für das Rechnungsjahr 1885-87. 8. IX, 151 S. Strassburg, Buchdr. Schultz u. Co.

159 *Fischereigesetz,* Das, für den Preussischen Staat vom 30. Mai 1874, nebst . . . dem Vertrag wegen Regelung der Lachsfischerei im Stromgebiet des Rheins vom 30 Juni 1885. Textausgabe mit Anmerk Mit 28 Fischabbild. 8. 80 S. Berlin, Parey. *M* 1 —

160 *Formulae* Merowingici et Karolini aevi. Accedunt ordines iudiciorum dei. Ed. *Carolus Zeumer.* Insunt III tabulae. [A. u. d. T.:] Monumenta Germaniae historica inde ab anno Christi D usque ad annum MD. Legum sectio V. [Enth. u. A.: Formulae Alsaticae.] 4. XX S. u. S. 329-782. Hannover, Hahn. *M* 15 —

161 *Franz.* Zur Reform des Notariats in Elsass-Lothringen. gr. 8. 44 S. Strassburg, Schultz u. Cie. *M* 1 —

162 *Fuld.* Die Unfallsentschädigung der Arbeiter im Gebiete des französ. Rechts. (Vierteljahrsschrift für Volkswirthschaft. XXIII. IV, 1.)

163 *Gerdolle, H.* Zur Grundschulden Ablösungsfrage mit besond. Berücksichtigung des Reichslandes Elsass-Lothringen. Ein Vorschlag zur Reform des dort. Notariats. (Aus «Deutsche landw. Zeitg.») gr. 8. 23 S. Metz, Scriba. *M.* — 50

164 *Gesetz* betr. die Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen und die Zuständigkeit der Amtsgerichte vom 10. Mai 1886. (Loi sur la délivrance de certificats judiciaires constatant la qualité d'héritier et la compétence des tribunaux cantonaux . . .) Texte allem et franç. 8. 11 S. Strassburg, Trübner. cart. *M* —.50

165 *Grand-Carteret, J.* La France jugée par l'Allemagne. [Enthält u. A.: Vues sur l'Alsace.] 8. VII. 511 S. Paris, Librairie illustrée. fr. 5 —

166 *Grundbuch,* Das, und die Reform des Hypothekenrechts in E.-L. [Von] A. H-g. s. u.: *H-g, A.* in: *Schriften,* Kleine, vermischten Inhalts. [II], Nr. 32.

167 *Grundbuch,* Das, des französischen Katasters. (Fühling's landwirthschaftl. Zeitung. XXXV, 11.)

168 *H-g, A.* Das Grundbuch und die Reform des Hypothekenrechts in E.-L. s. in: *Schriften,* kleine, vermischten Inhalts. [II], Nr. 32.

169 [*Haushalts-Etat.*] Bezirkstag des Unter-Elsass. Sitzung von 1886. Haushalts-Etat des Bezirks Unter-Elsass für 1887-88. 4. 67 S. Strassburg, Druck von Fischbach.

170 *Hertzog, A.* Die bäuerlichen Verhältnisse im Elsass s.: *Abhandlungen* aus dem staatswissensch. Seminar in Strassburg. I, Nr. 23.

171 *Hock.* Das Verfahren bei Siegelungen nach E.-L. Gesetzgebung für Richter, Gerichtsschreiber, Gerichtsvollzieher, Notare und Rechtsanwälte zum praktischen Gebrauche dargestellt. 8. V, 159 S. Mannheim, Bensheimer. *M.* 2 50

172 *Kah, K.* Rechtsfälle aus dem Geltungsgebiete des französ. Rechts mit Rücksicht auf die badischen Zusätze, die Haftpflicht beim Betriebe von Fabriken, Steinbrüchen u. Gräbereien, sowie das Anfechtungsgesetz, entschieden durch das Reichsgericht, sowie durch die Oberlandesgerichte zu Darmstadt, Karlsruhe, Köln, Colmar u. Zweibrücken. Nach der Legalordnung bearb. Ergänzungsheft I. gr. 8. 96 S. Karlsruhe, Macklot. ℳ 1 50 (Hauptwerk u. 1. Ergänzungsheft: ℳ 10 50.)

173 *Kahn.* Die Natur der Interventionsklage nach der C.-P.-O. und deren Anwendung auf die Mobiliar-Exekution im Gebiet des französischen Rechts. (Archiv für die civilitische Praxis. LXX, 3.)

174 *Kaerger, Karl.* Die Lage der Hausweber im Weilerthal s.: *Abhandlungen* aus dem staatswissensch. Seminar in Strassburg. II, Nr. 23.

176 *Kober, von.* Formelbücher. [IV. Formulae Alsaticae.] (Wetzer und Welte's Kirchenlexicon. 2. Aufl. IV.)

176 *Lyon-Caen.* Die französische Rechtslitteratur in der Periode. 1880-85. (Centralblatt f. Rechtswissenschaft V, 4.)

177 *Mayer, Otto.* Theorie des französischen Verwaltungsrechts. Strassburg, Trübner. 8. XVI, 533 S. ℳ 10 —

178 *Miethzinsbüchlein,* nebst den in Strassburg üblichen Regeln in Betreff der Hausmiethe. [Deutscher u. französ. Text.] 8. 4 S. Strassburg, Hubert. ℳ — 16

179 *Mollat, G.* Die juristischen Prüfungen und der Vorbereitungsdienst zum Richteramte. Samml. der in den deutschen Bundesstaaten gelt. Vorschriften. 8. XII, 245 S. Berlin, H. W. Müller. ℳ 3 60; in 5 Abtheil. ℳ 4 80; Abtheil. 2: Bayern, Württemberg, Baden u. E.-L. 71 S. ℳ 1 —

180 *Muller.* Scierie de Dieuze. Ancien moulin. Titre de concession: 28 sept. 1740. Propositions administratives de Conseiller d'arrondissement, en date du 28 avril 1885, sauf approbation de l'autorité supérieure et des conseillers municipaux intéressés. 8. Metz, impr. Béha.

181 *Naef, N.* Das französische u. badische Recht der Vermögensabsonderung unter Eheleuten. 12. XV, 135 S. Freiburg i. Br., Mohr. geb. ℳ 2 80

182 *Oktroi-Reglement* der Stadt Château-Salins. (Règlement de l'octroi de la ville de Château-Salins.) [Deutscher u. französ. Text.] 8. 47 S. Metz, Druck der Lothringer Zeitung. 1885.

183 *Patentsteuerpflichtige,* Der, oder die Veranlagung der Fabrikanten und Gewerbetreibenden aller Klassen zur Patentsteuer. Anhang zum Steuerpflichtigen in E.-L. 8. 15 S. Colmar, Buchdr. Wittwe Decker.

184 *Projet* de règlement des engagements de service des domestiques. [Autographirt.] fol. [Metz.]

185 *Raeder.* Examinatorium des französischen Civilrechts. 8. III, 200 S. Gebweiler, Boltze. ℳ 4 —

186 *Recueil* périodique d'arrêts de la cour d'appel de Nancy et de jugements rendus par les tribunaux de son ressort. 1884-85. 9e et 10e années.] 8. 354 p. Nancy, Crépin-Leblond.

187 *Regulativ* für die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienste vom 27. Januar 1882. 8. 12 S. Strassburg, Schmidt.

188 *Replik.* An das Landgericht zu Metz. II. Civilkammer. O. II. 181/86. Replik nebst Thatbestand und Antrag in Sachen der Frau Jeanne Therese Adrienne de Vidaillan, Wittwe von Amadée

Gaston Constant Armand Le Moine des Marres, wohnhaft in Antras, im Département Gers . . . gegen die Eheleute Henri Charles Arnault Bobet, Artilleriegeneral, und Louise Marie de Vidaillan, in Orléans wohnhaft. fol. Metz, Buchdr. Gebr. Even.

189 *Sammlung* der in E.-L. geltenden Bestimmungen zum Schutze gegen die Reblauskrankheit. Zusammengestellt im Ministerium für E.-L., Abtheilung für Gewerbe, Landwirthschaft u. öffentliche Arbeiten. 8. 48 S. Strassburg, Buchdr. Fischbach.

190 *Sammlung* der in Elsass-Lothr. geltenden Gesetze. Auf Anreg. des Wirkl. Geh. R. Dr. von Möller bearb. und hrsg. von Fr. Althoff, R. Förtsch, A. Harseim, A. Keller und A. Leoni. 3 u. 4 Bd. lex. 8. Strassburg, Trübner. (III: 1183 u. Registerb. 181 S. *M* 24 —. IV: XXXII, 815 S. *M* 18 —. III u. IV: *M* 42 —

191 *Sammlung* von Gesetzen, Verordnungen, Erlassen und Verfügungen betr. die Justizverwaltung in Elsass-Lothr. Im amtlichen Auftrage bearb. 10. Bd. Nr. 1768-1926. gr. 8. XXIV, 312 S. Strassburg, Schultz u. Cie. (1-10 *M* 86 —.) *M.* 8 —

192 *Schild, E.* Vorschlag zu einer Reform des Gesetzes vom 9. April 1878 über das Zuchtstierwesen in E.-L. 8. 12 S. Colmar, Druck von Eglinsdörfer u. Waldmeyer.

193 *Schlachthaus-Ordnung* Stadt *Markolsheim.* Fol. Strassburg, Druck von Schultz u. Cie.

194 *Statut[en]* der Ortskrankenkasse[n]. [I-VII.] Strassburg, Druck von Schultz u. Cie.

195 *Steuerpflichtige,* Der, in E.-L. Sammlung der auf die Veranlagung der Grund-, Personal- und Mobiliar-, Thür- und Fenster-, Hunde-Steuer bezügl. Gesetze, Verordnungen, Staatsraths-Entscheidungen etc. unter besonderer Berücksichtigung des Reclamationswesens und unter Beigabe von Schemas zu Reclamationen aller Art. 8. 135 S. Colmar (Metz, Lang). *M.* 3 —

196 *Stœber, Paul.* Die parlamentarische Immunität des Landesausschusses für E.-L. Beitrag zur Frage nach den Begriffen des Reichslandes und des nichtsouveränen Staates. (Archiv für öffentliches Recht I, 4.) [Auch als Strassburger Dissertation 8. 56 S. erschienen.]

197 *Unfallversicherungs-Gesetz* vom 6. Juli 1884 nebst Ausführungsverordnung. Gesetzsammlung von E.-L. XV. (Loi sur l'assurance contre les accidents du 6 juillet 1884 suivie de l'ordonnance pour l'exécution de la loi. Recueil des lois pour l'Alsace-Lorraine. XV.) [Deutscher u. französ. Text.] 8. 119 S. *M* 1 —

198 *Verbrechen,* Die, der Anarchisten in Deutschland in den Jahren 1880-85. II, 2. Die Mordreise der Genossen Kammerer, Stellmacher und Kumic [u. A. nach Strassburg]. (Deutscher Pitaval. Hrsgb. von *H. Blum,* I, 2.)

199 [*Verhandlungen.*] Bezirkstag des Unter-Elsass. Sitzung von 1886. Verhandlungen. 4. XV, 184 S. Strassburg, Druck von Fischbach.

200 *Verhandlungen* des Landesausschusses von E.-L. XIII. Session. I. Bd. Vorlagen. 4. II. Bd. Sitzungsberichte. Sachregister. Uebersicht der Geschäftsthätigkeit. 4. Strassb., Buchdr. Schultz & Cie.

201 [*Verwaltungsbericht.*] Bezirkstag des Unter-Elsass. Verwaltungs-Bericht und Vorlagen des Bezirks-Präsidenten. 4. 328 S. Strassburg, Druck von Fischbach.

202 [*Verwaltungsbericht.*] Bezirkstag von Lothringen. Ordentl. Session von 1886. Verwaltungsbericht und Vorlagen des Bezirkspräsid. [Auch mit französ. Titel u. Text.] 4. 187 S. Metz, Lothr. Zeitung.

203 [*Verwaltungsberichte.*] Bezirkstag des Ober-Els. Session von 1886. Verwaltungsberichte u. Vorlagen des Bezirkspräsid. 4. 262, 16 S. Colmar, Druck von Wittwe Decker.

204 [*Verwaltungsbericht.*] Sparkasse der Stadt Strassburg. Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr 1885-86. 52. Jahrg. 4. 24 S. Strassburg, Druck von Fischbach.

205 [*Verwaltungs-Rechnung.*] Stadt Strassburg. Verwaltungs-Rechnung für das Jahr 1885-86. 8. 421 S. Strassburg, Druck von Fischbach.

206 *Volkszählungsergebnisse* in Elsass-Lothr. (Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. 1886. Heft 5.)

207 *W., Ch.* Epilogue électoral, s.: *W[ölfflin] Ch[arles].*

208 *W[ölfflin], Charles.* Epilogue électoral. [Betr. eine Gerichtsverhandlung im Anschluss an die Colmarer Gemeinderathswahlen.] 8. 8 S. Colmar, Buchdr. Eglinsdörfer und Waldmeyer.

209 *Zachariae von Lingenthal, Karl Sal.* Handbuch des franz. Civilrechts. 7. verm. Aufl. Hrsgb. von Heinr. Dreyer. 1-7. Halbbd. gr. 8. I: XXVI, 631: II: XII, 750; III: VIII, 570 S.; IV: S. 1-336. Heidelberg, Mohr. à ℳ 7 —

Armenpflege.

210 *Löper-Houselle, Marie.* Die Geschichte der salles d'asile im Elsass. (Die Frau im gemeinnützigen Leben. Arch. f. d. Gesammtinteressen des deutschen Frauen-Arbeits-, Erwerbs- und Vereinslebens. I, 1.)

211 *Sohr, Amélie.* Statistik der Werke der Barmherzigkeit im Elsass. (Ebenda.)

VII. Gewerbe, Handel und Verkehr. Landwirthschaft. Bau-, Forst- und Heerwesen.

Gewerbe, Handel und Verkehr.

212 *Association* alsacienne des propriétaires d'appareils à vapeur. 18[e] année. Exercice 1885. 8. 70 p. avec 2 plans. Mulhouse, impr. Vve Bader & Cie.

213 *Association* pour prévenir les accidents de fabrique, fondée sous les auspices de la Société industrielle de Mulhouse. Compte-rendu de la 18[e] année. 1884-85. 8. 75 p. avec 6 planches. Mulhouse, impr. Vve Bader & Cie.

214 *Banque* de Metz. Société anonyme. Assemblée générale des actionnaires du 24 juillet 1886. Exercice 1885-86. 4. 15 p. imprim. Boutillot.

215 *Beitrag,* Ein, Zur Geschichte des Postwesens im Elsass. (Archiv für Post und Telegraphie, Nr. 11.)

216 *Bericht* über die Verwaltung der Eisenbahnen in E.-L. und der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahnen im Rechnungsjahr 1885-86. 4. [mit 1 Karte.] [Nicht paginirt.]

217 *Canalisierung,* Die, der Mosel von Metz bis Koblenz. (Deutsche Bauzeitung, Nr. 30, 31.)

218 *Canalisierung,* Die, der Mosel. (Wochenbl. f. Baukunde. Nr. 20-23.)

219 *Eisenwerke,* Lothringer, Ars a. d. Mosel 14. ordentliche Generalversammlung vom 30. Oktober 1886. [Jahresbericht.] 4. 15 S. Metz, Buchdr. Gebr. Even.

220 *Grad, Charles.* La destillation de l'eau-de-vie en Alsace-Lorraine à propos des impôts projetés. (Extr. du Bull. de la Soc. des Sciences, Agriculture et Arts de la Basse-Alsace.) 8. 23 p. Strasbourg, impr. Fischbach.

221 *Handelskammer* zu Colmar Geschäftsbericht vom 1. Januar 1885 bis 28. Februar 1886. (Chambre de Commerce de Colmar. Compte-rendu des travaux de la chambre du 1er janvier 1885 au 28 févr. 1886. [Deutscher und französ. Text.] 8. 63 S. Colmar, imprimerie Jung & Cie.

222 *Handelskammer* Metz. Jahresbericht über ihre Thätigkeit vom 1. April 1885 bis 31. März 1886. 8. 85 S. Metz. Buchdr. Gebr. Lang.

222a — — Chambre de commerce de Metz. Compte-rendu de ses travaux. 8. 83 p. Metz, impr. Lang frères.

223 *Handelskammer* zu Mülhausen i. E. Jahresbericht für 1885. 4. 61 und CXI S. Mülhausen, Druck von Wwe Bader & Cie.

224 [*Handelskammer* zu Strassburg.] Jahresbericht der Handelskammer zu Strassburg vom August 1885 bis August 1886. Fol. 31 S. Strassburg, Buchdr. Schultz u. Cie.

225 — — Exposé des travaux de la Chambre de Commerce de Strasbourg. 8. 24 p. Strasbourg, impr. Fischbach.

226 *Herkner, Heinrich.* Die Anfänge der Baumwollindustrie im Ober-Elsass. Inaugural-Dissertation . . . 8. 66 S. Strassb., Trübner.

227 *Jasper.* Die verschiedenen Methoden zur Reinigung der Fabrikwasser [besonders in E.-L.]. Separatabdruck aus dem Archiv für öffentliche Gesundheitspflege in E.-L. XI. Bd. 8. 32 S. Strassburg, Druck von Fischbach.

228 *Le Bel, J.-A.* Notice sur les gisements de pétrole à Pechelbronn. 8. 15 p. avec une planche. Colmar, impr. Vve Decker, 1885.

229 *Rosenberg, Marc.* Eine vergessene Goldschmiedestadt. [Strassburg im 15. u. 16. Jahrh.] (Kunstgewerbeblatt. 2. Jahrg.)

230 *Série* officielle des prix de la ville de Nancy, service des propriétés communales (1886-1895). 4. 131 p. Nancy. Pierson. fr. 10 —

231 *Statistik* über den Verkehr auf den Kanälen und auf der Mosel in E.-L. während der Jahre 1880-85. Aufgestellt im Ministerium für E.-L., Abtheil. für Gewerbe, Landwirthschaft u. öffentliche Arbeiten. Fol. XXIV, 194 S. mit 3 Tafeln. Strassb., Druck von Fischbach.

232 [*Statuten.*] Strassburger Strassenbahn-Gesellschaft. 8. 21 S. Strassburg, Druck von Fischbach, 1885.

233 *Strassenbahn-Gesellschaft,* Strassburger. Zur achten ordentlichen Generalversammlung der Actionäre, am 15. April 1886. 4. 32 S. und 1 graph. Tafel. Strassburg, Druck von Fischbach.

Landwirthschaft.

234 *Agriculteur,* L', en Lorraine, réponse au questionnaire de l'enquête agricole. Conseils aux cultivateurs. Renseignements et documents divers. Lunéville, impr. nouvelle. 8. 95 p. (Publié par le Bullet. de l'Associat. agricole et horticole des cantons de Lunéville et d'Avricourt.)

235 *Amthor.* Analysen reiner 1884er Elsässer Weine. (Zeitschrift für analytische Chemie. XXV, 3.)

236 *Ausflug,* Oenologischer u. archäologischer, in das oberelsässische Weinland . . . s. *Schriften,* kleine, vermischten Inhalts. II, Nr. 32.

237 *Culture,* la nouvelle (aux cultivateurs vosgiens), par M. M. 8. 30 p. Epinal. Busy.

238 *Hamm, Wilhelm.* Die elsässischen Weine. In: Der Wein, sein Werden und Wesen; Statistik und Charakteristik sämmtlicher Weine der Welt; Behandlung der Weine im Keller. 3. bedeutend verm. Aufl. bearbeitet von *A. v. Babo.* 8. XVI, 620 S. Leipzig, Weber. *M* 12 —

239 *Lamprecht, Karl.* Deutsches Wirthschaftsleben im Mittelalter. Untersuchungen über die Entwicklung der materiellen Cultur des platten Landes auf Grund der Quellen zunächst des Mosellandes. I-IV. Mit 18 Karten und 1 Holzschnitt im Text. 8. XVI, 664; XII, 665-1640; X, 784; XII, 608 S. Leipzig, Dürr. *M* 80 —

240 *Oberlin,* [*Chr.*] Statistique vinicole d'Alsace-Lorraine et notes diverses sur les cépages. 2e éd. revue et augmentée de divers renseignements nouveaux concernant la Lorraine. Résumé et traduction par *Jaxel.* 8. 32 p. Metz, impr. Béha.

241 *Oppenau, Fr. v.* Die Hebung der kleinbäuerlichen Milchwirthschaft in Els.-Lothr. Im Auftrage des landwirthschaftl. Bezirksvereins Unter-Elsass bearbeitet. 2. vermehrte u. verb. Aufl. gr. 8. 53 S. Strassburg, Bull. *M* 1 20

242 *Prével, Victor.* Etude d'une question intéressant la viticulture dans le pays Messin. (Extrait des Mémoires de l'Académie de Metz 1883-84.) 8. 40 S. Metz, impr. Delhalt.

243 *Resultate,* Die, der landwirthschaftlichen Enquete in E.-L. s. u.: *Schriften,* Kleine, vermischten Inhalts. I, Nr. 32.

244 *Tisserant, H.* Compte rendu du congrès agricole et concours régional de Nancy (juin 1885), publié au nom de bureau. 8. 328 p. Nancy, impr. Sordoillet.

Bauwesen.

245 *Bestimmungen,* betr. die Beobachtungen und Aufzeichnungen über das Auftreten u. den Verlauf der Anschwellungen in den grösseren Gewässern des deutschen Rheingebietes. (Centralblatt der Bauverwaltung. Nr. 51a. 52.)

246 *Eggert, Herm.* Kaiser-Wilhelms-Universität Strassburg. I. Das physikal. Institut. Mit 9 Kupfertafeln (aus Zeitschrift für Bauwesen). fol. 7 S. Berlin, Ernst u. Korn. cart. *M* 12 —

247 *Entwurf,* Preisgekrönter, für das Museum in Metz. (Centralbl. der Bauverwaltung Nr. 38.)

248 *Korrektion,* Die, des Oberrheins von der Schweizer Grenze unterhalb Basel bis zur grossherz. hess. Grenze unterhalb Mannheim. insbesondere der badische Antheil an dem Unternehmen. VII. 97 S. m. (cart.) Atlas von 13 Tafeln. Karlsruhe, Braun. (Beiträge zur Hydographie des Grossh. Baden, hrsg von dem Centralbureau für Meteorologie u. Hydographie. 3-4 Heft gr. 4.) *M* 30 —
Heft 1-4 *M* 42 —

249 *Neubau* der Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft «Germania» in Strassburg. (Centralbl. der Bauverwaltung, Nr. 48.)

250 *Neubau* eines Kirchthurmes. Gemeinde Riedweier. 4. 4 S. Colmar, Druck von Jung & Cie.

251 *Nochmals* Kanalisierung der Mosel. (Deutsche Bauztg., Nr. 46. 47.)

252 *Preisbewerbung,* Die, für Entwürfe zu einem Landesausschussgebäude für Strassburg. (Deutsche Bauzeitung, Nr. 84.)

253 *Preisbewerbung* für Entwürfe zu einem Landesausschussgebäude in Strassburg. (Centralbl. der Bauverwaltung, Nr. 41-45.)

254 *Reisenotizen* von der Strecke Strassburg-München. (Wochenblatt für Baukunde, Nr. 94-97.)

255 *Schönhaupt, Louis.* L'Hôtel de Ville de Mulhouse. Texte par *Ernest Meininger.* Un fort volume in-folio, paraissant en 40 livr. (au prix de fr. 2 50 chacune), illustré de 82 planches en chromo.

256 *Wasch- und Badeanstalten* in Metz. (Centralbl. der Bauverwaltung Nr. 47 u. 48.)

257 *Wasserstandsbeobachtungen* an den Pegeln des Rheins längs des elsass-lothringischen Gebietes. Jahrg. 1886. Monate: Januar—September. Zusammengestellt im Ministerium für E.-L., Abth. für Gewerbe u. s. w. 4. Nicht paginirt. Mit 2 Karten.

258 *Wasserwerk,* Das, der Stadt Mülhausen. Geschichtliches, Beschreibung, Pläne und Zeichnungen, hrsgb. von der Stadtverwaltung Mülhausen. [I.] Text. gr. 4 74 S. [II.] Tafeln. fol. 25 Blätter. Mülhausen, Druck von Wwe Bader & Cie.

259 *Weiske, Ad.* Entwurf für das Landesausschussgebäude zu Strassburg. (Illustr. Zeitung, Nr. 2266.)

Forstwesen.

260 *Beitrag* zur Forststatistik von Els.-Lothr., hrsgb. vom Minister. f. E.-L., Abth. f. Finanzen u. Domänen. 3. Heft. gr. 8. III, 48 S. Strassburg, Schultz & Cie. (Heft 1-3 ℳ 7 —) ℳ 2 —

261 *Bericht* über die elfte Versammlung des elsass-lothr. Forstvereins, abgehalten zu Niederbronn am 29., 30. u. 31. August 1886. Vereinsheft Nr. 10. 8. 63 S. Barr, Druck von Gaudemar.

262 *Fliche, N.* Note sur une substitution ancienne d'essences forestières aux environs de Nancy. 8. 10 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie. (Extr. du Bull. de la Soc. des sciences de Nancy. 1886.)

263 *Forstrente,* Die, in E.-L. nach den Ermittelungen in den Staatswaldungen. Rückgang und Mittel zur Hebung derselben. Mittheilungen aus den hierüber erstatteten Berichten der Oberförster. 1. Ergänzungsheft zu den Beiträgen zur Forststatistik in E.-L. Abtheilung für Finanzen und Domänen. gr. 8. VI. 79 S. Strassburg, Schultz u. Cie. ℳ 2 —

264 *Forstrente,* Die, in E.-L. (Allgemeine Zeitung. Beilage, Nr. 354.)

265 *Guyot, Ch.* Les forêts lorraines jusqu'en 1789. 8. XXII, 410 p. Nancy, Crépin-Leblond.

266 *Programm* zur XI. Versammlung des E.-L. Forstvereins, zu Niederbronn, am 29., 30. und 31. August 1886. 8. 9 S. mit 2 Karten. Barr, Druck von Gaudemar.

Heerwesen.

267 *Arnim, R. von.* Zur Taktik der Situation. Taktische Studien und Massnahmen in der Schlacht. 8. u. 9. Heft. (II. Abth., 3. und 4. Heft.) A. u. d. T.: Taktische Studien und Massnahmen bei der Einleitung und Vorbereitung der Hauptkämpfe in der Schlacht, angeknüpft an die Betrachtung der einleit. Kämpfe in den Schlachten von Königgrätz, Orleans, an der Lizaine, bei Wörth, Gravelotte, St-Privat, Sedan, Beaumont, Vionville, Mars-la-Tour und Noisseville. 3.—4. Heft. S. 125—294. Berlin, F. Luckhardt. à ℳ 1.50; 1—9 ℳ 13.50; Takt. Stud. cplt. ℳ 7.50.

268 *Bestimmungen* für die Herbstübungen der 31. Division pro 1886. 8. 17 S. Strassburg, Druck von Range.

269 *Betrachtungen,* Strategische, über den deutsch-französischen Krieg 1870/71. (*Jahrbücher für die deutsche Armee.* März.)

270 *Dragoni, Edler von Rabenhorst, Alfr.* Strategische Betrachtungen über den deutsch-französischen Krieg 1870/71. 1. Theil: Der

Kampf der Deutschen gegen das franz. Kaiserreich und die Kapitulation von Metz. Mit 1 Uebersichtskarte, 1 Oleate u. 1 Tab. Temesvar 1885. Wien, Seidel Sohn. gr. 8. VII. 181. ℳ 6 —

271 *Gaffaul, P.* Les frontières françaises et leurs défenses. 32. 192 p. Paris, Alcan. (Bibliothèque utile.) fr. — 60

272 *Heyde, Eduard.* Landesbefestigung. Eine Studie. [Enthält u. A. Berichte über die Belagerungen von Strassburg, Metz u. s. w. 1870/71.] 8. 98 S. Rathenow, Babenzien. ℳ 2 50

273 *Landmann, F.* Uebersichts-Karte für die Manöver des Kgl. 15. Armee-Corps vor S. M. dem Kaiser und Könige i. J. 1886. Fol. Strassburg, Selbstverlag. ℳ — 30

274 *Manœuvres*, Les grandes, de la cavalerie allemande [im Elsass]. (Bulletin de la Réunion des officiers, Nr. 39.)

275 *Manœuvres*, Les, impériales en Alsace, journal d'un spectateur, suivi de notes sur l'artillerie, l'infanterie et la cavalerie allemande. 8. 100 p. avec une carte du théâtre des manœuvres et un croquis. Paris, Baudoin et Cie. (Publication du Sport milit.)

276 *Manœuvres* impériales d'Alsace en 1886. (Le Spectateur militaire, 15 oct., 1er nov. et 15 nov.)

277 *Manöver-Instruction* für das 15. Armee-Korps. 1886. 8. Strassburg, Buchdr. Schultz u. Cie.

278 *Pélot, P.* Notice sur la place de Belfort. Petit essai sur le rôle des fortifications de cette place. 8. 24 p. et planche. Belfort, Pélot.

279 *Reiterübungen*, Die grossen, in E.-L. (Illustrirte Zeitung, Nr. 2258.)

280 *Schlachten-Atlas* des 19. Jahrhunderts. Zeitraum: 1820 bis zur Gegenwart. Pläne der wichtigsten Schlachten, Gefechte und Belagerungen mit begleitendem Texte nebst Uebersichtskarten mit compendiösen Darstellungen des Verlaufes der Feldzüge in Europa, Asien und Amerika. Nach authent. Quellen bearbeitet. 1. Lief. [Enthält u. A.: Plan der Schlacht bei Spicheren, am 4. August 1870] 4 doppelseitige Karten mit Text. Fol. Iglau, Bäuerle. Subscr.-Pr. ℳ 2.40, Einzeln ℳ 4.80.

281 *Urtheil*, Ein französisches, über die diesjährige grosse Herbstübung des deutschen XV. Armee-Corps im Elsass. (Militär-Wochenblatt, Nr. 92.)

VIII. Heilwissenschaft.

282 *Assemblées*, 41e et 42e, générales annuelles de l'Association de Prévoyance des médecins du Bas-Rhin. Tenues à Strasbourg les 2 juillet 1885 et 1er juillet 1886. 8. 17 p. Strasbourg, impr. Schultz et Cie.

283 *Hergott, A.* Une épidémie de furoncles à la Maternité de Nancy. 8. 7 p. Paris, Davy. (Extr. des Annales de gynécol sept. 1886.)

284 *Hersing.* Clinique des maladies des yeux du Dr Hersing. Mulhouse. Compte-rendu pour les années: du 1er septembre 1872 au 1er septembre 1886. 8. 15 p. Mulhouse, impr. Münch.

285 *Krieger.* Der Gesundheitszustand in Elsass-Lothringen während des Jahrs 1884. Im amtl. Auftrage nach den Berichten der Medicinalbeamten zusammengestellt und herausgegeben. gr. 8. VI, 163 S. Strassburg, Fr. Bull. ℳ 3 —

286 *Morand, J. S.* Les Hautes Vosges comme station d'été. 8. 16 p. Tours, impr. Bourrez. (Extr. de la Gazette médicale de l'Algérie, 1886.)

287 *Nega.* Aus der Strassb. Klinik für Syphilis. s. *Wolff und Nega,* Nr. 293.

288 *Stark.* Geschichte der unterelsässischen Bezirks-Irren-Anstalt Stephansfeld, aus Anlass des 50jährigen Anstalts-Jubiläums zusammengestellt. Separatabdruck aus dem Jahresbericht pro 1885/86. 4. 43 S. Strassburg, Druck von Schultz u. Cie.

289 *Stark.* Bericht über die Verwaltung der vereinigten Bezirks-Irren-Anstalten Stephansfeld—Hördt für die Verwaltungsperiode vom 1. April 1885 bis 31. März 1886. Mit 1 Photolithographie und 6 Plänen. 4. 63 S. Strassburg, Druck von Schultz u Cie.

290 *Tamdes.* Rapport sur les travaux de la Faculté de médecine de Nancy pendant l'année scolaire 1884/85. 8. 46 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie.

291 *Travaux* des conseils d'hygiène publique et de salubrité du département des Vosges en 1885. 8. 199 p. avec tableaux. Epinal, impr. Busy.

292 *Wolff, Alphonse.* Etude sur la fièvre typhoïde, faite à la suite de l'épidémie qui a régné à Waltighoffen au mois de février 1884. (Extr. du Bull. de la Soc. médicale du Haut-Rhin, VI.) 8. 13 p. Mulhouse, Detloff.

293 *Wolff und Nega.* Aus der Strassb. Klinik für Syphilis- und Hautkrankheiten. (Deutsche medicinische Wochenschrift, Nr. 16.)

IX. **Naturwissenschaften.**

294 *Amthor, Karl.* Bericht über die Thätigkeit des chemischen Laboratoriums der Kaiserl. Polizei-Direktion zu Strassburg, in der Zeit vom 1. April 1885 bis 1. April 1886. 8. 6 S. Strassburg. Druck von Schultz u. Cie.

295 *Commission* météorologique du département des Vosges. Compte-rendu des observations faites en 1885/86. (2e année.) 4. 43 p. avec fig. Epinal, Busy.

296 *Hirn.* Résumé des observations météorologiques faites pendant l'année 1885 en quatre points du Haut-Rhin et des Vosges. (Comptes-rendus hebdomadaires de l'Académie des sciences, nº 15.)

297 *Kieffer, J. J.* Ueber lothringische und zum Theil neue Phytoptocecidien. (Zeitschrift für Naturwissenschaften IV, 2.)

298 — Neue Beiträge zur Kenntniss der in Lothringen vorkommenden Phytoptocecidien. (Ebda. IV, 6.)

299 — Dritter Beitrag zur Kenntniss der in Lothringen vorkommenden Phytoptocecidien. (Ebda. V, 5.)

300 *Lefèvre.* Un succès à Nancy sur les arbres à branches renversées. 16. 34 p. Nancy, Crépin-Leblond.

301 *Olry.* Recherches sur les phénomènes météorologiques de la Lorraine. (Extr. du Bull. de la Soc. de géographie de l'Est). 8. 107 p. avec une planche. Nancy, Berger-Levrault et Cie. *M.* 2 —

302 *Schlechtendal, D. v.* Bemerkungen zu der Arbeit über lothringische und zum Theil neue Phytoptocecidien von J. J. Kieffer. (Zeitschrift für Naturwissenschaften IV, 2).

303 *Schur.* Cometenbeobachtungen auf der Sternwarte in Strassburg. (Astronomische Nachrichten. Nr. 2718).

304 — Thätigkeit der Strassburger Sternwarte. (Astronomische Nachrichten. Nr. 2736).

305 — Geographische Lage der verschiedenen Beobachtungspunkte in Strassburg. (Astronomische Nachrichten. Nr. 2769.)

306 *Schuster.* Académie de Metz. Observations météorologiques faites à Metz pendant l'année 1883. 12ᵉ année de la 3ᵉ série. (Extr. des Mém. de l'Académie de Metz). 8. 36 p. Metz, impr. Delhalt.

307 *Wannot, Ch. J.* Jardin botanique de Metz. Catalogue des graines récoltées en 1884. 8. 13 p. Metz, Lang frères.

X. **Erziehung und Uuterricht.**

308 *Bericht* über die Versammlung der Lehrer höherer Schulen Els.-Lothr.'s in Colmar 1886. (Pädagogisches Archiv, XXVIII, 7).

309 *Compte-rendu* des travaux des facultés et de l'école supérieure de pharmacie de Nancy (académie de Nancy) pendant l'année scolaire 1884-1885, présentés au conseil académique dans la session de novembre 1885. 8. 145 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie.

310 *Ecole,* L', alsacienne. (Revue internationale de l'enseignement VI, 4).

311 *Eingabe* an den Gemeinderath der Stadt Gebweiler zur Wiederherstellung des Realgymnasiums. (Pädagogisch. Archiv XXVIII, 7).

312 *Engel, Carl.* Das Schulwesen in Strassburg vor der Gründung des protestantischen Gymnasium 1538. 4. 76 S. Strassburg, Heitz u. Mündel. *M.* 2 —

313 *Grandeau, L.* L'enseignement et la science agricole en Lorraine : la station agronomique de l'Est et l'école d'agriculture Matthieu de Dombasle. 8. 20 p. Nancy, impr. Berger-Levrault et Cie

314 *Handarbeits*-Unterricht in den Volksschulen Strassburgs. (Nordwest. IX, 30).

315 *Kannengiesser.* Verein akademisch gebildeter Lehrer in Strassburg i. E. (Blätter für höheres Schulwesen. III, 11. 12).

316 *Lederlin-Garet.* Rapport sur les travaux de la faculté de droit de Nancy (académie de Nancy) pendant l'année scolaire 1884-1885. Suivi d'un rapport s. l. concours entre les élèves de ladite Faculté. 8. 39 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie.

317 *Lisez-le !* [Betr. : Le Comité pour le relèvement moral à Strasbourg]. 8. 8 p. Strasbourg, typ. Hubert.

318 *Mathieu.* Compte-rendu de l'Académie de Stanislas pour l'année 1884-1885. 8. 26 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie. (Extr. d. Mém. de l'Acad. d. Stanislas. 1886).

319 *Monod, G.* Les Réformes de l'enseignement secondaire et l'école alsacienne. 8. 24 p. Paris, Cerf.

320 *Monod, G.* Les réformes de l'enseignement secondaire à l'école alsacienne. 8. 27 p. Alençon, impr. Guy. (Extr. de la Revue chrétienne du 10 septembre 1885).

321 *Statuta* circa collationem graduum academicorum necnon et constitutiones Instituti theologici in diocesi Argentinensi erecti ad usum candidatorum baccalaureatus et licentiae in sacra Theologia. 8. 16 S. Argentorati, typis Le Roux.

XI. **Litteraturgeschichte und Bibliographie.**

Litteraturgeschichte.

322 *B., O.* Die schöne Strassburgerin. Eine Jugenderinnerung Gœthes. (Ueber Land und Meer. LVI, 34).

323 *Brand,* des alten Sebastian, neues Narrenschiff. Entdeckt und herausgegeben von *F. Idus.* 4. 53 S. m. Illustr. Düsseldorf, Bagel. geb. *M.* 5 —

324 *Büchner, Georg.* Die Chanson de geste des Loherains und ihre Bedeutung für die Culturgeschichte. [Giessener] Inaugural-Dissertation 8. 53 S. Leipzig, Druck von Wartmann.

325 *Buchwald, Georg.* Eine neuentdeckte deutsche Liederhandschrift der Zwickauer Rathschulbibliothek [Heinrich von Laufenberg]. (Wissenschaftl. Beil. d. Leipziger Zeitung. Nr. 105).

326 *Clédat, L.* Une correction au texte des serments de Strasbourg. (Revue des langues romanes, XXVIII).

327 *Cosquin, E* Contes populaires de Lorraine comparés avec les contes des autres provinces de France et des pays étrangers, et précédés d'un essai sur l'origine et la propagation des contes populaires européens. 2 vols. 8. Tome I. LXII, 290 p. Tom. II. II, 380 p. Paris, Vieweg. fr. 20 —

328 *D[ümmler] E.* Nachtrag zu den «Verse über die Metzer Kirchen». (Neues Archiv d. Gesellsch. f. ältere deutsche Geschichtskunde. XI, 3).

329 *Heuser, Emil.* Die Chanson des Loherains . . . s. *Krüger, Karl,* Ueber die Stellung der Handschrift J . . . ., Nr. 333.

330 *Karsten.* Zu den Strassburger Eiden. (Modern Language Notes. Heft 6).

331 *Knod, Gustav.* Jacob Spiegel aus Schlettstadt. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Humanismus (2. Theil). Beilage zum Programm des Gymnasiums zu Schlettstadt. 4. 31 S. Strassburg, Druck von Du Mont-Schauberg.

332 *Koschwitz, Ed.* Commentar zu den ältesten französischen Sprachdenkmälern. I. (Altfranzösische Bibliothek. Hrsgb. v. *W. Fœrster.* X). [Enthält u. A.: «*Die Strassburger Eide*»]. 8. VIII, 227 S. Heilbronn, Henninger, ℳ 5 80

333 *Krüger Karl.* Ueber die Stellung der Handschrift J in der Ueberlieferung der Geste des Loherains. Nebst zwei Anhängen: I. Die Chanson des Loherains eine Quelle der Chevalerie Ogier. II. Text des Lothringer Bruchstücks Z' von *Emil Heuser.* (Ausgaben und Abhandlungen aus dem Gebiete der Romanischen Philologie. Veröffentlicht von E. Stengel. LXII). 8. 90 S. Marburg, Elwert. ℳ 2 80

334 *Loth, Arthur.* Le chant de la Marseillaise, son véritable auteur. 8. 103 p. avec fac-similé original du manuscrit. Paris, Palmé.

335 *Marold, C.* Zu Otfrid. (Germania XXXI, 1).

336 *Minckwicz, Hans.* Hebräische Sprüche und ein elsässer Pamphlet. (Blätter für literar. Unterhaltung. Nr. 26).

337 *Müller, W.* Mythologie der deutschen Heldensage. Heilbronn, Henninger. gr 8. VIII, 260 S. [Enthält u. A.: Abhandlung über die Waltharisage.] ℳ 4 50

338 *Reissenberger, K.* Zu Reinhart Fuchs [= Dichtung des Elsässers Heinrich der Glichezare]. (Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, hrsgb. von H. Paul und W. Braune. XI).

339 *Rolandslied,* Das altfranzösische, Text von Paris, Cambridge, Lyon und den *sog. Lothringischen Fragmenten* mit R. Heiligbrodt's Concordanztabelle zum altfranzösischen Rolandslied, herausgegeben von Wendelin Foerster. (Altfranzösische Bibliothek. hrsg. v. W. Foerster. VII). 8. XXII, 377 S. Heilbronn, Henninger. ℳ 10 —

340 *Rouget-de-l'Isle.* La Marseillaise, hymne national et guerrier, composé en 1791 par Rouget-de-l'Isle, lieutenant de génie, et chanté pour la première fois devant le maire de Strasbourg. 4. à 2 col. 1 p. avec vign. Grenoble, Peronard.

341 *Schmidt, Erich.* Charakteristiken. [Enthält u. A.: Friderike [Brion]]. 8. 498 S. Berlin, Weidmann. *M.* 8 —

342 *Schönherr, von.* Extradirungen [aus dem k. k. Statthalterei-Archiv zu Innsbruck] nach Strassburg. (Archivalische Zeitschrift, XI.)

343 *Settegast, F.* Zu den ältesten französischen Sprachdenkmälern. I. Zu den Eiden. (Zeitschrift für romanische Philologie, X, 169 ff.; 484.)

344 *Stürzinger.* The Oaths of Strasburg. (Modern Language Notes. Heft 5.)

345 *Wirth.* Joh. Fischarts religiös-politisch-satirische Dichtungen. (Archiv für das Studium der neueren Sprachen. LXXV, 1. 2.)

Bibliographie.

346 [*Berger-Levrault, Oscar.*] Catalogue des Alsatica de la bibliothèque d'Oscar Berger-Levrault. (Sept parties.) 7 vols. 8. I: (XVIIe et XVIIIe siècles), VIII, 113 p.; II: (intendance d'Alsace, arrêts de promulgation), XXIX, 161; III: (intendance d'Alsace, ordonnances autonomes et circulaires), 117 p.; IV: (administrations diverses, XVIIe au XIXe siècle), 87 p.; V: (administration centrale du Bas-Rhin, Révolution française), XI, 183 p.; VI: (XIXe siècle), 225 p.; VII: (publications non alsatiques, 1676-1815), 147 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie. [Papier vélin, 20 fr.; il a été tiré 15 exemplaires numérotés sur papier de Hollande, à 40 fr.]

347 *Blau, August.* Verzeichniss d. Handschriftenkataloge d. deutsch. Bibliotheken. [Enthält u. A.: Metz, Murbach, Schlettstadt, Strassburg.] (Centralblatt für Bibliothekswesen. III, 1. 2.)

348 *Briard, E.* Bibliographie des almanachs nancéiens au XVIII siècle. 8. 56 p. et 2 pl. Nancy, Crépin-Leblond. (Extr. des Mém. de la Soc. d'arch. lorr. p. 1886.)

349 *Catalogue* des Alsatica de la bibliothèque d'Oscar Berger-Levrault. s.: [*Berger-Levrault, Oscar.*] Catalogue, Nr. 346.

350 *Catalogue* des ouvrages imprimés de la Bibliothèque municipale de Metz, par *Aimé Schuster.* Fasc. VIII. 8. p. 288-324. Metz, impr. Even frères.

351 *Colin, J.* Description bibliographique des factums, mémoires, placets, arrêts, lettres patentes, etc., qui font partie de la bibliothèque de Saint-Mihiel et concernant la Lorraine, le Barrois et les Trois-Évêchés. (Société des lettres, sciences et arts de Bar-le-Duc. 2e série. T. IV. 1885.)

352 *Favier, J.* Catalogue des manuscrits de la bibliothèque publique de Nancy. 8. 196 p Paris, impr. Plon, Nourrit et Cie.

353 *Knod, Gustav.* Zur Bibliographie des Beatus Rhenanus. Nachtrag. (Centralblatt für Bibliothekswesen. III, 6.)

354 *Kriegsbibliothek,* Die Berliner, über den Feldzug 1870-71. (Allgemeine Militär-Zeitung, Nr. 71.)

355 *Meyer, Paul.* Notice d'un ms. messin. (Montpellier 164 et Libri 96.) (Romania, XV, Avril-Juillet.)

356 *Nöldeke, Th[eodor].* Die arabischen Handschriften Spittas [in der K. Univ.- u. Landesbibliothek Strassburg]. (Zeitschr. der deutsch. morgenländischen Gesellschaft. XL, 2.)

357 *Ristelhuber.* Zum Verzeichniss der Handschriftenkataloge der deutschen Bibliotheken. (Centralblatt III, 1. 2.) [Betr. u. A.: Schlettstadt u. Strassburg.] (Centralblatt für Bibliothekswesen, III, 3.)

358 *Schulz, Alb.* Bibliographie de la guerre franco-allemande [1870-71] et de la commune de 1871. Catalogue de tous les ouvrages publiés en langues française et allemande de 1871 à 1882, inclusivement, suivi d'une table systématique. 8. 128 p. Paris, Le Soudier. ℳ 2 50

359 *Table* alphabétique des noms d'auteurs et des ouvrages anonymes, suivie de la liste des prix d'adjudication du catalogue de la bibliothèque de M. *Gustave Chartener*, de Metz. 8. 31 p. Paris, Labitte. fr. 3 50

360 *Verzeichniss* einer werthvollen Sammlung von Pergament- und Papierhandschriften aus dem XII.-XV. Jahrhundert, Teigdrucken, Incunabeln und anderen typographischen Seltenheiten, welche am Samstag den 23. October 1886 . . . bei Karl J. Trübner . . . versteigert werden. [Enthält eine Reihe von elsässischen Handschriften (z. B. Diebold Louber von Hagenau) und Drucken mit erläuternden Bemerkungen.] 8. 44 S. Strassburg.

XII. **Geschichte. Kultur- und Sittengeschichte. Hilfswissenschaften. Memoiren. Briefwechsel.**

361 *Albers, J. H.* König Dagobert, der elsässische Sagenheld. (Allgemeine Zeitung, Beilage Nr. 217.)

362 — Der Vater der Strassburger Geschichtsschreibung. (Allgemeine Zeitung, Beilage Nr. 276.)

363 *Albrecht, Karl.* Die ältere Linie der Rappoltsteiner. (Sep.-Abdr. aus der Landeszeitung für E.-L.) 8. 8 S. Strassburg, Buchdr. Schultz u. Cie.

364 *Alsaticus, J. R.* In Strassburg vor 50 Jahren . . . s. [*Rathgeber, Julius*], Nr. 442.

365 *Anniversaire,* L', de la bataille de Rézonville. (Bulletin de la Réunion des officiers. Nr. 33.)

366 *Atorf, Hermann.* Der Bauernkrieg des Herzogs Anton von Lothringen. Abhandlung zu dem Jahresberichte der Realschule zu Forbach. 4. 32 S. Forbach, Buchdr. Hupfer.

367 *Bardy, H.* La Société philomatique vosgienne au point de vue de la conserv. des documents hist. et autres pièces d'archives: discours prononcé à la réunion générale de la Société philom. vosg. le 28 février 1886. 12. 20 p. St-Dié, Humbert.

368 *Beitrag* zur Geschichte Mülhausens i. Elsass und der Entwickelung seiner Industrie. Von ***. Ein Vortrag. Mit e. Sit.-Plan der Stadt u. i. Verkehrsmittel. gr. 8. 29 S. Mülhausen, Bufleb. ℳ — 50

369 *Benoit, A*[*rthur.*] La ville de Saint-Hippolyte de 1555 à 1616. 8. 7 p. Colmar, impr. Vve Decker. (Extr. de la Revue nouvelle d'Alsace-Lorraine, juin 1886.)

370 *Bienemann, Friedrich* Conrad von Scharfenberg, Bischof von Speier und Metz und kaiserl. Hofkanzler. [Dissertation]. 8. 182 S. Strassburg, Heitz u. Mündel. ℳ 2 —

371 *Bonnardot, Fr.* Documents sur le siège de Metz en 1552, publ. d'après les registres du bureau de la ville de Paris. 8. 36 p. Paris, Daupeluy-Gouverneur. (Extr. du Bull. de la Soc. de l'hist. de Paris et de l'Ile-de-France. 1885. 5-6 liv.)

372 *Bouton, Victor.* Jaques Callot et l'armorial de Lorraine. (Jahrbuch der heraldischen Gesellschaft «Adler» zu Wien Jahrg. 1885.)

373 *Briefwechsel* des Beatus Rhenanus. Gesammelt und herausg. von Adb. Horawitz und Karl Hartfelder. gr. 8. XXIV, 700 S. Mit Holzschnitt-Portr. Leipzig, Teubner. ℳ 28 —

374 *Brucker, J.* Inventaire sommaire des archives communales de la ville de Strasbourg antérieures à 1790. Série AA. Actes constitutifs et politiques de la commune. IVe partie. [A. u. d T.:] Summarisches Inventar des Communal-Archivs der Stadt Strassburg vor 1790. IV. gr. 4. 297 S. Strasbourg, typ. Fischbach.

375 *Burck, A.* Strasbourg temporis acti. 8. 18 p. avec 2 vignettes. Nancy et Paris, Berger-Levrault et Cie. (Tirage à part de la Revue alsacienne, septembre 1885 et août 1886).

376 *Cartulaire* de Mulhouse . . . s. *Mossmann, X.*, Nr. 433.

377 *Cavalerie*, La, allemande du 17 au 29 août 1870. (Bulletin de la Réunion des Officiers. Nos 7-11.)

378 *Chapelier, Ch.* Les origines d'Epinal. 8. 29 p. St-Dié, Humbert. (Extr. du Bull. de la Soc. philom. vosg. Année 1885/86.)

379 *Correspondance* inédite de *Nicolas-François, Duc de Lorraine et de Bar*, 1634-44, par Ferdinand des Robert. 8. 76 p. Nancy 1885. (Extr. des Mém. de la Soc. d'archéol. lorr.)

380 *Courbe, Ch.* Les rues de Nancy du XVIe siècle à nos jours. Tableau historique, moral, critique et satirique des places, portes, rues, impasses et faubourgs de Nancy. Recherches sur les causes et les origines des vocables qui leur ont été appliqués depuis le XVIe siècle. T. I-III. 8. 359; 335; 305 p. Nancy, impr. lorraine.

381 *Dacheux, L.* Die Cronika uff Unser Frauen-Haus La Chronique de la maison de l'œuvre Notre-Dame à Strasbourg. Etude sur un manuscrit de la Chronique de Kœnigshoven. 8. 12 p. avec 4 planches (Extr. du Bull. de la Soc. pour la conservation des monum. hist. d'Alsace, tome XII.) Strassburg, Schultz u. Cie.

382 *Deck, Johann Paulus.* Gebweiler vor der grossen Revolution [A. u. d. T.: *Deckh, Johann Paulus.* Beschreibung der Stadt Gebweiler, geschrieben in den J. 1780-1786.] Nach d. Handschrift im städtischen Archiv zu Gebweiler. 8. 190 S. mit Illustr. Gebweiler, Boltze 1884-86. *M.* 8 —

383 *Description* de la collection [numismatique] de M. *P.-Charles Robert.* (Pays-Bas, Nord, Est et Sud-Est de la France, Lorraine et Barrois, pays divers d'outre-Rhin, etc.), dont la vente aura lieu le 29 mars 1886 et les cinq jours suivants. 8. XXIV, 337 p. et 14 pl. de monnaies, jetons et médailles. Paris, Rollin et Feuardent [impr. Lahure]. fr. 10 —

384 *Duquet, Alfred.* La bataille de Saint-Privat. (La Nouvelle Revue. 1885. 15 juin, 1er juillet.)

385 — La bataille de Noisseville, 31 août et 1er septembre 1870. (La Nouvelle Revue. 1886. 1er sept. — 1er oct.)

386 *Dussieux, L.* Le siège de Belfort. 16. 152 p. avec grav. Paris, Cerf. fr. 1 —

387 *Ehrenberg, Fritz.* Strassburger Verfassungsleben. (Die Grenzboten. Nr. 20, 21.

388 *Engelhardt, Ed.* Les Canabenses et l'origine de Strasbourg. (Argentoratum, Truesmis.) 8. 15 p. avec dessin d'une pierre. Nancy, Berger-Levrault et Cie. (Extr. de la Revue alsacienne de juin 1886.)

389 *Entrées* et réjouissances dans la ville de Dijon. (7e fascicule.) Entrée de la reyne de Sardaigne (Elisabeth-Thérèse de Lorraine) en la ville de Dijon, le lundy 18 mars 1737. Etat de la dépense faite par la ville de Dijon au passage de la reyne de Sardaigne. Entrée de Son Altesse Royale Monsieur, frère du roy, 15 juillet 1777. 8. 36 p. Dijon, impr. Darantière. (Tiré à 126 exemplaires

dont 100 sur papier vergé teinté, 6 sur papier du Japon, 6 sur papier de Chine, 6 sur papier Whatman, 6 sur papier parcheminé et 2 sur papier-parchemin).

390 *Episode,* Eine, aus der Schlacht bei Vionville. (Illustrirte Zeitung. Nr. 2253.)

391 *Fahnensectionen,* Die drei, des 6. Brandenburg. Inf.-Reg. Nr. 52 bei Vionville. (Militär-Wochenblatt. Nr. 40.)

392 *Favier, J.* Documents inédits sur la vie privée de Charles IV, duc de Lorraine, tirés des papiers de son confesseur. (Revue historique. XXXI.)

393 *Fischer, C.* Der Kaiser in den Reichslanden. (Ueber Land und Meer. LVII, Nr. 4- 6.)

394 *Fix, W.* Territorialgeschichte des preussischen Staates. Beiheft. 1. Lief. gr. 8. Berlin, Schropp. Inhalt: Begründung des neuen deutschen Reiches unter Preussens Führung; Erweiterung desselben durch E.-L. und Darstellung der Entwicklung dieser Lande. 73 S. *M.* — 80

395 *Forschungen,* Mythologisch-historische, über das Thal von Masmünster. 8. 23 S. Rixheim, Buchdr. Sutter.

396 *Fournier, A.* La commune de La Bresse en Vosges. 8. 33 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie.

397 [*Freyberg.*] [Ueber die geschichtlichen, sprachlichen und socialen Verhältnisse der Stadt] Metz. Fol. 4 S. (Separat-Abdr. aus der Kölnischen Zeitung. Nr. 108 u. 109.)

398 *Gefechts-Kalender* des deutsch-französischen Krieges 1870-1871. Hrsgb. vom Grossen Generalstabe, Abth. f. Kriegsgeschichte. 2. Bearbeitung. Erweiterter Sonder-Abdruck aus: «Der deutsch-französische Krieg 1870/71.» 8. VI, 215 S. Berlin, Mittler und Sohn. *M.* 4 50

399 *General,* Der französische, Johann Baptist Kleber, einst Zögling des königl. bayrischen Cadettencorps. (Militär-Wochenbl. Nr. 19.)

400 *General Kleber* und die Militär-Akademie in München. (Militär-Wochenblatt. Nr. 44, 45.)

401 *Germain, L.* Anoblissement des enfants de Ferri de Calabre par le duc de Lorraine en 1529. Nancy, Crépin-Leblond. 8. 11 p. (Extr. du Journal de la Société d'archéol. lorraine, juin 1885.)

402 — Le chardon lorrain sous les ducs René II et Antoine. 8. 32 p. avec armoires. Nancy, Berger-Levrault et Cie. (Extr. des Mém. de l'Académie de Stanislas, 1885.)

403 — Une correction au Nobiliaire de dom Pelletier: les familles de Malvoisin Malvorsin et Coureux de Malvoisin. 8. 10 p. Nancy, impr. Crépin-Leblond.

404 — Recherches sur la famille Fesseler, alias Fascelet, Fasselet, etc., Wisse et de Wisse. (Barrois XV-XVIe siècle.) 8. 16 p. Nancy, Crépin-Leblond.

405 *Gfrörer, Franz.* Die Entstehung der Reichsstädte zwischen Basel u. Strassburg unter Friedrich II. Das Colmarer Recht. [Progr.-Beil. der Realschule zu Rappoltsweiler.] 4. 16 S. Rappoltsweiler, Buchdr. Brunschweig.

406 *Gillant.* Notes sur le nobiliaire de St-Mihiel, erreurs généalog. 8. 7 p. Nancy, Crépin-Leblond. (Extr. du Journal de la Société d'archéol. lorr.)

407 *Gottschling.* Geschichte des 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75 von seiner Gründung im Jahre 1866 bis zum Ende des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Mit 6 Skizzen und einer Marschkarte. [Behandelt u. a. die Belagerung von Metz.] 8. VII, 211 S. Berlin, Mittler u. Sohn. *M.* 4 50

408 *Guyot, Ch.* Le Lehn de Vergaville. 8. 11 p. Nancy, impr. Crépin-Leblond. (Extr. du Journal de la Société d'archéol. lorraine, février 1886.)

409 *Havet, Julien.* Questions mérovingiennes. II. Les découvertes de Jérome Vignier. [Betr. Vignier's Buch: La Veritable Origine des très-illustres maisons d'Alsace, de Lorraine, d'Austriche etc.] (Bibliothèque de l'école des chartes, XLVI.)

410 *Haxaire, J.* Les Suédois dans le ban de Fraize (1639) d'après la tradition populaire. 8. 7 p. St-Dié, Humbert. (Extr. du Bull. de la Soc. philom. vosg. Année 1885/86)

411 *Hegel, C.* Ueber die wiedergefundene Handschrift von Königshofens Chronik. (Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, XII, 1.)

412 *Hermann, Friedrich.* Hammeltanz und Kirmes im Reichsland. (Vossische Zeitung, Sonntags-Beilage Nr. 30.)

413 *Horning, W.* Ein Kleeblatt Rappolsteinischer Gräfinnen aus dem XVII. Jahrh. Beitrag zur Geschichte des Verhältnisses des elsäss. Adels zur evang.-luth. Kirche. Nach unbenutzten Urkunden und Manuscripten. 8. 41 S. Strassburg, Vomhoff. *M.* 1 —

414 *J., H.* Aus der Zeit, da das Elsass verloren ging. Ein urkundlicher Beitrag aus dem Strassburger Stadtarchiv zur Geschichte des grossen Kurfürsten. (Vossische Zeitung, Sonntags-Beilage Nr. 36.)

415 *Jastrow, J.* Die Volkszahl deutscher Städte zu Ende des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit. Ein Ueberblick über Stand und Mittel der Forschung. (Historische Untersuchungen, hrsgb. v. J. Jastrow. I.) [Betr. u. a. Strassburg.] 8. VIII, 219 S. Berlin, Gärtner. *M.* 6 —

416 *Inventaire* sommaire des archives communales de la ville de Strasbourg. . . . s.: *Brucker, J.*, Nr. 374.

417 *Kaiser Wilhelm* in den Reichslanden. (Allgemeine Militärzeitung. Nr. 73, 74.)

418 *Kindler von Knobloch, J.* Das goldene Buch von Strassburg. Zweiter u. letzter Theil. (Jahrbuch der heraldischen Gesellschaft «Adler» zu Wien. Jahrg. 1885.)

419 — Das goldene Buch von Strassburg. 2. Theil. Mit 23 Wappentafeln. gr. 8. S. 193-478. Wien-Karlsruhe, Selbstverlag des Verfassers. *M.* 12 —. (Compl *M.* 22 —)

420 *Kronprinz*, Der, in Metz. (Daheim, XXIII, 2. Beilage.)

421 *Krusch, Br.* Ueber die Gesta Dagoberti. (Forschungen zur Deutschen Geschichte, XXVI, 2.)

422 *Lallemand, L.* Reproduction par la photogravure du plan de Nancy à vol d'oiseau, avec les édifices et les maisons particul. en relief, composé par Claude de la Ruette en 1611. 12. 7 p. Nancy, Wiener.

423 *Lepage, H.* Les Seigneurs, le Château, la Châtellenie et le Village de Turquestein. Avec extr. de la carte de Cassini, plan de de l'ancien château, vue des ruines, sceaux et pièces justificatives. 8. 92 p. Nancy, Sidot frères. (Extr. des Mém. de la Soc. d'arch. lorr. p. 1886.) fr. 2 —

424 *Liebenau, Th. von.* Mümpelgart und die Schweiz, 1474-1476. (Anzeiger für schweizer. Geschichte, N. F. XVII, 1. 2.)

425 *Linde, Antonius von der.* Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst. I. u. II. gr. 4. LVIII, 672 S. Berlin, Asher & Co. (I. *M.* 30.— II. *M.* 25.—) *M.* 55 —

426 *List, Willy.* Zur Geschichte des Bauernkriegs im Elsass (Separat-Abdr. aus der Landeszeitung für E.-L.) 8. 8 S. Strassburg, Buchdruckerei Schultz & Cie.

427 — Der Glückshafen, Glückstopf auf Freischiessen, etc. [Sonderabdruck aus der «Landeszeitung».] 8. 3 S. Strassburg, Buchdr. Schultz & Cie.

428 — Zur Geschichte des Bauernkriegs im Elsass. Belagerung, Plünderung und Zerstörung des Schlosses St-Remigius bei Weissenburg. 8. 4 S. Strassburg, Druck von Schultz & Cie. (Sonderabdruck aus der «Landeszeitung »)

429 *Lobstein.* Die Abtei und Stadt Weissenburg. Historische Skizze. 2. Aufl. 8. 24 S. Strassburg, Buchdr. Schultz & Cie.

430 *Mampell, F*[*riedr.*] *J*[*ak.*] Die Heidenmauer auf dem Odilienberg. [Beilage zum Jahresbericht 1885-86 der Höheren Bürgerschule Rheinbischofsheim.] 4. S. 5-39. Strassburg, Druck v. Heitz & Mündel.

431 — Die Heidenmauer auf dem Odilienberg im Elsass. Ein Beitrag zur Veranschaulichung altgerm. und gall. Sitten u. Verhältnisse am Oberrhein. 8. 109 S. Strassburg, Heitz & Mündel. *M* 2 —

432 *Meaume.* Les Tribulations d'un fermier général à l'occasion de l'hôtel des Fermes à Nancy (aujourd'hui l'Evêché). 8. 40 p. Nancy, Crépin-Leblond. (Extr. des Mém. de la soc. d'arch. lorr. pour 1886.)

433 *Mossmann, X.* Cartulaire de Mulhouse. Tome IV. 4. VIII, 594 p. Colmar, Barth.

434 *Näher, J.* Kultur-Studien aus der welschen Schweiz u. Elsass-Lothringen. (S. A. aus dem Pforzheimer Beobachter.) 8. 43 S. Pforzheim, Druck von J. M. Flammer (O. Männer).

435 *Noch* einmal die Fahne des Infanterie-Reg. Nr. 16 und die französische Presse. (Allgemeine Militär-Zeitung, LXI, 34.)

436 *Paré, Ambroise.* Le siège de Metz en 1552. [Publ. par *L. Dussieux.*] 8. 29 S. Paris, Lecoffre 1885.

437 *Parfait.* Kléber et Marceau. (La Révolution franç., 1885, 14 avril.)

438 *Pariset.* Monographie d'une famille de bûcheronusager de l'ancien comté de Dabo (Lorraine allemande). (Les ouvriers des deux mondes, tome 5, 2e partie, fascicule 5) 8. p. 387 à 458. Paris, Dupont. fr. 1 50

439 *Programm* der Kaisertage in Strassburg, vom 11. bis 19. Sept. 1886 nebst Stadt-, Manöverplan und Parade-Aufstellung. 8. 1 S., 2 Karten und 1 Plan. Strassburg, Hubert. *M* — 40

440 *Prost, Auguste.* La Lorraine et l'Allemagne. gr. in-4. XXXVII p. Nancy et Paris, Berger-Levrault & Cie (Introductin à l'ouvrage: La Lorraine illustrée [vgl. Jahrg. II, Nr. 279.])

441 *Rathgeber, J.* Elsässische Geschichtsbilder aus der französischen Revolutionszeit. Ein Beitrag zur elsäss. Sittengeschichte. gr. 8. V, 240 S. Basel, Schneider. *M* 4 —

442 [— —] In Strassburg vor 50 Jahren Eine Episode aus dem Leben Napoleons III. von *J. R. Alsaticus.* 8. 48 S. Strassburg, Schultz & Cie.

443 *Reiber, Emile.* Les propos de table de la vieille Alsace, illustrés tout au long de dessins originaux des anciens maîtres alsaciens; œuvre de réconfort ajustée à l'heure présente, traduite, annotée et enrichie de compositions nouvelles. 4. XVI, 233 p. avec frontispices, portraits, etc., en bistre foncé et encadrements en double filet rouge. Paris, Launette. [Tiré à 700 exempl. numérotés, dont 100 sur papier impérial du Japon, à fr. 100.—] fr. 50 —

444 *Reuss, Rod.* L'Alsace. [Uebersicht u. Besprechung der elsässischen historischen Litteratur der letzten Jahre.] (Revue historique. XXX, p. 132-158.)

445 *Ristelhuber, P.* L'Alsace à Sempach, étude historique publiée à l'occasion du cinquième centenaire de la bataille de ce nom. 8. 48 p. et 2 pl. d'armoiries. Paris, Leroux. fr. 3 50

446 *Robinet.* Encore Fabre d'Eglantine. [Son mariage à Strasbourg en 1779] (La Révolution française. 1886, 14 oct.)

447 *Rolland de Denus, André.* Les anciennes provinces de la France. Etudes étymologiques & onomatologiques sur leur nom et celui de leurs habitants. 8, VIII. 294 p. Paris, Lechevalier. [Enthält u. A.: La Lorraine. — L'Alsace.]

448 *Roth von Schreckenstein, K. H. Freiherr.* Geschichte der ehemaligen freien Reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rheinstrome, nach Quellen bearbeitet. 2 Bde. 2. (Titel-) Ausg. 8. VIII, 670 u. VI, 649 S. Freiburg i. B. (1859 u. 62) Mohr. ℳ 15 —

449 — Das Patriziat in den deutschen Städten, besonders Reichsstädten, als Beitrag zur Geschichte der deutschen Städte und des deutschen Adels. 2. (Titel-) Ausg. 8. XII, 620 S. Freiburg i. B. (1856) Mohr. ℳ 5 —

450 — — Herr Walther von Geroldseck, Bischof von Strassburg (1261-1263). 2. (Titel-) Ausg. gr. 8. 76 S. Freiburg i. B. (1857). Mohr. ℳ 1 20

451 *Scheid.* Histoire des Juifs de Haguenau. (Revue des Etudes juives. Tome X, janvier—juin 1885.)

452 *Schlusswort,* Ein, über die Fahne des Infanterie-Reg. Nr. 16 und die französische Presse. (Allgemeine Militär-Zeitung, LXI, 40.)

453 *Schott, Th.* Die württembergischen Geiseln in Strassburg u. Metz. 1693-1696. (Zeitschrift für allgemeine Geschichte, Cultur-, Literatur- und Kunstgeschichte, Nr. 8.)

454 *Schulte, Aloys.* Studien zur ältesten und älteren Geschichte der Habsburger und ihrer Besitzungen, vor allem im Elsass. II. Die Verwaltung der Habsburgischen Besitzungen im Elsass, im Jahre 1303. (Mittheil. d. Instituts f. öster. Geschichtsforschung. VII, 4.)

455 — Zur Geschichtschreibung des Klosters Neuburg i. E. (ebenda.)

456 *Semmig, H.* Rhein, Rhône und Loire. Cultur- und Landschaftsbilder diesseits und jenseits der Vogesen. 8. IV, 427 S. Leipzig. Peterson. ℳ 5 —

457 *Slawyck, J.* Elsässische Geschichtsbilder für Schule und Haus. 10. Aufl. 8. 72 S. Strassburg, Bull. ℳ — 60

458 *Steffenhagen.* Die Entwicklung der Landrechtsglosse des Sachsenspiegels. VI. Die Fuldaer Glossenhandschrift. Beilage I. Der lothringische Landfrieden (1354). (Sitzungsberichte der phil.-hist. Cl. d. kais. Akad. d. Wiss. [zu Wien] Bd. 111.)

459 *Stuckrad, von.* Die Cernirungen von Metz, Paris und Plewna. Eine kriegsgeschichtliche Parallele. (Beiheft zum Militär-Wochenblatt. Heft 5-6.) ℳ 1 40

460 *Süpfle, Th.* Geschichte des deutschen Kultureinflusses auf Frankreich, mit besonderer Berücksichtigung der literarischen Einwirkung. I. Bis auf die Zeit Klopstocks. 8. XXII, 359 S. Gotha, Thienemann. ℳ 7 —

461 *Thomassier.* Etude critique sur l'ouvrage de M. Félix Bouvier: les Vosges pendant la Révolution. 8. 83 p. St-Dié. Humbert.

462 *Thoumas, Ch.* Les capitulations. Etude d'histoire militaire sur la responsabilité du commandement. 8. VIII, 503 p. Paris et

Nancy, Berger-Levrault & Cie. [Behandelt u. A. die Capitulationen der elsass-lothr. Festungen im Kriege 1870-71.]

463 *Urkunden* und Akten der Stadt Strassburg, hrsgb. mit Unterstützung der Landes- u Stadtverwaltung. I. Abth. Urkundenbuch der Stadt Strassburg II. Bd. Politische Urkunden von 1266-1322. bearb. von *Wilh. Wiegand.* 4. VI, 482 S. Strassburg, Trübner. (I. 1-3. und II, 1. ℳ 92.—) ℳ 24 —

464 *Verlust,* Der, einer Fahne des Infanterie-Reg. Nr. 16 am 16. Aug. 1870 und die franz. Presse. (Allgem. Militär-Ztg. LXI, 25.)

465 *Von* den Kaisertagen in Strassburg. 1. 2. (Illustrirte Zeitung Nr. 2257. 2258.)

466 *W.* Saint-Privat: Le Point-du-jour; documents pouvant servir à l'historique d'un régiment d'infanterie, par *W.* 8. 26 p. Paris, Collomban-Brûlé. (Publ. du spectateur milit., sept. 1886).

467 *W.* Rezonville. (Le spectateur militaire, 1er juillet.)

468 *Wiegand, Wilhelm.* Politische Urkunden [der Stadt Strassburg] von 1266 bis 1332. 5: *Urkunden und Akten* . . ., Nr. 463.

469 *Wille, R.* Die letzten Grafen von Hanau-Lichtenberg. 8. VIII, 82 S. Hanau, Alberti. ℳ 1 50

470 *Witte, Heinrich.* Der Mülhauser Krieg 1467-68. (Jahrbuch für schweizerische Geschichte, XI.)

471 *Wolfram.* Heinricus de Saxonia de oppido Bernburg in Strassburger Urkunden. (Mittheilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte, IV, 9).

XIII. **Biographien.**

472 *Biographies* alsaciennes et portraits en photographie, par *Ant. Meyer.* IIIe série. fr. 24 —

473 *Lambel,* comte de. Biographies lorraines. 4e édit. 8. 168 p. et grav. Paris, Lefort.

474 Baum, G. A. — Zur Erinnerung an Dr. G. A. Baum. Reden gehalten bei dessen Leichenfeier am 19. April 1886. 8. 25 S. Strassburg, Druck von Heitz und Mündel.

475 Baum, Joh. Wilh. — *Erichson, A.* Johann Wilhelm Baum. (Real-Encyclopädie für protest. Theologie und Kirche. 2. Aufl. XVII.)

476 Bebel. — *Horning, Wilh.* Dr. Balthasar Bebel, Prof. der Theologie und Münsterprediger zu Strassburg im 17. Jahrhundert. Geschildert nach unbenutzten Urkunden und Manuscripten. (Mit einem [lith.] Brustbilde.) gr. 8. VII, 66 S. Strassburg, Vomhoff. ℳ 1 50

477 Bedel. — *Chapelier, Ch.* Le R. P. Jean Bedel [écrivain lorrain], sa vie et ses œuvres. 8. X, 119 p. Nancy, impr. Berger-Levrault et Cie.

478 Blessig. — *Erichson, A.* Johann Lorenz Blessig [protest. Kanzelredner und Professor der Theologie, geb. zu Strassburg 1745]. (Real-Encyclopädie für protest. Theologie und Kirche. 2. Aufl. XVII.)

479 Bouteiller. — *Abel, Ch[arles.]* Notice biographique sur Ernest de Bouteiller, membre de l'Académie de Metz, ancien capitaine d'artillerie, etc. Lue en séance du 28 février 1884. 8. 45 p. Metz, impr. Delhalt.

480 Bruch. — *Gerold, Th.* Johann Friedrich Bruch. (Real-Encyclopädie für protest. Theologie und Kirche. 2. Aufl. XVII.)

481 Callot. — *Vachon, M.* Jacques Callot. 4. 72 p. avec 51 grav. Paris, Rouam. fr. 3 —

482 Crevaux. — Inauguration du buste du docteur Crevaux, au Jardin botan. de Nancy, le 13 juin 1885. 8. 106 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie. (Extrait du Bull. de la Soc. de géogr. de l'Est).

483 Cunitz. — *Erichson, A.* August Eduard Cunitz. [Professor der Theologie zu Strassburg] (Real-Encyclopädie für protest. Theologie und Kirche. 2. Aufl. XVII.)

484 — *Reuss, Ed.* Zur Erinnerung an Eduard Cunitz (Protestant. Kirchenzeitung. Nr. 29.)

485 — *Reuss, R.* Notice nécrologique sur M. Edouard Cunitz, prof. à la Faculté de théologie de Strasbourg. 8. 16 S. Strassburg, Heitz & Mündel (Extr. du *Progrès religieux.* 1886. 203.)

486 Du Pont-des-Loges. — *Leben und Wirken* des hochseligen Herrn Bischofs von Metz, Paul Georg Maria Du Pont-des-Loges. Gewidmet dem hochwürdigsten Herrn Bischof Fleck und seinem hochwürdigen Domkapitel von der Redaktion und den Mitarbeitern des «Katholischen Volksblattes». 8. 30 S. Metz, Gebr. Even. *M.* — 25
—, 2. Aufl. 8. 52 S. *M.* — 40

487 — [*Collin, H. D.*] A la mémoire de Mgr. Paul-Georges-Marie Du Pont des Loges, évêque de Metz, décédé à Metz le 18 août 1886. 8. 52 p. Avec grav. Metz, impr. Béha.

488 Engel-Dollfus. — *Geffroy, A.* et *Passy, F.* Notice nécrologique sur M. Frédéric Engel-Dollfus Suivie de remarques addit. par Fr. Passy. 8. 32 p. Paris, Picard. (Extr. du compte-rendu de l'Académie des sciences morales et politiques.)

489 — *Geffroy* Un philanthrope français en Alsace, Frédéric Engel-Dollfus. (Séances et travaux de l'Académie des sciences morales et politiques. Janvier.)

490 — *Mossmann, X.* Un industriel alsacien. Vie de Fr. Engel-Dollfus. kl. 4. 249 S. (Mit einem Bildnisse im Kupferdruck.) Mülhausen, Brüstlein u. Cie.

491 Fischart. — *Weisbrodt.* Johann Fischart. (Wetzer u. Welte's Kirchenlexikon. 2. Aufl. IV.)

492 Fontaine. — *Guyot, Ch.* et *Germain, L.*[*éon*] Paul-Bernard, comte de Fontaine, mort à Rocroi en 1643. 8. 53 p. Nancy, impr. Crépin-Leblond. (Extr. des Mém. de la Société d'archéol. lorraine pour 1886.)

493 Frœhly — *Didio.* Discours prononcé sur la tombe de M. Laurent Frœhly, instituteur-chef des écoles de Rouffach, le 17 mars 1886. 8. 7 p. Colmar, impr. Jung et Cie.

494 Fürstenberg. — *Streber.* Franz Egon, Graf von Fürstenberg, Bischof von Strassburg (1663—1682) und Wilhelm Egon, Graf von Fürstenberg, Bischof von Strassburg (1682—1704). (Wetzer u. Welte's Kirchenlexikon. 2. Aufl. IV.)

495 Gargan. — *Chalandon.* La dernière couronne d'Eulalie [de Gargan, Schwester in Metz]. Nouv. éd Avec portrait. 8. VI, 83 p. Metz, impr. Béha.

496 Geiler. — *Müller, J. G.* Johann Geiler, von Kaysersberg. (Wetzer u. Welte's Kirchenlexikon. 2. Aufl. V.)

497 Gerbel. — *Büchle, Adolf.* Der Humanist Nikolaus Gerbel aus Pforzheim. (Progr.-Beil. des Pro- und Realgymnasiums Durlach.) 4. 28 S. Durlach, Buchdr. Dups.

498 Grouchy. — *Grouchy, de* et *Marsy, de.* Un administrateur au temps de Louis XIV. Thomas de Grouchy, sieur de Robertot.

conseiller au Parlement de Metz (1610—1675). (Extr. du Messager des sciences histor. de Belgique, années 1883—1885.) 8. 142 p. Gand, impr. Vanderhaeghen.

499 Guyot. — *Jacquinot, Alfred.* Le doyen Nicolas Guyot, jurisconsulte lorrain, avec notes et pièces justificatives. 8. 83 p et eau-forte par Gaitet. Dijon, impr. Jobard [1885].

500 Heuduck. — *Generallieutenant von Heuduck,* kommandirender General des XV. deutschen Armeecorps. (Illustr. Zeit., Nr. 2258.)

501 Houchard. — *Chassignot, N.* Un soldat lorrain dans la seconde moitié du XVIII[e] siècle : général Houchard (1738—1793). 8. 59 p. et portr. Nancy, Berger-Levrault et Cie.

502 Joselmann. — *Scheid.* Joselmann de Rosheim. (Revue des études juives, n[os] 25 et 26.)

503 Kastner. — *Jan, Karl von.* Der Elsässer Joh. Georg Kastner. (Preuss. Jahrbücher, LIX, 2.)

504 — *Ludwig, Hermann.* [Pseud. für *Jan, Ludwig Hermann von.*] Johann Georg Kastner, ein elsäss. Tondichter, Theoretiker u. Musikforscher. Sein Werden u. Wirken. 2 Thle. in 3 Bdn. Mit Illustr. u. Facs. gr. 8. XIX, 422; VIII, 472; VII, 424 S. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. *M* 40 —

505 Kayser. — August Kayser. † (Protestantische Kirchenzeitung, Nr. 20.)

506 — *Engelmann, A.* Gedächtnissrede über Dr. Aug. Kayser, Prof. der Theologie. 8. 16 S. Strassburg, Druck von Heitz u. Mündel.

507 — *Erichson, A.* Dr. August Kayser. (Realencyclopädie f. protest. Theologie und Kirche. 2. Aufl. XVIII.)

508 Kléber. — *Contret, J.* Kléber. 2[e] éd. 18. 36 p. avec grav. Paris, Hachette et Cie. (Bibl. des écoles et des familles.) fr. — 15

509 Klein. — *Hamm, A.* Leichenpredigt gehalten bei d. Beerdigung von Anna Katharina Klein, aus Wickersheim, den 23. Sept. 1886. 8. Strassburg, Druck von Schultz u. Cie.

510 Laas. — *Holtzmann, H.[einrich.]* Worte am Grabe von Dr. Ernst Laas. (Vierteljahrsschrift für wissenschaftl. Philosophie. X, 1.)

511 Lamour. — *Cournault, Ch.* Jean Lamour, serrurier du roi Stanislas à Nancy. 4. 32 p. avec 26 grav. Paris. Rouam (Les artistes célèbres).

512 Manteuffel. — *Kögel, Rudolf.* Zum Gedächtniss an ... Freiherrn von Manteuffel. Rede bei der Leichenfeier in Topper (Correspondenzblatt für die ev. Geistlichen der deutschen Armee. 1885).

513 Migette. — *Bellevoye, A.* Notice biographique sur Auguste Migette [de Metz], peintre et professeur de dessin. 8. 88 p. Metz.

514 Mollevaut. — *Thiriet, H. J.* L'abbé Gabriel Mollevaut, doct. en théol., prem. curé de la paroisse St-Vincent-St-Fiacre à Nancy. 8. 120 p. Nancy, Vagner.

515 Murner, Beatus. — *Kelchner.* Beatus Murner [Buchdrucker, in Strassburg geb., Bruder des Thomas M.]. (Allgemeine deutsche Biographie. XXIII. S. 66 f.).

516 Murner, Thomas. — *Martin, E[rnst].* Thomas Murner. (Ebenda, S. 67-76.)

517 Musculus. — *Blösch.* Wolfgang Musculus. [Reformator, geb. zu Dieuze]. (Allgemeine deutsche Biographie XXIII. S. 95-97).

518 Nefftzer. — *Scherer, Ed.* A[uguste] Nefftzer (in : Oeuvres de *A. Nefftzer.* Avec un portrait par Mad. Heim-Nefftzer, gravure d'Abot. 8. XI, 428 p. Paris, Librairie du Temps). fr. 7 50

519 N e r o l. — *Brüll*, Tobias Kohen Nerol [Arzt, geb. zu Metz 1652]. (Allgemeine deutsche Biographie XXIII. S. 436 f.).

520 N i c o l a u s v o n S t r a s s b u r g. — *Strauch, Philipp* Nicolaus von Strassburg. [Angesehener Dominicaner des 14. Jahrh.]. (Allgemeine deutsche Biographie XXIII. S. 628-30).

521 N i c o l a y. — *Bode, Wilhelm*. Ludwig Heinrich von Nicolay. [Dichter. geb. 1737 zu Strassburg]. (Ebda., XXIII. S. 631 f.)

522 N i g r i n u s. — *Zœpffel, R[ichard]*. Theobald Nigrinus, [einer der Mitbegründer der Reformation zu Strassburg]. (Ebda., XXIII. S. 698 f.).

523 N o c r e t. — *Meaume, E.* Jean Nocret, peintre lorrain, né à Nancy en 1617, mort à Paris en 1672. 8. 46 p. Nancy, Grosjean-Maupin (Extr. des Mém. de l'Acad. de Stanislas pour 1885).

524 R a p p. — Der hochwürdige Herr Generalvikar Rapp. Eine Lebenskizze. 8. 60 S. Strassburg, Druck von Le Roux.

525 R i c h i e r. — *Cournault, Charles.* Ligier Richier, statuaire lorrain (1500-1567). (L'Art, N° 541).

526 R i s t e l h u b e r. — *M.* Biographies alsaciennes: Ristelhuber, Paul. Extrait des alsaciens illustres. (8e livraison). 2e éd. 8. 6 p. Strasbourg.

527 R u i n a r t. — *Jadart, H.* Dom Thierry Ruinart (1657-1709). Notice suivie de documents inédits sur sa famille, sa vie, ses œuvres, ses relations avec D. Mabillon. 8. VIII, 190 p. et grav. Paris, Champion.

528 S a n d h e r r. — Charles Sandherr [Aufsätze über Sandherr [geb. 1820 zu Colmar] von *Louis Chauffour, C. Schlumberger, Fleurent, Ad. Schaeffer.*] 8. 24 S. Colmar, impr. Jung et Cie.

529 S a u v e r o t t e. — *Herrgott.* Le docteur Constant Sauverotte, de Lunéville, de la Société de médecine de Nancy, notice biographique. 8. 15 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie.

530 S c h n e i d e r, Eul. — *Faber, C. W.* Eulogius Schneider, philosophiae et theologiae Doctor, der öffentliche Ankläger beim Revolutionsgericht zu Strassburg i. E. Vortrag gehalten im Volksbildungsverein zu Strassburg, am 14. Febr. 1886. Beigelegt sind: Drei Gedichte, ein Brief und eine facs. Namensunterschrift Schneiders. gr. 8. 52 S. Mülhausen, Bufleb. *M.* 1 —

532 S o r l i n. — Ernestine Sorlin. Notice biographique [par Mad. *Riff-Bœckel*] et allocution funèbre [par *R. Wennagel*]. 8. 25 p. Strasbourg, typ. Fischbach.

533 T h o r e n s. — *Christian, Jul.* Le docteur Jean-Henri Thorens. 8. 10 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie. (Extr. d. la Revue alsac. de juin 1886).

534 T r e m e l l i u s. — *Becker, Wilhelm.* Immanuel Tremellius. Ein Proselytenleben im Zeitalter der Reformation. 8. 54 S. Breslau, Dülfer. *M.* — 60

535 V a s s é. — *Stein, Henri.* Le sculpteur Louis-Claude Vassé. [Auteur des mausolées du roi Stanislas et de Marie Leczinska.] Documents inédits. 8. 15 p. Paris, Plon.

536 W i m p h e l i n g. — *Schmidt, C.* Jakob Wimpheling. (Real-Encyclopädie für protest. Theologie und Kirche. 2. Aufl. XVII).

537 Z a n c h i. — *Schmidt, C.* Hieronymus Zanchi [geb. 1516 zu Alzano. 1553 Professor der Theologie in Strassburg]. (Ebda.)

538 Zell. — Katharina Zell, die Kirchenmutter, 1497-1562 (?). 12. 23 S. Barmen, Klein. (Für die Feste und Freunde des Gustav-Adolf-Vereins. Nr. 23). *M* — 10

539 Zell. — *Schmidt, C.* Matthäus Zell. [Der erste reformatorische Prediger in Strassburg.] (Real-Encyclopädie für prot Theologie und Kirche. 2. Aufl. XVII).

XIV. **Landeskunde. Karten.**

Landeskunde.

540 *Auszug* aus den Nivellements der trigonometrischen Abtheilung der Landesaufnahme. 1-5. Heft. Bearb. von dem Bureau des Centraldirectoriums der Vermessungen. Mit je 1 Uebersichtstaf. gr. 8. Berlin, Mittler u. Sohn. [Inhalt von Heft I: Prov. Rheinland, Bayerische Pfalz, Els.-Lothr. und angrenzende Landestheile. III, 85 S. *M* 1.50]. *M* 8 70

541 *Baedeker, K.* Die Rheinlande von der schweizer bis zur holländischen Grenze. Handbuch f. Reisende. Mit 31 Karten, 23 Plänen und mehreren Grundrissen. 23. Aufl. 8. XXXII, 438 S. Leipzig, Baedeker. geb. *M* 8 —

542 *Baedeker, K.* The Rhine from Rotterdam to Constance. Handbook for travellers. With 30 maps and 22 plans. 10. revived ed. 8. XXXIV, 410 p. Leipzig, Baedeker. geb. *M* 6 —

543 *Baedeker, K.* Les bords du Rhin de la frontière suisse à la frontière de Hollande. Manuel du voyageur. 13e éd. revue et corrigée. Avec 30 cartes et 22 plans de villes. 8. XX, 402 S. Leipzig, Baedeker. geb. *M* 6 —

544 *Benecke, E. W.* Ueber den Buntsandstein der Gegend von Weissenburg. Separat-Abdr. aus den Mittheilungen der Comm. für die geolog. Landes-Untersuchung von Els.-Lothr. 1886. Bd. I. 8. 5 S. [Ohne Druckort und Drucker].

545 *Billotte.* Eaux de Gorze. 4. 2 p. Metz, impr. Even.

546 *Bleicher.* Géologie et archéologie préromaine des environs de Nancy. 12. 55 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie.

547 *Christ, Karl.* Gesammelte Aufsätze über d. rheinische Germanien topogr., linguist., ethnologisch. I. Der Bodensee und oberrhein. Gegenden. II. Lippe- und Wesergegenden. gr. 8. 64 S. Heidelberg, K. Groos. *M* 1 —

548 *Collignon, R.* Anthropologie de la Lorraine. 12. 17 p. et carte. Nancy, Berger-Levrault et Cie.

549 *Colmar.* Nach Ch Grad's: A travers l'Alsace et la Lorraine. Mit Abb. (Aus allen Welttheilen. XVII, 10.

550 *Cotteau.* Sur les Echinides jurassiques de la Lorraine. (Comptes-rendus de l'Académie des sciences de Paris, N° 20).

551 *Darmesteter, A[rsène].* Société d'horticulture et de viticulture des Vosges. Extrait du rapport de A. Darmesteter sur le concours relatif aux noms patois et vulgaires des plantes. Flore populaire des Vosges par *N. Haillant.* Ouvrage couronné du premier prix au concours de la Société nationale d'Horticulture de France. Séance du 22 mai 1886. 8. 4 p. Epinal, impr. Fricotel.

552 *Deecke, W.* Ueber das Vorkommen von Foraminiferen in der Juraformation des Elsass. Separatabdr. aus den Mittheilungen der Comm für die geolog. Landes-Untersuchung von E.-L. 1886. Bd. I. 8. 8 S. Strassburg, Buchdr. Schultz u. Cie.

553 *Excursion* au ballon d'Alsace par un alpiniste. 8. 48 p. Belfort, Pélat.

554 *Fliche.* Les flores tertiaires des environs de Mulhouse. Note présentée à la Société industrielle de Mulhouse, dans sa séance du 31 mars 1886. Extrait du Bulletin de la Soc. industrielle de Mulhouse. 8. 15 p. Mulhouse, impr. Vve Bader et Cie.

555 — Note sur la flore de l'étage rhétien aux environs de Nancy. 8. 4 p Nancy, impr. Berger-Levrault et Cie.

556 *Förster, B.* Die oligocänen Ablagerungen bei Mülhausen i. E. Separat-Abdr. aus den Mittheilungen der Comm. für die geolog. Landes-Untersuchung von E.-L. 1886. Bd. I. 8. 6 S. Strassburg, Buchdr. Schultz u. Cie.

557 *Fremdenführer* mit ausführlichem Fest-Programm (Ordre de bataille) für die Kaisertage in Strassburg und Umgegend. Vom 10. bis 19. September 1886. 8. 26 S. Strassburg, Ammel. ℳ — 25

558 *Goldmann, A.* Die Reisen des Cisterciensers D Guyton durch Lothringen und Belgien in den Jahren 1744-1749. (Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner- u. dem Cistercienser-Orden. VII, 4)

559 *Grad, Charles.* Colmar et ses environs. (Extr. du Tour du Monde.) 4. 96 p. avec grav. et cartes. Paris, Hachette et Cie 1885.

560 *Grieben's* Reise-Bibliothek. 8. Berlin, Goldschmidt. Bd. 77. Strassburg mit besond. Berücksichtigung des Münsters, der Universität und der wichtigsten Punkte seiner Umgebungen. Praktischer Führer, mit Karte u. Stadtplan. Neu bearb. von *H. T. Luks.* XVI, 62 S. ℳ 1 20

561 *Haillant, N.* Flore populaire des Vosges. Ouvrage couronné du premier prix . . . du concours de la Société nationale et centrale d'Horticulture de France . . . et publié dans le journal de cette Société. 8. 220 p. Paris, Soc. nat. et centr. d'Hort. de France. Epinal, chez l'auteur. fr. 4 —

562 *Halter, Ed. Rom.* s. *Romanus,* Nr. 582.

563 *Haug, E.* Mittheilungen über die Juraablagerungen im nördl. Unter-Elsass. Separatabdr. aus den Mittheilungen der Comm. für die geolog. Landes-Untersuchung von E.-L. 1886. Band I. 8. 19 S. Strassburg, Buchdr. Schultz u. Cie.

364 *Himpel.* Verzeichniss der Gefässpflanzen der Umgebung Pfalzburgs. Progr.-Beilage des Progymnasiums zu Pfalzburg. 4. 28 S. Eupen, Druck von Mayer.

565 *Hoheneck und Kaysersberg* (im Elsass). (Mit Abb.) (Aus allen Welttheilen, XVII, 8. 9.)

566 *Junker.* L'Alsace. 8. 28 p. Lille, Dassel. (Extr. du Bull. de géogr., mai 1885.)

567 *Kieffer, J. J.* Suite aux contributions à la faune et à la flore de Bitche, avec addition de quelques espèces rares ou peu connues observées dans le reste de la Lorraine. (Extr. du Bull. de la Soc. d'Hist. nat. de Metz, 17[e] cahier.) 8. 51 S. Metz, impr. Even.

568 *La Bonne-Fontaine.* Esquisse archéologique et scientifique. 8. 15 p. Metz, impr. de la Gazette de Lorraine.

569 *Löher, Franz von.* Beiträge zur Geschichte und Völkerkunde. I. [Enthält u. A.: Im Neuen Reichs- und Grenzlande.] 8. VII, 491 S. Frankfurt a. M. Literarische Anstalt 1885.

570 *Mémoires* de deux voyages et séjours en Alsace . . . . vgl. vorjährige Bibliogr., Nr. 281. Der Herausgeber LBJCM ist: Le Bibliophile J. C. Meininger.

571 *Metz.* Kleiner Wegweiser nebst Geschäfts-Adressen. Mit einem Stadtplänchen. 8. 40 S. Metz, Buchdr. Gebr. Lang.

572 *Meyer's* Reisebücher. Schwarzwald, Odenwald, Bergstrasse, Heidelberg und Strassburg. 3. Aufl. Bericht. Abdr Mit 10 Karten, 5 Plänen und 1 Routennetz. 8. VIII, 202 S. Leipzig, Bibliograph. Institut. M 2 —

573 *Meyer, G.* Ueber die Lagerungs-Verhältnisse der Trias am Südrande des Saarbrücker Steinkohlengebirges. (Mit Tafel I.) Separatabdruck aus den Mittheilungen der Comm. für die geolog. Landes-Untersuchung von E.-L. 1886, Band I. 8. 15 S Strassburg, Buchdr. Schultz u Cie.

574 *Mieg, Matth* Nos voisins subalpins: Vosges, Forêt-Noire, Kayserstuhl; conférence faite à Bâle. 8. 6 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie. (Extr. du Bull. mens. de la section vosg. du C. A. F.)

575 *Mittheilungen* der Commission für die geologische Landes-Untersuchung von E.-L. Band I Heft I. 8. XVIII. 48 S. m. 1 Karte. Strassburg, Buchdr. Schultz u. Co.

576 *Mittheilungen,* Historische und wissenschaftliche, über die Bonne-Fontaine 8. 15 S. Metz, Druck der Lothringer Zeitung.

577 *Mündel, Curt.* Die Vogesen. Ein Handbuch für Touristen. Auf Grundlage von Schrickers Vogesenführer bearb. unter Mitwirkung von Prof. Dr. Jul. Euting und Dr. A. Schricker. Mit 13 Karten, 3 Plänen, 2 Panorama und mehr. Holzschnitten. 4. neu bearb. und beträchtlich vermehrte Aufl. 8. XIX, 472 S. Strassburg, Trübner. geb. M 4 —

578 *Nancy* et la Lorraine, notion historique et scientifique. 12. 505 p. avec tabl. et vign. Nancy, Berger-Levrault et Cie. (Quinzième congrès de l'Assoc. franç. p. l'avancement des sciences.)

579 *Pouvourville, Albert, de.* A une heure de Nancy. 8. 12 p. Nancy, impr. Berger-Levrault et Cie. (Extr. du Bulletin de la section vosgienne du Club Alpin français, 1885-1886.)

580 *Rheininseln,* Die elsässischen. Nach *Ch. Grad's*: «Durch E. u. L.» Mit Abb. (Aus allen Welttheilen. XVII, 7.)

581 *Rodet, P.* Guide to Vittel (Vosges, France), with some account of its mineral waters 12. 36 p. Paris, Galignani.

582 *Romanus, Eduard.* [Pseud. für *Halter, Eduard Romanus*]. Winke in Scherz und Ernst für die Touristen in Strassburg. 8. II, 30 S. Strassburg, Ammel. (2. Aufl. 8. 55 S. M — 50.) M — 75

583 *Schnars, Carl Wilh.* Baden-Baden u Umgegend Neuester zuverläss. Führer. Mit 1 neuen Plan der Stadt, 1 Karte der Umgegend, sowie 1 Karte des Schwarzwaldes u. Anleit. zu 11 grösseren Tages-Ausflügen: Badener Höhe, Murgthal, Herrenalb u. Wildbad, Bühlerthal, Mummelsee u. Hornisgrinde, Allerheiligen u. Renchthal, Renchthal-Bäder u. Rippoldsau, Schwarzwaldbahn, Strassburg, Freiburg u. Höllenthal, Karlsruhe u. Rastatt. 5. bedeutend verm. Aufl. 12. VII, 160 S. Baden-Baden, Wild. geb. M 2 —

584 *Seydlitz, G. v.* Touristenführer durch die Vogesen nebst den angrenzenden Eisenbahnen des Reichslandes und Frankreichs. Mit 5 Specialk. 1 Routenkarte und 3 Plänen. 2. Aufl. 8. LXIV, 217 S. Metz, Lang. M 3 —

585 *Slawyck, J.* Heimathskunde von Elsass-Lothr. f. Schule und Haus. 16. Aufl. 8. 48 S. mit 1 chromolith Karte. Strassburg, Bull. cart. M — 65

586 *Traxelle, L.* Promenades dans les Vosges. Itinéraires pratiques pour le Donon et les vallées voisines. 8. III. 106 p. Lunéville, George. fr. 1 25

587 *Uebersicht* der Ortsentfernungen in E.-L. 1886. Nach amtlichen Ermittelungen zusammengestellt in dem statist. Bureau des kaiserl. Ministeriums für E.-L. gr. 8. 416 S. Strassburg, Schultz u. Cie. *M* 8 —

588 *Weiss, J. J.* Au pays du Rhin, Metz, Hombourg-les-Bains: Autour de Hombourg, Frankfort, Strasbourg et l'Alsace. 3e mille. 18. XIV, 343 p. Paris, Charpentier et Cie. fr. 3 50

589 *Werveke, Leopold van.* Die geolog. Landes-Untersuchung von E.-L. Separatabdr. aus den Mittheilungen der Comm. für die geolog. Landes-Untersuchung von E.-L. 1886. Band I. 8. 17 S. Strassburg, Buchdr. Schultz u. Comp.

590 *Woerl.* Führer durch Metz. Mit Plan der Stadt. Karte von E.-L. und Eisenbahnkarte. gr. 16. 16 S. Würzburg, Woerl. *M* — 50

Karten.

591 *Algermissen, J. L.* Generalkarte von Els.-Lothr. 1 : 400.000. Verkleinerte Ausgabe der Specialkarte 1 : 200.000. 6. Aufl. Chromolith. gr. fol. Metz, Lang. *M* 2 —

592 — Kleine Hand-Atlanten des Deutschen Reiches (f. jed. Reg.-Bez. in bes. Ausgabe) f. d. Volksschulen. Mit bes. Berücksichtigung d. Heimaths-Vaterlandskunde bearbeitet. à 10 chromolith. Karten mit 4 S. Text. Nr. 51: Ober-Elsass. 4. Aufl. Nr. 53: Lothringen. 4. Aufl. Metz, Lang. à *M* — 50

593 — Mittelschul-Atlas (für jede Prov. in besond. Ausgabe). Ausg. B. in 25 Karten. Nr. 9. für Elass-Lothringen. gr. 4. à 8 Bl. Text. Metz, Lang. *M* 1 50

594 — Specialkarte für Els.-Lothr. Nach den besten Quellen bearb. 1 : 200.000. 2 Bl. 4. Aufl. Chromol. Imp. fol. Metz, Lang. *M* 6 —

595 *Alsace,* in: Grande Encyclopédie. Tome 2: Alsace (Basse); — Alpes-Maritimes; — Alsace (Haute); — Amérique centrale. [Cartes.] Gravée par *Erhard.* Paris, Lamirault et Cie.

596 *Carte* de la France dressée par ordre du ministre de l'intérieur, à l'échelle de 1 : 100.000. Feuille XXIV, 12: Metz; 15: Mirecour; XXV, 15: Saint-Dié; 16: Epinal; 18: Montbéliard; XXVI, 16: Gérardmer; 17: Guebwiller; 18: Belfort. Paris, Hachette.

597 *Denkmäler.* Kriegergräber auf den Schlachtfeldern um Metz. 1 : 50.000. 7. Aufl. Chromolith. gr. fol. Metz, Lang. *M* 1 60

598 *France,* La, et ses colonies. Pl. nos 54-55: Carte des départem. de la Meuse et Meurthe-et-Moselle, gravée par *Lecocq, Barbier* et *Waltner.* Paris, Migeon.

599 *Karte* des Deutschen Reiches: Abtheilung Königreich Preussen. 1 : 100.000. Hrsgb. v. der kartogr. Abth. d. kgl. preuss. Landesaufnahme Kupferst. u. color. qu. fol. Berlin, Eisenschmidt. Nr. 586: Pfalzburg. Nr. 602: Strassburg i./E. à *M* 1 50

600 *Karte* von Elsass-Lothringen. Massstab von 1 : 800.000. In Farben gedruckt. Strassburg, Schultz u. Cie. *M* 16 —

601 *Karte* des Deutschen Reiches: Abtheilung Königreich Bayern. 1 : 100.000. Sect. Landau in der Rheinpfalz. *M* 1 50

602 *Karte* des Bezirks Lothringen. fol. Metz, Béha.

603 *Karte* der Umgegend von Hagenau i./E. 1 : 25.000. Kgl. preuss. Landesaufnahme 1883. 6 Blatt. Chromolith. gr. fol. Berlin, Eisenschmidt. à *M* 1 50

604 *Karte* der Umgegend von Strassburg i./E. 1 : 25.000. Kgl. preuss. Landesaufnahme 1883. Hrsgb. 1886. 4 Bl. Mit braunem Terrain. Lith gr. fol. Berlin, Eisenschmidt. à *M* 1 50

605 *Messtischblätter* des Preuss. Staates. 1 : 25.000. Kgl. preussische Landesaufnahme 1885. Hrsgb. 1886. Lith. u. col. fol. Berlin, Eisenschmidt. Nr. 3644. Markirch. 3645. Schlettstadt. 3660. Münster i/E. 3662. Colmar. 3669. Gebweiler. 3679. Rumersheim. 3682. Masmünster. 3646. Hilsenheim. 3651. Urbeis. 3652. Rappoltsweiler. 3653. Gemar. 3661. Winzenheim. 3660. Lautenbach. ℳ 1 —

606 *O'Grady*. Uebersichtskarte vom nordöstlichen Frankreich mit d. Befestigungen der 1. französischen Vertheidigungslinie. Kassel, Th. Fischer. ℳ 2 —

607 *Plan* von Metz. 1 : 8333. Mit deutsch-franz. Strassennamen. Ausg. 1886. Chromolith. qu. fol. Mit alphab. Strassenregister. Metz, Lang. ℳ 1 —

608 *Plan* der Stadt Mülhausen, v. d. Stadtbauamte daselbst vervollständigt u. richtig gestellt. 1 : 5000. 2 Bl. Chromolith. Imp. fol. Mülhausen i./Els. Detloff. ℳ 6 —

609 *Plan* der Stadt Strassburg und deren Erweiterungen. 1 : 5000. Neueste Angaben. 2 Bl. Chromolith. fol. Strassburg, Schultz u. Cie. ℳ 1 —

610 *Vidal-Lablache, P.* Atlas de vingt-deux cartes murales parlantes au recto, muettes au verso. Nº 10 : France, frontière nord-est et Alsace-Lorraine. Paris, Colin et Cie.

611 *Wagner*. Wandkarte von Elsass-Lothringen. 1 : 200.000. 4 Blatt. Chromolith. gr. fol. Strassburg, Schultz u. Cie. ℳ 5.—. Auf Leinwand mit Stab ℳ 10 —

XV. Kunstgeschichte. Materielle Alterthümer.

612 *Antiquités* du Musée lorrain. Extr. du catalogue. I part. 8. 44 p. Nancy, Wiener.

613 *Ausgrabungen* von Argentovaria (Horburg). (Berliner philologische Wochenschrift. Nr. 28.)

614 *Barbier de Montault, X.* Le buste de saint Adelphe d'après une gravure du XVII[e] siècle. 8 23 p. et planche. Nancy, Crépin-Leblond. (Extr. des Mémoires de la Société arch. lorr. pour 1885.)

615 — Les moules à bibelots pieux du Musée lorrain. 8. 15 p. Nancy, Crépin-Leblond. (Extr. du Journ. de la Société d'archéol lorr., juillet 1885.)

616 *Barthélemy*. Note sur une sépulture . . . à Domèvre-en-Haye . . . s.: *Bleicher* et Barthélemy, Nr. 619.

617 *Benoit, A[rthur]*. Le Buste de Saint Adelphe jadis à Neuwiller. Observations sur une Notice faite par X. B. de Montault. 8. 4 p. Colmar, impr. Vve Decker. (Extr. de la Revue nouvelle d'Alsace-Lorraine, avril 1886.)

618 — Dernier mot à un iconographe poitevin à propos de son article sur un buste alsacien. 8. 11 p Strasbourg, Noiriel.

619 *Bleicher* et *Barthélemy*. Note sur une sépulture de l'âge du bronze découverte à Domèvre-en-Haye. 8. 7 p et planche. Nancy, impr. Crépin-Leblond. (Extr. du Journ. de la Soc. d'archéol. lorraine, de juillet 1886.)

620 *Bleicher* et *L. Wiener*. Notice sur la découverte d'une station funéraire de l'âge du bronze à Villey-Saint-Etienne. 8 15 p. et planche. Nancy, Wiener.

621 *Catalog* der städtischen Gemälde-Sammlung, s. [*Schmidt, Otto*], Nr. 646.
622 *Catalogue* critique du Salon de Nancy, 1886, par *E. A.* 12. 61 p. Nancy, Crépin-Leblond.
623 *Cavalcade* zum Besten der Armen. (Cavalcade au profit des pauvres.) Colmar, den 6. April 1885. [Abbildung des Zuges.] qu. 8. Colmar, autogr. Sailé. (Propriété exclusive du Comité de la Cavalcade.)
24 *Christmann, L.* Album. (Saverne) 1885. 12 pl. qu. 4. Strasbourg, impr. Hubert.
625 *Comptes-Rendus* de l'exposition des beaux-arts et des broderies anciennes, ouverte à Mulhouse le 13 mai 1886 et des assemblées générales de la Société des Arts de Mulhouse des 26 mai et 26 juin 1886. 8. 61 p. Mulhouse, impr. Bader et Cie.
626 *Durand, G.* Eglise de Relanges (Vosges) 8. 15 p. et 4 planches. Nancy, Crépin-Leblond. (Extr. des Mém. de la Soc. d'archéol lorr., p. 1886.)
627 *Germain, Léon.* Anciens bénitiers lorrains. 8. 16 p. Nancy, impr. Crépin-Leblond. (Extr. du Journal de la Soc. d'archéol. lorraine, d'août 1886.)
628 — Anciennes cloches lorraines. 8. 74 p. Nancy, Crépin-Leblond. (Extr., avec add., du Journ. de la Soc. d'arch. lorr., août 1885.)
629 — Excursions épigraphiques lorraines: l'Eglise de Nubécourt et ses monuments funéraires. 8. 40 p. Nancy, Crépin-Leblond.
630 — Le Retable d'Hattonchâtel et Ligier Richier. 8. 12 p. Nancy, Crépin-Leblond.
631 *Guillaume.* Eglise des Cordeliers, chappelle ducale et tombeaux des princes de la maison de Lorraine, description historique et sommaire. 32. 31 p. Nancy, le gardien de l'église des Cordeliers.
632 *Häberlin.* Das deutsche Thor in Metz. 1. 2. (Ueber Land und Meer, LVI, 51. 52.)
633 *Herzog, H* Zur Geschichte des Gebetbuches Karl des Kahlen. (Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde. Nr. 3.)
634 *Humbert, L.* Archéologie et arts lorrains: la Maison d'un maître-échevin à Pont-à-Mouson. Texte et dessin. 8. 9 p. Nancy, Royer. fr. 1 50
635 *Lepage, Henri.* A propos des abbayes de Saint-Martin de Metz et de Saint-Martin de Tours. 8. 6 p. Nancy, impr. Crépin-Leblond. (Extr. du Journal de la Soc. d'arch. lorraine, août 1886.)
636 — Les tapisseries des ducs de Lorraine. 8. 47 p. Nancy, impr. Crépin-Leblond. (Extr. du Journal de la Soc. d'archéol. lorraine, octobre-novembre 1886.)
637 [*Lessing.*] Erinnerungsblatt des Kaisermanövers des XV. Armeecorps. 4. 1 Blatt. Karlsruhe, Lichtdruck von Baeckmann.
638 *Livret* illustré du Salon triennal de Mulhouse, contenant environ 100 reproductions d'après les dessins originaux des artistes [par Albert Keller-Dorian], publié sous la direction de l'Echo artist. d'Alsace. 8. 118 p. Mulhouse, libr. de l'Echo art. d'Alsace. fr. 3 75
639 *Marsy, comte de.* Quelques fondeurs de cloches originaires de Lorraine, ayant travaillé en Hollande. 8. 7 p. Nancy, Crépin-Leblond. (Extr. du Journ. de la Soc. d'arch. lorr., janv. 1886.)
640 *Molinier, E.* Note sur les tapisseries des ducs de Lorraine. 8. 11 p. Paris, impr. nationale. (Extr. du Bull. arch. du comité des travaux hist. et scient., année 1885.)
641 *Mossmann, X.* Le Moulin des Trois-Tournants. L'Hôtel de Corberon. Deux études. 8. 38 p avec une gravure. Colmar, impr. Jung et Cie. *M.* 1 20

642 *Pfister, Ch.* Les tumuli d'Alsace et de Lorraine. 8. 15 p. Nancy. Berger-Levrault et Cie. (Extr. de la Revue alsac. 1886.)

643 *Quicherat, Jules.* Mélanges d'archéologie et d'histoire. Antiquités celtiques, romaines et gallo-romaines, mémoires et fragments réunis et mis en ordre par Arthur Givy et Auguste Castan, précédés d'une notice sur la vie et les travaux de J. Quicherat, par Robert de Lasteyrie, et d'une bibliographie de ses œuvres. 8. VIII, 581 p. avec 8 pl. Paris, Picard, 1885. [Enthält eine Reihe von Aufsätzen, die auf E.-L. Bezug haben.] fr. 15 —

644 *Ringholz, Odilo.* Die ehemalige Begräbnissstätte der heil. Kaiserin Adelheid. [In Selz.] (Studien und Mittheilungen aus dem Bened.- und Cist.-Orden. 1886. 2. 3.)

645 *Rouyer, Jules.* Médaille d'origine allemande à l'image de Notre-Dame-de-Bon-Secours de Nancy, rappelant la prise de Bude en Hongrie, conquise sur les Turcs, le 2 septembre 1686. 8. 19 p. avec une planche. Nancy.

646 [*Schmidt, Otto.*] Catalog der städtischen Gemälde- u. Sculpturen-Sammlung. 8. 27 S. Strassburg, Druck von Fischbach. *M* — 50

647 *Schricker,* [*August*]. Die Ausgrabungen in Argentovaria—Horburg. 8. S. 155—166 m. 1 Karte. (Sep.-Abdr. aus der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst.) Trier, Lintz.

648 — Katalog zur städtischen Sammlung von alten Schmiede- und Schlosserarbeiten, provisorisch aufgestellt, Spitalplatz 8. Mit einer Einleitung: Zur Geschichte der Schmiedezunft in Strassburg. 8. 84 S. Strassburg, Druck von Fischbach.

649 *Schuler, C.* et *Save, G.* La Chapelle de Grandrupt à Gerbéviller. 8. 11 p. Nancy, Crépin-Leblond. (Extr. des Mém. de la Société d'arch. lorr. p. 1886.)

650 *Siegesdenkmal,* Ein römisches, zu Metz. (Allgemeine Militär-Zeitung, Nr. 21.)

651 *Weber, Edmond.* Airs populaires du vieux Strasbourg. Transcrits pour piano. 4e éd. 4. 13 p. Strasbourg: Wolf; Paris: Durand, Schœnwerk et Cie. fr. 7 50

652 *Wiener, Lucien.* Notice sur la découverte d'une station funéraire. . . . s.: *Bleicher* et *Wiener*, Nr. 620.

653 X***, *Mme.* Notre-Dame de La Brosse à Bains-les-Bains (Vosges). 8. 203 p. Saint-Dié, impr. Humbert.

XVI. Schöne Litteratur.

654 *Alberti, E.* Am Rhein während der Belagerung und Uebergabe Strassburgs im Jahre 1870. 8. 103 S. mit 1 Titelbild. (*Ulrich Kracht's* Jugendbibliothek.) Leipzig, Wöller. *M* — 75

655 *Alsacienne,* La petite; le petit doigt de maman; deux nids, duettino. [Sans accompagnement.] Rouen, [sans nom d'édit.]

656 *Arnold, J. G. D.* Der Pfingstmontag. Lustspiel in Strassburger Mundart. Mit vervollständigtem Wörterverzeichniss und einer Biographie Arnolds von Rud. Habs. kl. 8. 213 S. Leipzig, Reclam jun. (Nr. 2154 u. 2155 d. Universalbibliothek.) *M* — 40

657 — Der Pfingstmontag. Lustspiel in Strassburger Mundart. (Beiblatt zum «Meiselocker».) [Mit sprachlichen, biographischen u. s. w. Notizen.] 8. XXIII, 216 S. Strassburg, Druck von Hubert.

658 *Arx, Adr. von.* Die Dornacher Schlacht: Schauspiel in 5 Aufzügen. 8. 78 S. Aarau, Sauerländer. *M* 1 40

659 *Badran, F.* L'Alsacienne, romance. Avec accompagnement de piano par F. Boissière. Paris, Bathlot et Héraud. fr. 3 —
Petit format fr. 1 —

660 *Becker, Aug.* Die Nonnensusel. Ein Bauernroman aus dem Pfälzer Wasgau 3 Bde. 8. 251, 309 u. 253 S Jena, Costenoble. *M* 13 50

661 *Burger-Gespräch* über die Abschaffung der deutschen Sprache bey der Verhandlung der öffentlichen Geschäfte in Strassburg. Geh. den 23. Aug. 1790. Hrsg. von *C. Löper.* 8. 24 S. Strassburg. Schultz & Cie. *M* — 50

662 *Calhiat, H* Une plume, un pinceau et une croix; ou histoire d'une petite sœur lorraine, racontée aux jeunes filles. 8. 120 p. avec vign. Tours, Cattier.

663 *Capet, L.* Fille d'Alsace, scène. Avec accompagnement de piano. Paris, Labbé. (Petit format fr. 1 —) fr. 3 —

664 *Caspary, K. H.* « Zu Strassburg auf der Schanz ». Dorfsagen. 6. Aufl 16. 110 S (Deutsche Jugend- und Volksbibliothek. 5. Band.) cart. *M* — 75

665 *Chansons* populaires du Pays-Messin, publiées par le *Comte de Puymaigre.* (Archivio per lo studio delle tradizioni popolari. V, 2.)

666 *Chants* nationaux et patriotiques. Ville de Belfort: Classe 1885. (La Marseillaise; le chant du départ; les Girondins; les Enfants de la Miotte; la France guerrière; Chant des zouaves). 8. 15 p. Belfort, Spitzenmiller.

667 *Contes* d'Alsace sur les âges de la pierre et du bronze: par un professeur des anciennes facultés de Strasbourg. I. La Vallée de la Bruche à l'âge de la pierre; II. Le Mur payen à l'âge du bronze. 8. 516 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie. fr. 6 —

668 *Danzas, G* Rimes d'Alsace. 8. 7 p. Lyon, Mangin-Rusand. (Extr. de la Revue du Lyonnais.)

669 *Delaforest, Guy.* L'Alsace; souvenirs de la guerre de 1870—1871. 8. 216 p. avec grav. Tours, Mame et fils. (Bibl. illustr.) fr. 3 —

670 — Scènes et Légendes. [U. A.: Le Cuirassier de Morsbronn.] 4. 322 p. et 9 grav. Paris, Lecène et Oudin.

671 *Dietz, Aug.* Klänge aus dem Elsass Gedichte. 8. 152 S. Strassburg, Heitz u. Mündel. *M* 3 —

672 *Dominique, J.* Souvenirs de Lorraine; Espion malgré lui. 8. 120 p. grav. Tours, Cattier.

673 *Driou, A.* Promenades sur les bords du Rhin 8. 192 p. Limoges, Ardant.

674 *Duchateau, P.* Souvenirs d'un petit Alsacien. Illustrations par Girardet et Speecht. pet. 4. 205 p. Paris, Delagrave. fr. 5 —

675 *Fabricii, Johannis.* Montani [d. i. aus Bergheim im Elsass] ad D. Conradum Pellicanum de Wilhelmo Thellio Elegia. Festgruss der Universitäts-Bibliothek [Basel] zur Jubelfeier der historischen und antiquar. Gesellschaft von Basel, am 16. Sept. 1886. [Neudruck.] 8. 14 S. Basel, Schweighauser.

676 *Figuier, Louis.* Gutenberg, pièce historique en cinq actes, huit tableaux. [Spielt theilweise in Strassburg] 8. IV, 123 p. Paris, Tresse et Stock. fr. 2 —

677 *Fortin, Gust.* [Pseud. für *Krafft.*] Les Rhénanes, poésies alsaciennes. (Poésies de Heine, Gœthe, Schiller, Uhland.) Le chant de la clochè. 12. 123 p. Nancy, Berger-Levrault et Cie. fr. 3 —

678 *Friedländer, Georg.* Aus den Kriegstagen 1870. 8. 121 S. Berlin, Hertz. [Behandelt u. A. die Kämpfe bei Metz.] *M* 1 60

679 *Friedrich II.* von Preussen. Beschreibung einer Reise nach Strassburg. In: Fridericus redidivus. Oden und Episteln *Friedrichs des Grossen.* Deutsch von *Theodor Vulpinus* [= *Renaud.*]

Mit Beifügung des französ. Textes u. histor. Erläuterungen. 8. XII, 284 S. Berlin, Eckstein Nachf. ℳ 7.— geb. ℳ 9 —

680 *Garnier, A.* Récits et Légendes d'Alsace . . . s.: *Tuefferd, E.* et *Garnier, A*, Nr. 720.

681 *Goltz, W. Baron von der.* Eine Etappenerinnerung aus dem deutsch-französischen Kriege von 1870-71. 8. S. 309-377. m. Kartenskizze. (Beiheft zum Militär-Wochenblatt, 8 u. 9.)

682 *Grad, Charles.* Zig-zags de l'Alsace à travers l'Orient. I. 8. 391 p. Mulhouse, aux Bureaux de l'Express.

683 *Grindou, O.* Les combats de l'honneur, souvenirs de la guerre de 1870; les orphelins de Strasbourg, drame nouveau populaire et patriotique en cinq actes avec prologue. Précédé d'une préface de l'auteur et d'une lettre de Victor Hugo. 3ᵉ éd. Marseille, impr. marseillaise. 8. 212 p. fr. 3 —

684 *Grupp.* Der Dreispitzer oder die schrecklichen Kinder. Lustspiel in 1 Akt. 8. 27 S. Metz, Buchdr. Beha.

685 *Hartmann, J.* Erlebtes aus dem Kriege 1870-71. [Auch 2. (Titel-) Auflage.] 8. VII, 248 S. Wiesbaden, Bergmann 1885. [Enthält u. A. Berichte über die Kämpfe in E.-L., namentlich vor Strassburg.] ℳ 5 60; geb. ℳ 6 75

686 *Hermann-Wigard, Th. A.* Federzeichnungen aus den Reichslanden. (Schorers Familienblatt, VII, 15. 16.)

687 *Käselitz, Fr. Enk von dem.* Bei Erbswurst und Feldzwieback. Kriegsgeschichten. Nach dem Tagebuche eines ehemaligen «Feldzüglers», sowie nach «Feldpostbriefen» von 1870-71 zusammengestellt. [Behandelt u. A. ausführlich die Belagerung von Metz.] 8. III, 376 S. Hagen, Risel & Cie. ℳ 4 —

688 *Kiefer, F. J.* The legends of the Rhine from Basle to Rotterdam. Translated by L. W. Garnham. [Enthält u. A.: 1) Elsass u. Breisgau. Die heilige Odilie. — 2) Thann i. E. Das Lügenfeld. — 3) Strassburg. Die Uhr auf dem Münster.] 5. ed. 8. VI, 314 S. m. 1 Taf. Mainz, Kapp. ℳ 3 —; geb. ℳ 4 50

689 *Köhne, Adolf.* Die Rosen von Gorze. Die Waisenknaben. Zwei geschichtliche Erzählungen aus der Zeit des deutsch-französischen Krieges. 8. 121 S. mit 1 Titelbild. (*Ulrich Kracht's* Jugendbibliothek.) Leipzig, Wöller. ℳ — 75

690 [*Krafft*], *Gustave.* s. *Fortin, Gustave,* Nr. 677.

691 *La Belle Croix, Baron de.* Enthüllungen u. Erinnerungen aus den Unglückstagen von Metz und Sedan. Aus den hinterlassenen Papieren. 1-7. Aufl. 8. IV, 210 S. Hannover, Helwing 1885. ℳ 3 —

692 *Lehmann, M.* Vom Bettelknaben zum Edelmanne. Eine Erzählung aus dem Elsass. Für die reifere Jugend u. d. Volk. Mit 1 Lichtdruck-Bild. 8. 168 S. Strassburg. Volks-Jugendschriften-Verlag. cart ℳ 1 20

693 *Linden, Adrien.* Une histoire du vieux temps: Harelle, le boulanger de Metz. 2ᵉ éd. 8. 107 p. avec grav. Paris, Delagrave. (Lectures du jeudi.)

694 *Martin, E.* Mosaïque du chanteur, deuxième collection de chansons, romances, bluettes; avec accompagnement de piano par *E. Rollé.* Nr. 12: Enfant d'Alsace. Paris, Lafleur aîné. fr. — 25

695 *Matthis, E.* Les héros de l'avenir: la première expédition militaire d'Hector; le petit Parisien; le Sabot de Noël; l'horloge de Strasbourg. Ouvrage illustré de huit compositions par E. Matthis et de 29 gravures d'après Philippoteaux, Bayard, de Neuville, Yan 'Dargent, etc. 8. 131 p. Paris, Jouvet & Cie.

696 *Mayer, Karl August.* Novellenkranz. [U. A.: Die Bettelpreussen (im Ober-Elsass).] 8. 294 S. Breslau, Schottländer. ℳ 4 50; geb. ℳ 5 50

697 *Michel, Maria*, s. *Rebe, Maria*, Nr. 705, 706.

698 *Nouveau* manuel de l'Enfant des Vosges gr. 16. 253 p. avec grav. Paris, Quantin. (Biblioth. de l'éduc. moderne.) fr. 2 25

699 *Mordacq, Ch.* La Veuve de Strasbourg, récit dramatique (en vers). 8. 8. p. Paris, Repos. (Les Echos de la frontière, récits patriotiques.) fr. — 10

700 *Omnibus* pour tout le monde. Humoristisches für alle Zeiten und immer neues Zeitungsblatt, hersg von Doctor Eminentissimus Florian Pfiffikus unter Mitwirkung eines Geleerten-Greises für Alle zum fröhlichen Zeitvertreib Amtliches Organ und Informationsblatt für alle Stadt- und Landgemeinden des ganzen Erd- und Luftkreises. 4. 4 S. Rixheim, Druck von Sutter.

701 *Osterwald, H. W.* Erzählungen aus der alten deutschen Welt f. Jung u. Alt. Halle, Buchhandl des Waisenhauses. 3. Thl.: Walther von Aquitanien. Dietrich und Ecke. 4. Aufl. 8. VIII, 159. ℳ 2 —

702 *Peters, F.* Aus Lothringen. Sagen u. Mährchen. 8. 214 S. Leipzig, Reissner. ℳ 1 50

703 *Planitz, Ernst von der.* Neu-Deutschland's Heldenbuch. Epen-Cyclus e. fahr. Sängers 1. Stück. Der Dragoner v. Gravelotte. Ein Reiter-Lied aus herrl. Zeit. gr. 8. 396 S. München, Palm. geb. ℳ 8 —

704 — Der Dragoner von Gravelotte. Ein Reiterlied aus herrl. Zeit. 2. Aufl. gr. 8. 396 S. mit 1 Lichtdr. Bild. München, Schweitzer. geb. ℳ 5 —

705 *Rebe, Maria.* [Pseud. für *Michel, Maria.*] Schwarzbrot. Elsäss. Erzählungen für Kinder. Mit 4 Illustr. 8. VII, 152 S. Gotha, F. A Perthes. ℳ 2 —

706 — Elsässer Zuckerdings für kleine Schnäbelchen. Mit 11 Illustr. von H. Schmidt. 8. VII, 112 S. Gotha, Perthes. ℳ 3 —

707 *Revue.* [Comédie] représentée par les élèves des écoles de Mulhouse. 8. 95 p. Mulhouse, impr. Vve Bader & Cie.

708 *Rip* et *Kœhler.* La sentinelle alsacienne. Musique vocale avec accompagnement de piano par F. Vargues. Paris, Meuriot. fr. 3 —

709 *Sängerhaus,* Strassburger. Strassburger Männer-Gesangverein. Sammlung bisher ungedruckter musikalischer und poetischer Blätter in autographischer Darstellung dem Strassburger Männer-Gesangverein gewidmet von Franz Abt u. s. w. . . . fol. 107 S. mit Bildern. Strassburg, Selbstverlag d. Gesangvereins. ℳ 20 —

710 *Schaeffer, G. A.* Zwei Weihnachtsbäume. 8. Colmar 1886. Auch in franz. Sprache.

711 *Schaller, Alfred.* Wer hat Recht? Eine Erzählung. 8. 14 S. Strassburg, Heitz u. Mündel. ℳ — 15

712 *Schmitt, Chr.* Blumen am Wege. Ein Liederstrauss aus dem Elsasslande. 8. XV, 157 S. Strassburg, Heitz u. Mündel. ℳ 2 50

713 *Schneider, J.* Der Eid. s.: Schriften des protest. lib. Vereins in E.-L. Nr. XXVII, Nr. 31.

714 *Schumann, G.* Les Vosges poétiques, senteurs de sapins. 8. 143 p. Paris, Frinzine et Cie. (Biblioth. des deux mondes.) fr. 3 —

715 *Schützen-Verein*, Strassburger. Xtes Stiftungsfest. Festzeitung. Hrsg. vom Pressausschass u. Verlag des Strassburger Schützen-Vereins. [4 Nummern.] Fol. Strassburg, Druck von Du Mont-Schauberg. à ℳ — 20

716 *Schwab, A.* Feldblumen-Strauss. Gedichte. 8. 48 S Strassburg, Druck von Fischbach. ℳ — 75

717 *Spörlin, Margarethe.* Gesammelte Schriften. Autorisirte Ausgabe. [In 20 Lieferungen.] Lief 1-9: Elsässische Lebens-Bilder. 1. Bd. Bevorwortet v. Ernst Stähelin. 5 Aufl IX, 324 S.; 2. Bd. 4. Aufl. 182 S.; 3. Bd. 2. Aufl. S. 1-128. 8. Basel, Schneider. à ℳ — 60

718 *Spörlin, Margarethe.* Elsäs. Lebensbilder. 1-17. Heft. 8. Hamburg. Evang. Buchhandlung. *M.* 1 68

719 *Treuberg, Frdr. Freiherr v* Die französische Fremdenlegion in Algier. Ein Mahnwort an die Jugend Els.-Lothr. 8. 20 S. Würzburg, Memmingers Buchdr. *M.* — 25

720 *Tueffert, E.* et *Garnier, H.* Récits et légendes d'Alsace, album in-folio de 68 p., avec 12 compositions hors texte gravées sur bois. 44 sujets dans le texte. Paris et Nancy, Berger-Levrault et Cie. Réliés fr. 15 —

721 *Villemer.* L'anniversaire de Reichshoffen ou les deux mères, récit patriotique. 4. 4 p. avec grav. Paris, Meuriot

722 — Le Baiser de l'Alsacienne, récit. 4. 3 p. avec grav. Paris, Bassereau. fr. 1 —

723 — Le Bal de Strasbourg, ou le Viol de l'Alsacienne, récit en vers. 4. 5 p. avec grav. Paris, Bassereau.

724 — Bazaine, ou le drapeau de Metz, récit dramatique. 8. 6 p. avec grav. Paris, Bassereau. fr. 1 —

725 — Le petit clairon de Belleville, souvenir de l'armée des Vosges. 4. 7 p. avec grav. Paris, Bassereau. fr. 2 —

726 — La crucifiée de Belfort, récit. 4. 3 p. avec grav. Paris, Bassereau. fr. 1 —

727 — L'enfant de Strasbourg, récit patriotique. 4. 3 p. avec grav. Paris, Meuriot. fr. — 30

728 — Le jour de l'an du petit Alsacien, récit. 4. 4 p. avec grav. Paris, Bassereau. fr. 1 —

729 — Le Judas de Strasbourg, évangile d'Alsace (en vers). 8. 4 p. Paris, Repos. (Les Echos de l'Alsace-Lorraine, récits patriotiques). fr. — 10

730 — Lettre d'un petit Alsacien, soldat de Prusse, récit. 4. 4 p. avec grav. Paris, Bassereau. fr. 1 —

731 — Le Testament de l'Alsacien, récit patriotique. 4. 4 p. avec grav. Paris, Meuriot.

732 — Le toast de Kléber, récit patriotique. 4. 4 p. avec grav. Paris, Bassereau. fr. 1 —

733 — Les Vengeurs de Strasbourg, récit patriotique. 4. 6 p. avec grav. Paris, Bassereau. fr. 1 —

734 *Villiers de l'Isle-Adam, G. de.* La croix de Borny, souvenir de la guerre de 1870-71. (Les souvenirs de la patrie, récits et monologues populaires). vers. 3 p. Paris, Repos.

735 — — Le prix de la vaillance, Reichshoffen, 6 août 1870. (vers). 8. 3 p. Paris; Repos. fr. — 10

736 *Volger, Fritz.* Im Lager vor Metz od. e. Kurmärker v. 1870. Militär. Schwank m. Gesang in 1 Akt. Musik v. C. Heyer jun. 2. A. 17 S. (In: *Theater-Album,* militärisches. Nr. 4) gr. 8. Landsberg a. W., Volger u. Klein. à *M.* 1 —

737 *Wild-Boar* shooting near the Heathen Wall of the Vosges [am Odilienberg]. (Blackwood's Edinburgh Magazine. Vol. CXXXIX).

738 *Wolzogen, Ernst von.* Heiteres und Weiteres. Kleine Geschichten. 8. VII, 234 S. Berlin u. Stuttgart, Spemann. [Enthält u. A. die Elsässer Geschichte «Meikatel».] *M* 4 —

XVII. Mundartliches.

739 *Bilder,* Strosburjer. Nr. 104: S'Schneiders Lade. — Nr. 105: D'Wurstler vun Strosburri. Fol. Strassburg, Schneider. à *M* — 8

740 *Büll,* Die, Ineffabilis vom Babst Pius IX., uf Strossburjer Dytsch. (Bulla dogmatica ineffabilis Pii Papae IX. Idiomate germanico Civitatis Argentinae pro Alsatia inferiore). Zweiti verbesserti

Ufflâu. 4. II S. u. 15 photypirte Blätter. Strossburi, en dépôt chez Leroux. ℳ 8 —

741 *Fanchon*, Les, peurlin de Moéin. Traduction modifiée par *Félix Th.* du poème patois messin. Chan-Heurlin. 8. 60 p. Nancy : Crépin-Leblond ; Lorette. (1885).

742 *Follmann, F. M.* Die Mundart der Deutsch-Lothringer und Luxemburger. A. Konsonantismus. [Programmbeil. d. Realschule zu Metz]. 4. 24 S. Metz, Druck von Lang.

743 [*François, Henri-Alfred*]. D'Hüsmittel. E Comedie wo au ebbs vun de Hexemeister un de respektawle Schlofer vorkummt. Uffgsetzt vun d'r Frau Bärwel vun Blappermül. 8. 40 S. Strassburg, Hubert. ℳ — 30

744 *H. D.* Unverbesserli... s.: *H*[*irtz*] *D*[*aniel*], Nr. 746.

745 *Haillant, N.* Essai sur un patois vosgien, dictionnaire phonétique et étymologique. 8. 629 p. Epinal, l'auteur. fr. 10 —

746 *H*[*irtz*], *D*[*aniel*]. Unverbesserli. Sittegemäld in zwei Uffzüg un in Vers. 8. 23 S. Strassburg, Hubert. ℳ — 30

747 *Horning.* Zur Kunde der romanischen Dialekte der Vogesen und Lothringens. (Zeitschrift für romanische Philologie, IX, 4).

748 *Hüsmittel*, D'. E Comedie... s.: [*François, Henri-Alfred*], Nr. 743.

749 *Lazarque, Auricoste de.* Note sur la formation du second imparfait usité dans quelques patois lorrains. (Extr. des Mém. de l'Acad. de Metz 1883-84.) 8. 10 p. Metz, impr. Delhalt.

750 *Lustig, A.* In der Falle. Theaterstück uf Milhüserditsch mit Gsang. — Bi de Wilde. Komische Scène mit Gsang — Composiert fir dr Cercle Mulhousien. 8. 47 S. und 15 autogr. Seiten Musikbeilage. Mulhouse, impr. Brüstlein et Cie.

751 *Mankel, W.* Die Laut und Flexionslehre der Mundart des Münsterthales im Elsass. 8. V, 54 S. Strassburg, Trübner. ℳ 1 80

752 *Messti-Zyttung*, D' Schilkemer. I. Jahrgang. No. 1. Sundaa de 8 Augscht 1886. Erschynt alli Messti — wenn d'r Herr Maire d'permission git. 's Blättel koscht e jede: 2 Nickel odder e Füenferle; zelli wo de Zug lüeje, bekumme's gratis. 4. 4 S. Schiltigheim, Typ. Gottlieb.

753 *Rugraff, Paul.* Im Finele sini Hochzit. Lustspiel in vier Akte Schlettstadter Mundart un Schlettstadter Gedichte. 8. 64 S Strassburg, Buchdr. des «Elsass». ℳ — 80

754 *Schuchardt, Hugo.* Romanisches und Keltisches. [Kap. XIV: Das Französische im neuen Deutschen Reich. (Betr. die französischen Mundarten in E.-L. Erschien ursprünglich 1871 in der Allgem. Zeitung)] 8. III, 439 S. Berlin, Oppenheim. ℳ 7 50; geb. ℳ 8 50

755 *Sprache*, Die deutsche in E.-L. (Allgem. Zeit., Beilage Nr. 308).

756 *Stöber, Ehrenfried.* Daniel oder der Strassburger. Lustspiel mit Gesängen in zwei Aufzügen, zum Theil in elsässischer Mundart. (Beilage zum «Meiselocker u. Maikäfer».) 8. 54 S. Strassburg, Hubert.

757 *Woog, Mayer.* Bas Jechido oder Das kranke Töchterlein. Lustspiel in 4 Akten. 8. 32 S. Selbstverlag des Verfassers. [Allschwyll, Basselland.] Basel, Druck von Wyss. ℳ — 80

758 — Neuigkeite ussem Himmel im Volksdialekt und Gespräch über d'Chilbi im e Dörfli im Sundgau. 8. 32 S. Selbstverlag des Verfassers. [Allschwyll, Baselland.] ℳ — 80

XIII.

Aufruf zur Herstellung eines elsässischen Idiotikons.

Ein elsässisches Idiotikon, eine Sammlung aller eigentümlichen Ausdrücke der elsässischen Mundarten älterer und neuerer Zeit, ist längst gewünscht, auch von verschiedenen Gelehrten, namentlich August Stöber, in Angriff genommen worden. Die Gegenwart scheint zu dieser Arbeit besonders befähigt und verpflichtet, da jetzt die Bedeutung der Dialectstudien nicht nur allgemein anerkannt, sondern durch vorzügliche Leistungen (wir nennen nur das Schweizerische Idiotikon) die Anforderungen an ein solches Werk klar vor Augen gestellt sind.

Zur Herstellung eines Elsässischen Idiotikons, dessen Verlag von der Buchhandlung K. J. Trübner übernommen worden ist, haben sich zunächst die Unterzeichneten vereinigt, da sie teils durch Bearbeitung einzelner Mundarten des elsässischen Gebietes, teils durch Studien in den Denkmälern der älteren elsässischen Litteratur ihre Berechtigung zu diesem Unternehmen dargethan zu haben glauben.

Selbstverständlich erhoffen und erbitten sie eine möglichst vielseitige Beihilfe zur Erreichung ihres Zieles. Alles was gedruckt oder handschriftlich von Vorarbeiten ihnen erreichbar ist, werden sie dankbar benutzen; und sie dürfen insbesondere mit Freude und Stolz darauf hinweisen, dass August Stöbers dialectologischer Nachlass ihnen von seinen Anverwandten in gütigster Weise zur Verwertung übergeben worden ist.

Sie wenden sich aber auch an alle diejenigen, welche Wörter und Wendungen der elsässischen Mundart sei es aus Druckwerken oder archivalischem Material, sei es aus der lebendigen Volkssprache zu sammeln Gelegenheit und Lust haben, mit der dringenden Bitte, diese Sammlungen für das Idiotikon zugänglich zu machen. Bei der Veröffentlichung des Werkes werden die Herausgeber es sich zur Pflicht machen, die Namen derer, welche sie in dieser Weise unterstützt haben, dankbar aufzuführen.

Mitteilungen dieser Art bittet man so einzurichten, dass jedes Wort oder jede Redensart, welche eigentümlich elsässisch scheint, im Zusammenhang des ganzen Satzes auf einzelnen Zetteln verzeichnet wird, wofür Muster gern zur Verfügung gestellt werden.

Ein vorläufiger Bericht über den Stand des Unternehmens wird in der nächsten Versammlung des historisch-litterarischen Zweigvereins des Vogesenclubs Anfangs November erstattet werden.

Strassburg, 17. April 1887.

H. Lienhart. K. Mankel. E. Martin.

XIV.

Chronik für 1886.

18. Mai—27. Juni: Kunstausstellung zu Mülhausen (Alte Stickereien im Besitz von Dollfus-Mieg).

30. Mai—7. Juni: Schützenfest in Strassburg.

6. Juni: Generalversammlung des Vogesenclubs auf der Wangenburg.

11. und 18. Juli: Gemeinderatswahlen in E.-L.

6. August: starb in Berlin Wilhelm Scherer, Verf. der «Geschichte des Elsasses» (geb. 1841 zu Wien, Professor zu Strassburg 1872—1877).

25. August: Hundertjähriger Geburtstag des in Strassburg geborenen König Ludwig I. von Bayern.

9.—19. September: Kaiser Wilhelm zum dritten Mal in Strassburg. 11. Sept. Kaiserparade. 14. Sept. Aufzug der Landleute.

XV.

Sitzungsprotokolle.

Vorstandssitzung

14. November 1886, im Bezirks-Archiv.

Anwesend: die Herren Barack, Erichson, Harbordt, Martin, Mündel, Schlumberger, Wiegand. Entschuldigt die Herren Herrenschneider, Krug, Rathgeber und Schricker.

Mitglied Mündel erstattet den Kassenbericht, wonach die Gesammteinnahmen des Zweigvereins sich im Jahre 1886 auf 1831 Mark 34 Pf. belaufen, eingerechnet die vom Kaiserlichen Statthalter bewilligte Subvention von 500 Mark und den vom Centralausschuss der Vogesen-Clubs gewährten Zuschuss von 200 Mark, die Gesammtausgaben dagegen sich auf 1842 M. 81 Pf. beziffern. Das entstandene Deficit wird durch noch ausstehende Beiträge einiger Sectionen gedeckt werden. Die Mitgliederzahl ist von 946 auf 917 gesunken.

Der Vorsitzende berichtet zum Schluss über einige für den dritten Jahrgang des Jahrbuchs eingegangene Arbeiten. Die nächste Vorstandssitzung wird auf Montag den 3. Januar vorläufig anberaumt.

Es folgt die

Allgemeine Sitzung

im Saale der Kupferstichsammlung des städtischen Kunstmuseums.

Prof. Martin eröffnet die Sitzung mit einigen Worten der Begrüssung für die Anwesenden und des Dankes für den Vorstand der Kupferstichsammlung und gibt sodann einen kurzen

Ueberblick über die bisherige Entwicklung des Zweigvereins. Archivdirektor Wiegand erstattet den speciellen Rechenschaftsbericht auch über den Schriftenaustausch mit andern Vereinen. Demselben sind im letzten Jahre beigetreten: 1) Amsterdam, K. Academie der Wissenschaften; 2) Fribourg, Société d'histoire du canton; 3) Montbéliard, Société d'émulation; 4) Stuttgart, Centralstelle für Landesstatistik; 5) Wiesbaden, Verein für Nassauische Alterthumskunde. Von den 83 Vereinen, mit welchen der Zweigverein nunmehr im Tauschverkehr steht, haben 63 bereits ihre Publicationen an die Universitäts- und Landesbibliothek eingesandt.

Prof. Martin hält unter Vorweis zahlreicher Zeichnungen und Bilder einen Vortrag über den elsässischen Maler Theophil Schuler.

Der Kassenbericht des Herrn Mündel wird von zwei Mitgliedern der Versammlung geprüft und richtig befunden.

Zum Schluss wird der bisherige Vorstand durch Acclamation wiedergewählt.

Nach der Sitzung vereinigen sich die auswärtigen Mitglieder mit mehreren hiesigen zum Mittagessen in der Bahnhofs-Restauration.

Vorstandssitzung

6. Januar 1887, im Bezirksarchiv.

Anwesend: die Herren Barack, Erichson, Harbordt, Herrenschneider, Martin, Mündel, Rathgeber, Schricker, Wiegand. Entschuldigt fehlen die Herren Hering und Luthmer.

Bei der Feststellung der Aufsätze für das nächste Jahrbuch wird namentlich die Frage nach dem Umfang des diesjährigen Jahrbuchs besprochen. Es wird beschlossen, demselben eine Stärke von 10 Bogen zu geben und u. A. ein Namensverzeichniss aller Mitglieder des Zweigvereins zu bringen. Da die Zahl derselben bisher nicht gewachsen ist, sogar bedeutende Sectionen des V. C. nicht Ein Exemplar des Jahrbuchs beziehen, so erhebt sich die Frage, ob nicht vielleicht durch eine populärere Haltung desselben ein weiterer Verbreitungskreis gewonnen werden könne. Nach längerer Debatte wird dieselbe auf die Tagesordnung der nächsten allgemeinen Sitzung verschoben.

XVI.

Mitgliederliste

des historisch-litterarischen Zweigvereins

des Vogesen-Clubs

1886.

Die erste Zahl giebt die Mitgliederstärke der einzelnen Sectionen an, die zweite die Anzahl der darunter sich befindenden Mitglieder des Zweigvereins. — Einzelne Sectionen haben ihr Mitgliederverzeichnis nicht eingesendet.

1. Section Zabern.

172. 69.

Ades, Kaffeewirth, Zabern.
Ammann, Referendar, id.
Avril, Fabrikant, id.
Audiguier, Verw. des Mus. id.
Baldauf, Zolleinnehmer, id.
Bargmann, Forstass., Biederthal.
Bartholomaeus, Major, Metz.
Bennigsen, von, Refer. Strassburg.
Bülow, von, stud. iur., id.
Christmann, Fabrikant, Zornhof.
D'Avis, Landgerichtsrath, Zabern.
Deutcsh, Geometer, id.
Disqué, Gerichtsass., Strassburg.
Dyer, Rentner, Zabern.
Ebert, Rentner, Zwickau.
Emminghaus, Land-G.-R., Zabern.
Franke, Dr., Reg.-Ass., Strassburg.
Friedrich, Gerichtsass. Gebweiler.
Fuchs, Buchhändler, Zabern.
Gemmingen, Freih. von, Reg.-Ass., Erstein.
Gelshorn, Gymn.-Oberl , Zabern.
Gilliot, Buchdrucker, id.
Gruber, Enreg.-Einnehmer, id.
Hasenbalg, Kaufmann, Calcutta.
Hiff, Lehrer, Zabern.
Hille, Buchhändler, Zabern.
Hoffmann, Landgerichssekret., id.
Hövel, Freih. von, Hauptm. a. D. Cassel.
Hoyer, Gymnasiallehrer, Zabern.
Kalm, v., Major a. D., Blankenburg.
Klein, Lehrer, Zabern.
Knöpffler, Ludwig, Sohn, id.
Kräsing, Gymn.-Oberl , id.
Kubel, Oberst a. D., Blankenburg.
Löffler, Dr., Gymn.-L , Zillisheim.
Luthmer, Dr., Gymn.-Obl., Zabern.
Luthmer, Stadtsuperint , Goslar.
Marheinecke, Landgerichtsr., Metz.
Merkling, Photograph, Zabern.
Munzinger, Landgerichts-Präs., id.
Nageldinger, Gymn.-Lehrer, id.
Naudascher, Uhrmacher, id.
Neussel, Apotheker, id.
Oertzen, von, Landrichter, id.
Orth, Gustav, Sohn, id.
Peltzer, Dr., Gymn.-Direktor, id.
Pfahl, Dr., Stabsarzt, id.
Pfitzner, Dr., Pr.-Doz., Strassburg.
Plagge, Amtsrichter, Rohrbach.
Reuss, Rentner, Zabern.

Rouge, Rentner, Zabern.
Schaller, Rechtsanwalt, id.
Schellens, Dr., Gymn -Ob., Zabern.
Schimper, Landgerichtsrath, id.
Schmitt, Steinbruchbesitzer, id.
Sohns, Steuercontrolör, id.
Soltau, Dr., Gymn.-Oberl., id.
Stenzler, Rechtsanw., Strassburg.
Stieve, Rechtsanwalt, Zabern.
Strauchmann, Kreisschulinsp., id.
Traut, Rechtsanwalt, Zabern.
Tromsdorff, Postdirektor, id.
Wenz, Staatsanwalt, id.
Wilke, Forstass., Kutzenhausen.
Witzendorff, Dr. von, Reg.-Refer., Ehrenbreitstein.
Wündisch, Rechtsanwalt, Zabern.
Zennetti, Rechtsanwalt, id.
Zentner, Dr., L.-G.-Dir., Strassburg.
Ziese, Referendar, Zabern.

2. Section Strassburg.

335. 297.

Abegg, Prem.-Lieut., Strassburg.
Abicht, Ger.-Ass., id.
Albert von, Reg.-Rath, id.
Albrecht, Ob.-Schulrath, id.
Angele, Reg.- u. Baurath, Metz.
Arons, Dr., Strassburg.
Bachenschwanz gen. von Schwanbach, Major, id.
Bachmann, Buchh., id.
Back, Bürgermeister, id.
Back, Bauunternehmer, id.
Barack, Prof. Dr., id.
Bast, Reg.-Secr., id.
Bauer, Zoll u. St. dir. Secr., id.
Baumgarten, Prof. Dr., id.
Bauwerker, Steuercontroleur, id.
Bayer, Dr., id.
Bechstein, Dr., Oberlehrer, id.
Beemelmanns, Min.-Rath, id.
Behagel, Dr., Hofrath, Freiburg i. B.
Beisser, Geometer, Strassburg.
Benecke, Prof. Dr., id.
Beyer, Kaufmann, id.
Bibra, von, Min.-Rath, id.
Bibra, von, Hauptmann, id.
Blum, Bankdirektor, id.
Bochkoltz, Amtsger.-Rath, id.
Bose von, Baumeister, id.
Brehmer, Hauptmann, id.
Bremer, Prof. Dr., id.
Brentano, Prof. Dr., id.
Breymann, Prem.-Lieut., id.
Brokate, Dr., Gymn.-Lehrer, id.
Brzoska, Dr., Lyc.-Lehrer, id.
Bücking, Prof. Dr., id.
Bühler, Hauptmann, Schlettstadt.
Bull, Univ.-Buchhdlr., Strassburg.
Bünger, Dr., Ob.-Lehr., id.
Büttner, Eis.-Betr.-Dir., id.
Caesar, Dr., Gymn.-Lehrer, Cöln.
Camerer von, Major, Strassburg.
Carrière, Prof. Dr., id.
Christoffel, Prof. Dr., id.
Clœdt von, Ingenieur, id.
Cohen, stud., id.
Crohn, Lyc.-Lehrer, Strassburg.
Crüger, Dr., id.
Cuny, Reg.-Rath, id.
Decker, Geometer, id.
Deuster, Kaufmann, id.
Dieckhoff, Dr., Reg.-Ass., id.
Doering, Dr., Lyc.-Lehrer, id.
Doerrenberg, Dr., Apotheker, id.
Dubois, Amtsrichter, id.
Dursy, Min.-Rath, id.
Ehlers, Reg.-Baum., id.
Eisenmann, Major, id.
Elben, stud. phil., id.
Eltzbacher, stud. jur., id.
Engelbrechten v., Katast.-Insp., id.
Erhardt, Kaufmann, id.
Erichson, Director, id.
Ernst, Reg. u. Schulrath, id.
Etzel von, Forstmeister, id.
Euting, Prof. Dr., id.
Fecht, Min.-Rath, id.
Federlin, Gärtner, id.
Fellmann, Postdirektor, id.
Freytag, Steuer-Rath, id.
Fritsch, Kaufmann, id.
Gall, A., id.
Geiseler, Ober-Reg.-Rath, id.
Gerland, Prof. Dr., id.
Gloeckner, Eisenbahn-Dir., id.
Godduhn, Gouv.-Ger.-Act., id.
Goller, Stud., id.
Goltz, Prof. Dr., id.
Groeber, Prof. Dr., id.
Grosse, Dr., Redacteur, id.
Grün, Dr., Oberlehrer, id.
Gunzert, Landger.-Dir., id.
Günther, Katast.-Insp., id.
Hackenschmidt, Pfarrer, id.
Haegele, Prof., Dir. des Lyc., id.
Haerter, Pfarrer, id.
Hahn, Kaufmann, id.
Hamm, Reg.-Rath, id.
Harbordt, Dr., Oberlehrer, id.
Harff, Min.-Rath, id.
Harseim, Geh. Kriegsrath, Berlin.

Hasemann, Staatsanw., Strassburg.
Hauptmann, Kaufmann, id.
Haussmann, Dr., id.
Hauthal, Dr. id.
Hegelmaier, Dr., Stabsarzt, id.
Heidecker, Rechn.-Rath. id.
Hein, Dr., id.
Heitz, Prof. Dr., id.
Heitz, Eigenthümer, id.
Heitz, Buchdr.-Besitzer, id.
Hein, Assessor, Strassburg.
Heinrich, Buchhändler, id.
Henning, Prof. Dr., id.
Hering, Eisenbahn-Dir., id.
Heuduck von, Exc., General, id.
Heydt, Bauunternehmer, id.
Hildebrand, Reg.-Rath, id.
Hille, Dr. med., id.
Himly, Kaufmann, id.
Hoefer, Hauptmann, id.
Hoelzlin, Kaufmann, id.
Hoermann von, id.
Hoevel, Freih. von, Hauptm., id.
Hoff, Kaufmann. id.
Holländer, Dr., Oberlehrer, id.
Hollerieth, Reg.-Rath, id.
Hoppe-Seyler, Prof. Dr., id.
Huber, Kaufmann, id.
Huber, Rechtsanwalt, id.
Hübschmann, Prof. Dr., id.
Hummel, Privatmann, Mannheim.
Hummel, Rentner, Strassburg.
Imlin, Kreis-Thierarzt, id.
Issleiber, Architect, id.
Jacob, Reg.-Rath, id.
Jacobi, Gen.-Major, id.
Jacoby, Masch.-Insp., id.
Jansen, Postdirector, id.
Jeremias, Kaufmann, id.
Jérôme, Kaufmann, id.
Joppen, Katast.-Insp., id.
Jordan, Dr., Geh. Reg.-Rath, id.
Jössel, Prof. Dr., id.
Kaufmann, Bankier, id.
Kocher, Kaufmann, id.
Koenig, Hauptmann, id.
Koerner, Dr., Frankfurt a. M.
Kohts, Prof. Dr., Strassburg.
Kopp, Pfarrer, id.
Knittel, Kaufmann, id.
Krieger, Dr., Reg.Rath, id.
Kriesche, Eisenb.-Bauinsp., id.
Kriesche, Reg.-Baumeister, id.
Krüger, Rentner, id.
Kundt, Prof. Dr., id.
Laband, Prof. Dr, id.
Lang, Landger.-Rath, id.
Leblois, Pfarrer, id.
Ledderhose, Unt.-Staatssecret. id.
Leiber, Rechtsanwalt, Strassburg.
Leiber, Prem.-Lieut., id.
Leipziger von, Hauptmann, Kehl.
Leser, Kaufmann, Strassburg.
Leydhecker, Reg.-Rath, id.
Lienhard, Gymn.-Lehrer, id.
Lindner, Frl., id.
Looke, Reg.-Secr., id.
Loven, C. d. Bodencredit, id.
Löwe von, Exc., General, id.
Lücke, Prof. Dr., id.
Lützow, Freih. von, Assessor, id.
Mack, Otto, Kaufmann, id.
Mack, C. W., Kaufmann, id.
Mankel, Dr., Oberl. Realsch., id.
Manrique, Kaufmann, id.
Marbach, Münsterpfarrer, id.
Marckwald, Dr. phil., id.
Martel, Advocat, Paris.
Martin, Prof. Dr, Strassburg.
Martins, Landger.-Dir., Aachen.
May, Reg.-Rath, Strassburg.
Mayr von, Unterstaatssecret. id.
Merian, Dr., id.
Metz, Min.-Rath, id.
Metzenthin, Dr., prakt. Arzt, id.
Metzenthin, Bez.-Baumeister, id
Metzung, Dr, Oberlehrer, id.
Meurer, Kaufmann, id.
Meyer, Dr., Biblioth., id.
Meyer, Pfarrer, id.
Meyermann, Bureauvorst., id.
Michaelis, Prof. Dr., id.
Möller von, Oberst, id.
Möllmann, Masch.-Insp., Bischheim.
Müllenheim, Freih. von, Major, Strassburg.
Müller, Not.-Gehülfe, id.
Müller, Rentner, id.
Munke, Apotheker, id.
Mündel, Buchhändler, id.
Naumann, Assessor, Berlin.
Neddermann, Kaufm., Strassburg.
Neubauer, Dr., Generalarzt, id.
Neumann, Postrath, id.
Nicol, Wiesbaden.
Noeldecke, Prof. Dr, Strassburg.
North, Bankier, id.
Oberländer, Freih. von, Director der direct. Steuern, id.
Obst, Steuerdirect.-Secret., id
Ott, Rechtsanwalt, id.
Ottmann, Kaufmann, id.
Pasquay, Landesgest.-Dir., id.
Peez, Landger.-Rath, id.
Pfaefflin, Kaufmann, id.
Pfäfflin, Apotheker, id.
Pfeiffer, Hotelbesitzer, id.
Pfister, Major, id.

Pflaumer, Steuerdirections-Secret., Strassburg.
Pick, Bez.-Rath, id.
Pietzsch, Min.-Rath, id.
Poehn, Landger.-Rath, id.
Prass, Kreisschulinsp., id.
Prel, Baron Du, Reg.-Rath, id.
Priwe, Oberstlieut., id.
Puhlmann, Rechn.-Rath, id.
Rathgeber, Pfarrer, Neudorf.
Reckendorf, Dr., Strassburg.
Recklinghausen, Prof. Dr., id.
Reifferscheidt, Prof. Dr., id.
Reinhardt. Dr., Oberamtm., Kehl.
Reis, stud. jur., Strassburg.
Reussner, Prof., id.
Roeder, Dr., Augenarzt, id.
Roon de, Ober-Steuercontr., id.
Rose, Reichsb.-Kassirer, id.
Rosenberg, Assessor, id.
Roth, Prof., id.
Rueff, Reg.-Baum., id.
Sarwey von, Oberst, id.
Schaefer, A., id.
Scharlach, Dr. Rechtsanwalt, id.
Schiff, Stud., Berlin.
Schieffer, Eisenb.-Bau- u. Betriebs-Insp., Strassburg.
Schickhardt, Kaufmann, id.
Schittny, Steuerinsp., id.
Schlosser, Eigenthüm., Drulingen.
Schmeisser, Reg.-Baum., Strassb.
Schmitt, Lyc.-Lehrer, id.
Schnakenberg, Gymn.-Lehrer, id.
Schneidt, Eisenb.-Betr.-Dir., id.
Schnürlen, Major, Stuttgart.
Schott, Fabrikant, Strassburg.
Schöttle, Bauunternehmer, id.
Schricker, Dr., Senatssecretär, id.
Schroeder, Eisenb.-Betriebs-Ober-Insp., id.
Schübler, Eisenb.-Dir., id.
Schultz, Dr., Lyc.-Oberlehrer, id.
Schultz, Generalagent, id.
Schultze, Prof. Dr., id.
Schwahn, Dr., Reallehrer, id.
Schwalbe, Prof. Dr.
Schwarzmann, Banquier, id.
Sengenwald, Präs. d. Handelsk., id.
Sickel, Gymn.-Lehrer, Strassburg.
Silbereisen, Kaufmann, id.
Simson, Eisenbahndir., id.
Sparrenberg, Eisenb.-Betr.-Sec., id.
Spindler, Ob.-Postdir.-Secret., id.
Stage, Bankdir., id.
Stahl, Reg.-Rath, id.
Stein, Hauptmann, id.
Stentrup, Dr., Univ.-Bibl., id.
Stephens, Rechn.-Rev., id.
Stoelting, Rendant, Stephansfeld.
Stohrer, Major, Berlin.
Strahl, Pr.-Lieut., Neisse i. Schl.
Straub, Canonicus, Strassburg.
Thaden von, Hauptmann, id.
Trübner, Buchhändler, id.
Twardowski von, Major, id.
Uhl, Dr., Oberstabsarzt, id.
Ullersberger, Dr., prakt. Arzt, id.
Ungerer, Alfred, id.
Ungerer, Inspektor, id.
Velden, von den, Dr., id.
Vetter, Ingenieur, id.
Vogt, Dr., Referendar, id.
Wackerzapp, Reg.-Rath, id.
Waldner, Dr., Univ.-Bibl., id.
Walther, Gerichtsvollzieher, id.
Wasmuth, Kaufmann, id.
Weber, Prof. Dr., id.
Weltin, Eisenb.-Bau- u. Betriebs-Insp., id.
Wendel, Kaufmann, id.
Wiegand, Archiv-Dir., id.
Will, Pfarrer, id.
Winckelmann, Dr., id.
Windelband, Prof. Dr., id.
Woll, Waisenh.-Insp., id.
Wolff, Friedensrichter, id.
Wolfram, Dr., id.
Würtz, Lyc.-Lehrer, id.
Zähringer, Lyc.-Lehrer, id.
Zeisberg, Ober-Postsecret., id.
Ziegesar, Freih. von, Lieut., id.
Ziegler, Prof. Dr., id.
Zimmermann, Reallehrer, id.
Zollikoffer-Altenklingen v., Oberst, id.
Zündel, Landesthierarzt, id.

3. Section Colmar.

191. 21.

Albrecht, Dr., Lyc.-Oberl., Colmar.
Brenzinger, Hauptsteueramts-Rendant, id.
Dietze, Kassenkontrolör, id.
Gœtel, Mediz.- u. Regier.-Rath, id.
Herrenschneider, Pfarrer, Horburg.
Jordy, J., Kaufmann, Colmar.
Keller, Oberl.-Ger.-Rath, id.
Krichel, Dr., Schulrath, id.
Koch, Forstmeister, id.
Meissner, Hauptmann, Bonn.
Pfannenschmidt, Arch.-Dir., Colmar.

Rapp, Hauptsteueramts-Controlör, Colmar.
Ruland, Rechtsanwalt, id.
Schieber, Landrichter, id.
Schmidt, Oberl.-Ger.-Rath, id.
Schmidtmüller, Rechtsanwalt, id.
Schneider, Landger.-Dir., Colmar.
Schrœnnecke, Zahlmeister, id.
Schulze, Eichmeister, id.
Timme, Bezirkspräsident, id.
Waldmeyer, Redakteur. id.

4. Section Gebweiler.

117. 56.

Althoffer, Ch., Fabrik., Gebweiler.
Ballauff, Gymnas.-Oberlehrer, id.
Bary, Albert de, Fabrikant, id.
Bary,Emil de,Fabrik.u.Bürgerm ,id.
Beinther, Postinspekt., Strassburg.
Biehler, Ad., Gärtner, Gebweiler.
Boltze, Buchhändler, id.
Booz, L., Gymnasial-Lehrer, id.
Bourcart, Charles, Fabrikant. id.
Bourcart, Henry, Fabrikant, id.
Brumpt, Musikdirektor, id.
Bucher, Jean, Kassierer, id.
Dadelsen, Dr. von, Gymnas.-Leh., id.
Dittmar, Regierungsassessor, id.
Dreifus, Buchdrucker, id.
Fitzau, Referendar, Metz.
Forwerk, Postsecretär, Gebweiler.
Frauger, Fabrikant, id.
Frey, Theodor, Fabrikant, id.
Frey, Ernest, Fabrikant, id.
Gerhard, Dr., Gymnas.-Direkt., id.
Hack, Kreisdirektor, id.
Haller, Adjunkt, id.
Hecke, Kassencontrolör, id.
Hirtz, Fabrikbeamter, id.
Jehlen, Hutmacher, id.
Jousten, Lehrer, id.
Kexel, Oberlehrer, id.
Kirch, Lehrer, id.
Krieger, Notar, Gebweiler.
Krönig,Dr.,Arzt,Merchingenb.Metz.
Krumhoff, Clemens, Berlin.
Lang, Fabrikant, Jungholz.
Langs, Assistent, Bollweiler.
Latscha, H., Bürgerm. u. Fabrik., Jungholz.
Lohse, Edm., Ingenieur, Gebweiler.
Mühlberger, Gymnas.-Leh., id.
Pouder, Gastwirth, id.
Rieder, Albert, Ingenieur, id.
Rothe, Bahnhofs-Vorsteher, id.
Schlumberger, Jean Dr., Fabrik., id.
Schlumberger, Frau Jean Dr., id.
Schlumberger, Jul., Rentner, id.
Schlumberger, Leon, Fabrik., id.
Schlumberger, Jak., Referendar, id.
Schröder, Dr., Gymnas.-Leh., id.
Slawyk, Kreisschulinspector, id.
Stuber, Emil, Kassierer, id.
Thieriet, F., id.
Thiriet, Brauereibesitzer, id.
Thumau, A., Apotheker, id.
Unverzagt, Steuer-Empfänger, id.
Vogelweith, Gastwirth, id.
Weigand, Dr., Gymn.-Oberl., Metz.
Weinzorn, Jerom, Maler, Gebweiler.
Ziegenhain, Referend., St-Ludwig.

5. Section Buchsweiler.

44. 35.

Buss, Eug., Dr., Oberlehrer, Buchsweiler.
Decker, Steuer-Empf., Ingweiler.
Deecke, Dr., Dir. des Gymnasiums, Buchsweiler.
Deuchler, Amtsgerichtsrath, id.
Gründahl, St.-Empf., id.
Hamm, Dr., Kantonalarzt, id.
Haushalter, Thierarzt, id.
Hauth, Notar, Ingweiler.
Hergesell, Gymnasiallehrer, Buchsweiler.
Hildebrand, Gerichtsschreiber, id.
Hœffel, Dr., Arzt, id.
Hoffmann, Gerichtsvollzieher, id.
Holst, August, Postmeister, id.
Kaufmann, Dr., Gymnasiallehrer, Buchsweiler.
Keller, Gymnasiallehrer, id.
Kellermann, Gustav, id.
Krug, August, Oberlehrer, id.
Magnus, Gymnasiallehrer, id.
Martin, Gymnasiallehrer, id.
Mielitz, Oberförster, id.
Müller, Rentner, Neuweiler.
Oswald, Apotheker, Buchsweiler,
Petri, August, id.
Petri, Camille, Vater, id.
Pfaff, Dr., Oberlehrer, id.
Reinacher, Bauunternehmer, id.
Roth, Restaurateur, id.
Roth, Arth., Gerichtschr.-Cand., id.

Roth, G., Buchhalter, Buchsweiler.
Schattenmann, Minendirektor, id.
Schindler, Steuer-Einnehmer, id.
Stambach, Stadtrechner, id.
Strehlen, Rentner, Neuweiler.
Teutsch, Pfarrer, Buchsweiler.
Vogler, Gutsbesitzer, Uttweiler.
Wild, Oberförster, Ingweiler.

6. Section Rappoltsweiler.

112. 21.

Althaus, v., Kreis-Bauinspector, Colmar.
Angsberger, Gerichtsvollzieher, Strassburg.
Bürcklin, Kreis-Bauinspektor, Rappoltsweiler.
Brunschwig, Buchdruckereibes., id.
Ensfelder, Pfarrer, Reichenweier.
Gförer, Reallehrer, Rappoltsweiler.
Hommell, Bürgermeister, id.
Husser, Apotheker, id.
Krebs, Amtsgerichtsschreiber, id.
Knapp, Baumeister, Colmar.
Knitterscheid, Realschuldirektor, Rappoltsweiler.
Kube, Postmeister, id.
Link, Amtsrichter, id.
Meyer, Maler, id.
Mertz, Oberlehrer, id.
Ortlieb, Lehrer; id.
Ott, Kreisdirektor, id.
Poppenhäuser, Kreiskanzlist, id.
Staub, Dr., Kreisarzt, id.
Usener, Oberförster, id.
Velten, Steuer-Einnehmer, id.

7. Section Schlettstadt.

120. 0.

8. Section Münster.

130. 11.

Sectionsbibliothek.
Aufdermatt, Rentner, Münster.
Beck, Buchhändler, id.
Forey, Kaufmann, id.
Immer, Alph., Fabrikant, Sulzern.
Immer, Emil, Fabrikant, id.
Jacobs, Oberlehrer, Münster.
Leue, Amtsgerichtsschreiber, id.
Schmuck, Notariatsgehülfe, id.
Steinbrenner, Eugen, Rentner, id.
Steinbrenner, F., städt. Einn., id.

9. Section Oberehnheim.

48. 8.

Bachmann, Organist, Oberehnheim.
Braun, Gerichtsvollzieher, id.
Freyseng, Amtsrichter, id.
Hammel, Fabrikdirektor, id.
Mohler, A., Fabrik., Oberehnheim.
Saueressig, Gymnasiallehrer, id.
Schæffer, Bürgermeister, id.
Vildhaut, Dr., Gymnasiallehrer, id.

10. Section Thann.

50. 6.

Curtius, Dr., Kreisdirektor, Thann.
Disqué, Dr., Kreisarzt, Alt-Thann.
Freithoff, Gymnasialdir., Thann.
Nissen, Postsecretär, Strassburg.
Thomann, Oberförster, Thann.
Zimmerlich, Schulinspektor, id.

11. Section Barr.

362. 38.

Allenbach-Roth, Andlau.
Anonymus, Clubmitgl., Paris.
Anonymus, Clubmitgl., Strassburg.
Baland, Ch., Reallehrer, Barr.
Bœswillwald, Aug., Rentner, Strassburg.
Cramer, W., Dir. d. Realsch., Barr.
Dennler, Jac., Lehrer, Enzheim.
Diethrich, Gerichtsschreiber, Barr.
Dietz, August, Pfarrer, Schönburg.
Eckel, Rechtsconsulent, Barr.
Fischer, A., Pfarrer, Heiligenstein.

Gamper, Wilh., ref. Pfr. Dresden.
Gangloff, C., Lehrer, Gertweiler.
Genez, Stadtrechner, Barr.
Göhrs, Kaufmann, Strassburg.
Hausser, Em, Reallehrer, Barr.
Helmer, Louis, Reallehrer, id.
Herbig, M., Reallehrer, id.
Hering, Ed., Apotheker, Barr.
Hering, Th., Rentner, id.
Hering Wilh., Buchb., Strassburg.
Herold, Stationsvorsteher, Barr.
Kuntz, Hip., Gasthofbes, Hohwald.
Metzger, G., Pfarrer, Neuweiler.
Meyer, Emil, Pfarrer, Gertweiler.
Neidhardt, F., Pfarrer, Goxweiler.
Noiriel, J., Buchh, Strassburg.
Paffrath, Amtsrichter, Barr.
Plette, Postsecretär, id.
Porst, Theod., Rentner, Strassburg.
Rebmann, Oberförster, Barr.
Sergel, Postdirektor, id.
Schmidt, Ch. Einnehmer, id.
Schuler, Ch., Rentner, Vinça (Frankreich).
Schwendener, Pfarrer, Hohwald.
Thomas, Dr., Reallehrer, Barr.
Wagner, Emil, Pfr., Klingenthal.
Wienecke, Dr., Reallehrer, Barr.

12. Section Kaysersberg.

93. 35.

Bægert, Bürgerm., Kaysersberg.
Barben, Weinhändler, Colmar.
Binder, Director, Kaysersberg.
Cornelius, Wirth, Urbeis.
Correl, Gerichtsvollz., Neubreisach.
Dietze, Pfarrer, Erstein.
Dopf, Weinhändler, Kaysersberg.
Eichhorst, Steuer-Empfänger, id.
Eigner, Ingenieur, München.
Fehner, Adjunkt, Kaysersberg.
Gartz, Steuer-Kontroleur, id.
Gsell, Gastwirth, id.
Haas, Landrichter, Metz.
Heinrich, Armand, Gutsbesitzer, Kaysersberg.
Hofmann, Georg, Ingen., Hagen.
Kaysing, Oberförster, Kaysersberg.
Kiefer, Notar, id.
König, Anton, Gerichtsvollz., id.
Krauss, Georg, Kommerzienrath, München.
Kreitmair, Amtsrichter, Kaysersberg.
Lassaulx, von, Enreg.-Einnehmer, Neu-Breisach.
Lechner, Direktor der Kaysersb. Thalbahn, Colmar.
Maire, Aimé, Kaufm, Kaysersberg.
Maurer, Karl, Weinhändler, id.
Ossenkopp, Amtsanwalt, id.
Rieder, Richard, Apotheker, id
Satzger, Enreg.-Einn., Diedenhofen.
Satzger, Enreg.-Einn, Kaysersberg.
Schweitzer, Pfarrer, id.
Sparr, Gemeindeschr., Sigolsheim.
Stadie, Hauptmann, Strassburg
Stehle, Rechtsanwalt, Colmar.
Weber, Paul, Ingenieur, id
Weibel, V., Holzhändler, Kaysersberg
Wipf, Maler, id.

13. Section Pfalzburg.

47. 21.

Arend, Lieutenant, Strassburg.
Brunnemann, Sec.-Lieutenant, id.
Carls, Seconde-Lieutenant, id.
Förster, Hauptmann, Pfalzburg.
Förster, Sec.-Lieut., Strassburg.
Glauner, Arbeitshausdirekt., Pfalzburg.
Grassmann, Major, Baden-Baden.
Grebel, Hauptmann, Pfalzburg.
Grupe, Dr., Gymnasiallehrer, id.
Heinen, Oberlehrer, id.
Kahl, Dr, Oberförster, Pfalzburg.
Kahlefeld, Postmeister, id.
Marre, Hauptm. d. Landwehr, id.
Menden, Seminardirektor, id.
Puls, Seminarlehrer, id.
Rætzel, Dr., Stabsarzt, id.
Schaller, Pfarrer, id.
Schickfuss, v., Pr.-L., Strassburg.
Steffen, Enreg.-Einn., Pfalzburg.
Stehle, Dr., Oberlehrer, id.
Wenkebach, Rendant, id.

14. Section Weissenburg.

87. 25.

Alwenz, Oberl.-G.-R., Bergzabern.
Böll, Gastwirth, Weissenburg.
Böll, Stadt-Einnehm., Weissenburg.
Brack, Hypothekenbewahrer, id.

Dürkheim-Montmartin, Graf, Fröschweiler.
Ebert, Kreiskanzlist, Weissenburg.
Erath, Gypsermeister, id.
Fischer, Geschäftsagent, id.
Harre, Dr., Oberlehrer, id.
Hermannsdörfer, Geschäftsag., id.
Kayser, Regierungsassessor, id.
Kromayer, Dr., Gymnas.-Dir., id.
Lang, Baumeister, Weissenburg.
Lechten, Conditor, id.
Lobstein, Dr., Rentner, Heidelberg.
Recht, Dr., Gym.-Leh., Weissenburg.
Schmidt, Lieutenant, id.
Schreiner, Gastwirth, id.
Siegler, Gastwirth, id.
Steller, Architect, id.
Stichaner, Kreisdirector, id.
Stübel, Amtsgerichtsrath, id.
Thunes, Holzhändler, id.
Wissmann, Gymnas.-Lehrer, id.
Wolf, Enregistrem.-Einnehmer, id.

15. Section Metz.

34. 17.

Adelmann, Dr., pract. Arzt, Metz.
Becker, E., Architect, id.
César, C. A., Holzhändler, id.
Endom, Polizei-Inspector, id.
Finner, C., Apotheker, id.
Heister, C., Architect, id.
Kahlenberg, Schuldirector, id.
Kothe, W., Lyceal-Lehrer, id.
Lang, G., Verlagsbuchhändler, id.
Leiser, E., Kaufmann, Metz.
Nusch, Heinrich, Kaufmann, id.
Ringel, P., Zahlmeister, id.
Rudolph, O., Buchhändler, id.
Schäffer, F., Kaufmann, id.
Thalwitzer, Dr., Oberstabsarzt, id.
Thiemann, W., Eisenbahnsecr., id.
Weiss, Zeug-Lieutenant, id.

16. Section Markirch.

120. 0.

17. Section Schirmeck.

41. 11.

Bretzl, Obergrenz-Controlör, Schirmeck
Büchler, Hauptamts-Contr., id
Daries, Ober-Controlör, id.
Faber, cand. cam., id.
Gœb, Dr., Staatsanwalt, id.
Hübner, Haupt.-Rend., Schirmeck.
Potass, Rentner, id.
Sachs, Oberförster, id.
Simonin, Kaufmann, id.
Uhland, Ober-Zoll-Inspector, id.
Werner, Kaufmann, id.

18. Section Mülhausen.

109. 31.

Althoffer, Abbé, Zillisheim.
Buchholz, Hauptmann, Mülhausen.
Buhle, Prem.-Lieutenant, id.
Faber, Dr., Ober-Lehrer, id.
Faulhaber, Eisenb.-Secr., id.
Fiebig, Post-Secretär, id.
Fischer, Reichsbank-Director, id.
Gayelin, Rentner, Rixheim.
Goldmann, Rechtsanw., Mülhausen.
Goppelsrœder, Dr., Prof, id.
Græub, Hotelbesitzer, id.
Hæntzschel, Eis.-Masch -Ingen., id.
Hart, Dr., Ober-Lehrer, id.
Henze, Post-Secretär, id.
Herold, Enregistr.-Einnehmer, id.
Hildebrandt, Landgerichtsrath, id.
Hilgard, Ger.-Asses., Mülhausen.
Hoppe, Landgerichtsrath, id.
Jaquel, Fabrikangestellter, Napoleons-Insel.
Leyde, Dr., Gymn -Leh., Mülhausen.
Liebert, Reichsbank-Cassirer, id.
Linck, Rechtsanwalt, id.
Nagel, Regierungs-Bauführer, id.
Prinz, Ingenieur, id.
Rettig, Bibliothekar, id.
Schäffert, Geometer, id.
Schick, Buchhändler, id.
Schneider, Lehrer, id.
Schrader, Dr., Gymnas -Lehrer, id.
Stœber, Rechtsanwalt, id.
Ziemendorf, Lehrer, id.

19. Section Molsheim.

98. 17.

Beneke, Referendar, Colmar.
Bielefeldt, Reg.-Assess., Molsheim.
Bonne, Carl, Giessereibes., Mutzig.
Gierlich, Cassen-Contr., Molsheim.
Gies, Eigenthümer u. Rentner, id.
Gümbel, Oberförster, Mutzig.
Gundlach, Kreis-Direct., Molsheim.
Kessler, Bahnhofs-Inspector, id.
Kessler, Steuer-Empf., Rosheim.
Mayer, Major, Molsheim.
Reich, Post-Director, Tondern.
Sauter, Polizei-Commissar, Thann.
Schäfer, Apotheker, Mutzig.
Schmidt, Enreg.-Einn., Molsheim.
Schrader, Steuer-Controlör, id.
Weissbach, Steuer-Empf., Mutzig.
Zinglé, Supernumerariatsanwärter, Molsheim.

20. Section Wasselnheim.

80. 12.

Dörffel, Postmeister, Wasselnheim.
Gauly, Enregistr.-Einnehmer, id.
Grettner, Real-Lehrer, id.
Krapohl, Steuer-Empfänger, id.
Mencke, Oberförster, id.
Mieder, E., Kaufmann, id.
Rethwisch, Seifenfab., Wasselnheim
Schmolze, Notar, Westhofen.
Steckel, Real-Lehrer, Wasselnheim.
Waldner, Real-Lehrer, id.
Wirth, Director, id.
Wolff, Steuer-Empf., Westhofen.

21. Section Niederbronn.

76. 52.

Bœll, Dr., Arzt, Niederbronn.
Brachvogel, Amtsrichter, id.
Bruneton, Ingenieur, id.
Colombain (Centralb.), id.
Dietrich, Alb. de, Hüttenbesitz., id.
Dreyfuss, Moses, Handelsmann, id.
Eber, Notariatsschreib., Oberbronn.
Eberhardt, Bäckerm., Niederbronn.
Ernst, Hüttenw.-Dir., Reichshofen.
Frey, Carl, Rentner, Oberbronn.
Frey, Theod., Rentner, Niederbronn.
Gerst, Leonh., Metzgermeister, id.
Gœtzmann, Apotheker, id.
Græter, Rentner, id.
Gruner, Hüttenw.-Dir., Zinsweiler.
Haug, Notar, Niederbronn.
Hebberling, Apotheker, id.
Heller, Amtsrichter, Wörth.
Hisgen, Revierförster, Bärenthal.
Hoff, Georg, Kaufm., Niederbronn.
Holcroft, Carl, Mechaniker, id.
Ihme, Pfarrer, Bärenthal.
Kaim, Rentner, Niederbronn.
Keller, Bürgermeister, Oberbronn.
Kirstein, St.-Empf., Niederbronn.
Klein, Dr., Cantonalarzt, id.
Klein, Jacob, Bauunternehmer, id.
Klipfel, Rentner, Strassburg.
Krafft, Pfarrer, Mutterhausen.
Lange, Oberförster, Niederbronn.
Leroy, Coiffeur, id.
Lévy-Kahn, Kaufmann, id.
Mandel, Buchhalter, id.
Matthis, Gasthofbesitzer, id.
Mayerhofer, Steuer-Einnehmer, id.
Merckling, Gastwirth, id.
Ott-Burkhardt, Frau, Strassburg.
Rauch, Dr., Arzt, Oberbronn.
Rœhrich, Pfarrer, Jägerthal.
Roth, M., Metzgerm., Niederbronn.
Schimpf, Gerichtsvollzieher, id.
Schmidt, Pers.-Vorst., Reichshofen.
Singer, Holzhändler, id.
Türkheim, Baron von, Bürgermeister, Niederbronn.
Ullrich, Rentner, Oberbronn.
Urban, Wegemeister, Niederbronn.
Ury, Salom., Handelsmann, id.
Voogele, Jos., Eigenthümer, id.
Wencelius, Kassirer, id.
Weyermüller, Kaufmann, id.
Wickede, von, Ob.-St.-Controlör, id.
Wolff, Notar, Oberbronn.

22. Section Saargemünd.

62. 15.

Böcking, K., Erster Staatsanwalt, Saargemünd.
Box, früher Direct. des Collège in Saargemünd, Diedenhofen.
Francke, Gymn.-Dir., Saargemünd.
Frayss, Freih. von, Lieutenant, id.
Grober, Dr., Gymn.-Ob.-Leh., id.
Habry, K., Fabrikbesitzer, id.
Huber, A., Weinhändler, id.
Jordan, Dr., Gym.-L., Saargemünd.
Köhne, Bauinspector, id.
Lempfried, Gymnas.-Lehrer, id.
Martin, Fräul., Vorsteherin der Töchterschule, id.
Moser, Dr., Oberstabsarzt, id.
Viehoff, Direct. des Gaswerks, id.
Walther, Landrichter, id.
Wilser, Steuerrath, id.

23. Section Türckheim.

23. 2.

Sectionsbibliothek.

24. Section Hagenau.

32. 0.

25. Section Rufach.

20. 13.

Eltze, Landwirthsch.-Leh., Rufach.
Knickmann, Wissenschaftl. Leh., id.
Menges, Lehrer, id.
Meyer, Wissenschaftl. Lehrer, id.
Molitor, Amtsrichter, id.
Nessel, Rentner, id.
Ostermeyer, Gutsbesitzer, id.
Pointet, Hotelbesitzer, Rufach.
Scheurmann, Oberförster, id.
Schneider, Dr. med., id.
Schöhl, Conrector, id.
Voigt, Steuer-Einnehmer, id.
Ziegler, Bahnmeister.

26. Section Pfirt.

76. 26.

Altenbach, Thierarzt, Pfirt.
Böhner, Postenführer, Niedersept.
Braun, beritt. Grenzaufseher, id.
Cassal, Bürgermeister, Pfirt.
Durthaler, Kaufmann. Altkirch.
Fritsch, Lehrer Alt-Pfirt.
Hagenbach, Lehrer, Winkel.
Illing, Kreisdirektor, Altkirch.
Jenn, Lehrer, Liebsdorf.
Karschunke, Gerichtsvollzieher, Hirsingen.
Krafft, Gymnasiallehrer, Altkirch.
Mang, Oberförster, Pfirt.
Müller, Wegemeister, Waldighofen.
Orth, Notar, Niedersept.
Reinach, von, Baron Hesso, Hirtzbach.
Reppich, Oberzollinspekt., Altkirch.
Riss, Weinhändler, Pfirt.
Ritter, Alfred, Frankfurt a. M.
Scholly, Enreg.-Einn., Hirsingen.
Tempe, Kreisthierarzt, Altkirch.
Thomas, Gerichtsschr., Lörchingen.
Vogelweid, Amtsgerichtsrath, Pfirt.
Vogelweid, Gerichtsvollzieher, id.
Wohlauf, Steuer-Kontroleur, id.
Zeitsehel, Amtsrichter, Thann.
Zimmermann, Dr., Pfirt.

27. Section Alberschweiler.

128. 32.

28. Section Masmünster.

142. 14.

Bargmann, Forstasses., Biederthal.
Bölike, Obergrenzcontroleur, Masmünster.
Chormann, Enregistr.-Einnehmer, Hüningen.
Erhard, Niedersulzbach.
Hammel, Notar, Masmünster.
Jenn, Gastwirth, id.
Jermann, Steuerempfänger, id.
Mässenhausen, von, Salzsteuereinnehmer, Saaralben.
Poppelreuter, Postverw., Sentheim.
Seybold, Oberförster, Masmünster.
Schemel, Reg.-Baum., Stossweier.
Traut, Amtsrichter, Masmünster.
Welter, Enregistr.-Einnehmer, id.
Werry, Dr., Amtsrichter, Neubreisach.

29. Section St-Amarin.

120. 0.

30. Section Weiler (bei Schlettstadt).

16. 3.

Gropengiesser, Pol.-Com. Altkirch.
Lindner, Oberförster, Weiler.
Minicus, Gastwirth, Weiler.

31. Section Bitsch.

80. 28.

Burgun, Director, Meisenthal.
Carl, Oberförster, Bitsch.
Devicque, Notar, id.
Dickmann, Stabsarzt, id.
Didierjean, Administrator, St-Louis, Münzthal.
Dœrfer, Prem.-Lieutenant, Bitsch.
Günder, Gymnas.-Professor, id.
Hartmuth, Enreg.-Einnehmer, id.
Jenerich, Lieutenant, id.
Jrle, Amtsrichter, id.
Knack, Hauptmann, id.
Lamperton, Gymnas.-Prof., id.
Lamperton, E., Lehrer-College, id.
Lautenschläger, Bankier, id.
Liste, Steuer-Empfänger, Bitsch.
Neumann, Gerichtsschreiber, id.
Rigaux, Pfarrer, id.
Sauer, Steuer-Controlör, id.
Scherrier, College-Lehrer, id.
Schlicht, von, Lieutenant, id.
Schuster, Apotheker, Bitsch.
Schwarm, Postmeister, id.
Thielmann, Oberförster, id.
Wagner, College-Lehrer, id.
Wilhelm, Prof. am College, id.
Willigens, jun., Dr., Arzt, id.
Willigens, sen., Dr., Arzt, id.
Wolther, Director, Götzenbrück.

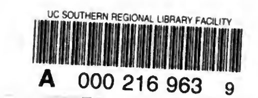
32. Section Sulz (Ober-Elsass).

27. 13.

Abt, Gottfr., Sägemühlenbesitzer u. Gross-Holzhändler, Sulz.
Allwelt, Amtsgerichtsschreiber, id.
Bader, Ober-Steuer-Controlör, id.
Beltz, Alfons, Rentner, id.
Brieden, Gerichtsvollzieher, id.
Eppel, Amtsrichter, id.
Hauth, Apotheker, id..
Hoiningen gen. Huene, Freih. von, Amtsrichter, Saarunion.
Hug, Karl, Stadtschreiber, Sulz.
Kautzsch, Otto, Oberförster, id.
Larger, Max, Rentner, id.
Moritz, Enregistr.-Einnehmer, id.
Nelinger, Apotheker, id.

Strassburg, Druck von J. H. Ed. Heitz (Heitz & Mündel).




UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY
A 000 216 963 9